

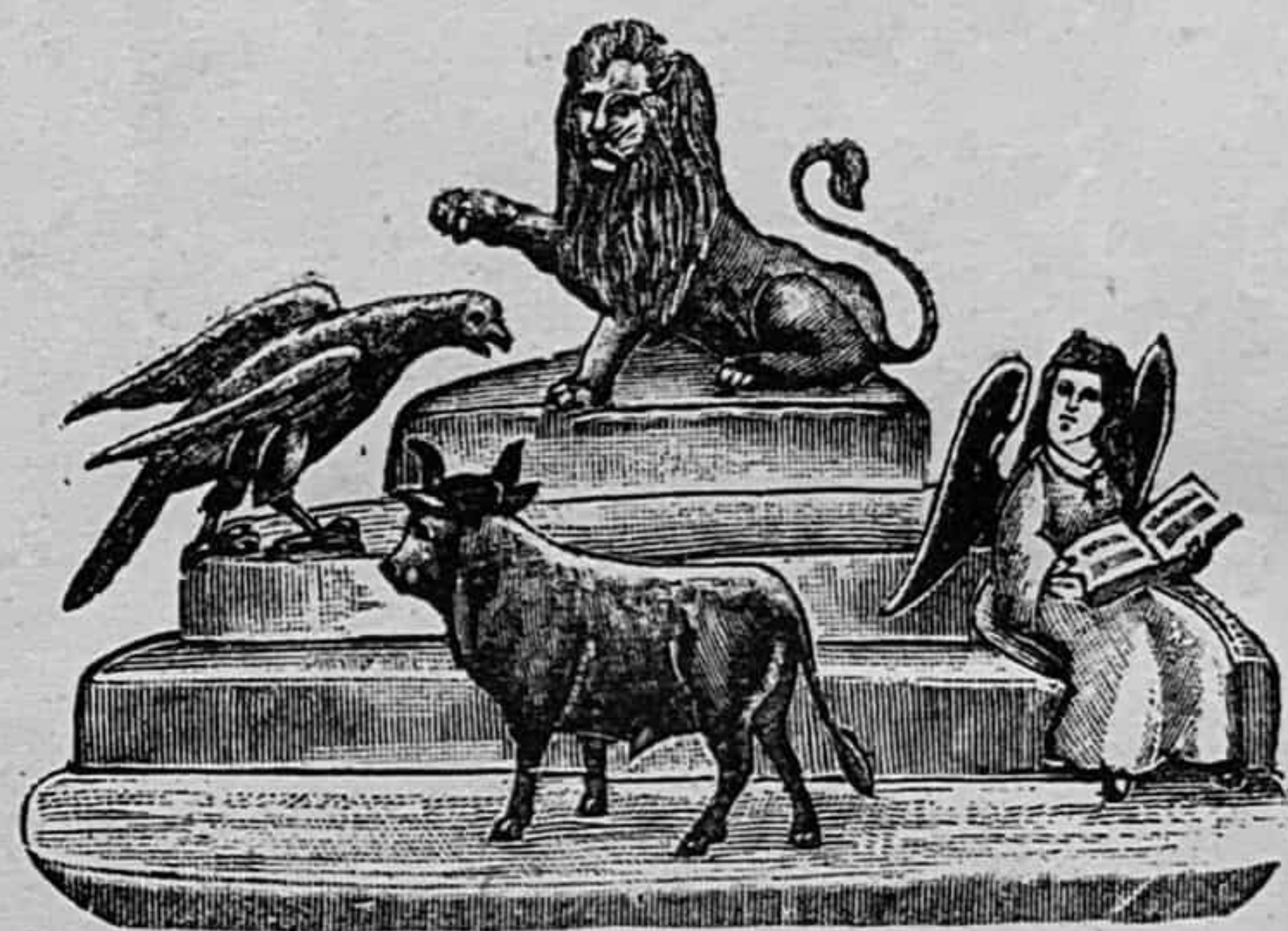
Otto Brückner.
Dirigent.

Verzeichniß der gelehrten
Lieder.

- Nr. 31. Kommt in der Welt? 50: Lobt fraß den Jovis
 326. Kommt heim! 367: Triffen den Jovis
 386. Der Jov ist in der Luft! 377: Kommt auf den Jovis.
 384. Der Jov ist in der Luft. 385. Pflanzt die Liebe in die Luft
 214. In der Luft, die Luft ist in der Luft. 308. O, wie süß ist die Luft
 113. Es ist ein Lohr. 36. Kommt die Luft!
 279. Es fällt die Luft in die Luft. 220. In der Luft, die Luft ist in der Luft!
 370. Kommt, die Luft ist in der Luft. 36a. Kommt die Luft in der Luft.
 322: Es müßte sein, 342. Kommt die Luft in der Luft.
 381. Kommt, die Luft ist in der Luft. 375. Kommt die Luft in der Luft.
 371. O, Kommt die Luft zu die Luft 374. Kommt, die Luft ist in der Luft.
 33: Mit dem Jovis Kommt 368. Kommt die Luft zu die Luft
 35. O, die Luft ist in der Luft 265. Kommt die Luft, die Luft ist in der Luft
 177: Kommt, die Luft ist in der Luft 98. Kommt die Luft, die Luft ist in der Luft
 156. die Luft ist in der Luft, Kommt 225. Kommt die Luft, die Luft ist in der Luft
 110. Kommt die Luft, die Luft ist in der Luft 140: Kommt die Luft, die Luft ist in der Luft
 342: Kommt die Luft, die Luft ist in der Luft 88. Kommt die Luft, die Luft ist in der Luft
 29. Kommt, die Luft ist in der Luft 32: Kommt die Luft, die Luft ist in der Luft.
 139. Kommt die Luft, die Luft ist in der Luft 376: O, Kommt, die Luft ist in der Luft
 175. Kommt die Luft, die Luft ist in der Luft 129. Kommt die Luft, die Luft ist in der Luft
 288. Kommt die Luft, die Luft ist in der Luft 379(3) O, Kommt die Luft, die Luft ist in der Luft
 205. Kommt, die Luft ist in der Luft O Kommt die Luft, die Luft ist in der Luft.
 369. Kommt die Luft, die Luft ist in der Luft 359: Kommt die Luft, die Luft ist in der Luft.

65. *Lj farta du Herr*
336. *Recht Gut (Andere Weise)*
69. *Leben Jim, fenne die*

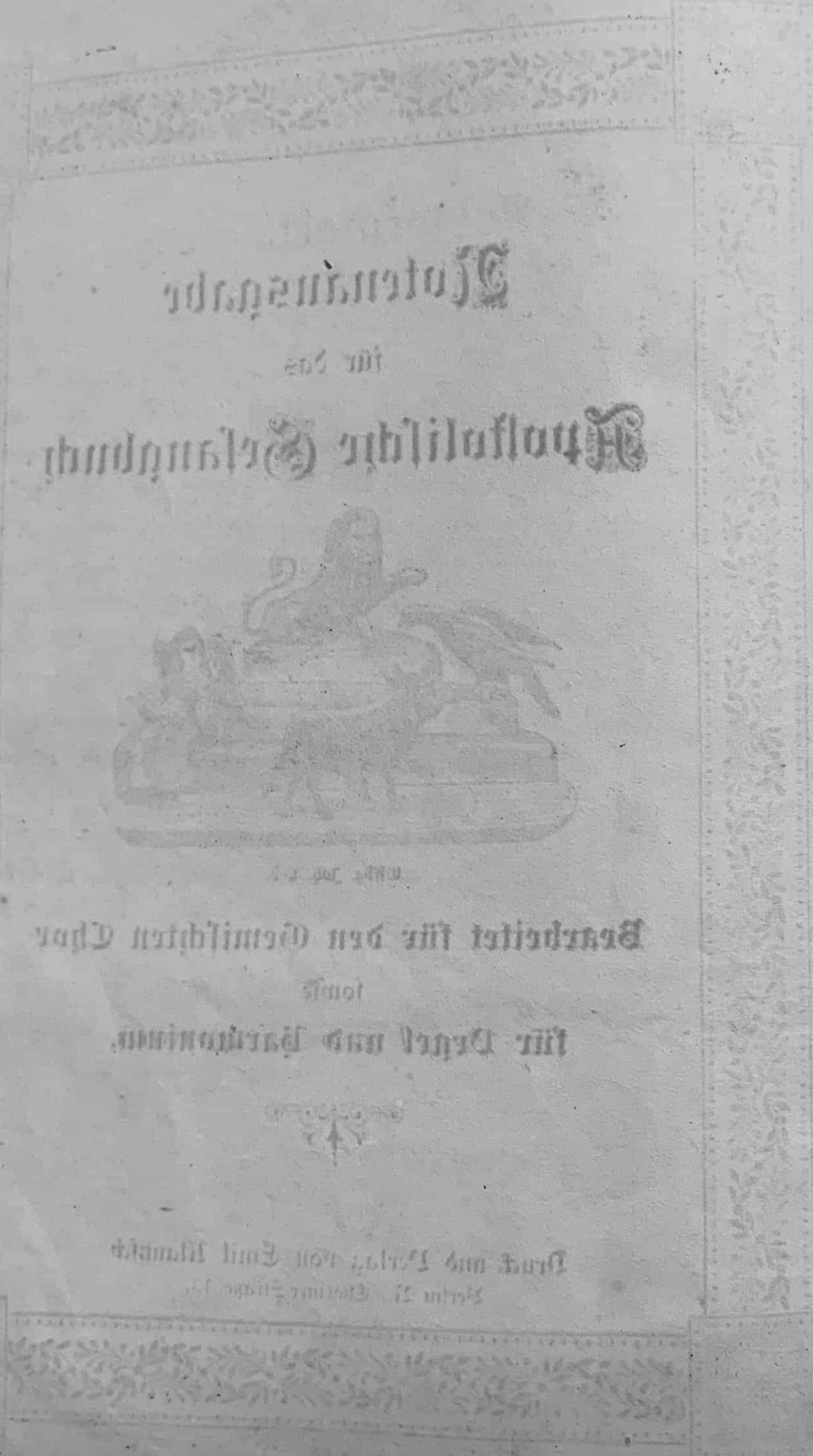
Notenausgabe
für das
Apostolische Gesangbuch



Offbg. Joh. 4, 7.

Bearbeitet für den Gemischten Chor
sowie
für Orgel und Harmonium.

Druck und Verlag von Emil Klausch
Berlin N., Choriner-Straße 13.



1862

1862

1862



1862

1862

1862

1862

1862

1862

1862

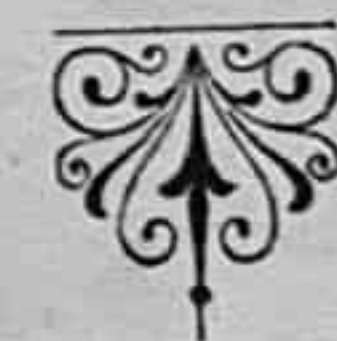
Vorwort.

Von dem von Gott erweckten und wieder aufgerichteten Apostolat Christi ist der Beschluß ausgegangen, den Apostolischen Gemeinden ein einheitliches Kirchen-Gesangbuch zu geben, welches dem zeitgemäß geoffenbarten Glauben an die Sendung unseres Herrn Jesu Christi in seinen gesandten Aposteln und dem durch dieselben aufgerichteten Werke der Sendung entspricht.

Wir müssen wissen, was wir glauben, reden und thun, wir müssen auch wissen, was wir singen, es muß dem Glauben der inneren Ueberzeugung entsprechend sein. Die darin aufgenommenen Lieder sind theilweise von Mitgliedern der Apostolischen Gemeinde gedichtet und in Noten gesetzt, also aus dem Geiste des Glaubens hervorgegangen, theilweise aus anderen Büchern entnommen, die als zeitgemäß und dem Glauben entsprechend geachtet werden.

Wenn schon in früheren Zeiten der Geist Gottes aufforderte: „Singet dem Herrn ein neues Lied!“ so ist doch offenbar, es sollen die neuen Gottesthaten besungen werden, und so müssen dieselben auch in Worte und Lieder gekleidet werden.

Möge denn dieses Buch Segen wirken und zur Freude der Kinder Gottes beitragen, wodurch Gott geehrt und gepriesen werde. Dieses wünschen und erbitten die, welche an demselben gearbeitet haben.



2. Eins bitte ich vom Herrn.

Munter.
mf

Eins bitte ich vom Herrn, das hät-te ich gern, daß ich blei-ben mö-
ge im Hau-se des Herrn mein le-ben-lang, zu schau-en die schö-nen Got-tes-
dien-ste des Herrn, und zu be-su-chen seinen Tem-pel. Denn er decket mich in seiner
rit. *a tempo*
Hüt-te zur bö-sen Zeit, Er verbirgt mich heimlich in seinem Gezelt und er-hö-het
rit.
mich auf ei-nen Fel-sen.

3. Seid stille, Sinn und Geist!

Seid stil-le, Sinn und Geist! Und euch in Gott er-göt-zet;
Heut' ist der Ru-he-tag, den er selbst ein-ge-set-zet.
Er will in stil-ler Lieb' und Furcht ge-eh-ret sein, wo-fern er
soll bei uns in Gna-den keh-ren ein.

2. Heut' ist der Tag des Heils, Des Herren Wort zu hören. Heut' ist es rechte Zeit, Ihn öffentlich zu ehren. Wer dieses unterläßt, Muthwillig bleibt davon: Wird künftig nicht besteh'n Vor unsres Gottes Thron.

3. Ich bin in Gottes Haus, Den Herren anzubeten, Und will im reinsten Schmuck Zu seinem Altar treten; Mein Herz soll höchst vergnügt An Jesu Brust nur ruh'n, Der heil'ge Geist in mir Das Werk der Andacht thun.

4. Zünd an, du Gnadengast, Die reinsten Liebesflammen, Laß Segen mir, und Heil, Und Gnad' daraus entstammen. Die Sonne deiner Huld Keh'r heute bei mir ein; So wird mir dieser Tag Ein rechter Sabbath sein!

4. Beschwertes Herz, leg' ab die Sorgen!

1. Be - schwertes Herz, leg' ab die Sor - gen! Er - he - be dich ge -
 D Es kommt der an - ge - neh - me Mor - gen, da Gott zu ru - hen

heng - tes Haupt! Die Ru - he hat er vor - ge - schrie - ben und selbst den
 uns er - laubt.

fei - er - tag geweiht. Auf, auf! des Herrn Ge - bot zu ü - ben, zu

sei - nem Dienst sei gern be - . . . reit!

2. Auf! laß die Welt aus deinem Sinne; Dein irdisch Werk muß ferne steh'n. Du sollst zu höherem Gewinne In deines Gottes Tempel geh'n, Ihm zu bezahlen deine Pflichten, Froh zu vermehren seinen Ruhm, In tiefster Demuth zu verrichten Dein geistlich Werk und Prieserthum.

4. Kann meine Harfe lieblich klingen, Wenn sie dein Finger nicht berührt? Kann ich zu dir empor mich schwingen, Wenn nicht dein Arm mich aufwärts führt? Kann ich ein reines Opfer werden, Wenn nicht dein Feuer auf mich fällt, In mir verzehret die Lust der Erden, Und mich belebt für jene Welt?

3. So will ich, Gott, vor dir erscheinen, Und stehn um deines Geistes Kraft. Wie kann ich nahen mit den Deinen, Wenn er nicht in mir wirkt und schafft? Wie soll ich freudig vor dich treten, Wenn er nicht stillt der Sünden Schmerz? Wie kann ich gläubig zu dir beien, Wenn er nicht stärkt mein blödes Herz?

5. Erkauft hat Jesus mich so theuer Zu seinem Tempel mich geweiht. Hier sei dein Herd, hier sei dein Feuer, Die Fülle deiner Herrlichkeit! Vollführe, was du angefangen, Neig' auch zu mir dein Angesicht! Dann ist der Seele aufgegangen Des Sabaths rechtes Freudenlicht.

5. Thut mir auf die schöne Pforte.

1. Thut mir auf die schö - ne Pfor - te, füh - ret mich in Zi - on ein.
 Ach wie wird an die - sem Or - te Mei - ne See - le fröhlich sein!

Hier ist Got - tes An - ge - sicht, Hier ist lau - ter Trost und Licht.

2. Ich bin, Herr, zu dir gekommen: Komme du nun auch zu mir. Wo du Wohnung hast genommen, Da ist lauter Himmel hier. Zeich doch in mein Herz hinein, Laß es stets dein Tempel sein.

3. Rede, Herr, so will ich hören, Und dein Wille werd' erfüllt. Nichts laß meine Andacht stören, Wenn der Brunn' des Lebens quillt. Speise mich mit Himmelsbrod. Tröste mich in aller Noth.

4. Öffne mir die grünen Auen, Daß dein Lamm sich weiden kann. Lasse mir dein Manna thauen, Zeige mir die rechte Bahn Hier in diesem Jammerthal Zu des Lammes Hochzeitsaal.

6. Wie felig ist das Volk des Herrn.

A 1. Wie se - lig ist das Volk des Herrn, Weil er sie sel - ber
 Wie sagt er uns so herz - lich gern, Was man mit Freu - den

leh : : ret! Ge - setz und E - van - ge - li - um Er - zäh - let
hö : : ret!

fei - nes Na - mens Ruhm Und leuchtet un - fern We . . gen.

2. Wie manches Volk, wie manches Land liegt noch in Finsternissen, Die das, was Gott an uns gewandt, Nicht hören und nicht wissen! So danke doch, wer danken kann, Und bete den mit Jauchzen an, Der uns sein Licht gegeben.

3. Erwache, Volk, und schlafe nicht! Die Wohlthat ist zu theuer. Verächter frisst das Zorngericht Und straft mit ew'gem Feuer. Wer seine Seele retten will, Der sei begierig, sanft und still Und lerne, gleich den Kindern.

4. Wer Ohren hat, der höre zu! Die Augen lehret lesen Und laßt dem Herzen keine Ruh', Bis alles blinde Wesen Wie Schatten vor dem Licht entflieht, Ja, bis der Glaube Jesum sieht Und seine Gnade schmecket.

Mel.: Allein Gott in der Höh sei Ehr *B₂*

7. Der Herr ist Gott und keiner mehr.

1. Der Herr ist Gott und sei - ner mehr. froh - lockt ihm, al - le
Wer ist ihm gleich! Wer ist wie er, so herr - lich, so voll.

from : : men! Der Herr ist groß, sein Nam' ist groß! Un - end - lich
kom : : men?

ist und gren - zen - los Der Herr in sei - ner Grö . . . ße.

2. Er ist und bleibet, wie er ist. Wer strebet nicht vergebens, Ihn auszusprechen? Wer ermüßt Die Dauer seines Lebens? Wir Menschen sind von gestern her; Eh' noch die Erde war, war er, Noch eh' die Himmel waren.

4. Wir sind allein durch seine Kraft Das, was wir sind und werden. Er kennet Alles, was er schafft, Im Himmel und auf Erden. Bei ihm ist Weisheit und Verstand, Und Kraft und Stärke; seine Hand Umspannet Erd' und Himmel.

3. Des Ew'gen Chron umströmt ein Licht, Das ihn vor uns verhüllet; Ihn fassen alle Himmel nicht, Die seine Größ' erfüllet. Er bleibet ewig, wie er war, Verborgt und auch offenbar In seiner Werke Wundern.

5. Ist er nicht nah? Ist er nicht fern? Weiß er nicht aller Wege? Wo ist die Nacht, da sich dem Herrn Ein Mensch verberget möge? Umsonst hüllt ihr in Finsterniß, Was ihr beginnt; Er sieht's gewiß, Er sieht es schon von ferne.

6. Wer schützt den Weltbau ohne dich, O Herr, vor seinem Falle? Allgegenwärtig breitet sich Dein Fittich über Alle. Du bist voll Freundlichkeit, voll Huld, Barmherzig, gnädig, voll Geduld, Ein Vater, ein Erbarmner.

8. Licht vom Licht, erleuchte mich.

Mel.: Großer Gott wir loben dich.

1. Licht vom Licht, er - leuch - te mich In der Un - dacht heil - gen
Es er - hebt die Son - ne sich Und das Dun - kel ist ver -

Stun . . . den! Hilf, Herr, daß mir die . fer Tag Neu . es
schwun . . . den.

Le . ben brin . gen mag!

2. Urquell aller Seligkeit! Laß mir deine Ströme fließen. Mache selbst mein Herz bereit, Deiner Gnade zu genießen; Streu' das Wort mit Segen ein; Laß es reich an Früchten sein.

3. Sünde selbst das Opfer an, Das dir Mund und Herz bereitet. Sei mir Weisheit, Licht und Bahn, Daß kein Irrthum mich verleitet, Und kein fremdes Feuer brennt, Welches dein Altar nicht kennt.

4. Laß mich heut und allezeit Nur von deiner Gnade singen, Und mich in die Ewigkeit mit des Geistes Flügeln schwingen. Gib mir einen Vorschmack ein, Wie es wird im Himmel sein.

Eigene Melodie 9. Hehr und heilig ist die Stätte.
Mel.: ~~Wunder laßt uns hier am Meer.~~

1. Hehr und hei . lig ist die Stät . . . te, Wo die Frommen
Laß so oft ich sie be . tre . . . te, Mich, o Herr dein

zu dir seh'n; Ue . ber . all, wo . hin ich seh', füh' ich dei . nes
Ant . lich seh'n.

Gei . stes Näh'; Doch die Welt und ihr Ge . tün . . . mel

Erübt mir mei . nen Blick zum Him . . . mel.

2. Von dem Irdischen geschieden, Von dem Ewigen erfüllt, Find' ich hier den hohen Frieden, Der des Geistes Sehnsucht stillt. In dem Strom der Erdenlust Darbet doch zuletzt die Brust, Und es wird dem Herzen hange Bei des Lebens wildem Drange.

3. Hör' ich hier der Andacht Lieder, Dünkt es mir ein Engschor; Sinl' ich bang' und zweifelnd nieder, Hebt der Glaube mich empor. Bruderlieb' erfüllt mein Herz, Es vergißt der Kränkung Schmerz, Seh' zu den geweihten Hallen Ich die Mitarbeter wallen.

10. Viel zu gering' bin ich, o Herr.
Mel.: Wie schön leuchtet der Morgenstern.

1. Viel zu ge . ring' bin ich, o Herr, Der Huld und Treu', wo .
Du wähl . test selbst dies Loos für mich; Was ist's, daß du so

mit du mehr Als Tau - sen - de mich seg - - - nest. M.
vā - ter - lich Vor an - dern mir be - geg - - - nest?

les, Was ich Von dir ha - be, Je - de Ga - be, Je - der

Se - - - gen Strömt mir un - ver - dient ent - ge - - - gen.

2. Wie ruhig fließt mein Leben hin!
Nichts trübet mir den frohen Sinn; Kaum
kennt mein Mund die Klage. Du strömst
zum fröhlichen Genuß Der Gaben reichsten
Ueberfluß Auf meine Lebenstage. Mon-
den, Jahre Sind wie Stunden Mir ver-
schwunden; Sie verlossen, Mir gesegnet,
froh genossen.

3. Wie mancher hat, von Noth gedrückt,
Durchseufzt die lange Nacht und blickt Nach
Trost zu deiner Höhel Die heiße Thräne
sieht um Ruh'. Was ihm versagt ward,
fiel mir zu, Und wird mir, eh' ich sehe.
Süßes Labfal, Sanfter Schlummer, frei
von Kummer, Stärkt den Müden; Unge-
stört ruh' ich in Frieden.

4. Wenn andre Durst und Hunger quält,
Wenn ihnen Wärm' und Obdach fehlt,
Wenn sie im Elend schmachten; Wenn un-
geseh'n ihr Auge weint, Kein Helfer in der
Noth erscheint, Nicht Menschen ihrer achten
— Liebe, Freude Krönt mein Leben; Es
entschweben Selbst die Sorgen Wie ein leichter
Traum am Morgen.

5. Das Alles ward mir, Herr, durch
dich! Voll Demuth, Vater, beugest dich Vor
dir die Seele nieder. Der Gaben, die du
mir bescheert, Wie werd' ich, Geber, ihrer
werth? Ach, was geb' ich dir wieder?
Kommt, ihr Armen! Kommt! euch labe
Meine Gabe; Mich beglückt Gott, so oft
er euch erquicket.

11. Gott! dir gefällt kein gottlos Wesen.

Mel.: O, daß ich tausend Zungen hätte.

1. Gott! dir ge - fällt kein gott - los We - - - sen, Wer bö - se
Drum laß von Sün - den mich ge - ne - - - sen, Und schaff' ein

ist, bleibt nicht vor dir, Ein Herz, das sich vom Sinn der Welt Ent-
rei - nes Herz in mir, fernt und un - be - fleckt er - hält.

fernt und un - be - fleckt er - hält.

2. Laß mich auf die begang'nen Sün-
den Mit inniger Beschämung seh'n, Durch
Christum vor dir Gnade finden, Und auf
den Weg der Tugend geh'n. Ich will fort-
hin das Unrecht scheu'n, Und deinem Dienst
mein Leben weih'n.

3. O! Stärke mich in dem Gedanken!
Gieb meinem Vorsatz Festigkeit; Und will
mein schwaches Herz je wanken, so hilf der
Unentschlossenheit. Wie viel vermag ich, Gott,
mit dir! Nimm deinen Geist nur nicht von
mir.

6. Erquick mich mit deinen Freuden,
Schaff' ein getrostes Herz in mir, Und stärke
mich in allen Leiden; So halt ich mich, mein
Gott, zu dir, Bis nach vollbrachter Prüfungs-
zeit Der Deinen Erbtheil mich erfreut.

4. Gieb, daß er mir stets Hilfe leiste,
Und Muth und Stärke mir verleih', Daß
ich mit kindlich treuem Geiste, Dir bis zum
Tod ergeben sei; So sieg' ich über Sünd'
und Welt, Und thue, was dir wohl-
gefällt.

5. Wenn ich indeß aus Schwachheit
fehle, Mein Vater! so verwirf mich nicht.
Verbirg nicht der betrübten Seele, Wenn
sie dich suchet, dein Angesicht; Und mache
in Bekümmerniß Mein Herz von deiner
Huld gewiß.

12. Hier stehen wir von nah' und fern.

Siehe Melodie Nr. 10.

1. Hier stehen wir von nah und fern,
In einem Geiſt, vor einem Herrn, Vereint
zu Dank und Bitte: O Jesu, sel'ge Maje-
stät, Gekreuzigt einſt und nun erhöht, Tritt
ein in unsre Mitte! Stimm an, Nimm an,
Unsre Lieder, Die wir wieder Vor dich
bringen, Deiner Liebe Thun zu ſingen.

2. Was ein verborg'nes Senfforn war,
Das breitest du von Jahr zu Jahr Nun
aus mit mächt'gen Zweigen. Zu Tausenden
erwächst dein Bund, Und öffnet Herz und
Hand und Mund, für Gottes Heil zu zeugen;
Deinen Reinen Lebensamen, Deinen Namen
Durch die Weiten Aller Länder auszubreiten.

3. Dein ist die Welt, dein sind auch
wir, Und alle Völker werden dir einſt noch
zu Füßen fallen; Du weckst sie aus der Todes-
ruh, Und führst schon Erstlinge herzu Zu
Salems heil'gen Hallen; Spendest, Sendest
Licht und Segen Allerwegen Deinen Freun-
den, Herscheſt unter deinen Feinden.

13. Wir liegen hier zu deinen Füßen.

Siehe Melodie Nr. 11.

1. Wir liegen hier zu deinen Füßen,
Ach Herr von großer Güte und treu, Und
fühlen leider im Gewissen, Wie sehr dein
Sorn entbrennet sei. Das Maaß der Sün-
den ist erfüllt; Ach weh uns, wenn du strafen
willst!

2. Doch, Vater, denk an deinen Namen,
Eedenk an deinen lieben Sohn! Dein Wort
heißt immer Ja und Amen, Dein Eid-
schwur zeuget selbst davon. Du willst der
Sünder Tod ja nicht; Ach geh' nicht mit
uns ins Gericht!

3. Wir liegen vor dir in dem Staube,
Und unser Herz ist ganz zerknirscht, Nur
tröstet uns allein der Glaube, Daß du dich
noch erbarmen wirst. Ja, du haſt noch
ein Vaterherz, Drum sieh doch jetzt auf
unsern Schmerz.

4. Das theure Blut von deinem Sohne
Schreit für uns um Barmherzigkeit. Schau
doch von deinem Gnadenthron Und den-
ke noch der alten Zeit, Da du auch Gnade
haſt erzeigt, Dein Herz dem Sünder zu-
geneigt.

5. Ach, laß die wohlverdiente Strafe
Nicht über uns're Häupter geh'n, Daß wir
nicht als verlor'ne Schafe Von deiner Hut
verlassen steh'n. Ach sammle uns in deinen
Schöß Und mach' uns aller Plagen
los.

6. So wollen wir dir Opfer bringen
Und dein sein stets mit Leib und Seel'. Es
soll dein Lob gen Himmel dringen, Und
dein erlöstes Israel Stimm' in die Lieder
Zions ein: Der Herr soll mein Gott ewig
sein!

14. Dein bin ich, Herr.

Siehe Melodie Nr. 6.

1. Dein bin ich, Herr! dir will ich mich
zum Dienste ganz ergeben, Rechtschaffen,
fromm und rein will ich Vor deinen Augen
leben. Wie könnt' ich eines Andern sein?
Ich bin ja durch die Schöpfung dein, Und
dein durch die Erlösung!

2. Ich fiel und wandte mich von dir,
Zur Finsterniß vom Lichte; Doch wandtest
du dich, Gott! zu mir Mit deinem Ange-
sichte. Erbarmen war dein Angesicht, Mich
von der Finsterniß zum Licht, Zu dir zu-
rück zu rufen.

3. Dein, Herr! dein ist Barmherzigkeit,
Du liebtest selbst die Sünder. Seid, rufft
du, geistlich mir geweiht Und meiner Gnade
Kinder! Ich fehle noch; doch faß ich Muth,
Dort fließet der Versöhnung Blut, Von
Sünden mich zu waschen.

4. Durch ihn versöhnt, und dir zum
Ruhm, Erkauft mit seinem Leiden, Will ich
mich, Gott dein Eigenthum, Von dir nie
wieder scheiden. Gekreuzigt werde mir die
Welt, Getödtet, was dir nicht gefällt, Da
mit ich dir nur lebe.

5. Dies wirke Gottes Geiſt in mir;
Ich habe kein Vermögen, Die Sünd' und
alles, Gott! was dir Verhaßt ist, abzulegen,
Hier ist mein Herz, nimm ganz mich hin,
Und gib mir einen neuen Sinn, Damit ich
dir gefalle.

6. So werd' ich, der ich finster war,
Ein Licht, in deinem Lichte, Besteh' einſt
mit der kleinen Schaar Der Frommen im
Gerichte; Frohlocke dann und lobe dich, Daß
deine Gnad' und Treue mich Gerecht und
selig machte.

15. Dich seh' ich wieder, Morgenlicht.

Siehe Melodie Nr. 10.

1. Dich seh' ich wieder, Morgenlicht,
Und freue mich der edlen Pflicht, Dem Höch-
sten zu lobſingen, Ich will entbrannt von
Dankbegier, O mildester Erbarmer, dir der
Opfer Andacht bringen. Schöpfer! Vater!
Deine Treue Rührt aufs Neue Mein Ge-
müthe; Froh empfind' ich deine Güte.

2. Verleth' o Gott der Lieb' und Macht,
Daß Sünd' und Gram, als diese Nacht, Auf
ewig von mir fliehe, Daß ich die kurze Le-
benszeit In christlicher Zufriedenheit Zu
nützen mich bemühe. Prüfe, Siehe, Wie
ich's meine; Dir ist keine Meiner Sorgen,
Auch die kleinste nicht verborgen.

3. Ich bin ein Christ; o Herr, verleihe,
Daß ich des Namens würdig seil Mein
Ruhm ist deine Gnade; Denn ach! was bin
ich ohne dich? Ein irrend Schaf. Erhalte
mich, Mein Hirt, auf deinem Pfade. Stärk'
mich, Daß ich Stets mich übe, Deine Liebe
zu betrachten, Ueber Alles dich zu achten.

4. Auch im Geräusch der Welt soll
mich Der heilige Gedank an dich Oft still
zu dir erheben. Im dunklen Thale wall' ich
hier; Einſt nimmst du mich hinauf zu dir,
Zum Licht und höhern Leben. Auf dich Hoff'
ich! Herr, ich werde Mich der Erde Gern
entschwingen, Ewig dort dein Lob zu ſingen.

16. Gott mein Licht erleuchte mich.

Mel.: Liebster Jesu wir sind hier.

1. Gott, mein Licht, er - leuch - te mich, Daß ich hier dich recht er-
Daß ich, Je - sus Chris - tus, dich mei - nen Herrn und Hei - land

fen : : : ne; Höchster! laß mich doch auf Er - den Wei - se
nen : : : ne.

zu dem Him mel wer den.

2. Kant're Wahrheit ist dein Wort; Lehre mich es recht verstehen, Hilf selbst meinem forschen fort, Lehre mich recht einzusehen, Was zu meinem Heil mich führet, Und was mir zu thun gebühret.

3. Aber laß mich nicht allein Richtig seinen Sinn verstehen, Laß mein Herz auch solksam sein, den erkannten Weg zu gehen, Wer dich kennt und bleibt in Sünden, Der kann nimmer Gnade finden.

4. Gib, daß ich den Unterricht Deines Wortes treu bewahre, Daß ich, was es mir verspricht, Reichlich an mir selbst erfahre, Ja, mein Glaube sei in Leiden mir ein Quell von Trost und Freuden.

5. Hilf, daß ich von Zeit zu Zeit Mein Erkenntniß stets vermehre, Find' ich manche Dunkelheit, Bleibt verdeckt mir manche Lehre; Laß mich Zweifelsucht entfernen, Und in Demuth glauben lernen.

6. Laß mich, Herr! in deinem Licht Immer rührender erkennen Jener Herrlichkeit Gewicht, Und wie glücklich der zu nennen, Der nach ihr mit Eifer trachtet Und der Sünde Lust verachtet.

7. O! verleihe mir die Kraft, Deinem Wort gemäß zu handeln, Und vor dir gewissenhaft Als dein treues Kind zu wandeln; So wird einst in jenem Leben Mich dein helles Licht umgeben.

17. Allmacht, Allmacht! hilf den Schwachen.

Ruhig.

Mel.: Wieder laß uns hier am Ufer.

1. Allmacht, Allmacht! hilf den Schwachen; Kraftlos bin ich ohne dich.
Ich kann nichts, du alles machen; Allmacht stärke denn auch mich!

Laß mich über all dich ehren! Über all bedarf ich dich. Über

all wirst du mich führen; Gott der Allmacht, leite mich.

2. Allmacht! nimm von dem Gewissen Jeden schweren Vorwurf hin, Wenn der Reue Zähren fließen, Wenn ich tief gebeug't bin, Für mich ward dein Sohn gegeben; Dies hebt meinen Muth empor, Gib durch seinen Tod mir leben; Sei mein Vater, wie zuvor!

3. Allmacht! soll ich heilig werden, Bilde du mich selbst nach dir; Töde jede Lust der Erden, Weck' die Tugend auf in mir; Rein'ge meines Herzens Triebe, Reiche Kraft zum Kampfe her, O weim ich dich innig liebe, Wird durch dich mir nichts zu schwer.

6. Setze du mein ganzes Leben! Du bist Herr von jeder Noth; Ist mein Herz dir ganz ergeben, Schaudert mich vor keinem Tod, Schließt am letzten meiner Tage Sich des Leidens müder Lauf, Allmacht, Allmacht! O so trage Meine Seele himmelauf.

4. Allmacht! zünde selbst die lauen Opfer meiner Andacht an, Daß kein Zweifel mein Vertrauen Auf dein Wort mir schwächen kann; Höre mich, so oft ich bete, Wo sich nur mein Herz dir naht, Jeder Ort ist Tempelstätte, Selbst des Kranken Lagerstatt.

5. Allmacht! stärke mich im Leiden; Ach! mein Herz ist leidenschaftlich, Glaub nicht im Genuß der Freuden, Daß auch Leiden heilsam sei, Beugt der Schmerz zu tief mich nieder, Mäßige dann diesen Schmerz, Gib Geduld, und heile wieder, Allmacht, dann mein blutend Herz

18. Ich bin in Gottes Haus versammelt.

Siehe Melodie Nr. II.

1. Ich bin in Gottes Haus versammelt, Sein Geist, sein Licht ist mir nicht fern, An seine Sendung mein Herz klammert, Hör' ich doch stets die Wahrheit gern, Wer mit Verlangen, Gott zu dir Kommt, schließt du auf die Gnadenthür.

2. Ich will aufs Neue Gnade nehmen, Weil ich erkenne was ich bin, In dir allein kann ich als Reben Frucht tragen im demüth'gen Sinn, Laß mich nicht nur hier Hörer sein, Nein wasche auch mein Herz ganz rein.

5. Drum will ich heut' nicht länger säumen, Durchs Wort der Sendung werd' ich leicht, Will alles Menschliche forträumen, Vor diesem Licht der Satan weicht, Wer ein Schaf Gottes Weid' will sein, Der dringt ins eig'ne Herz tief ein,

3. Gott will vernünftig uns bedienen, Drum gab er das Apostelamt, Mit dieser Wahrheit will er sühnen Was durch sein Licht von mir erkannt, Wer Gott nicht in der Sendung sieht, Bei dem sein Thun nie ganz erblickt.

4. Was nützt denn mir mein ganzes Kommen, Kann Gott nicht mit mir vorwärts geh'n, Sein Wort soll nicht nur wärmen, frommen, Es soll im fleische praktisch sich'n, Wer Gott von ganzem Herzen liebt, Der ehrt die Sendung, die er giebt.

19. Ich bin von Dir gezeuget.

Mel.: Aus meines Herzens Grunde.

1. Ich bin von dir gezeuget, Ich tra-ge dei-nen Geist,
Im Herz und Sinn ge-beuget, Du mich nicht von dir weist;

Ein ich zu dei-nem Thun, Laß mich auch recht er-fen-nen, Dein

feu-er in mir bren-nen, Han-deln zu dei-nem Ruhm.

2. Wie kann ich Speise nehmen, Wenn ich dein Wort veracht',
Lern' immer mehr mich schämen,
Vor meiner Sünden Macht. Ich soll dein Tempel sein,
Du willst selbst in mir wohnen,
Willst nach dem Glauben lohnen,
mir heut' noch gnädig sein.

3. Nur der kann an Gott glauben,
Der heute Jesum sieht,
Wie er in seiner Sendung,
Als wahrer Hirt bemüht,
Dich führen will zum Licht,
Daß du sollst mit ihm gehen,
In Wahrheit zu bestehen,
Vor Satan im Gericht.

4. Was kann die Welt mir bieten,
Vergeht doch ihre Lust,
Gott will im Fleisch mich hüten
An der Gemeinschaft Brust.
Drum tritt ganz in mein Thun,
Laß meinen Geist dich leiten,
Und dir den Weg bereiten,
In Zion auszuruhen.

20. Dies ist der Tag, den der Herr macht.

1. Dies ist der Tag, den der Herr macht. Laßet uns freuen und fröh-lich da-

rin-nen sein. Ge-lobt sei, der da kommt im Na-men des Herrn.

Wir seg-nen euch, die ihr vom Hau-se des Herrn seid. Der

Herr ist Gott, der uns er-leuch-tet. Schmücket das Fest mit

Mai-en bis an die Hör-ner des Al-tars. Hal-le-lu-ja.

21. Du bist eine Gotteskraft.

Siehe Melodie Nr. 8.

1. Du bist eine Gotteskraft, Seligmachend, die da glauben. Es kann deine Wissenschaft Jesum mir ins Herze schreiben. Jesus ist allein dein Kern Und der Schriften Glanz und Stern.

2. Süßes Evangelium, Das wie Lebensmanna schmecket, Und mir Christi Priestertum in der Klarheit aufgedeckt: Du bist meines Glaubens Ruhm, Süßes Evangelium.

22. Herr öffne mir die Herzensthür.

Mel.: Herr Jesu Christ, dich zu uns wend.

1. Herr, öff - ne mir die Her - zens - thür, Zieh mein Herz durch dein

Wort zu dir, Laß mich dein Wort be - wah - ren rein, Laß

mich dein Kind und Er - be sein.

2. Dein Wort bewegt des Herzens Grund, Dein Wort macht Leib und Seel' gesund, Dein Wort ist's, das mein Herz erfreut, Dein Wort giebt Trost und Seligkeit.

3. Ehr' sei dem Va'er und dem Schn Dem heil'gen Geist in einem Thron; Der heiligen Dreieinigkeit Sei Lob und Preis in Ewigkeit.

23. Dein Wort, o Herr, ist milder Thau

Mel.: Was Gott thut, das ist wohlgethan.

1. Dein Wort, o Herr, ist mil - der Thau für trost - be - dürft' - ge
Laß sei - ner Pflan - ze dei - ner Zu den Himmels - brun - nen

See - len. Er - quickt durch ihn laß je - de blüh'n Und in der
feh - len.

Zu - kunft Ta - gen Dir Frucht und Sa - men tra - gen.

2. Dein Wort ist Herr, ein flammenschwert, ein Keil, der felsen spaltet, Ein fener, das im Herzen zehrt Und Mark und Bein durchschaltet. O laß dein Wort noch fort und fort Der Sünde Macht zerscheitern Und alle Herzen läutern!

3. Dein Wort ist uns der Wunderstern für unsre Pilgerreise, Es führt auch Thoren hin zum Herrn Und macht die Einfalt weise. Dem Himmelslicht verlösch' uns nicht! Und leucht' in jede Seele, Daß keine dich verfehle.

24. Es lebe Jesu Christi Ruhm!

Siehe Melodie Nr. 10.

Es lebe Jesu Christi Ruhm! Sein ew'ges Evangelium Müß' alle Welt durchtönen. Mit Engelschwingen flucht es schon, Ruft durch die Welt in süßem Ton: Läßt euch mit Gott versöhnen! Amen! Amen! Völker alle, folgt dem Schalle, Daß die Erde Voll Erkenntniß Gottes werde.

25. Ich weiß einen Strom.

p
 Es 1. Ich weiß einen Strom, dessen herr - li - che Fluth fließt wunderbar si - le durchs

Land, Doch strahlet und glänzt er wie feu - ri - ge Gluth, wem ist dieses Wasser be -

Chor. mp
 kannt? O See - le ich bit - te dich, Komm, Und such' die - sen herrlichen

Strom, Sein Wasser fließt frei und mäch - tiglich O glaube, es fließet für dich.

2. Wohin dieser Strom sich auch immer ergießt, Da jubelt und jauchzet das Herz. Das nunmehr den köstlichen Segen genießt, Erlöset von Sorgen und Schmerz. O Seele, ich bitte dich, komm zc.

3. Der Strom ist gar tief und sein Wasser ist klar, Es schmecket so lieblich und fein; Es heilet die Kranken und stärkt wunderbar, Ja machet die Unreinsten rein. O Seele ich bitte dich, komm zc.

4. Das Wasser des Lebens, das ist diese Fluth, Durch Jesum ergießet sie sich, Sein kostbares theures und heiliges Blut, O Sünder vergoß er für dich. O Seele ich bitte dich, komm zc.

5. Wen dürstet der komme und trinke sich satt, so ruft der Geist und die Braut, nur wer in dem Strom gewaschen sich hat Das Angesicht Gottes li - r - s - haut. O Seele, ich bitte dich, komm zc.

26. Herr, öffne selbst uns Ohr und Herz.

Siehe Melodie Nr. 6.

1. Herr öffne selbst uns Ohr und Herz, Daß wir dein Wort recht fassen, In Glück und Leid, in Lust und Schmerz; Es aus der Nacht nicht lassen. Sieh, daß wir Hörer nicht allein, Nein! auch dessen Thäter sein, Frucht hundertfältig bringen.

2. Dein Wort laß alle Wege sein Die Leuchte uns'ren Füßen, Erhalt es bei uns klar und rein, Daß wir daraus genießen Kraft, Rath und Trost in aller Noth, Daß wir im Leben und im Tod Beständig darauf bauen.

3. Gott, Vater, laß zu deiner Ehre Dein Wort sich weit verbreiten! Hilf, Jesu, daß uns deine Lehr' Erleuchten mög' und leiten! O heil'ger Geist, dein göttlich Wort Laß in uns wirken fort und fort Den Glauben, Lieb' und Hoffen!

27. Liebster Jesu, wir sind hier.

Siehe Melodie Nr. 16.

1. Liebster Jesu, wir sind hier, Dich und dein Wort anzuhören, Lenke Sinne und Begier Auf die süßen Himmelslehren, Daß die Herzen von der Erden Garz zu dir gezogen werden.

2. Unser Wissen und Verstand ist mit Finsterniß umhüllet, Wo nicht deines Geistes Hand Uns mit hellem Licht erfüllet; Gutes denken, thun und dichten Wollst du selbst in uns verrichten.

3. O du Glanz der Herrlichkeit, Licht vom Licht, aus Gott geboren! Mach' uns allesammt bereit, Öffne Herzen, Mund und Ohren; Unser Bitten, fleh'n und Singen Laß durch alle Herzen dringen!

28. Weicht, ihr Berge.

Eigene Melodie.

Lebendig. mf
 1. Weicht, ihr Ber - ge, fallt, ihr Hü - gel! Got - tes Gna - de

mf
 weicht mir nicht; Und der frie - de hat dies Sie - gel,

Das Gott sei - nen Bund nicht bricht. Die - ses macht mich

un - ver - zagt, Weil es mein Er - bar - mer sagt.

2. Da sind Worte für die Wunden, Die sind aller Annahn' werth; Das heißt, an die Herzen reden, Das ist Trost, wie man begehrt: Gottes Gnade weicht dir nicht, Weil es dein Erbarmen spricht.

3. Hier ist Kraft für alle Müden, Die so manches Elend beugt; Man find't Gnade, man hat Frieden, Welcher alles übersteigt. Mein Erbarmen, sprich mir du Dies in allen Nöthen zu!

4. Gieb mir einen starken Glauben, Der dein Wort mit Freuden faßt; So kann mir der Tod nicht rauben, Was du mir geschenkt hast. Auch die Hölle raubt mir nicht, Was mein Heiland mir verspricht.

29. Komm, hör' mein Wort.

Mel.: Seid uns gegrüßt ihr (Berliner Original).

Leggiero.

1. Komm, hör' mein Wort, du sollst den Trost hier fin - den, Gott still - let

durch sein Amt hier al - le Pein, Das Herz wird frei von Fin - ster - niß und

Sünden, und schlürft aus Je - su Thun den Freuden - wein. Hast du ge -

schmeckt, wie freundlich Je - sus ist. Be - zeng der Welt, daß du sein ei - gen

bist. Hast du ge - schmeckt wie freund - lich Je - su ist be - zeng' der

Welt das du sein ei - gen bist.

(Text, V. 2 bis 4, unseitig.)

2. Glaubst du an mich, so folge meinen Knechten, Sie führen dich auf rechtem Pfad zum Ziel, Erkenn' dich selbst und lern' dich überwinden, Für Jesu Gnade thust du nie zu viel. ∴ Hast du geschmeckt zc.

3. Was nützt dir sonst wohl die Apostel lehre, Wenn immer wieder du nur siehst auf's Fleisch, Mit deinem Herzen gern die Wahrheit höre, Denn darin liegt allein die wahre Speis'. ∴ Hast du geschmeckt zc.

4. Wer die nicht liebt, die Gott gesandt zum Dienen, Wie kann der Jesu Gnade recht versteh'n, Und wenn er noch so viel von Licht thut rühmen, Hier schon im Feuer wird er nicht besteh'n. ∴ Hast du geschmeckt, zc.

30. Zu des Heilands Füßen.

Junig.
p
 1. Zu des Heilands Fü-ßen, horchend auf sein Wort, will ich stets ge-
 nie-ßen Spei-se im-ner fort; nehm' ich Kraft aus sei-ner Hand,
mf
 wird Licht stets sein mein Gewand. Zu des Heilands Fü-ßen ist mein Lieb-ling's,
Chor. mp
 ort, wo ich gern will si-tzen horchend auf sein Wort.
pp

2. Durch des Wortes Schärfe reinigt sich mein Sinn, Und des Feindes Fesseln, fallen machtlos hin. Gott wohnt in der Knechte Fleisch, Macht mein Herz so froh und leicht. (Chor).

3. Möge keine Stunde, Wo Gott segnen will, Wo aus seinem Munde, Herzensbalsam quill, Nutzlos mir vorübergeh'n, Daß ich kann vor ihm besteh'n. (Chor).

31. Kennst du das Wort.

Mel.: Kennst du den Sohn aus Ephraim

1. Kennst du das Wort, das Fel-sen sprengt, das uns Gott ge-sandt?
mf
 Kennst du das A-po-s-tel-wort, Wo-durch mein Herz ent-flammt?
Chor. fr
mf
 Fin-ster-niß muß vor ihm wei-chen, Lug und Trug wird auf-gedeckt, aufgedeckt,
mf *rit.* *dim.*
 es thut dir den Frieden reichen, der so lieb-lich stets dir schmeckt, se:is dir schmeckt.

2. Kennst du die Gnadenhaben schon,
Die Apostelkraft? Wo Gott wirkt durch seinen
Sohn, Er Licht und Leben schafft. (Chor).

3. Kennst du den Geist, die Feuersgluth,
Die der Tod nicht löst? Nur durch das
Apostelamt Gott dir ihn spenden läßt. (Chor).

4. Kennst du ihn schon den Gottessohn,
Im Apostelamt? Er führt dich zu Gottes
Thron, Ihm bin Ich stets bekannt. (Chor).

32. Ich weiß ein Wort so herrlich.

Unig.

1. Ich weiß ein Wort so herrlich, so klein und doch so groß, das

bringt uns allen nahe ein un - ansprechlich Loos; es klingt so - viel ver-

heißend, ist voll von seel'ger Lust, mein Je - sus ruft, drum eil' ich an

sei - ne Hei - lands - brust. Kommt, o kommt zu mir, ja

Kommt, kommt, kommt, kommt, kommt

Kommt, o kommt zu mir, Müß - sel - ge und Be - sad' - ne, kommt

Kommt, kommt, kommt, kommt, kommt,

Kommt o kommt zu mir! Kommt, o kommt zu mir, ja kommt o kommt zu

o kommt, kommt, kommt, kommt, kommt, kommt, kommt, kommt

mir, so will ich euch er - quicken; kommt, kommt, o kommt zu mir!

Kommt, kommt,

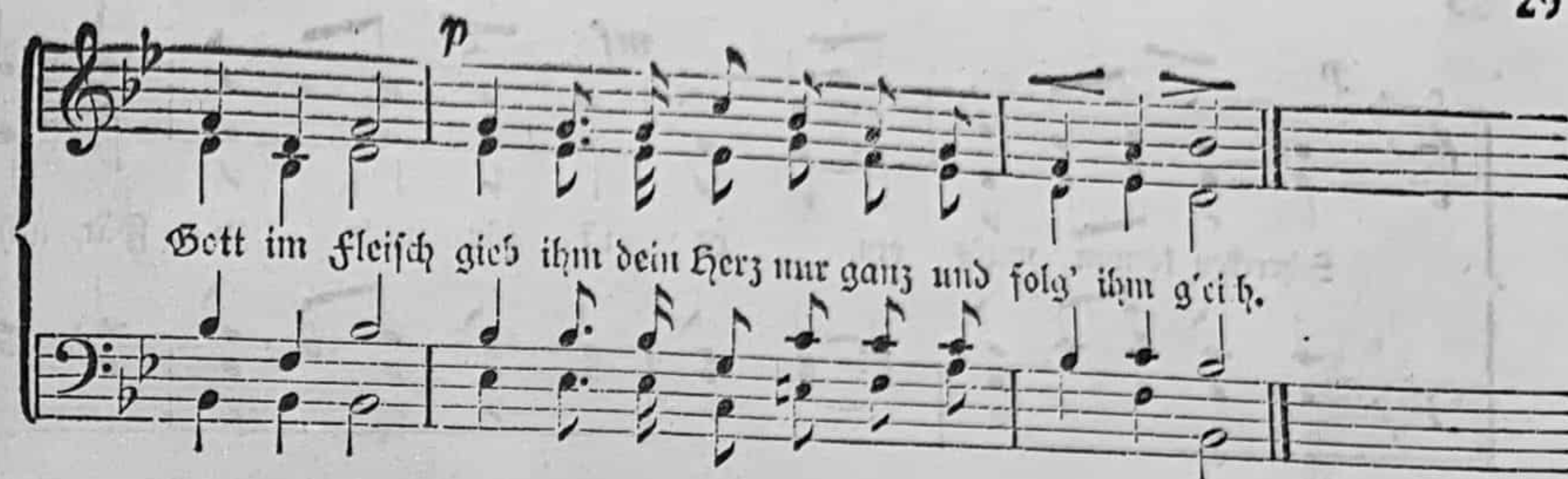
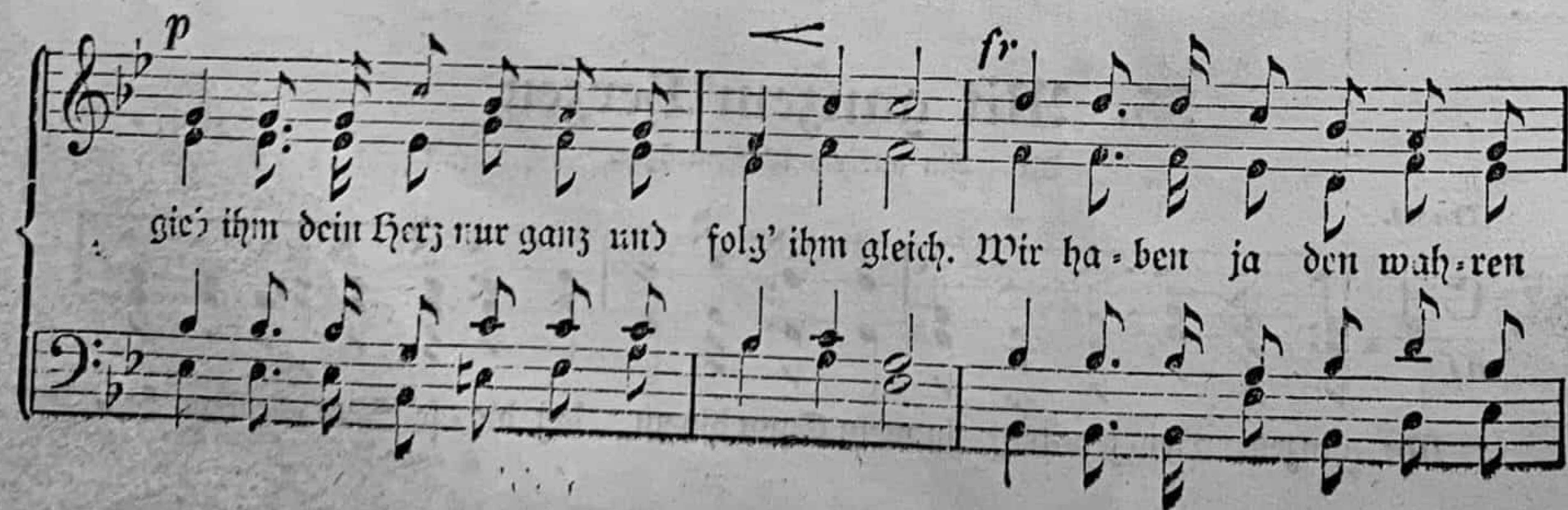
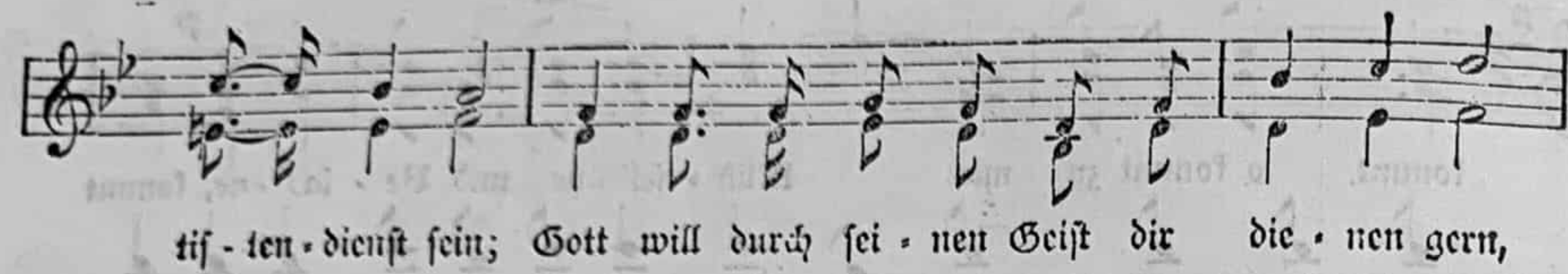
2. Wer will e da nicht kommen Zu
einen solchen Freund, Und sich nicht ihm
verbinden, Der es so treulich meint; Wohl-
an, so arm, so elend, So sündhaft ich auch
bin, Ich geh' mich dir, mein Jesus, Auf
dein Wort völlig hin. (Refrain).

3. Dein Wort, was du uns sendest,
Schafft uns die wahre Freud', Was du durchs
Fleisch uns spendest, Bleibt ewig unsre Beut;
Dein Donnerwort schafft Segen, Durchdrin - get
Mark und Bein, Giebt Licht auf unsren
Wegen, Macht uns von Sünden rein. (Refr.)

33. Mit ganzem Herzen.

Mel.: Bin nur ein Waffenträger.

1. Mit ganzem Her - zen tritt in mein Thun hinein, laß die - se Stan - de kein Sta -



2. Nimm aus dem Brunnen vor dir nicht nur mein Wort, Schmeck' auch die Geistespeis', die heut' gekocht, Liebst du die Wahrheit, ist erweckt die Guad', Kamst du mir leicht folgen auf dem schmalen Pfad. (Chor.).

3. Ob auch Verachtung, Spott und Hohn heut' uns trifft, Gottes Kinder schadet nicht des Feindes Gift, Muß Satan nicht erst die Erkenntniß bau'n, Oeffnen uns're Augen, nicht auf's fleisch zu schau'n. (Chor).

4. Liebst du wahrhaftig die Apostel - lehr', Handelst du im Leben auch zu meiner Ehr', Groß ist meine Liebe, daß ich dir nachging Und dich heut' noch nenne als mein liebes Kind. (Chor)

34. Am Guadenthor steh' ich.

Mäßig.



p Schrecken kommt mir's ein, *mf* es ist für mich zu spät, müßt

p e - wig drau - fen sein, da ring' ich im Ge - bet, da

mf ring' ich im Ge - bet.

2. Um Gnade schrie ich laut, O Herr, erbarm' dich mein, hab' nicht umsonst vertraut, Er läßt mich gnädig ein. Er nimmt mir ab die Schuld Und spricht mir freundlich zu, Er küßt mich voller Huld, So find' ich Fried' und Ruh'.

3. Nun kenn' ich meinen Herrn, Der liebend um mich wirbt, Mich führte aus der fern', Sein Thun in mir nie stirbt. Ich ruh' in seinem Schooß Nach all der Sündenpein, Nicht draußen ist mein Loos, Mein, Jesus ließ mich ein.

35. An dir allein.

Langsam.

p 1. An dir al - lein, an dir hab' ich ge - sün - digt und ü - bel *mf*

p oft vor dir ge - than. Du siehst die Schuld, die mir den Fluch ver-

mf fän - digt, fleh' Gott auch mei - nen Jammer an.

2. Dir ist mein fleh'n, mein Seufzen nicht verborgen Und meine Thränen sind vor dir; Ach Gott, mein Gott, wie lange soll ich sorgen? Wie lang' entfernst du dich von mir?

3. Herr, handle nicht mit mir nach meinen Sünden, Vergilt m'r nicht nach meiner Schuld; Ich suche dich, laß mich dein Antlitz finden, Du Gott der Langmuth und Geduld!

4. Laß deinen Weg mich wieder freudig wallen, Und lehre mich dein heilig Recht, Mich täglich thun nach deinem Wohlgefallen, Du bist mein Gott, ich bin dein Knecht.

36. Hau ihn ab.

Mit Ausdruck.

f 1. Hau ihn ab, *p* hau ihn ab, den unfrucht - ba - ren Baum. *p* Un-

2. Laß ihn steh'n, Laß ihn steh'n, Ein Jahr noch hab' Geduld. Sieh seine schmucken Zweige an, Die hoffnungsroll ihn rings umfah'n. Vielleicht wächst doch noch Frucht daran. Laß ihn steh'n, Laß ihn steh'n.

3. Hau ihn ab, Hau ihn ab. Verbrenn' den faulen Baum. In meines Weinbergs lichten Höhn Will ich nur solche Bäume seh'n, Die vor mir fruchtbeladen steh'n. Hau ihn ab, Hau ihn ab.

4. Laß ihn steh'n. Laß ihn steh'n. Ein Jahr noch laß ihn steh'n. Vielleicht wenn man recht an ihm schafft, Erhält er neue Lebenskraft. Wo nicht so werd' er weggerafft! Laß ihn steh'n, Laß ihn steh'n.

5. Noch steht er, Noch steht er, Der unfruchtbare Baum. Der Herr kommt wieder und sucht Frucht; O weh, wenn er vergeblich sucht, dann heißt's gewiß: So sei verflucht. Hau ihn ab, Hau ihn ab.

36a. Herrliche, liebliche Stätte.

Inmig.

2. Herrliche, liebliche Stunde, Wo mein Herz ganz empfand Aus dem geliebten Munde Die Macht, die Gott gesandt. (Chor).

3. Rein sei dein Wandel, dein Streben, Weil du mein eigen bist, Willst du mit mir ewig leben, Sei hier ein wahrer Christ. (Chr).

37. Was wär ich.

(Siehe Melodie Nr. 36).

1. Was wär' ich, Was wär' ich, Ohn' all' dein Gnadenthun, Hätt' nicht gesucht mich deine Hand, Wär' ich noch in Egyptenland Und in des Weltstins eitlem Tand Wär' mein Sinn, Wär' mein Sinn.

2. Dein bin ich, Dein bin ich, Laß mich dein eigen bleiben, Mich blüh'n in Gottes Garten schön, Ob Stürme auch mein Herz umweh'n, So darf ich doch noch heute steh'n. Dein bin ich, Dein bin ich.

3. Nie soll mich, Nie soll mich, Mein eig'nes Herz betrügen, Geh' ich auf der gerechten Bahn, Werd' ich auch Satan widerstah'n. Und ew'gen Segenslohn empfah'n. Dein bin ich, Dein bin ich.

4. Dein bin ich, Dein bin ich, Herr stärke meinen Glauben Und gieb mir ein zufried'nes Herz Zu aller Zeit, in Freud' und Schmerz Mit dir zu eilen himmelwärts. Dein bin ich, Dein bin ich.

38. Ich lebe von Barmherzigkeit.

fröhlich.
mf *p* *mf*

1. Ich le - be von Barm - her - zig - keit, von nichts kann ich sonst le - ben; mir
Sün - der war der Tod ge - drückt und nun ist mir ver - ge - ben; dies
ist's al - lein, was mich erfreut, ich le - be von Barm - her - zig - keit.

2. Ich danke der Barmherzigkeit, Die Jesus mir erworben, Ihn jammerte mein ew'ges Leid, Er ist für mich gestorben, In ihm ist mir mein Heil bereit, Ich lebe von Barmherzigkeit.

3. Ich lobe die Barmherzigkeit, Sie führt mein Herz zum Ziele, Verfüßt mich alles Erdenleid, Sieht süße Freuden viele, Wenn ausgegangen hier die Zeit, Leb' ich noch von Barmherzigkeit.

39. Wenn Friede mit Gott.

fröhlich.
p *mf*

1. Wenn frie - de mit Gott mei - ne See - le durch - dringt, ob Stür - me an h

cresc. *p*

dro - hen von fern, mein Her - ze im Glau - ben doch al - le - zeit singt: „Mir ist
wohl, mir ist wohl in dem Herrn. Mir ist wohl, mir ist wohl in dem
Herrn, in dem Herrn. Mir ist wohl, mir ist wohl in dem Herrn!

2. Wenn Satan mir nachstellt und bange mir macht, So leuchtet dies Wort mir als Stern: Mein Jesus hat Alles für mich schon vollbracht, Ich bin rein durch das Blut meines Herrn. (Chor).

3. Die Last meiner Sünde trägt Jesus im Amt, Vergiebt sie von Herzen mir gern, Wie oft hat mein Herz diese Macht schon erkannt, Meine Seele folgt kindlich dem Herrn. (Chor).

4. Nam leb' ich in Christo für Christum allein, Sein Geist ist mein leitender Stern, In ihm hab' ich Fried' und Erlösung von Pein, Meine Seele ist freudig im Herrn. (Chor).

40. Schmücke dich, o liebe Seele!

1. Schmücke dich, o lie - be See - le! Laß die dunk - le
Komm mit glän - bi - gem Ver - lan - gen, an das hel - le

Sünden . . . hoh . . . le. denn der Herr voll Heil und
Licht ge . . . gan . . . gen;

Gna . . . den will dich jetzt zu Gaste la . . . den;

der, den Welt und Him - mel eh - ren, kommt jetzt bei dir

ein - zu . . . keh . . . ren.

2. Eile, wie Verlobte pflegen, Deinem Bräutigam entgegen; Er klopft an die Herzensthüre, Daß er dich in Andacht rühre. Oeff'n ihm deiner Seele Pforten, Red' ihn an mit schönen Worten: Komm, mein Freund, und laß dich küssen, Laß mich dein nicht mehr vermissen.

41. Dem König, welcher Blut und Leben.

(Siehe Melodie Nr. 11.)

1. Dem König, welcher Blut und Leben Dem Leben seiner Völker weicht, Dem König werde Preis gegeben! Erzählt sein Lob der Ewigkeit! Singt alle Wunder, die er thut! Doch über Alles rühmt sein Blut.

2. Mich dürstet, Herr, nach deinem Blute. Nach Regen lechzt dein dürres Land. Ach außer dir, dem höchsten Gute, Ist keine Nahrung mir bekannt. Mein Geist ist elend und beklemmt, Bis daß dein Blut mich überschwemmt.

3. O gib dein Manna mir zu essen! Dein Freudenwein erfülle mich. O laß mich deiner nie vergessen, In meinem Geist verfläre dich! So halt' ich täglich Abendmahl; Denn Dein Verdienst ist ohne Zahl.

42. Wie heilig ist doch dieser Ort.

(Siehe Melodie Nr. 7.)

1. Wie heilig ist doch dieser Ort, Da ich anjeho stehel! Ist dieses nicht die Lebenspfort', Die ich hier offen sehe? O Tisch des Herrn, o Himmelsthor! Ich trete jetzt erfreut davor Und kniee gläubig nieder.

2. Wie heilig ist dies Lebensbrod, Das hier mein Geist erblicket, Das meine Seel' nach Angst und Noth Geheimnißvoll erquicket! O süße Speiß', o Himmelsbrod! O Lebensmanna, das mir Gott an seinem Altar reichet.

3. Wie heilig ist doch dieser Tranck, Den ich allhier empfahel! Zu dem ich mich mit Lob und Dank Im Glauben freudig nahel O Seelentranck! o heilig Blut! Du meiner Seele theures Gut! Hier kommt' ich dich zu nehmen.

43. Die ihr Christi Jünger seid.

(Siehe Melodie Nr. 8.)

1. Die ihr Christi Jünger seid! Cheure, unterlöste Brüder! Alle seinem Dienst geweiht! Alle seines Leibes Glieder! Kommt, Verlöbte kommt, erneut Euren Bund der Seligkeit!

2. Nehmet hin und eßt sein Brod! Jesus Christus ward gegeben für die Sünder in den Tod! Nehmt und trinkt, ihr trinkt das Leben! Seht, wie er die Sünder liebt, Da er selbst für sie sich giebt!

44. O Jesu, der du vor dem Scheiden.

(Siehe Melodie Nr. 11.)

1. O Jesu, der du vor dem Scheiden In deiner letzten Trauernacht Das Deutmal deiner Todesleiden Zum Quell des Heiles uns gemacht, Nimm unsres Dankes Opfer an, für das was du an uns gethan!

3. Es wird dem zagenden Gewissen Ein neues Siegel aufgedrückt, Daß unser Schuldbrief ist zerrissen, Daß Gott auf uns in Gnaden blickt, und uns, durch dich mit ihm versöhnt, Als Kinder mit Erbarmen frönt.

2. So oft wir dieses Mahl genießen, Wird dein Gedächtniß bei uns neu. Wir sehen dich dein Blut vergießen, Seh'n deine Lieb' im Sterben treu. Erneuert fühlet unser Herz Dein Leiden, deinen Todes-schmerz.

4. Das Band wird fester hier geschnungen, Das dich und uns zusammenhält. Von Sehnsucht, Herr nach dir durchdrungen, Schwingt sich das Herz zur bessern Welt. Die Liebe, die dich dankbar preißt, Eint uns mit dir in Sinn und Geißt.

45. Sieh', ich breite voll Verlangen,

1. Sieh', ich brei - te voll Ver - lan - gen sehn - lich mei - ne Ar - me aus;

Mächt', Herr Je - su, dich em - pfangen, komm doch in mein ar - mes Haus.

2. Ich bin hungrig, gib mir Speise,
Ich bin arm, mach' du mich reich, Ich bin
müde von der Reise, Bei dir ruht sich's
warm und weich.

3. Herr, ich kann dir gar nichts brin -
gen, Sieh' ich komme arm und bloß, Wo
die Feiertage klingen, Hol' ich mir die
Schätze groß.

4. O, ich weiß, ich bin dein eigen, O,
ich weiß, du läßt mich nicht, Und du willst
dich zu mir neigen, Wie's dein heil'ger
Mund verspricht.

5. Willst mit allen deinen Gnaden,
Deinen reichen Himmelschein, Heut' zur
Heilung meines Schaden Bei mir Armen
kehren ein.

46. Wem dürstet.

(Siehe Melodie Nr. 25.)

Wem dürstet, der Fomme und trinke
sich satt, So rufet der Geist und die Braut.
Nur wer in dem Strome gewaschen sich hat,
das Angesicht Gottes hier schaut. O, Seele,
ich bitte dich, komm, Und such' diesen herr -
lichen Strom, Sein Wasser fließt frei und
mächtiglich. O, glaube, es fließet für dich.

46a. Der Herr hat Zion erwählet.

1. Der Herr hat Zi - on er - wäh - let, und hat Lust und hat

und hat Lust

Lust da - selbst zu woh - nen. Dies ist mei - ne Ru - he e - wig.

lich; hier will ich woh - nen, denn es ge - fällt mir wohl. Ich

hier will,

will ih - re Spei - se seg - nen, und ih - ren Ar - men

Brods ge - nug ge - ben. Ih - re Priester will ich mit Heil

flei - den und ih - re Hei - li - gen und ih - re Hei - li - gen sol - len

(Schluß unvollständig.)

fröhlich sein. sein. Hal-le-lu-jah!

47. Herr Jesu, dir sei Preis und Dank.

(Siehe Melodie Nr. 10.)

1. Herr Jesu, dir sei Preis und Dank
für diese Seelenspeis' und Trank, Damit
ou uns begabet; Im Brot und Wein dein
Leib und Blut Kommt uns wahrhaftig
wohl zu gut, Und unsre Herzen labet: Daß
wir In dir Und nach allem Wohlgefaken
Heilig leben, Solches wollest du uns geben.

48. Guter Hirte, habe Dank.

(Siehe Melodie Nr. 16.)

1. Guter Hirte, habe Dank für die
süße Himmels weide. Segne beides, Speis'
und Trank, Und vermehre meine Frinde,
Daß ich durch die theure Gabe Einen Schatz
im Himmel habe.

2. Laß mich immer himmlisch sein,
Denn die Kost schmeckt nach dem Himmel.
Führ' mein Herz auch zu dir ein, Ueber
alles Weltgetümmel. Dorten werd' ich mehr
genießen, wo mir Milch und Honig fließen.

3. Nun ich geh', du gehst mit mir,
fröhlich in mein Haus zurücke; Bleib' in
mir, ich bleib' in dir, Da ich dich ins Herze
drücke. Laß mich, Jesu, dieses Essen, Dieses
Trinken nie vergessen.

49. Süße Kost des Himmels.

1. Sü-ße Kost des Himmels, mei-ner See-le Speis', durst ich heu-te

neh-men Herr zu dei-nem Preis. Sei' doch dei-nen frie-den in mein'

schwa-ches Herz, dann kann ich hie-nie-den pil-geru himmel-wärts.

2. Möge nichts mich scheiden Aus der
Geistesfreud', Lern' mich Alles meiden, Wie's
dein Geist gebeut. Dann werd' ich ein-
gehen Zu dem Hochzeitsaal, Und berufen
stehen Zum großen Abendmahl.

50. Lobt froh den Herrn.

1. Lobt froh den Herrn, ihr ju-gend-li-chen Chö-rel Er hö-ret

gern ein Lied zu sei-ner Ehre! Lobt froh den Herrn, lobt froh den Herrn.

2. Es schallt empor zu deinem Heilig-
thume Aus unserm Chor Ein Lied zu dei-
nem Ruhme: Lobt froh den Herrn, Lobt
froh den Herrn.

3. Vom Preise voll laß unser Herz
dir singen, Das Loblied soll zu deinem
Throne drängen: Lobt froh den Herrn, Lobt
froh den Herrn.

4. Einst kommt die Zeit, wo wir auf
tausend Weisen, O Seligkeit! Dich unsern
Vater preisen Von Ewigkeit, zu Ewigkeit.

51. Danket dem Herrn!

Inbeld. *f* Einzelne. Chor.

1. Dan - ket dem Herrn! Wie dan - ken dem Herrn, denn er ist
freundlich und sei - ne Gü - te wä - ret e - wig - lich, sie wä - ret

e - wig - lich, sie wä - ret e - wig - lich.

2. Lobet den Herrn! Ja lobe den Herrn Auch meine Seele, Vergiß es nie, was er dir Gut's gethan. Was er dir Gut's gethan.

3. Sein ist die Macht! Allmächtig ist Gott, Sein Thun ist weise Und seine Huld ist jeden Morgen neu. Ist jeden Morgen neu, Ist jeden Morgen neu.

6. Singt dem Herrn! Lobt dem Herrn In frohen Chören, Denn er vernimmt auch unsern Lobgesang. Auch unsern Lobgesang, Auch unsern Lobgesang.

4. Groß ist der Herr! Ja groß ist der Herr; Sein Nam' ist heilig, Und alle Welt ist seiner Ehre voll. Ist seiner Ehre voll, Ist seiner Ehre voll.

5. Betet ihn an! Anbetung dem Herrn, Mit hoher Ehrfurcht Weid' auch von uns sein Name stets genannt. Sein Name stets genannt; Sein Name stets genannt.

52. Guter Jesu, wir steh'n hier.

(Siehe Melodie Nr. 16).

1. Guter Jesu, wir steh'n hier, Deinem Worte nachzuleben. Dieses Kindlein kommt zu dir, Weil du den Befehl gegeben, Daß man sie zu Christo führe, Denn das Himmelreich ist ihre.

2. Ja es schallet allermeist Dieses Wort in unsern Ohren: Wer durch Wasser und durch Geist Nicht zuvor ist neu geboren, Wird von dir nicht aufgenommen Und in Gottes Reich nicht kommen.

3. Darum eilen wir zu dir. Nimm dies Pfand von unsern Namen; Tritt mit deinem Glanz herfür Und erzeige dein Erbarmen, Daß es dein Kind hier auf Erden Und im Himmel möge werden.

4. Wasch es, Jesu, durch dein Blut Von den augeerbten Flecken; Und zugleich mit dieser Flut; Laß es dein Verdienst bedecken. Schenk ihm deiner Unschuld Seide, Daß es ganz in dich sich fleide.

5. Hirte, nimm dein Schäfslein an; Haupt, mach' es zu deinem Gliede; Himmelsweg, zeig' ihm die Bahn; Friedefürst, sei du sein Friede; Weinstock, hilf daß diese Rebe stets im Glauben dich umgebe.

6. Nun, wir legen an dein Herz, Was von Herzen ist gegangen. Führ' die Seufzer himmelwärts Und erfülle das Verlangen. Ja, den Namen, den wir geben, Schreib' ins Lebensbuch zum Leben.

53. O selig Haus.

(Siehe auch Melodie Nr. 29).

1. O se - lig Haus, wo man die lie - ben Klei - nen mit Händen
Du freund der Kin - der, der sie als die Sei - nen mit mehr als
des Gebets ans Herz dir laß, wo sie zu dei - nen fügen gern sich
Mut - ter - lie - be hegt und pflegt

sammeln und hören dei - ner sü - ßen Re - ße zu, und ler - nen
früh dein Lob mit Freu - den stam - meln, sich dei - ner
freu'n, du lie - ber Hei - land, du,

54. Verlangend steht dies Häuflein hier.

(Siehe Melodie Nr. 10.)

1. Verlangend steht dies Häuflein hier,
füll' sie o Vater nun mit dir, Mit Kraft
aus deiner Höhe. O laß sie ganz dein Ei -
gen sein, Schreib sie ins Buch des Lebens
ein, Ihr Same nicht vergehe. Nimm sie,
Hirte, In die Heerden, Laß sie werden Schafe
deiner Weiden, die du selbst willst leiten.

2. So naht auch Gott im Fleische heut,
Ihr Kinder Gottes gebt zur Reut' Ihm
alle eure Herzen; Denn jetzt ist es noch
Gnadenzeit, Noch steht uns seine Huld be -
reit In dem Apostelamte. Drum kommt Und
nehmt, Ihr Betrübtten, Kampfesmüden, Kraft
und Leben, Jesus wil, den Geist euch geben.

54a. O, heil'ger Geist.

(Siehe Melodie Nr. 10.)

O, heil'ger Geist kehre bei mir ein, Laß
mich so recht empfänglich sein, Mich
deine Kraft durchziehen. Sieh mir durch
dein Apostelamt Zum Himmelreich das
Unterpand, mich in dein Licht ganz fliehen.
Will stets in der Sendung folgen deinem
Geiste, Will gern hören, Sinn und Herz
ganz zu dir lehren.

55. Heil'ger Geist, nimm ganz uns ein.

Inbrünstig.

1. Heil'ger Geist nimm ganz uns ein, laß uns glaubens - muthig sein, daß dein
Volk, das von dir stammt, werd' zu heil - ger That entflammt. Heil'ger
Geist, du Himmels - gab', komm, o komm auf uns her - ab, du nur
bist's, der Sieg uns schafft, tau - fe uns mit feu - er - kraft, Himmels -
gab' komm her - ab, tau - fe uns mit feu - er - kraft.

(Text umfliegend.)

2. Breite deine Klarheit aus In der
Deinen Herz und Haus, Laß dein gnader,
volles Heil Jetzt uns werden ganz zu Theil.
(Chor.)

3. In uns selber mangeln wir Allen
Ruhms, o Gott, vor dir, Aber du liebst
uns im Sohn, Machst das Herz zu deinem
Thron. (Chor.)

4. Deinem Dienst will ich mich weih'n,
Deinem Wort gehorsam sein. Großer Meister
rede nur, Ich will folgen deiner Spur.
(Chor.)

56. Herr, dir gelob' ich neue Treue.

(Siehe Melodie Nr. 11.)

1. Herr, dir gelob' ich neue Treue Und
neuen Fleiß im Christenthum. Dir, Jesu,
geb' ich mich auf's Neue Zu deinem ew'
gen Eigen thum. Von deinem gültigen Geist
allein Will ich fortan geleitet sein.

4. Nie will ich wieder treulos werden,
Nie deine guten Wege flieh'n Kein Schein gut,
keine Lust der Erden, Kein Unglück soll mich
dir entzieh'n. Weich eille Welt! Weich! Sünde,
weich! Gott höret es, jetzt entsag' ich euh.

2. Nimm, Bündesgott, von deinem
Kinde Den theuren Eid der Treue hin! Ver-
suchet mich hinfort die Sünde, So will ich
ihre Netze flieh'n, Will jung mich schon der Tu-
gend weih'n. Sieh', dieser Tag soll Zeuge sein.

5. Ja, ja, Gott höret mein Versprechen,
Tief sieht er in mein Herz hinein. Wär' ich,
was ich gelobe brechen, So wüde mein Ge-
wissen schrei'n, Und in das schreckvolle Gräb-
Sinf' ich dann ohne Trost hinab.

3. Hab' ich schon oft das Wort gebrochen,
Das ich dir in der Taufe gab; Hab ich zwar
Beßrung oft versprochen, Und ließ doch nicht
vom Bösen ab, Herr, reu'voll denk' ich nun
daran, Nimm gnädig dies Versprechen an:

6. Regiere du, o Gott, mein Leben, Und
mache selbst mein Herz dir treu, Daß dir mein
Wandel ganz ergeben Und deinem Willen folg-
sam sei! Denn ohne dich ist immerdar Mein
Herz verkehrt und wandelbar.

7. Einst werd' ich, Herr, vor deinem
Throne Mich dieses Tags des Bundes freu'n;
Geschmückt mit jener Siegeskrone, Wird' ich
dann ewig selig sein. O, welch ein Heil
wie freu' ich mich! Herr, nimm mich hin;
Dein, dein bin ich!

57. So nimm denn meine Hände.

Getragen.

1. So nimm denn mei - ne Hän - de und füh - re mich Ich
Bis an mein se - lig En - de, und e - wig - lich!

mag al - sein nicht ge - hen, nicht ei - nen Schritt; wo

du wirst geh'n und sie - hen, da nimm mich mit.

2. Sei meines Fußes Leuchte Im fin-
tern Thal, Du bist es, der verschuchte All'
Sorg' und Qual. folg' ich dir kindlich
gläubig Dem Tugendpfad, Lohust du's, o
Gott, getreulich Mir früh und spät.

4. In dein Erbarmen hütle Mein
schwaches Herz, und mach' es gänzlich stille
In freud' und Schmerz; Laß ruh'n zu deinem
Füßen Dein armes Kind, Es wird die Au-
gen schließen Und glauben blind.

3. Wenn Leidenschaft und Lüste Mein
Herz durchzieh'n, Wenn in des Lebens Wüste
Nöcht von dir flieh'n, So bleibst du, Gott
der Treue, Und geh'st mir nach, Tränkst
lieblich mich auf's Neue Am Gnadenbach.

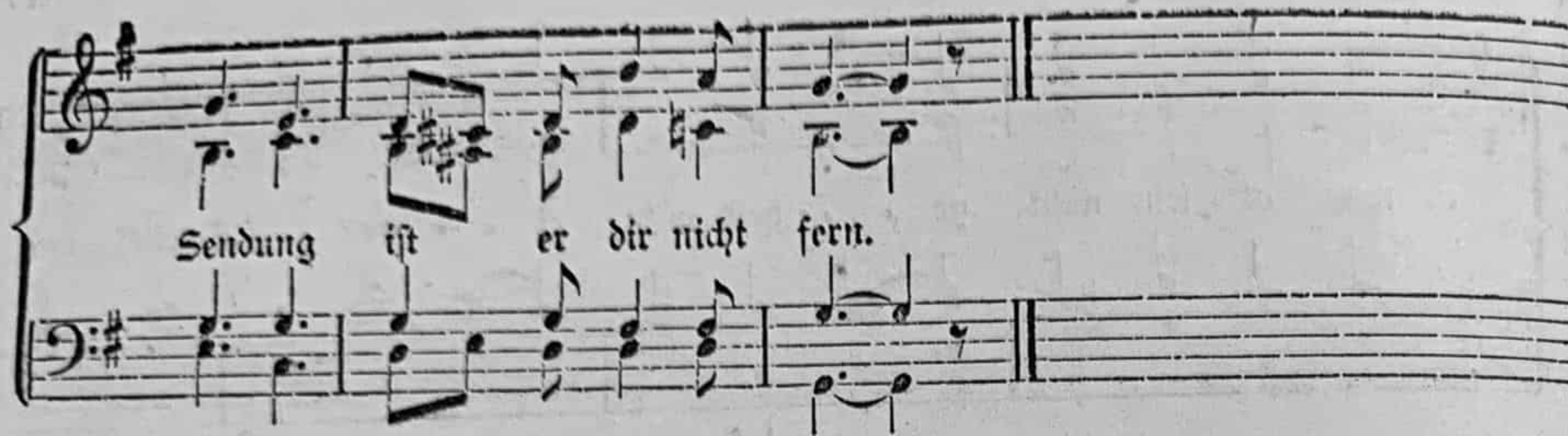
5. Wenn ich auch gleich nichts fühle
Von deiner Macht, Du führst mich doch zum
Ziele Auch durch die Nacht; So nimm denn
meine Hände und führe mich Bis an mein
selig Ende, Und ewiglich!

58. Komm, komm zu Jesu.

mäßig.

1. Komm, komm zu Je - su, fol - ge ihm geit, in sei - ner

(Schluß unvollständig.)



Sendung ist er dir nicht fern.

2. Komm, komm zu Jesu, Jetzt ist es noch Zeit, Gib ihm dein Herz ganz, folg' ihm in Kreuz und Leid.

3. Komm, komm zu Jesu, Säum' länger nicht, Gar bald erlöseth ist der Gnade Licht.

4. Komm, komm zu Jesu, Bleibe ihm treu, Er stärkt dich täglich, Salbt das Bewußtsein neu.

59. Geht fröhlich nun dahin.

(Siehe Melodie Nr. 3.)

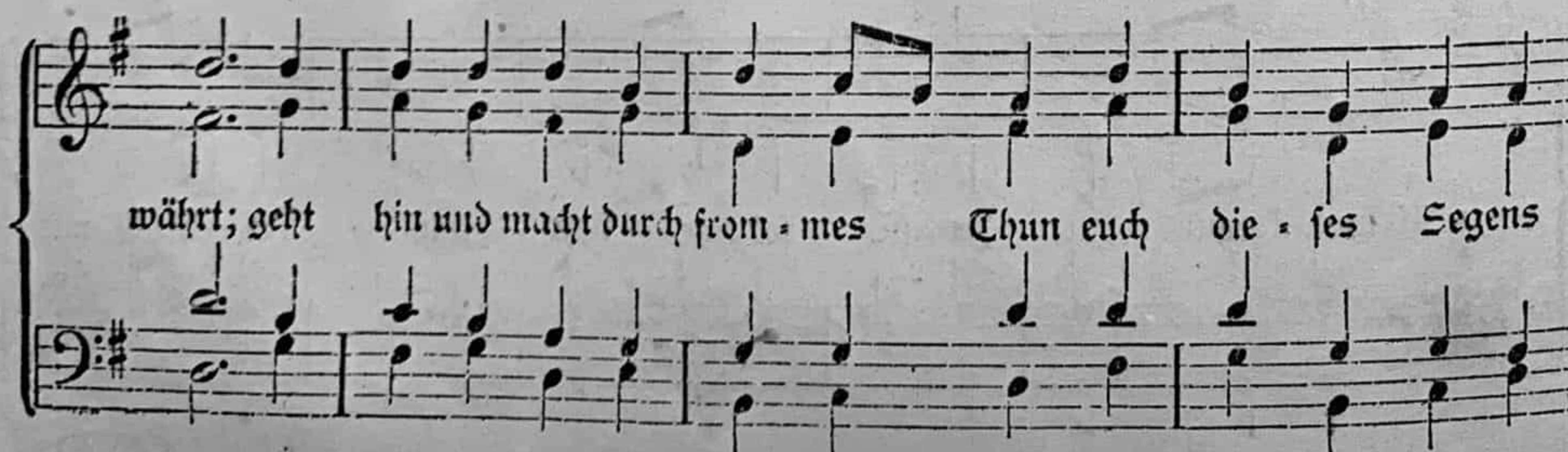
1. Geht fröhlich nun dahin In stillem Gottvertrauen! Ihr werdet fort und fort Viel Heil und Gutes schauen. Sehr gnädig ist der Herr, Habt ihr ihn nur erwählt Zum Freund, so wisset ihr, Daß euch kein Segen fehlt.

2. Wie er in seiner Hand Die Welten alle träget, So lenkt er euren Gang, Ihr Lieben, unbeweg't. O, bleibt ihm kindlich treu, So bleibt in freud' und Leid Er selber Euer Theil Bis in die Ewigkeit.

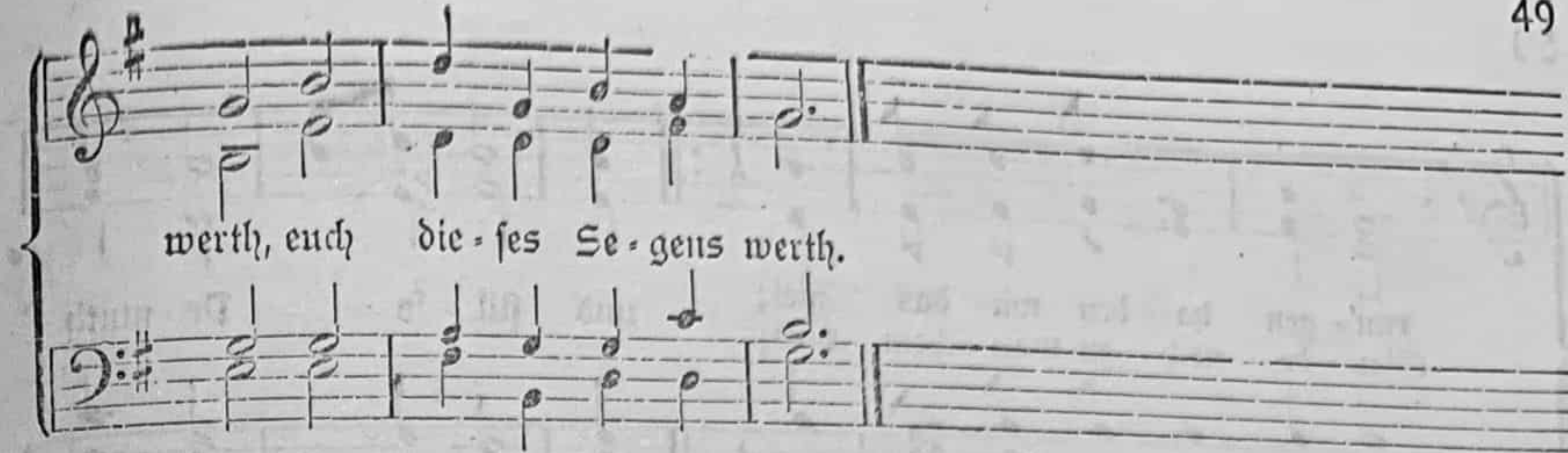
60. Auf euch wird Gottes Segen ruhn.



1. Auf euch wird Gottes Segen ruhn, er hat ihn euch ge-



währt; geht hin und macht durch frommes Thun euch dieses Segens



werth, euch dieses Segens werth.

2. Ihm heiligt nun Beruf und Stand, Ihm heiligt euer Herz, Und folgt der Leitung seiner Hand, Durch Freude und durch Schmerz.

3. Bis ihr den Lauf der Pilgerzeit, Nach Gottes Willen schließt, Und in des Himmels Herrlichkeit, Der Treue Lohn genießt.

61. O selig Haus.

(Siehe Melodie Nr. 53.)

1. O selig Haus, wo man dich aufgenommen, Du wahrer Seelenfreund, Herr Jesu Christ, Wo unter allen Gästen, die da kommen, Du der gezeigteste und liebste bist; Wo aller Herzen dir entgegenschlagen Und aller Augen freudig auf dich sehn, Wo aller Lippen dein Gebot erfragen Und alle deines Winks gewärtig stehn.


2. O selig Haus, wo Mann und Weib in einer, In deiner Liebe eines Geistes sind; Wo beide eines Heils gewürdigt, keiner In Glaubensgrunde anders ist gestimmt; Wo beide unzertrennbar an dir hangen In Lieb und Leid, Gemach und Ungemach, Und nur bei dir zu bleiben stets verlangen In jedem guten wie am bösen Tag.

3. O selig Haus, wo man die lieben Kleinen Mit Händen des Gebets ans Herz dir legt, Du Freund der Kinder, der sie als die Seinen Mit mehr als Mutterliebe hegt und pflegt; Wo sie zu deinem Füßen gern sich sammeln Und lernen früh dein Lob mit Freuden stammeln, Sich deiner freun, du lieber Heiland du!

4. O selig Haus, wo Knecht und Magd dich kennen Und wissend, wessen Augen auf sie sehn, Bei allem Werk von einem Eifer brennen, Daß es nach deinem Willen mag geschehn; Als deine Diener, Deine Hausgenossen, In Demuth willig und in Liebe frei Das Ihre schaffen froh und unbedrossen, In kleinen Dingen zeigen große Treu'.

5. O selig Haus, wo du die Freude theilest, Wo man bei keiner Freude dein vergißt; O selig Haus, wo du die Wunden heilest Und aller Arzt und aller Tröster bist, Bis jeder einst sein Tagewerk vollendet, Und bis sie endlich alle ziehen aus Dahin, woher der Vater dich gesendet, Ins große, freie, schöne Vaterhaus!

62. Zu lernen bleibt noch.



1. Zu lernen bleibt noch mit fern Seelen riel; noch nicht erreicht; zu manchen Opfern fehlt noch Willigkeit, und heiter

(Fortsetzung umsehend.)

run - gen ha - ben wir das Ziel; und stil - le De - muth
Glaub - e noch zu man - chem Leid;

noch zu manchem Glück, und Treue noch beim flücht'gen Augenblick.

2. O daß so leicht viel kummerreiche Last Vom Herzen wird gesucht und angefaßt! O daß so schwer der Arm aus Himmels Höh' Ergriffen wird im dunkeln Erdenweh! O daß so schnell die Seele sich betrübt, Und langsam sich für ew'ge Freuden übt!

3. Gieb' mir die Hand, die meine reich ich dir; Die Lösung sei: zum Himmel reisen wir; Der Vorsatz: sei den schmalen Pfad zu gehn; Die Sorge sei: im Kindesfinn zu steh'n; Die Freude sei: dem Herrn das Leben weihn; Die Ehre sei: von Gott geboren sein.

4. Gieb mir die Hand, die meine reich' ich dir: Im Herrn vereint auf ewig bleiben wir. O liebt ich treuer, mitleidsvoller dich! Und du den Mittler stündlich mehr, als mich! Laß uns zwieträftig sein für Sünd' und Tand, Einträftig nur für's ew'ge Vaterland.

63. Senke, o Vater.

(Mel.; Lobe dem Herrn).

1. Sen - ke, o Va - ter her - ab dei - nen gött - li - chen
auf die - se Her - zen, die du für ein - an - der be -

frie - den; gieb ih - nen Heil, laß ih - nen
schie - den;

wer - den zu Theil Gnad' und Er - barmen hie - nie - den.

2. Leite und führe sie, Heiland, auf ebenen Wegen, Laß ihre Herzen in Treue und Liebe sich regen; Scheuche zurück Untreu' und böses Geschick; Gieb' ihnen himmlischen Segen.

4. Hast du für sie denn der Leiden auch manche erkoren, Damit sie würden für dich und den Himmel geboren; Dann Herr gieb' Kraft, Du bist's allein, der sie schafft. Laß sie nicht gehen verloren.

3. Herr, du bist weise, du schenkest nicht immer uns Freuden; Um uns zu bilden, zu ziehen nach dir, schickst du Leiden, Beugst unsern Sinn, Trübest den reichsten Gewinn, Doch nicht — um von uns zu scheiden

5. So werden Freuden und Leiden mit Segen sie krönen, Und sie dir danken, o Heiland, am Ziel einst mit Thränen, Daß du erhört, Daß du aus Gnaden gewährt, Was wir erslehten mit Sehnen.

64. Jesus, geh voran.

1. Je - sus, geh' vor - an auf der Le - bens - bahn, und wir wol - len

(Schluß umstehend.)

nicht ver-weilen, Dir ge-treu-lich na-h-zu-ci-len, führ' uns an dea

Hand bis ins Va-ter-land.

2. Soll's uns hart ergehn, Laß uns feste steh'n Und uns in den schwersten Tagen Niemals über Lasten klagen; Denn durch Trübsal hier Geh't der Weg zu dir.

3. Rühret eig'ner Schmerz; Jrgend unser Herz, Kümmer't uns ein fremdes Leiden: O, so gieb Geduld zu beiden. Richte unsern Sinn Auf das Ende hin.

4. Ordne unsern Gang, Liebster, lebens-lang. Führst du uns durch rauhe Wege, gieb uns auch die nöth'ge Pflege. Thu' uns nach dem Lauf Deine Thüre auf.

65. Ich harre des Herrn.

Moderato.

1. Ich har-re des Herrn, mei-ne See-le har-ret, Und ich

hof-fe und ich hof-fe auf sein Wort, mei-ne

See-le war-tet auf den Herrn, mehr, denn die Wächter auf den

Mor-gen, die auf den Mor-gen war-ten. Is-ra-el

hof-fe auf den Herrn; denn bei dem Herrn ist die Gna-de, und

viel Er-lo-sung bei ihm. Und er wird Is-ra-el und er wird

(Schluß umstehend.)

Is-ra-el er-lö-sen aus al-len sei-nen Sün-den den.

66. Träufelt, ihr Himmel.

Leggiero.
mf

1. Träu-felt, ihr Him-mel, en-ren Tau von o-ber, und die

Wol-fen sol-len reg-nen Ge-rech-tig-keit. Die Er-de thu-e sich

auf und brin-ge Heil, und Ge-rech-tig-keit spro-ße mit

mf

auf. Sen-de, o Herr, das Lamm, daß es sei der

Herr-scher der Er-de, von dem Fel-sen der Wü-ste

ff

zu dem Ber-ge der Toch-ter Zi-on.

67. Auf, auf! Ihr Reichsgenossen.

(Siehe Melodie Nr. 19).

1. Auf, auf! Ihr Reichsgenossen, Der König kommt heran, empfahet unverdrossen den großen Wundermann. Ihr Christen, geht herfür, Laßt uns vor allen Dingen ihm Hosanna singen Mit heiliger Begier.

3. Auf, auf! Ihr Vielgeplagten, Der König ist nicht fern; Seid fröhlich, ihr Verzagten, Dort kommt der Morgenstern. Der Herr will in der Noth Mit reichem Trost euch speisen, Er will euch Hilf' erweisen, Ja, dämpfen gar den Tod.

2. Auf! Ihr betäubten Herzen, Der König ist gar nah'; Hinweg, all' Angst und Schmerzen, Der Helfer ist schon da. Seht, wie so mancher Ort Hochtröstlich ist zu nennen, Da wir ihn finden können, Im Nachtmahl, Tauf' und Wort.

4. Frisch auf! Ihr Hochbetäubten, Der König kommt mit Macht; An uns, sein' Herzgeliebten, Hat er schon längst gedacht. Nun wird kein' Angst und Pein, Noch Jörn hinfort uns schaden, Dieweil uns Gott aus Gnaden Läßt seine Kinder sein.

5. Nun, Herr, du giebst uns reichlich, Wirst selbst doch arm und schwach; Du liebest unvergleichlich, Du jagst den Sündern nach: Drum woll'n wir all' in ein, Die Stimmen hoch erschwingen, Ein Hosanna singen Und ewig dankbar sein.

68. Hört es, ihr Lieben.

Triumf.
p
 1. Hört es, ihr Lieben, und ler - net ein Wort, das euch zum Se - gen ge -
 spricht es mir nach und dann sagt's wei - ter fort: „Je - sus er - ret - tet mich

mf
 jetzt; jetzt! Je - sus er - ret - tet mich jetzt, Je - sus er - ret - tet mich

p
 jetzt, ja, Je - sus er - ret - tet mich al - le - zeit,

pp *Langsam.*
 Je - sus er - ret - tet mich jetzt!

2. Sind eure Sünden gleich blutrot und schwer, Ist das Gewissen verlezt, O, so spricht gläubig vergeßt es nicht mehr: „Jesus errettet mich jetzt!“ Jesus errettet

3. Wenn euch die Welt mit Versuchung ansieht, Satan euch nachstellt und heht, so wiederholt es und flüchtet euch nicht: „Jesus errettet mich jetzt!“ Jesus errette

4. Wenn euch die Thräne der Trübsal und Noth, Brennend die Wange benetzt, Sagt mir ganz ruhig im Aufblick auf Gott: „Jesus errettet mich jetzt!“ Jesus errettet

5. Kommt ihr dann hin zu dem finsternen Thal, O, so spricht jubelnd zuletz: „Ain geht's zur Herrlichkeit, freut euch zumal! Jesus errettet mich jetzt!“ Jesus errettet

Mäßig. 69. Tochter Zion, freue dich.

f
 1. Toch - ter Zi - on, freue dich,

f *Fino.*
 jauch - ze laut, Je - ru - sa - lem!

p *mf*
 Sieh, dein Kö - nig kommt zu dir;

mf *f* *Da capo al Fine*
 ja, er kommt, der Frie - de - führer!

2. Hosianna, David's Sohn! Sei ge - segnet dein Volk! Gründest du dich ewig Reich! Hosianna in der Höhe! Hosianna,

3. Hosianna, Friedesfürst! Sei gewühlet König mild! Ein g' sieh dein Friedens thron, Du, des ew'gen Vaters Kind! Hosianna, &c.

70 Wie soll ich dich empfangen.

Wie soll ich dich em - pfan - gen und wie be - gegn' ich
al - ler Welt Ver - lan - gen, o mei - ner See - le

dir, O Je - su, Je - su, set - ze mir selbst die Fackel
hier?

bei, da - mit, was dich er göt - ze, mir kund und wis - send sei.

2. Dein Zion streut dir Palmen Und grüne Zweige hin, Und ich will dir in Psalmen Ermuntern meinen Sinn. Mein Herze soll dir grünen In stetem Lob und Preis Und deinem Namen dienen, So gut es kann und weiß.

3. Was hast du unterlassen Zu meinem Trost und Freud' Als Leib und Seele saßen In ihrem größten Leid, Als mir das Reich genommen, Da Fried' und Freude lacht, Da bist du, mein Heil, kommen Und hast mich froh ge - macht,

4. Ich lag in schweren Banden, Du kommst und machst mich los; Ich stand in Spott und Schanden, Du kommst und machst mich groß, Und hebst mich hoch zu Ehren Und schenkst mir großes Gut, Das sich nicht läßt verzehren, Wie irdisch Reichthum thut.

5. Das schreib' dir in dein Herze, Du hochbetrübt's Heer, Bei denen Gram und Schmerze Sch häuft je mehr und mehr; Seid unverzagt, ihr habet Die Hilfe vor der Thür, Der euer Herze labet Und tröstet, steht allhier,

71. Wenn der Heiland.

Mäßig.

1. Wenn der Hei - land, wenn der Hei - land als Kö - nig er - scheint
und die Sei - nen als Er - lös - te im Him - mel ver - eint;

Chor. mf
o dann wer - den sie glän - zen wie Ster - ne so

rein in des Hei - lan - des Kro - ne als E - del - ge - stein.

2. Er wird sammeln, er wird sammeln Zur heiligen Schaar All' die Seelen, die im Blute Sich wuschen recht klar; o dann ic.

3. Und die Kindlein, und die Kindlein Sieht er an die Brust, Die ihm kindlich ihre Herzen Hier schenkten voll Lust; o dann ic.

4. Drum, ihr Großen und ihr Kleinen, Gebt Jesu das Herz! Er macht selig, er macht herrlich, Er führt himmelwärts! O dann ic.

72. Eine Herde und ein Hirt!

Siehe Melodie Nr. 8: Großer Gott wir loben dich.

1. Eine Herde und ein Hirt! Wie wird dann dir sein, o Erde, Wenn dein Tag erscheinen wird! Freue dich, du kleine Herde! Mach dich auf und werde Licht! Jesus hält, was er verspricht!

2. Hüter, ist der Tag noch fern? Schon ergrünt es auf den Weiden, Und die Herrlichkeit des Herrn Nahet dämmernd sich den Heiden. Blinde Pilger seh'n um Licht: Jesus hält, was er verspricht!

3. Komm, o komm, geliebter Hirt, Daß die Nacht zum Tage werde! Ach, wie manches Schäflein irrt fern von dir und deiner Herde! Kleine Herde, zage nicht: Jesus hält, was er verspricht!

4. Sieh, das Heer der Nebel flieht Vor des Morgenrothes Helle, Und der Sohn der Wüste kniet Durstend an der Lebensquelle; Ihn umleuchtet Morgenlicht: Jesus hält, was er verspricht!

73. Wachtet auf! ruft uns die Stimme.

1. Wa - chet auf! ruft uns die Stim - me der Wächter sehr hoch
Mitt - ter - nacht heißt die - se Stun - del Sie ru - fen uns mit

auf der Zi - ne, wach auf, du Stadt Je - ru - sa - lem!
hel - lem Män - de: „Wo seid ihr, Un - gen Jungfrau - en! Wohl-

auf, der Bräut'gam kommt! Steht auf - die Lam - pen nehmt! Hal - le-

lu - jal Macht euch be - reit zu der Hoch - zeit! Ihr

müß - set ihm ent - ge - gen - gehn!"

2. Zion hört die Wächter singen, Das Herz thut ihr vor Freuden springen, Sie wachtet und steht eilend auf. Ihr Freund kommt vom Himmel prächtig, Von Gnaden stark, von Wahrheit mächtig; Ihr Licht wird hell, ihr Stern geht auf. Nun komm, du werthe Kron, Herr Jesu, Gottes Sohn! Hosanna! Wir folgen all' Zum Freuden - saal Und halten mit das Abendmahl.

3. Gloria sei dir gesungen Mit Menschen - und mit Engelzungen, Mit Harfen und mit Cymbeln schön! Von zwölf Perlen sind die Chöre An deiner Stadt; wir stehen im Chore Der Engel hoch um deinen Thron. Kein Aug' hat je gespürt, Kein Ohr hat je gehört Solche Freude; Drum jauchzen wir Und singen dir Das Halleluja für und für!

74. Es harret die Braut.

Mit Sehnsucht.

1. Es harret die Braut so lan - ge schon, o, Herr, auf dein Er -
wau'n wirst du kom - men, Got - tes - sohn, zu sil - len all ihr

schei - nen; Wei - nen, durch dei - ner Nä - he Se - lig - keit?
Wann bei - ist du die Er - quickungs - zeit?

O, kom - me bald, Herr Je - su! O, kom - me bald, Herr Je - su!

2. Zwar bist du schon in jeder Stund'
In deiner Jünger Mitte, Bringst Frieden
uns durch deinen Mund, Erhörest Lob und
Bitte. Doch, Heiland, ganz genügt's uns
nicht; Wir möchten schau'n dein Angesicht
∴ O komme bald, Herr Jesu! ∴

3. O, laß uns wachen spät und früh;
Laß uns're Lampen brennen! Dein heil'ges
Öl uns mangle nie; Laß nichts von die
uns trennen! Damit, wenn dann der Ruf
erschallt: „Der Bräutigam kommt!“ — es
wiederhallt: ∴ Ja, komme bald, Herr Jesu! ∴

4. Wir sehnen uns, mit dir zu sein Bei
deiner Hochzeitsfreude. O, Jesu, sieh, wir
harren dein, Geschnückt in deinem Kleide.
Wir schauen freudig himmelwärts, Und
immer lauter ruft das Herz: ∴ O, komme
bald, Herr Jesu! ∴

75. Wir warten dein.

Siehe Melodie Nr. 23: Was Gott thut das ist wohlgethan.

1. Wir warten dein, o Gottes Sohn,
Und lieben dein Erscheinen; Bald ist die
Wartezeit entflohn, Dann kommst du zu den
Deinen. Wer an dich glaubt, Erhebt sein
Haupt Und siehet dir entgegen, Du bringest
Himmelsseg'n.

2. Wir warten dein, doch mit Geduld
In unsern Leidenstagen; Wir trösten uns,
daß du die Schuld für uns am Kreuz ge-
tragen. So können wir Nun gern mit dir
Uns auch zum Kreuz bequemen, Bis du's
hinweg wirst nehmen.

3. Wir warten dein; du hast uns ja
Das Herz schon hingenommen. Du bist zwar
unserm Geiste nah, Doch wirst du sichtbar
kommen, Und dann willst du Bei dir uns
Ruh', Bei dir uns Freude geben, Ein ewig
herrlich Leben.

76. Mit Ernst, o Menschenkinder.

Siehe Melodie Nr. 19: Aus meines Herzens Grunde.

1. Mit Ernst, o Menschenkinder, Das
Herz in euch bestellt, Bald wird das Heil
der Sünder, Der wunderstarke Held, Den
Gott aus Gnad' allein Der Welt zum Licht
und Leben, Versprochen hat zu geben, Bei
allen lehren ein.

3. Ein Herz, das Demuth siebet, Bei
Gott am höchsten steht, Ein Herz, das Hoch-
muth übet, Mit A ist zu Grunde geht, Ein
Herz, das richtig ist Und folget Gottes Zeiten,
Das kann sich recht bereiten, Zu dem kommt
Jesus Christ.

2. Bereitet doch fein tüchtig Den Weg
dem großen Gast, Macht seine Steige richtig,
Laßt alles was er haßt, Macht eben jeden
Pfad, Das Thal laßt sein erhöhet, Macht
niedrig, was hoch siehet, Was krumm ist
macht gerad'.

4. Ah, mache du mich Armen Zu
dieser heil'gen Zeit, Uns Güte und Er-
barmen, Herr Jesu, selbst bereit! Zieh
in mein Herz hinein, Mach' es zu deiner
Krippen, So werden Herz und Lippen Dir
allzeit dankbar sein.

77. Die Leiden laßt umgürtet sein.

Mel.: Wer will ein Streiter.

Mäßig

1. Die Leiden laßt um - gürtet sein, die Lich - ter setzt in Brand,
und seid mit heil'gem Lie - beschein dem Lam - me zu - ge - wandt!

Der Bräu - ti - gam kommt bald, ja er kommt bald; o hört's, sein Ruf er -

schallt, sein Ruf er - schallt: „Ich kom - me, war - tet nur auf mich, ja

(Schluß umstehend.)

bald er - schei - ne ich!

2. Wie soll ich vorbereiten dein Mein Herz dem großen Gast, Das seines Geistes mächt'ger Schein mein Herz recht innig faßt. Sein Tempel soll ich sein, sein Tempel sein; Keusch und in Liebe rein, in Liebe rein. Schon mächtig heut' der Ruf erschallt: Herr Jesu, komm doch bald!

3. Nur in der wahr'n Apostelleh' liegt für mich dieses Kleid, Wodurch ich in der Zeitlichkeit Bin zum Empfang bereit. Seh' ich Gott hier im Fleisch, Gott hier im Fleisch; Und folg' ihm allzeit gleich, ihm allzeit gleich. Gern dann aus mir der Ruf erschallt: Herr Jesu, komm doch bald.

78. Empfängt den Herrn mit Freuden.

Siehe Melodie Nr. 70: Wie soll ich dich empfangen.

1. Empfängt den Herrn mit Freuden, Er ist so mild und gut. Vergeßet alle Leiden, Da er uns Gutes thut. Bereitet ihm die Wege, Und schmücket ihm das Haus, Und treibt aus euren Herzen, Nun alles Böse aus.

2. Ja, in die Herzen laffet, Einziehn den Herrn der Welt, Weil es an diesem Orte, Am besten ihm gefällt. Bringt ihm ein Herz entgegen, Mit Liebe angefüllt, Auf daß mit seinem Segen, Wird euer Herz gefüllt.

5. Drum schmücket das Fest mit Maien, Bis hin an den Altar; Denn Gott, der liebe Vater, Ist unter uns fürwahr Er gab aus Lieb' uns Alles, Sich selbst in seinem Sohn, Weilt ihm auf's Neu' die Herzen, Er selbst ist unser Lohn.

4. Nimm hin, o Vater alles, Herz, Sinn und Geist und Seel'. Sieh gnädig an dies Opfer, Ist's auch nicht ohne Fehl. Du als der Hohenprieester, Machst allen Schaden gut, In deinem Sohn der heute, Uns heilet durch sein Blut.

78a. Das Leben ist erschienen.

Das Leben ist er - sche - nen und wir haben ge - se - hen und

zeu - gen, und ver - kin - di - gen euch das Le - ben, das e - wig

ist, wel - ches war bei dem Va - ter, und ist uns er - schie - nen.

79. O, du fröhliche.

Nicht zu langsam.

1. O, du fröh - li - che, o, du se - li - ge, gna - den -

brin - gen - de Weihnachts - zeit! Welt ging ver - lo - ren,

Christ ist ge - bo - ren; freue dich, fren - e dich, o Christen - heit.

2. O, du fröhliche, O, du selige, Gnadenbringende Weihnachtszeit! Christ ist erschienen, Uns zu verfühnen; Freue dich, freue dich, o Christenheit!

3. O, du fröhliche O, du selige, Gnadenbringende Weihnachtszeit! Himmlische Heere Jauchzen dir Ehre; Freue dich, freue dich, o Christenheit!

80. Gelobet seist du, Jesus Christ.

1. Ge - lo - bet seist du, Je - sus Christ, daß du Mensch ge-

bo - ren bist, von ei - ner Jungfrau; das ist wahr, des

freu - et sich der En - gel Schaar. Hal - le - lu - ja!

2. Des ew'gen Vaters einzig Kind Jekt man in der Krippe find't; In unser armes Fleisch und Blut Verkleidet sich das ew'ge Gut. Halleluja!

3. Den aller Weltkreis nie beschloß, Der liegt jekt in Mariä Schooß, Er ist ein Kindlein worden klein, Der alle Ding' erhält allein. Halleluja!

4. Das ew'ge Licht geht da herein, Sieh! der Welt ein'n neuen Schein, Es leuch't wohl mitten in der Nacht, Und uns des Lichtes Kinder macht. Halleluja!

5. Der Sohn des Vaters, Gott von Art, Ein Gast in der Welt hier ward, Er führet uns aus dem Jammerthal Und macht uns Erb'n in seinem Saal. Halleluja!

6. Er ist auf Erden kommen arm, Daß er unser sich erbarm', Uns in dem Himmel mache reich Und seinen lieben Engeln gleich. Halleluja!

7. Das hat er alles uns gethan, Sein' große Lieb' zu zeigen an, Des freu' sich alle Christenheit Und dank' ihm das in Ewigkeit. Halleluja.

81. Jauchzet, ihr Himmel.

Siehe Melodie Nr. 63: Lobe den Herren, den mächtigen König.

1. Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket, ihr Engel, in Chören! Singet dem Herren, dem Heiland der Menschen, zu Ehren! Sehet doch da, Gott will so freundlich, so nah, Zu den Verlor'nen sich kehren!

3. Sehet dies Wunder, wie tief sich der Höchste hier beuget! Sehet die Liebe, die ganz sich als Liebe nun zeigt! Sie wird ein Kind, Träget und hebet die Sünd'; Alles anbetet und schweiget.

2. Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket, ihr Ender der Erden! Gott und der Sünder, die sollen zu Freunden nun werden! Friede und freu' Wird uns verkündigt heut'. Frenet euch, Hirten und Herden!

4. Gott ist im Fleische, — wer kann dies Geheimniß verstehen? Hier ist die Pforte des Lebens nun offen zu sehen. Tretet herzu, Sucht bei dem Kinde die Ruh', Die ihr zum Vater wollt gehen!

82. Alle Jahre wieder.

Allegretto.

1. Al - le Jah - re wie - der kommt das Christus - kind auf die Er - de

nie - der, wo wir Men - schen sind.

2. Kehet mit seinem Segen Ein in jedes Haus, Geht auf allen Wegen Mit uns ein und aus.

3. Ist auch mir zur Seite, Still und unerkannt, Daß es tren mich leite. In der sieben Hand.

83. Stille Nacht, heilige Nacht.

pp *p* *pp*

1. Stil - le Nacht, hei - li - ge Nacht! Al - les schläft, ein - sam wacht

poco cresc. *p*

nur das tra - te, hoch hei - li - ge Paar. Hol - der Kra - be im lo - ck - i - gen Haar,

pf *pp*

schlaf' in himm - li - scher Ruh', schlaf' in himm - li - scher Ruh!

2. Stille Nacht, heilige Nacht! Hirten
erst kund gemacht; Durch der Engel Halle-
luja tönt es laut von fern und nah:
:: Christ, der Retter, ist da! ::

3. Stille Nacht, heilige Nacht! Gottes
Sohn, o wie lacht Lieb' aus deinem hold-
seligen Mund, Da uns schläget die rettende
Stund', :: Jesus in deiner Geburt! ::

84. Jauchzet ihr Himmel.

f

1. Jauchzet, ihr Him - mel, denn der Herr hat es ge - than; ru - fet, ihr

p poco cresc.

Tie - fer der Er - de. Ihr Ber - ge, froh - lo - set mit Jauchzen; der

f

Wald und al - le Bäu - me da - rin - nen. 2. Denn der

f

Herr hat Ja - kob er - lö - set, und ist in Is - ra - el herr - lich.

f

Denn uns ist ein Kind ge - bo - ren, ein Sohn ist uns ge - ge - ben,

f rit.

der die Herrschaft hat auf sei - ner Schul - ter.

85. Herbei, o ihr Gläubigen.

Mäßig.

1. Her - bei, o ihr Gläu - bi - gen, fröh - lich tri - um - phi - rend, o

kommet, o kom - met nach Beth - le - hem! Se - het das

Kindlein, uns zum Heil ge - bo - ren! O las - set uns an - be - ten, o

las - set uns an - be - ten, o la - sset uns an - be - ten den Kö - nig.

2. König der Ehren, Herrscher der Heerschaaren, Dich trug der Jungfrau reiner Schooß, Dich wahrer Gott, von Ewigkeit geboren. O laßet uns anbeten etc.

3. Kommt, singet dem Herrn, o singt ihm, Engeldhore! Frohlocket, frohlocket, ihr Seligen! Ehre sei Gott im Himmel und auf Erden. O laßet uns anbeten etc.

4. Dir, der du heute bist für uns geboren, O Jesu, sei Ehre, Preis und Ruhm! Dir fleischgeword'nes Wort, des ew'gen Vaters! O laßet uns anbeten etc. Halleluja!

86. Dies ist der Tag.

1. Dies ist der Tag, den Gott ge - macht; sein werd' in al - ler

Welt ge - dacht; ihn prei - se, was durch Je - sum Christ im Him - mel

und auf Er - den ist.

2. Die Völker haben dein geharrt, Bis daß die Zeit erfüllet ward, Da sandte Gott von seinem Thron Das Heil der Welt, dich, seinen Sohn.

3. Wenn ich dies Wunder fassen will, So steht mein Geist vor Erfurcht still; Er betet an, und er ermisst, Daß Gottes Lieb' unendlich ist.

4. Damit der Sünder Gnad' erhält, Erniedrigst du dich, Herr der Welt! Nimmst selbst an unsrer Menschheit Theil, Erscheinst im Fleisch und bringst uns Heil.

5. Dein König, Zion, kommt zu dir! „Ich komm', im Buche steht von mir; Gott, deinen Willen thu' ich gern.“ Gelobt sei, der da kommt vom Herrn!

87. Kommt, stimmt alle jubelnd ein.

Munter.

1. Kommt, stim - met al - le ju - belnd ein: „Gott hat uns lieb!“
frent euch in sei - nem Gna - den - schein; Gott hat uns lieb!

Die ihr in Sün - den schlast, er - wacht! Hin ist die ban - ge
Su - chet was euch nun se - lig macht!

Chor.

To - desnacht! Gott hat uns lieb! Gott hat uns lieb!
Gott hat uns lieb!

Gott hat uns lieb! Kommt, stim - met al - le
Gott hat uns lieb!

ju - belnd ein: „Gott hat uns lieb.“

2. Kündigt's den Sündern überall:
„Gott hat uns lieb!“ Er kam vom Thron
ins Erdenthal; Gott hat uns lieb! Sehet,
der Heiland ist nun da, Der für uns starb
auf Golgathal! Wir sind erlöst, Hallelujah!
Gott hat uns lieb! Gott etc.

3. Jubelt, die ihr euch ihm geweiht:
„Gott hat uns lieb!“ Schmeckt seine Güte
und Freundlichkeit; Gott hat uns lieb! Er
ist der Seinen Sonn' und Schild Und unser
Lieb' und Hoffnung Bild, Er ist's, der allen
Kummer stillt! Gott hat uns lieb! Gott etc.

88. Der Christbaum ist der schönste Baum.

1. Der Christbaum ist der schönste Baum, den wir auf Er - den fennen; im

Gar - ten klein, im eng - sten Raum, wie lieb - lich blüht der Wun - der - baum, wenn

sei - ne Blümchen brennen, wenn sei - ne Blümchen bren - nen, ja bren - nen!
(Text umfliegend.)

2. Denn sieh, in dieser Wundernacht
Ist einst der Herr geboren, Der Heiland,
der uns selig macht. Hätt' er den Himmel
nicht gebracht, :: Wär' alle Welt verloren, ::
Verloren.

3. Doch nun ist Freud' und Seligkeit,
Ist jede Nacht voll Kerzen. Auch dir, mein
Kind, ist das bereit, Dein Jesus schenkt
dir alles heut', :: Gern wohnt er dir im
Herzen, :: Im Herzen.

4. O laß ihn ein, es ist kein Traum,
Er wählt dein Herz zum Garten! Will
pflanzen in dem engen Raum Den aller-
schönsten Wunderbaum :: Und seine treu-
lich warten, :: Ja warten.

89. Welchen Jubel, welche Freude.

Nicht zu schnell.
mf

1. Welchen Ju - bel, wel - che Freu - de bringt die lie - be Weihnachtszeit!

mf
fröhlich sieht man al - le Leu - te in der gan - zen Christen - heit.

Chor. f
„Ehr' sei Gott,“ so laßt er - schallen, „Und Fried' auf Er - den, Menschen Wohlge -

fal - len! Euch ist ja der Hei - land ge - bo - ren, der

rit.
Herr in der Da - vids - stadt!

2. Wieder strahlt im Glanz der Kerzen
funkelnd uns der Weihnachtsbaum, Und
es fassen unsre Herzen All' die Herrlich-
keiten kaum. Ehr' sei etc.

3. Doch nur kurz sind solche Freuden,
Bald verlöscht der Kerzen Licht. Jesus
kann allein bereiten Freuden, die vergehen
nicht. Ehr' sei etc.

90. Ihr Kinderlein, kommet.

frisch und fröhlich.

1. Ihr Kin - der - lein, kom - met, o kom - met doch all' und
zur Krip - pe her kom - met in Beth - le - hems Stall

seht, was in die - ser hoch - hei - li - gen Nacht der Va - ter in

Him - mel für Freu - de uns macht!

(Text umstehend)

2. O seht, in der Krippe, im finsternen Stall, Seht hier, bei des Lichtleins hellglänzendem Strahl, In reinlichen Windeln das himmlische Kind, Viel schöner und holder, als Engel es sind!

4. O betet: „Du liebes, du göttliches Kind, Was leidest du alles für unsere Sünd'! Ach, hier in der Krippe schon Armuth und Noth, Am Krenze dort gar noch den bitteren Tod!

3. O beugt, wie die Hirten, anbetend die Knie; Erhebet die Händlein und danket wie sie; Stimmt freudig, ihr Kinder, — wer wollt' sich nicht freu'n, Stimmt freudig zum Jubel der Engel mit ein!

91. Lobt Gott, ihr Christen.

1. Lobt Gott, ihr Christen, all - zu - gleich, auf sei - nem höchsten

Thron, der heut' aufschleuht sein Himmel - reich, und schenkt uns sei - nen

Sohn und schenkt uns sei - nen Sohn!

2. Er kommt aus seines Vaters Schooß, Und wird ein Kindlein klein; Er liegt dort elend, nackt und bloß :: In einem Kripplein. ::

3. Er äußert sich all' sein'r Gewalt, Wird niedrig und gering, Nimmt an sich eines Knechts Gestalt, :: Der Schöpfer aller Ding'. ::

4. Er wird ein Knecht, und ich ein Herr; Das mag ein Wechsel sein! Wie könnte doch wohl freundlicher :: Dein Herz, o Jesu, sein?

5. Heut' ist des Paradieses Thor Uns wieder aufgethan; Der Cherub steht nicht mehr davor. :: Kommt, kommt und betet an! ::

92. Wie sollen wir dir Vater, danken?

Siehe Melodie Nr. 4.

1. Wie sollen wir dir, Vater, danken? Mein, deine Lieb' ist viel zu groß, Ist unansprechlich, ohne Schranken; Du gibst den Sohn aus deinem Schooß. Du sendest uns den Eingebor'nen Von deinem Thron zum Staub herab, Zu uns Gefall'nen, uns Verlor'nen, Und weihest ihn für uns dem Grab.

2. Frohlocket ihm! Er steigt hernieder, Ein Mensch, gleich uns ein Mensch zu sein; Er nennet Sünder seine Brüder, und macht sie von der Sünde rein. Damit wir wieder Gott gefallen, Vergießet er sein theures Blut; Er bringt Unsterblichkeit uns allen, Und Lieb ist alles, was er thut.

5. Nun wissen wir, Gott voll Erbarmen, daß ewig Du die Liebe bist, Zu deinen offnen Vaterarmen führt uns Erlöste Jesus Christ. Nun fließt von dir nur Heil und Leben, Nur Himmelseligkeit von Dir. Der Gott, der seinen Sohn gegeben, Siebt mit dem Sohn auch Alles mir.

3. O Liebe, Liebe, deinesgleichen Ist in der ganzen Schöpfung nicht. Kein Lobgesang kann sie erreichen, Nicht, was der Engel Junge spricht. Des Himmels Herrlichkeit verlassen, Um hier verfolgt, erwürgt zu sein. Wer kann die Huld, die Demuth fassen? So lieben kann der Sohn allein.

4. Ach, daß wir ganz in Liebe brennten Zu Dir, dem Herrn in Knechtsgestalt! Ach, daß wir besser danken könnten! Die wärmsten Herzen sind zu kalt. O, möcht' uns doch dein Geist entzünden! Gäßt Du uns göttliches Gefühl! Kein Mensch kann würdig sie empfinden, Die Liebe ohne Maß und Ziel.

93. Wir singen dir, Immanuel.

Siehe Melodie Nr. 80.

1. Wir singen dir, Immanuel, Du Lebensfürst und Gnadenquell, Du Himmelsblum' und Morgenstern, Du Jungfrausohn, Herr aller Herrn.

2. Wir singen dir, in deinem Heer, Aus aller Kraft Lob, Preis und Ehr', Daß du, o lang gewünschter Gast, Dich nunmehr eingestellt hast.

3. Von Anfang, da die Welt gemacht, Hat so manch' Herz nach dir gewacht; Dich hat gehofft so lange Jahr Der Väter und Propheten Schaar.

7. Du hast dem Meer sein Ziel gesteckt, Und wirst mit Windeln zugedeckt; Bist Gott, und liegst auf Heu und Stroh; Wirst Mensch, und bist doch A und O.

4. Ach, das der Herr aus Zion kam! Und unsre Bande von uns nahm! Ach, daß die Hilfe bräch' herein, So würde Jakob fröhlich sein!

5. Nun, du bist hier; da liegest du, Hältst in dem Kripplein deine Ruh'; Bist klein, und machst doch alles groß, Bekleid'st die Welt und kommst doch bloß.

6. Du kehrest in fremder Hausung ein, Und sind doch alle Himmel dein; Trinkst Milch aus einer Menschenbrust, Und bist doch aller Engel Lust.

94. Dies ist die Nacht.

Stehet Melodie Nr. 11.

1. Dies ist die Nacht, da mir erschienen
Des großen Gottes Freundlichkeit. Das
Kind, dem alle Engel dienen, Bringt Licht
in meine Dunkelheit; Und dieses Welt- und
Himmelslicht Weicht hunderttausend Sonnen
nicht.

2. Laß dich ersuchen, meine Seele,
Versäume nicht den Gnadenschein. Der
Glanz in dieser kleinen Höhle Streckt sich
in alle Welt hinein; Er treibet weg der
Hölle Macht, Der Sünden und des Kreuzes
Nacht.

3. In diesem Lichte kommst du sehen
Das Licht der klaren Seligkeit. Wenn
Sonne, Mond und Stern' vergehen, Viel-
leicht noch in gar kurzer Zeit, Wird dieses
Licht mit seinem Schein Dein Himmel und
dein Alles sein.

95. Singt ihr heil'gen Himmelschöre.

1. Singt, ihr heil'-gen Him - mels - chö - re, singt zu uns - rer

Eust und Eh - rel Und du Er - de, nimm zu Oh - ren:

Got - tes Sohn ist Mensch ge - bo - ren! Got - tes Sohn,

Got - tes Sohn, Got - tes Sohn ist Mensch ge - bo - ren!

2. Zions König, der Gerechte, Kommt
in der Gestalt der Knechte; Sünder, er
kommt eurentwegen, Er kommt euch zum
Heil und Segen! Er kommt euch, er kommt
euch zc.

4. Dieses Kind, im finstern Stalle,
Heilt die Welt von Adams Falle; Der
Erlöser ist auf Erden: Wer nun glaubt,
kann selig werden. Wer nun glaubt, wer
nun glaubt zc.

3. Nunmehr ist das fleh'n gestillet,
Nunmehr ist die Zeit erfüllet, Gott hält,
was er einst geschworen; Gottes Sohn ist
Mensch geboren! Gottes Sohn, Gottes
Sohn zc.

5. Mit viel Millionen Welten Kann
ich es dir nicht vergelten, Daß du uns die
Gnad' erzeigst Und vom Thron ins
Elend steigst, Und vom Thron, Und vom
Thron zc.

96. Zu Bethlehem geboren.

1. Zu Beth - le - hem ge - bo - ren ist uns ein Kin - de -

lein, das hab' ich aus - er - fo - ren, sein ei - gen will ich

sein! Ei ja, ei ja, sein ei - gen will ich sein!

(Text unlesbar.)

2. In seine Lieb' versenken Will ich mich ganz hinab; Mein Herz will ich ihm schenken Und alles, was ich hab'! Ei ja, Ei ja, Und alles, was ich hab'!

3. Aus ganzem reinem Herzen Möcht' ich dich lieben, Herr, In Freuden und in Schmerzen Je länger und je mehr! Ei ja, Ei ja, Je länger und je mehr!

6. Laß mich von dir nicht scheiden, Verkümpfe du das Band Der Liebe zwischen beiden! Nimm hin mein Herz zum Pfand! Ei ja, Ei ja, nimm hin mein Herz zum Pfand!

4. Die Gnade mir doch gebe, Bitt' ich aus Herzensgrund, Daß ich allein dir lebe Jetzt und in aller Stund'! Ei ja, Ei ja, Jetzt und in aller Stund'.

5. Dich wahren Gott ich finde In unserm Fleisch und Blut; Darum ich mich dann binde An dich, mein höchstes Gut. Ei ja, Ei ja, An dich, mein höchstes Gut.

97. Vor fast neunzehnhundert Jahren.

Lebendig.

mf

1. Vor fast neun-zehn-hun-dert Jah-ren er-schien Je-sus hier in

p *mf*

fleisch und die himm-li-schen Heerschaa-ren mach-ten's kund den Hir-ten

p *res.*

gleich. In der Krip-pe lag ihr Hei-land, stieg her-ab vom Himmels-

mf

thron, liif-tet En-geh'n selbst zu schau-en Mensch-ge-word'nen Got-tes

Chor. p *mf*

En-gel-sang, Frie-dens-klang, sohn. En-gel-sang, Frie-densklang, Eh-re

mf *f*

Wohl-ge-fall, Fren-den sei Gott in der Höh'; Wohl-ge-fall,

p

schall, Freundschaft, Je-sum in der Kripp' ich seh'.

2. Jesus, als der gute Hirte, Steht auch heut im Fleischgewand, Suchet eifrig das Verirrte Heut durch Sein Apostelamt. Spendet selbst in dieser Krippe Samen Geist dem Menschenherz, Und giebt selbst durch diese Hütte Seligkeit für Sündenschmerz. Engelsang, Friedensklang zc.

3. Als die Zeit für mich erfüllt, Ward auch mein Herz Seine Kripp' Und das Jesukindlein stilltet Mein Verlangen, meine Bitt', Wieviel süße, reine Gaben Trägt das Kindlein in dem Schooß, Die von Ihm Geschenke nahmen, Finden Weihnachtsfreude groß. Engelsang, Friedensklang zc.

(Vers 4, umsehend.)

4. Immer will ich aus der Krippe Willig nehmen wahre Freud', Jesus wohnt in un'rer Mitte, Sein Thun grüenend uns erneut. Wollen wir einst Weihnacht halten In des Friedensfürsten Saal, Muß des Heilands Geist entfalten Seinen Schmuck zum Abendmahl. Engelsang 2c.

98. Jesus, mein Heiland.

feierlich. *mf*

1. Je - sus, mein Heiland, vom Him - mel ge - stie - gen, senk' dich doch

hent' in mein schwäch - li - ches Herz, sollst da - rin woh - nen, sollst

schaf - fen den frie - den, til - gen aus Lie - be der

Sün - den - last Schmerz, til - gen aus Lie - be der Sün - den - last Schmerz.

p

mf

f

2. Laß Gottes Gnade die Krippe dir zeigen, Wo der Welt Heiland geboren heut liegt; Mach' dir in Würden der Niedrigkeit eigen, :: Jesus im Fleische, dies Banner nur siegt. ::

3. Jesus will wachsen, will Sinn und Herz regieren, Will Gottes Willen uns machen zur Speis', Will keine einzige Seele verlieren, :: Bereiten unser Herz zu Gottes Preis. ::

99. Wie schön leuchtet der Morgenstern.

Siehe Melodie Nr. 19.

1. Wie schön leuchtet der Morgenstern, Der aufgeht uns in unserm Herrn, Der heut' ins Fleisch gekommen. Der Geist der Wahrheit, der da war, Beim Vater, eh' die Welt noch war In uns hat Platz genommen. Jesus Christus, Wort vom Vater, Gänzlich hat er sich gegeben Uns zu eigen, daß wir leben.

3. O, welche Geistesfülle hat Der Vater in der heil'gen Stadt In seiner Kinder Herzen. In dieser Zeit der Finsterniß, Wo alles voll Bekümmerniß, Und liegt in großen Schmerzen. Jubel - Lieder Schallen wieder Von den Seinen, die ihn lieben, Ihm nur weihn des Herzens Triebe.

2. Dem Gottessohn in Knechtsgestalt, Dem übergeben all' Gewalt Im Himmel und auf Erden. Als höchster Gott im Menschensohn Als unsre ew'ge Lust und Wonn' Muß unser Mittler werden. Daß wir, Schon hier, Als im Staube, Durch den Glauben, ihn als Gabe, Gottes Geist empfangen haben.

4. Die Gotteskraft, die wir geschaut, Als heil'ges Gut uns anvertraut, Von ihm, der alles ehret. Vom Gnaden - und Apostelamt, Das uns nun wieder ist gesandt Das Wort, das wir gehört: Göttlich, Heilig Ist der Same, Gottes Name sei gepriesen, Daß er herrlich sich bewiesen.

100. Halleluja!

mf

1. Hal - le - lu - ja! Dank sei Gott, dem Herrn, der mich bis hier ge -

füh - ret, der stets ge - we - sen mir ein hel - ler Stern. Dank ihm, dem Dank ge -

f

Chor. f

büh-retl Je-sus in der Sendung war mein Stern im al-ten

Jahr! Je-sus in der Sendung, Herr der Herr'n Sei's im-mer-dar!

2. Ja Dank, ihm, der in der Sendung schafft Und lebt in seinen Worten, Der mich zum neuen Leben hat gebracht Und mich erwecket von den Todten! Jesus in der 2c

3. Weiter führst du mich im neuen Jahr, Des Glaubens fest, ich lebe. Du reichest deine Hand mir immer dar, So ich nach dir nur strebe. Jesus in der 2c.

4. Wie ein neues Jahr nun worden ist, Muß auch erneuert werden, Das alte Herz wird neu durch Jesus Christ, Der wieder lebt auf Erden. Jesus in der 2c.

101. Der du bist A und O.

1. Der du bist A und O, An-fang und En-de, der

Herr der Zeit und auch der E-wig-keit, dem al-les

steht zu sei-nem Dienst bereit: Zu deinem Thron Je-ho-vah, ich mich

wen-de, da die-se Zeit ein neu-es Jahr uns bringt,

und Zi-on dir ein Hal-le-lu-ja singt.

2. Gelobet sei, o Höchster, deine Liebe, Die sonderlich auch im verfloßnen Jahr Mich armen Staub, der dess' unwürdig war, Hat merklich spüren lassen ihre Triebe. Ich stelle mich dafür in meinem Sinn, Dir, großer Gott, selbst zum Dankopfer hin.

3. O denke nicht an in vergang'nen Zeiten Gemachte schwere überhäufte Schuld; Laß deine Gnad' und milde Vaterhuld Zu meinem Trost in Christo sie bespreiten. Was ich gelebet hab', das decke zu; Was ich noch leben soll, regiere du.

4. Erneure mich, der du machst Alles neue; Das Alte laß von nun an untergeh'n; Laß Heiligkeit an dessen Stelle steh'n; Die neue Creatur dich stets erfreue. Der Geist aus dir veränd're Sinn und Muth, Nur dich zu lieben als das höchste Gut.

102. Nun laßt uns geh'n und treten.

1. Nun laßt uns geh'n und tre - ten mit Sin - gen und mit

Be - ten zum Herrn, der un - serm Le - ben bis hier - her

Kraft ge - ge - ben.

2. Wir geh'n dahin und wandern Von einem Jahr zum andern, Wir leben und gedeihen Vom Alten zu dem Neuen.

3. Ach Hüter unsers Lebens, fürwahr es ist vergebens Mit unserm Thun und Machen, Wo nicht dein' Augen wachen!

4. Mit Segen mich beschütze, Mein Herz sei deine Hütte, Dein Wille meine Speise Auf meiner Pilgerreise.

103. Es eilt die Zeit in raschem fluge.

Bewegt. *mf* *sf*

1. Es eilt die Zeit in ra - schem flu - ge da - hin,

mf *mf*

frag' drum dein Herz was für Gewinn lag da - rin. Gott greift zum Lich - te, sei - nen

cresc. *sf sf*

Kindern zum Heil, und will je - dem Her - zen sa - gen: Glau - be und eif.

Chor. *f* *mf*

Glau - be, der Herr führt die Sei - nen zum Ziel, giebt's auch im neu - en Jahr zu

p

kämpfen noch viel, blei - be im Haus des Herrn, in Got - tes Gna - denthum,

mf *sf sf*

Laß die Höl - le wütthen, wir im Frie - den doch ruh'n.

(Legt umstehend.)

2. Dein ganzes Herz soll Gottes Wohnstätte sein, Dein Sinn soll apostolisch heißen und rein. Dein Leben ohne Flecken zur Ehr' dem Herrn, Solches wollst du, Herr, erwecken, Zion hört gern. (Chor).

3. Hab auf dich selbst acht, siehe jegliche Lust, Bedenk', wie mancher Geist beherrscht noch die Brust. Stehst du am Jahreschlusse noch so wie heut, Mächst du deinem Jesum hier gar wenige Freund'. (Chor).

104. Bis hierher hat mich Gott gebracht.

Siehe Melodie Nr. 7.

1. Bis hierher hat mich Gott gebracht Durch seine große Güte; Bis hierher hat er Tag und Nacht Bewahrt Herz und Gemüthe; Bis hierher hat er mich geleit't, Bis hierher hat er mich erfreut, Bis hierher mir geholfen.

2. Hab' Lob und Ehr', hab' Preis und Dank für die bisher'ge Treue, Die du, o Gott! mir lebenslang Und täglich schenkst auf's Neue. In mein Gedächtniß schreib' ich's an: Der Herr hat Großes mir gethan, Bis hierher mir geholfen.

3. Hilf fernerhin, mein treuer Hort! Hilf mir zu allen Stunden! Hilf mir, o Gott, an jedem Ort, Bis ich hab' überwunden: Und steh' mir bei in jeder Noth, so ruf' ich dankbar noch im Tod: Du hilfst, du hast geholfen.

105. Alle Erdenfreuden rauschen schnell.

Munter.

1. Al - le Er - den - freu - den rau - schein schnell an uns vor -

bei uns vor - bei, wer auf Je - su Geist darf lau - schein wird von Sor - gen

frei, Sor - gen frei. freu - dig freu - dig soll'n wir ste - hen,

ei - nig sein im Geist; ei - nig ei - nig sein im Geist; mag das al - te Jahr ver -

ge - hen, das Neu - e uns treu kämp - fen heißt. Ja,

mag das al - te Jahr ver - ge - hen das neu - e uns treu kämpfen

heißt, treu kämp - fen heißt.

(Text umstehend.)

2. Manchen Schmerz und manche Freude
de Bracht' das alte Jahr, Wurden nicht
des Satans Bente, welche Gnad' fürwahr.
:: Manche :: nicht mehr weilen :: In dem ::
Haus der Herrn. :: Doch ich will mit Freun-
den eilen Und folgen seinen Knechten
gern. :: Ja.

Jahr ist dir beliebt

4. Dunkelheit umgiebt die Tage In
dem neuen Jahr, Jeder Tag hat seine
Plage, Gott wirkt wunderbar :: Steh'n
wir :: fest im Glauben :: Und im ::
Wandel rein, :: Wer will uns das Klein-
od rauben, Der Segen wird uns eigen
sein. :: Ja.

106. Jesu, großer Wunderstern.

Siehe Melodie Nr. 8.

1. Jesu, großer Wunderstern, Der aus
Jakob ist erschienen, Meine Seele will so
gern, Dir an deinem Feste dienen; Nimm
doch, nimm doch gnädig an, Was ich
Armer schenken kann.

2. Nimm das Gold des Glaubens hin,
Wie ich's von dir selber habe Und damit
beschenk'et bin; So ist dir's die liebste Gabe.
Laß es auch bewahrt und rein In dem
Kreuzesofen sein.

107. Heil'ger Jesu, Heil'gungsquelle.

Siehe Melodie Nr. 75.

1. Heil'ger Jesu, Heil'gungsquelle, Wie
strahlt dein Glanz so rein und helle, Du
lant'rer Strom der Heiligkeit! Aller Glanz
der Seraphinen, Die Heiligkeit der Cheru-
binen Ist gegen dich nur Dunkelheit. Ein
Vorbild bist du mir, O bilde mich nach dir.
Du mein alles! Jesu, hilf' du mir selbst
dazu, Daß ich auch heilig sei wie du!

2. Stiller Jesu, dessen Leben Dem Wil-
len Gottes ganz ergeben, Der bis zum Tod
gehorsam war, Lehr' auch mich des Vaters
Willen Still und ergeben zu erfüllen, Ihm
zu gehorchen immerdar! Mach' dir mich
gleichgesinnt, Wie ein gehorsam Kind, Stille,
fülle! Jesu, hilf' du auch mir dazu, Daß ich
sei fromm und still wie du!

3. Alles bringt das Licht zur Reife,
Was im Herzen liegt, Nicht die Gnaden-
zeit verstreiche, Sonst doch Satan siegt.
:: Kämpfe :: überwinde, :: Heute ::
ist noch Zeit, :: Hier dein Paradies dir
gründe, Dann wird es dir in Ewigkeit ::
Ja.

5. Nimm den Weihrauch des Gebets,
Laß ihn gnädig dir genügen; Herz und
Lippen sollen stets, Ihn zu opfern vor dir
liegen. Wenn ich bete, nimm es auf Und
sprich Ja und Amen drauf!

4. Nimm die Myrrhen bitt'rer Reu'!
Ach, mich schmerzet meine Sünde. Aber du
bist fromm und treu. Daß ich Trost und
Gnade finde Und nun fröhlich sprechen kann:
Jesus nimmt mein Opfer an.

3. Güt'ger Jesu, o wie milde, Wie ähnlich
deines Vaters Bilde, Wie lieblich warest
du gesinnt! Deiner Güte Glanz scheint allen;
Du richtest freundlich auf, Die fallen, Du
suchest, die verloren sind. O, neig' auch
meinen Sinn Zur wahren Liebe hin, Die
nicht wanket! Jesu, hilf' du mir selbst dazu,
Daß ich auch gütig sei wie du!

4. Sanfter Jesu, wie geduldig Trugst du
die Schmach, und litt'st unschuldig, Und sprachst
kein Wort der Drohung aus! Wer kann deine
Sanftmuth messen, Bei der du dennoch nie ver-
gessen Den Eifer für des Vaters Haus? Mein
Heiland, ach, verleihe Mir Sanftmuth und da-
bei Heil'gen Eifer! Jesu hilf' du auch mir dazu,
Daß ich sanftmüthig sei wie du!

5. Jesu, du, mein Heil und Leben!
Du wollest selbst die Kraft mir geben, Zu
werden deinem Vorbild gleich! Sieh, daß
mich dein Geist durchdringe, Daß ich viel
Glaubensfrüchte bringe, Und tüchtig sei zu
deinem Reich. Ach, zeuch mich ganz zu
dir, Und lebe selbst in mir, Treuer Heiland!
Jesu, hilf' du, auch mir dazu, daß ich bei
dir einst finde Ruh'!

108. Hört heut' der Weisen große Frage.

Siehe Melodie Nr. 11.

1. Hört heut' der Weisen große Frage:
Wo ist das neugebor'ne Kind? Wo sind
die Weisen heutzutage, Die fragen, wo man
Jesum find't? Von heut' an soll mir dies
allein Die allerhöchste Weisheit sein.

2. Bis ich ihn ganz in meiner Nähe,
Bis ich ihn selbst von Angesicht, Im Glauben
hier, dort wirklich sehe, Bis ich ihn
finde, ruh' ich nicht. Von heut' an soll mir
dies allein Die allergrößte Sorge sein.

3. Behalte, Welt, die tollen Freuden,
Womit dein Volk sein Herz berauscht; Es
haben heut' die weisen Heiden Das Jesus-
kind drum eingetauscht, Und Jesum finden
soll allein Auch meine höchste Freude sein.

4. Erbebt vor ihm, ihr Majestäten, Die
ihm nicht herzlich unterthan, Und kommt,
dies Kindlein anzubeten, Nicht in Herodis
Sinn, heran! Vor ihm sich beugen wird
allein, Die Ehre seiner Heil'gen sein.

109. Vorbild wahrer Menschenliebe.

Siehe Melodie Nr. 40.

1. Vorbild wahrer Menschenliebe, Jesu,
deines Mitleids Triebe Zogen dich herab
auf Erden, Der Verlor'nen Heil zu wer-
den, Und für sie sogar dein Leben In
den Tod dahinzugeben. Wo ist Jemand,
der die Größe, Deiner Lieb' und Huld
ermesse?

2. Ueber seine Feinde weinen, Jeder-
mann mit Hülf' erscheinen, Sich der Blinden,
Lahmen, Armen Mehr als väterlich erbar-
men, Der Betrübten Klagen hören, Sich in
and'rer Dienst verzehren, Auch an Frecklern
Wohlthun üben, Das heißt, Menschen gött-
lich lieben.

3. O, du Zusucht der Elenden! Wer
hat nicht von deinen Händen Segen, Hülf'
und Heil genommen, Der gebeugt zu dir
gekommen? O, wie ist dein Herz gebrochen,
Wenn dich Kranke angesprochen! O, wie
pfeiztest du zu eilen, Das Erb'ne mit
zuthheilen!

4. Die Betrübten zu erquicken, Zu den
Kleinen dich zu bücken, Die Unwissenden
zu lehren, Die Verführten zu bekehren,
Sünder, die sich selbst verstocken, Liebreich
hin zu dir zu locken, War, mit Schwächung
deiner Kräfte, Stets dein seligtes Ge-
schäfte.

5. Und wie hoch stieg dein Erbarmen,
Da, du Mittler, von uns Armen Gottes
Strafen abzuwenden, Unter frecher Mör-
der Händen Angst und unerhörte Schmer-
zen Littest mit gelass'nem Herzen, Wie ein
Missethäter starbest, Und uns ew'ges Heil
erwardest!

6. Demuth war bei Spott und Hohne
Deiner Liebe Schmuck und Krone; Nie hast
du nach Ruhm getrachtet, Noch auf Men-
schenlob geachtet. Deines Vaters heil'gen
Willen Mit Gehorsam zu erfüllen, Uns
zum Himmel zu erheben, War der Zweck
von deinem Leben.

110. Fels des Heils.

Langsam.

1. Fels des Heils, ge - öff - net mir, bierg mich ew' - ger Hort, in dir! Laß das

Was - ser und das Blut, dei - ner Sei - te heil - ge Fluth, mir das

Heil sein, das frei macht von der Sün - denschuld und Macht.

2. Dem, was dein Gesetze spricht,
Kann mein Werk genügen nicht. Mag ich
ringen, wie ich will, fließen auch der
Thränen viel, Tilgt das doch nicht meine
Schuld; Herr, mir hilft nur deine Huld!

3. Da ich denn nichts bringen kann,
Schmiege' ich an dein Kreuz mich an; Naecht
und bloß, o, kleid' mich doch! Hilflos, ach,
erbarm dich noch! Unrein, Herr, stieh' ich
zu dir! Wasche mich, sonst sterb' ich hier!

4. Jetzt, da ich noch leb' im Licht,
Wenn mein Aug' im Tode bricht, Wenn
durch's finst're Thal ich geh', Wenn ich vor
dem Richter steh', Fels des Heils, geöffnet
mir, Bieg mich, ew'ger Hort, in dir!

111. Sieh' das ist Gottes Lamm.

Mit Ausdruck.

1. Sieh', das ist Got - tes Lamm, es trägt voll Huld, dort an dem

Kreu - zes - tamm All - ler Welt Schuld. Welch' gro - ße Lie - bes - gluth,

es floß auch mir zu gut dein e - wig theu - res Blut, o, Got - tes

Lamm, o, Got - tes Lamm, o, Got - tes Lamm!

2. Sieh', das ist Gottes Lamm, Es
hat vollbracht, Was uns so wunderbar
Selig nun macht! Möcht' ich wie du so
rein Sanft und geduldig sein, Mit dir geh'n
aus und ein, :; o, Gottes Lamm! :;

3. Sieh', das ist Gottes Lamm, Es
herrscht mit Macht, Seit es den Stuhl ein -
nahm In Himmelspracht! In deiner Liebe
Drang, Schall' dir mein Lobgesang All'
Ewigkeiten lang, :; o, Gottes Lamm! :;

112. Sagt an, vergoß der Herr sein Blut.

Gehoben. *p* *pp*

1. Sagt an, ver - goß der Herr sein Blut und starb er denn für
 für uns al - le starb der Herr, Gott - lob, er starb für

Schluss D. C. 3g.

Ende. *p*

mich? Neigt er sein Haupt auch mir zu gut, für
 mich!

mf *Chor. mf*

sol - chen Wurm, wie ich? Je - sus starb für dich,

D. C. al fine.

Je - sus starb für mich;

2. Ist's wahr, litt er für meine Schuld
 Den Fluch am Kreuzeszamm? Ach, mit
 solch wunderbarer Huld liebt mich dies
 Gottes Lamm? Chor.

3. Wohl mocht die Sonn' in Finster-
 niß Verwandeln ihren Schein, Als Jesus
 jenen Schrei ausstieß In seiner Todes-
 pein. Chor.

4. Vor Scham möcht' ich mein Ange-
 sicht Verhüllen allezeit Und weinen, bis
 mein Auge bricht, Voll heißer Dankbarkeit.
 Chor.

5. Doch löste dies nicht meinen Schmerz,
 Zerfüßte ich auch gar; Herr, heilen kammt
 nur du mein Herz, Drum bring' ich's dir
 auch dar. Chor.

113. Es ist ein Born.

p *mf*

1. Es ist ein Born, d'raus heil' - ges Blut für ar - me Sün - der
 Chor. Es quillt für mich, dies theu - re Blut, das glaub' und fas - se.

p

quillt, ein Born der lau - ter Wun - der thut, und
 ich! Es macht auch mei - nen Scha - den gut, denn

mf

je - den Kum - mer stillt mich!
 Chri - stus starb für mich!

2. Der Schächer fand den Wunder-
 quell, den Jesu Gnad' ihm wies, Und da-
 durch ging er rein und hell Mit ihm ins
 Paradies. Chor.

3. O, Gottes Lamm, dein theures Blut
 Hat noch die gleiche Kraft! Gieß' aus
 des Geistes Feuerluth, Die neue Menschen
 schafft. Chor.

4. Auch ich war einst in Sündennoth,
 Da half mir Jesu Blut; Drum jauchz' ich
 auch bis in den Tod Ob dieser Gnaden-
 luth. Chor.

5. Dies Blut sei all' mein Leben lang
 Die Quelle meiner Lust! Das bleib' mein
 ew'ger Lobgesang An meines Heilands
 Brust. Chor.

114. Weg, Welt, mit deinen Freuden.

Siehe Melodie Nr. 70.

1. Weg, Welt, mit deinen Freuden
Und dem, was dir gefällt! Ich seh' jetzt
nur die Leiden Des, der als Opfer fällt.
Weg mit des Fleisches Lüsten! Der Herr
trägt Qual und Pein. Wie könnte unter
Christen Jetzt laute Freude sein!

2. Mag auch die Welt voll Freuden
Hin zum Verderben geh'n; Ich will bei
Jesu Leiden Und seinem Kreuze steh'n. O,
Heiland! Deine Liebe Trieb dich in Tod
und Grab; So sterb' aus gleichem Triebe
Mein Herz sich selber ab.

115. Ein Lämmlein geht.

1. Ein Lämmlein geht und trägt die Schuld der Welt und aller
es geht und trägt in Geduld die Sünden aller

Kind, es geht da hin, wird matt und krank, er-
Sünder; der;

geht sich auf die Würgebank, erfaßt aller Freu-

den; es nimmt da für Schmach, Hohn und Spott, Angst. Wunden,

Striemen, Kreuz und Tod und spricht: Ich will's gern leiden.

2. Das Lämmlein ist der große Freund
Und Heiland meiner Seelen: Den, den hat
Gott zum Sündenfeind Und Sünder wollen
wählen. „Geh' hin, mein Kind, und nimm
dich an Der Kinder, die ich ausgethan Zur
Straf' und Jornes Ruthen; Die Straf' ist
schwer, der Jorn ist groß; Du kannst und
sollst sie machen los Durch Sterben und durch
Bluten.“

3. „Ja, Vater, ja, von Herzensgrund,
Leg' auf, ich will dir's tragen. Mein Wollen
hängt an deinem Mund, Mein Wirken ist
dein Sagen.“ O Wunderlieb! O Liebes-
macht! Du kannst, was nie kein Mensch ge-
dacht, Gott seinen Sohn abzwängen. O, Liebe,
Liebe, du bist stark, Du streckst den ins
Grab und Sarg, Vor dem die Felsen
springen!

4. Du marterst ihn am Kreuzestamm
Mit Nägeln und mit Spießen; Du schlachtest
ihn als wie ein Lamm, Machst Herz und
Adern fließen; Das Herz mit der Seufzer
Kraft, Die Adern mit dem edlen Saft Des
purpurrothen Blutes. O, süßes Lamm, was
soll ich dir Erweisen dafür, daß du mir
Erzeigest so viel Gutes!

116. Sei mir tausendmal begrüßet.

Siehe Melodie Nr. 9.

1. Sei mir tausendmal begrüßet, Der
mich je und je geliebt; Jesu, der du selbst
gebüßet Das, womit ich dich betrübt. Ach,
wie ist mir doch so wohl, Wenn ich knie'n
und liegen soll An dem Kreuze, da du starbest
Und um meine Seele warbest.

3. Heile mich, o Heil der Seelen, Wo ich
krank und traurig bin; Nimm die Schmerzen,
die mich quälen. Und den ganzen Schaden
hin, Den mir Adams Fall gebracht Und ich
selber mir gemacht. Wird, o Arzt, dein Blut
mich nehen, Wird sich all' mein Jammer sehen.

2. Ich umfange, herz' und küsse Der
gefränkten Wunden Zahl Und die purpur-
rothen Flüsse Deiner Füß' und Nägelmal.
O, wer kann doch, schönster Fürst, Den so
hoch nach uns gedürst', Deinen Durst und
Lieb'sverlangen Völlig fassen und umfassen!

4. Schreibe deine blut'gen Wunden, Jesu,
in mein Herz hinein, Daß sie mögen alle
Stunden Bei mir unvergessen sein. Du bist
doch mein schönstes Gut, Da mein ganzes
Herze ruht. Laß mich hier zu deinen Füßen
Deine Lieb' und Günst genießen.

5. Deine Füße will ich halten, Wie auf's
Best' ich immer kann. Schen das falten meiner
Hände Und mich selber freundlich an Von
dem hohen Kreuzesbaum, Gib du meiner
Bitte Raum, Sprich: Laß all' dein Trauern
schwinden, Ich, ich tilg' all' deine Sünden.

117. Eines wünsch' ich mir.

1. Ei - nes wünsch' ich mir vor al - lem An - dern;
Se - lig läßt's im Chri - sten - thal sich wan - dern,

Ei - ne Spei - se früh und spät. Un - ver - rückt auf ei - nen
wenn dies Ei - ne mit uns geht:

Mann zu schau - en, der mit blut' - gem Schweiß und To - des -
grau - en auf sein Ant - litz nie - der - sank

und den Kelch des Va - ters trank.

2. Ewig soll er mir vor Augen stehen,
Wie er als ein stilles Lamm, Dort so blutend
und so bleich zu sehen, Hängend an des
Kreuzes Stamm, Wie er dürstend rang um
meine Seele, Daß sie ihm zu seinem Lohn
nicht fehle, Und dann auch an mich gedacht,
Als er rief: „Es ist vollbracht!“

3. Ja mein Jesu, laß mich nie ver -
gessen Meine Schuld und deine Huld! Als
ich in der Finsterniß geseh'n, Trugest du
mit mir Geduld: Hatteß längst nach deinem
Schaf getrachtet Eh' es auf des Hirten Ruf
geachtet, Und mit theurem Lösegeld Mich
erkauft von dieser Welt.

4. Ich bin dein! — Sprich du darauf
dein Amen! Treu'ster Jesu, du bist mein!
Drücke deinen süßen Jesus-Namen Brennend
in mein Herz hinein. Mit dir alles thun
und alles lassen, In dir leben und in dir
erblaffen, Das sei bis zur letzten Stund'
Unser Wandel, Unser Bund!

118. Der große Arzt ist jetzt uns nah.

Langsam.

1. Der gro - ße Arzt ist jetzt uns nah' der lie - be theu - re Je - sus. Er
ist mit sei - nem Tro - ste da. Kein Heil ist an - ßer Je - sus.

Chor.
Horch, wie tönt der En - gel Sang! O welch' sü - ßer Ju - be - l - klang!

pp

Sing', mein Herz, mit freud'gem Drang: Je - sus, Jesus, Je - sus!

119. Jesus, meines Lebens Leben.

1. Je - su, mei - nes Le - bens Le - ben, Je - su mei - nes To - des Tod,
der für mich sich hin - ge - ge - ben, in die tief - ste See - len noth,

du der lie - ber wollt' er - lassen, als mich im Ver - der - ben lassen,

tau - send, tau - sen - mal sei dir, lieb - ster Je - su, Dank da - für!

2. Menschenfreund, von Gott gesendet,
Zu erfüllen seinen Rath, Längst hast du
dein Werk vollendet, Wegzuthun die Misse-
that. Doch in den Gedächtnistagen Deiner
Leiden, Jesu, sagen Deine Cher'r. Erlösten
dir, Tausend, tausend Dank dafür!

3. Du betrastst, für uns zu sterben,
Willig deine Leidensbahn; Stiegst, uns Le-
ben zu erwerben, Gern den Todesberg hin-
an; Trugst, vergessend eig'ne Schmerzen,
Deine Menschen nur im Herzen, Tausend,
tausendmal sei dir, Liebster Jesu, Dank dafür.

4. Meinetwegen trugst du Bande, Lit-
test frecher Läst'rer Spott, Achtelest nicht
Schmach und Schande, Mein Versöhner und
mein Gott! Mich hast du der Noth entzissen,
Die mich hätte treffen müssen. Tausend, tau-
sendmal sei dir, Liebster Jesu Dank dafür!

5. Frevler krönten dich zum Hohne;
Deine Stirne blutete Unter einer Dornenkrone,
König aller Könige! Das hast du für mich
gelitten, Mir die Ehrenkron' erstritten. Tau-
send, tausendmal sei dir, Liebster Jesu.
Dank dafür!

6. Du, der tausendfache Schmerzen Mir
zu Liebe gern ertrug. Deinem großmuth-
vollen Herzen War mein Heil Belohnung
g'nug. Trost in meinen letzten Stunden
floss auch mir aus deinen Wunden. Tausend,
tausendmal sei dir, Liebster Jesu Dank dafür!

7. Ruh' im Leben, Trost am Grabe,
Unausprechlicher Gewinn, Den ich dir zu
danken habe, Dir, des ich nun ewig bin! Jesu,
dir mein Herz zu geben, Deiner Tugend nach-
zustreben, Dir zu trau'n, zu sterben dir, Dies,
dies sei mein Dank dafür!

120. Denkt mein Geist an jene Stunden.

Siehe Melodie Nr. 119.

1. Denkt mein Geist an jene Stunden,
Da du, Jesu für mich starbst, Und durch
deine Todeswunden Heil und Leben mir
erwarbst; Denk' ich, was du noch gesprochen,
Eh' dein liebe'd Herz gebrochen: Dann bet'
ich bewundernd an. Möcht' ich thun, wie
du gethan!

4. Eitler Sinnlichkeiten Reize fesseln
meine Seele nicht; Wird doch unter deinem
Kreuzer Leicht und süß mir jede Pflicht.
Herr, dein Vorbild soll mich lehren,
Schwachen Hilfe zu gewähren, Die Be-
trübten zu erfreu'n, Der Verlass'nen Schutz
zu sein.

2. Der du unter Schmach und Schmerzen
Noch für deine Feinde batst, Laß mich mit
versöhntem Herzen Auch verzeihen, wie du
thatst. Gott die Rache überlassen, Denen
wohlthun, die mich hassen; Solche Tugend
lernt der Christ. Selig, wer dir ähnlich
ist!

5. Ach, wer kann dein Leiden fassen,
Als du riefst: Mein Gott, mein Gott,
Warum hast du mich verlassen? Doch mich
tröstet deine Noth. Nun eilt Gott mir bei-
zustehn, Und erhört mein letztes Flehen,
Wenn die bange Seele spricht: Gott, mein
Gott, verlaß mich nicht!

3. Besserung laß mich nicht verschieben
Bis zum letzten Lebenshauch. Laß mich
leben, dich zu lieben, Dann liebst du im
Tod mich auch. Meiner wirst du dann ge-
denken, Mir zum Sterben Gnade schenken,
Und mich mit dem Trost erfreu'n, Ewig
dort bei dir zu sein.

6. In des letzten Durstes Schmachten,
Ach, wie schwer war deine Pein! Aber
deine Feinde brachten Dir zum Laßal Essig-
wein. Einst wenn Durst und Angst mich
quälten, Will ich dir mein Leid befehlen.
Du erbarmest meiner dich; Denn du dürste-
test für mich.

121. Laß mir dein Sterben.

Siehe Melodie Nr. 4.

1. Laß mir dein Sterben und dein Lei-
den, O großer Dulder, heilig sein! Sie leh-
ren mich die Sünde meiden, Und dir mein
ganzes Leben weih'n, Dir, der so ruhig und
entschlossen für mich die Last des Kreuzes
trug, Des Herz, als schon sein Blut geflossen,
für mich noch heiß von Liebe schlug.

2. In der Betrachtung heil'gen Stunden
Will ich am Leidenshügel steh'n, Und, Herr,
für deine Todeswunden Mit Dank und
Thränen dich erhöh'n; Will tief gerührt die
Huld ermessen, Womit dein Herz die Welt
umfaßt, Und nie aus Andank es vergessen,
Was du für mich erduldet hast.

5. Mir sollen deine Leidenszeiten Nicht
umbenigt vorüberzieh'n; Ich will dich an
dein Kreuz begleiten, Und lauten freuden
mich entzieh'n. Dein Leiden sei mein höch-
ster Segen, Dein Tod mein seligster Gewinn.
Dir walle sanft mein Herz entgegen, Weil
ich durch dich gerettet bin!

4. Seid jetzt, seid mir auf immer theuer,
Gethjemane und Golgatha! Ihr Stätten,
wo die Welt die Feier Der allergrößten
Liebe sah! Nach euch will ich voll Andacht
schauen, Wo mein Erlöser litt und starb,
Und hoffnungsvoll auf den vertrauen, Der
mir die Seligkeit erwarb.

122. Weg, Welt mit deiner Lust.

Gehoben.

p *eresc.*

1. Weg, Welt, mit deiner Lust, mit deinem Hohn und Spott; ich eil' an meines

Chor
Im Fleisch — Wohnt Gott — O,
Heilands Brust im Fleisch wohnt unser Gott. Im Fleisch, im Fleisch Wohnt Gott, wohnt Gott, O
Im Fleisch — Wohnt Gott —

Im Fleisch, im Fleisch Wohnt Gott, wohnt Gott, O
welch' ein Stern - ge - zelt,
welch' ein Stern - ge - zelt, das Licht aus dem Apostelamt All unser Herz er - hellt.
welch', o welch' ein Sterngezelt,

2. Die Weisheit dieser Welt Sieht nicht
dein Gnadenthum, Sie trachtet nur nach
Ehr' und Geld, Wirft nicht zu deinem
Ruhm. (Refrain).

3. Gott zeigt der Einfalt nur Hier
seiner Sendung Spur, Macht ihr gern stets
sich offenbar, Sein Weg ist ihr stets klar.
(Refrain).

4. Bleib, im Gemüth ein Kind, Eil'
auf der Demuth Bahn Und meide klüglich
jede Sünd', Wirft dann die Kron' empfab'n.
(Refrain).

123. Herzliebster Jesu.

Herz - lieb - ster Je - su was hast du ver - broch - en, daß

man ein solch' scharf Ur - teil hat ge - spro - chen? Was

ist die Schuld? in was für Miß - tha - ten bist

du ge - ra - then?

2. Du wirst gegeißelt und mit Dorn gekrönt, Ins Angesicht geschlagen und verhöhnet: Du wirst mit Essig und mit Gall getränkt, Ans Kreuz gehenket.

4. Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe! Der gute Hirte leidet für die Schafe. Die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte, für seine Knechte.

124. Geh' im Geist nach Golgatha.

Siehe Melodie Nr. 8.

1. Geh' im Geist nach Golgatha, Christ, zu deines Heilands Kreuze! Nimm zu Herzen, wie dich da Seine Pein zur Buße reizt. Härter ist dein Herz als Stein, Wenn du hier kannst fühllos sein.

2. Schaue doch das Jammerbild Zwischen Erd' und Himmel schweben, Wie das Blut in Strömen quillt, Wie verriimt das theure Leben! Jetzt, ach, jetzt naht ihm der Tod; Seele schaue diese Noth!

3. O Lamm Gottes ohne Schuld! Alles das hab' ich verschuldet, Und du hast aus großer Huld Pein und Tod für mich erduldet. Daß wir nicht verloren geh'n, Läßt du dich ans Kreuz erhöh'n.

7. Endlich laß mich meine Noth Auch geduldig überwinden. Nirgends müße mich der Tod Als bei deinem Kreuze finden. Wer die Ruhstatt da sich macht, Spricht geirost: Es ist vollbracht!

125. O Haupt voll Blut und Wunden.

Siehe Melodie Nr. 20.

1. O Haupt voll Blut und Wunden, Voll Schmerz und voller Hohn, O Haupt, zum Spott gebunden Mit einer Dornenkrone, O Haupt, sonst schön gezieret Mit höchster Ehr' und Zier, Jetzt aber hoch schimpfret, Begrüßet seist du mir!

2. Du edles Angesichte, Davor sonst schrickt und schent Das große Weltgewichte, Wie bist du so bespeit! Wie bist du erblicket! Wer hat dein Augenlicht, Dem sonst kein Licht nicht glihet, So schändlich zugericht?

5. Erkenne mich, mein Hüter, Mein Hirte, nimm mich an! Von dir, Quell aller Güter, Ist mir viel Gut's gethan; Dein

3. Was ist doch wohl die Ursach' solcher Plagen? Ach, meine Sünden haben dich geschlagen! Ich, ach, Herr Jesu, habe es verschuldet. Was du erduldet.

4. Ich kann nimmer, nimmermehr Diese Plagen dir vergelten. Du verbindest mich zu sehr; Alle Güter, tausend Welten Würden viel zu wenig sein Zur Vergeltung deiner Pein.

5. Eins nur, eins weiß ich für dich, Ich will dir mein Herz ergeben; Dieses soll beständiglich Unter deinem Kreuze leben. Wie du mein, so will ich dein, Lebend, leidend, sterbend sein.

6. Kreuzige mein Fleisch und Blut, Lehre mich die Welt verschmähen. Laß mich dich, du höchstes Gut, Immerdar vor Augen sehen. Fähr' in allem Kreuze mich Wunderbar, nur seliglich.

3. Die Farbe deiner Wangen, Der rothen Lippen Pracht Ist hin und ganz vergangen; Des blassen Todes Macht Hat alles hingenommen, Hat alles hingerafft, Und daher bist du kommen Von deines Leibes Kraft.

4. Nun, was du, Herr, erduldet, Ist alles meine Last, Ich hab' es selbst verschuldet, Was du getragen hast. Schau her, hier steh' ich Armer, der Zorn verdient hat; Gib mir, o mein Erbarmen, Den Anblick deiner Gnad'!

Mund hat mich gelabet Mit Milch und süßer Kost, Dein Geist hat mich begabet Mit mancher Himmelslust.

126. O Lamm Gottes unschuldig.

1. O Lamm Gottes un - schul - dig, am Stamm des Kreuzes ge -
All - zeit er - fun - den ge - dul - dig, wie sehr du wurdest ver -

schlach - tet, All Sünd' hast du ge - tra - gen; sonst
ach - tet,

müß - ten wir ver - za - gen. Er - barm dich un - ser, o

Je - su, o Je - su!

2. O Lamm Gottes unschuldig, am Stamm des Kreuzes geschlachtet, Allzeit er - funden geduldig, Wie sehr du wurdest ver - achtet, All Sünd' hast du getragen; Sonst müßten wir verzagen. Erbarm' dich unser, o Jesu!

3. O Lamm Gottes unschuldig, Am Stamm des Kreuzes geschlachtet, Allzeit er - funden geduldig, Wie sehr du wurdest ver - achtet, All Sünd' hast du getragen; Sonst müßten wir verzagen. Gib uns deinen Frieden, o Jesu!

127. Marter Christi.

Siehe Melodie Nr. 117.

1. Marter Christi, wer kann dein ver-
geßen, Der in dir sein Wohlsein fand?
Nimmer der Liebe, wer kann dich ermessen,
Wer ist nicht von Lieb' entbrannt? Unse
Seele soll sich an dir nähren, Unser Ohr
soll nichts je lieber hören, Alle Tage wird
dies Bild Schöner unserm Blick enthüllt.

2. Tausend Dank, du unser treuer Hirte,
Leib und Seele beten an, Daß du unter
Martern für Verirrte Sterbend hast genug
gethan. Laß uns alle treulich an dir han-
gen, Nähre du das heilige Verlangen, Dich
auf deinem Thron zu seh'n, Deinen Ruhm
dort zu erhöh'n.

3. Meine Seele, matt und schuldbeladen,
Eilt auf deine Wunden zu, Demu sie findet
in dem Schooß der Gnaden Trost und Lab-
sal, Fried' und Ruh'. Laß vom Kreuz nur
Stärkung mich anwehen, Und dein Marter-
bild stets vor mir stehen, So geht mir bis
in mein Grab Nichts an Seligfeiten ab.

4. Die wir uns nun hier beisammen
finden, Schlagen unsre Hände ein, Uns auf
deine Marter zu verbinden, Dir auf ewig
tren zu sein. Und zum Zeichen, daß du
auf uns hörst, Deine Gnad' und Liebe uns
gewährest, Sage: Amen, und zugleich: Friede,
Friede sei mit euch!

128. Es ist vollbracht.

Gehobert.

1. Es ist voll - bracht das Op - fer für die Welt, das
Nun endlich wird des Irrthums Nacht erhellt, die

Licht der Wahrheit siegt! Der Welt - er - lö - ser hat voll - en-
auf der Menschheit liegt.

det Wo - zu der Va - ter ihn ge - sen - det, Es ist voll-

bracht! Es ist voll - bracht!

2. Es ist vollbracht! Durch Leiden ohne
Zahl That er für uns genug. Er ruhet nun
Von aller bitterm Qual, Die er aus Liebe
trug. Sein Geist, entnommen dem Getüm-
mel, Steigt triumphirend auf zum Himmel.
Es ist vollbracht!

3. Es ist vollbracht! Des Vaters Rath
erfüllt In seinem Preis und Ruhm! Der
Vorhang riß, Auf ewig ward enthüllt Der
Liebe Heiligthum. Der seinen Mördern hat
vergeben, Bringt Allen Heil und neues Le-
ben. Es ist vollbracht!

129. Auferstanden ist der Herr.

Fröhlich.

1. Aufer - stan - den, Aufer - standen ist der Herr; Und in

ew' - gen Licht - ge - wan - den der Ver - klär - ung wan - delt er, und in

ew'gen Licht - ge - wan - den der Ver - klär - ung wan - delt er.

2. Hoherhaben Ueber Sternen glänzt
sein Thron, :: freundlich spendet er uns
Gaben, Ist der Seinen Schild und Lohn. ::

3. Keiner hebel. Der Erhöhte ruft uns
zu: :: „Ich war todt, und sieh', ich lebe,
Leben, leben sollst auch du!“ ::

4. O, ihr Gräber, Mein, vor euch er-
schreck' ich nicht, :: Weil des ew'gen Lebens
Geber Ruft in euer Dunkel Licht. ::

5. Auferstehen Auferstehen werd' auch
ich, :: Und den Auferstand nun sehen, Wenn
er kommt und wecket mich. ::

130. Mächtig tönt's in Zions Hallen.

Siehe Melodie Nr. 28.

1. Mächtig tönt's in Zions Hallen, Freudig klingt der Ostergruß, Rings hört man den Ruf erschallen: Auferstanden ist Christus! :: Jesus lebt, er ist erwacht, er drang durch des Grabes Nacht. ::

2. Er sitzt glorreich auf dem Throne, Siegreich rang er mit dem Feind, Der nachstellt dem Menschensohne Und sein Thron zu stürzen meint. :: Jesus doch gewann den Sieg, Führt hindurch den blut'gen Krieg. ::

5. Jesus lebt in seiner Sendung, Er erstand für alle Welt, Gab ihr Leben und Erlösung in dem Amt, das er gestellt. :: Ja, mit Macht und Kraft erstand Jesus im Apostelamt. ::

131. Jesus, meine Zuversicht.

Siehe Melodie Nr. 8.

1. Jesus, meine Zuversicht Und mein Heiland ist im Leben; Dieses weiß ich; sollte nicht Sich mein Herz zufrieden geben, Was die lange Todesnacht Mir auch für Gedanken macht?

2. Jesus, mein Erlöser lebt! Ich werd' auch das Leben schauen, Sein, wo mein Erlöser lebt; Warum sollte mir denn gramen? Läßt auch dieses Haupt ein Glied, Das es einst nicht nach sich zieht?

3. Ich bin durch der Hoffnung Band Zu genau mit ihm verbunden, Halt' ihn mit des Glaubens Hand fest in meinen letzten Stunden, Daß mich auch kein Todesbann Ewig von ihm trennen kann.

4. Staub bin ich und muß daher Einmal auch zu Staube werden. Dieses weiß ich; doch wird er Mich erwecken aus der Erden, Daß ich in der Herrlichkeit Bei ihm sein mög' allezeit.

5. Dieser Leib, aus Staub gebaut, Wird verkört mich einst umgeben; Gott wird von mir angeschaut Dort in einem bess'ren Leben; Und in diesem Leib' seh' ich Meinen Jesum ewiglich.

6. Dann werd' ich im hellen Licht Seine große Lieb' erkennen, Und mit voller Zuversicht Ihn dann meinen Retter nennen, Wenn er von der Sterblichkeit Nun auf ewig mich befreit.

7. Mich, der hier noch seufzt und fleht, Wird er herrlich dort erhöhen. Irdisch wird mein Leib gesät, Himmlisch wird er auferstehen; Zum Verwejen fällt er ein, Dort wird er unsterblich sein.

8. Seid getroßt und hoch erfreut! Jesus kennt euch, seine Glieder. Christen, wehrt der Traurigkeit! Sterbt ihr, Jesus ruft euch wieder, Wenn einst die Posaun' erklingt, Die durch alle Gräber dringt.

9. Lacht der fust'ren Erdenluft! Blickt hinauf ins bess're Leben' Dorthin wird euch aus der Gruft Eures Jesu Macht erheben. Dann liegt Schwachheit und Verdruß, Ewig unter eurem Fuß.

10. Nur daß ihr den Geist erhebt Von den Lüften dieser Erden, Und schon hier dem Heiland lebt, Dem ihr dort vereint sollt werden. Schickt das Herz jetzt da hinein, Wo ihr ewig wünscht zu sein!

132. O, du fröhliche Osterzeit.

Siehe Melodie Nr. 79.

1. O du fröhliche, O du selige, Gnadenbringende Osterzeit! Welt lag in Banden, Christ ist erlöst; Freue dich, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, o du selige, Gnadenbringende Osterzeit! Tod ist bezwungen, Leben errungen: Freue dich, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, O du selige, Gnadenbringende Osterzeit! Kraft ist gegeben, Laßt uns ihm leben; Freue dich, freue dich, o Christenheit.

133. Früh morgens, da die Sonn' aufgeht.

Siehe Melodie Nr. 80.

1. Früh morgens, da die Sonn' aufgeht, Mein Heiland Christus aufersteht. Vertrieben ist der Sünden Nacht, Licht, Heil und Leben wiederbracht. Hallelujah!

2. Herr, der du aus dem Grabe dringst, Die Siegesfahne glorreich schwingst, Mich weckst du zum Leben auf; Mein Ostertag ist schon im Lauf. Hallelujah!

3. Lebt Christus, was bin ich betrübt? Ich weiß, wie herzlich er mich liebt; Und stürb' auch alle Welt mir ab, G'mug, daß ich ihn zum Freunde hab! Hallelujah!

7. Für diesen Trost, o großer Held, Herr Jesu, dankt dir alle Welt. Wenn wir dereinst dein Antlitz seh'n, Soll dich ein würd'ges Lob erhöh'n. Hallelujah!

4. Er nährt, er schützt, er tröstet mich; Sterb' ich, so nimmt er mich zu sich. Wo er jetzt lebt, da muß ich hin, Weil seines Leibes Glied ich bin. Hallelujah!

5. Durch ihn bin ich mit Gott versöhnt, Durch ihn mit Gnad' und Heil gekrönt. Mein banges Herz, ermunte dich! Gott und die Engel lieben mich. Hallelujah!

6. Durch seiner Auferstehung Kraft Vollend' ich meine Pilgerschaft, Freu' seiner mich in seinem Reich, Und bin dort seinen Engeln gleich. Hallelujah!

134. Amen! Lob und Preis und Stärke.

Siehe Melodie Nr. 73.

1. Amen! Lob und Preis und Stärke Sei dem Vollender seiner Werke, Dem Todesüberwinder Dank! Seht, der Held ist auferstanden; Singt seinen Ruhm in allen Landen, Und Erd' und Himmel sei Gesangl Ihm, der vom Tod erstand, Ihm, der einst überwand, Hallelujah! Sein ist die Macht, Er hat's vollbracht. Die Welt ist seiner Ehre voll.

2. Ja, du Land der Gräber, Erde, Empor aus deinem Staube! werde Ein Land des Lebens und des Lichts! Er, der Siegreich auferstanden, Befreit uns von des Todes Banden und von den Qualen des Gerichts. Heil uns! das Grab ist leer! Des Abgrunds Schreckensherd Ist bezwungen. Des Todes Nacht, Der Hölle Macht, Der Gräber Grauen ist besiegt.

3. Was vermag uns zu erschüttern? Der Hölle Sklaven müssen zittern Vor ihm, der ewig, ewig lebt. Wir, des Auferstandenen Brüder, Wir, Christen seines Leibes Glieder, Wir freu'n uns des, der ewig lebt. Für uns sank er in Tod; für uns entrückte Gott Ihn dem Grabe. Empörer, bebt! Der Sieger lebt! Er lebt und stirbt hinfort nicht mehr!

4. Wie auch, wir auch werden bleiben, Mag doch des Leibes Staub zerfallen, Verzehren Moder mein Gebein. Jesus lebt, und meine Glieder Belebt einst seine Allmacht wieder; Wie er, werd' ich unter ihm sein. In der Verwesung Geht' Drängt dann sein Ruf hinauf; Und ich lebe, Und ich bin sein. Auf ewig sein. Wie wird mir dann, o dann mir sein!

135. O Tod, wo ist dein Stachel.

Siehe Melodie Nr. 7.

1. O Tod, wo ist dein Stachel nun?
Wo ist dein Sieg, o Hölle? Was kann uns
jetzt der Teufel thun, Wie grausam er sich
stellt? Gott sei gedankt, der uns den Sieg,
So herrlich hat nach diesem Krieg Durch
Jesum Christ gegeben!

2. Wie sträubte sich die alte Schlang',
Da Christus mit ihr kämpfte. Mit List
und Macht sie auf ihn drang; Jedemoch
er sie dämpfte. Ob sie ihn in die Ferse
sticht, So sieget sie darum doch nicht; Der
Kopf ist ihr zertreten.

3. Lebendig Christus kommt hervor;
Die Feind' nimmt er gefangen, Zerbricht
der Hölle Schloß und Thor, Trägt weg
den Raub mit Prangen. Nichts ist, das
in dem Siegeslauf Den starken Held kann
halten auf; All's liegt da überwunden.

136. Erschienen ist der herrlich' Tag.

Siehe Melodie Nr. 80.

1. Erschienen ist der herrlich' Tag,
Dran Niemand sich g'nug freuen mag;
Christ, unser Herr, heut triumphirt, All'
sein' Feind' er gefangen führt. Hallelujah!

3. An einem Sabbath kamen sie, Die
Weiber hin, zum Grabe früh, Zu salben
da des Menschen Sohn, Der von dem Tod
erstanden schon. Hallelujah!

2. Die alte Schlang', auch Sünd' und
Tod, die Höll', all' Jammer, Angst und
Noth hat überwunden Jesus Christ, Der
heut' vom Tod erstanden ist. Hallelujah!

4. Wen sucht ihr da? der Engel sprach,
Christ ist erstanden, der hie lag; Seht die
Schweißtücher liegen dort; Gehet, sagt's den
Jüngern all'n sofort. Hallelujah!

137. Hallelujah!

Siehe Melodie Nr. 17.

1. Hallelujah, auferstanden Ist der Herr,
der starke Held; Er entstieg des Grabes
Banden, hat des Feindes Macht gefällt.
:: Auferstanden ist mein Jesus, Preiset ihn
in aller Welt. ::

2. Hallelujah, auferstanden Ist der
Herr, der unser Haupt! Und nun sendet er
den Tröster Jeglichem, der an Ihn glaubt.
:: Auferstanden ist mein Jesus, Niemand
ist, der ihn mir raubt. ::

3. Hallelujah, auferstanden ist der Herr,
Heil seiner Macht! Mit sich führt er nun
die Seinen Auch aus Tod und Grabes-
nacht. :: Auferstand'ner Herr und König,
Dir sei ewig Lob gebracht! ::

138. Viktoria!

Lebendig.

Musical notation for the first system of 'Viktoria!'. It consists of a treble and bass clef staff with a common time signature. The melody is in a minor key. The lyrics are: 'Vik - to - ri - a! Mein Heiland lebt; Er ist vom Tod er -'.

Musical notation for the second system of 'Viktoria!'. It consists of a treble and bass clef staff. The melody continues with the lyrics: 'stan - den! Die Höl - leumacht des Teufels hebt; Geiprenzt sind uns're'.

Musical notation for the third system of 'Viktoria!'. It consists of a treble and bass clef staff. The melody continues with the lyrics: 'Ban - den! Nun ist die finst' - re Nacht vor - bei, der Zutritt'.

Musical notation for the fourth system of 'Viktoria!'. It consists of a treble and bass clef staff. The melody continues with the lyrics: 'zu dem Vater frei! Vik - to - ri - a! Vik - to - ri - a! Der'.

Musical notation for the fifth system of 'Viktoria!'. It consists of a treble and bass clef staff. The melody concludes with the lyrics: 'Hei - land lebt!'.

2. Viktoria, der Heiland siegt; Es glänzet seine Krone! Bis alles ihm zu Füßen liegt, Sitzt er auf seinem Throne. Ihm dient des Himmels ganzes Heer; Denn ihm gebührt Lob, Preis und Ehr', Viktoria! Der Heiland siegt!

3. Viktoria der Heiland liebt; Er liebet seine Kinder! O hört's, wie er so gern vergiebt Und annimmt arme Sünder. Er hat ein Mahl für uns bereit Und ladet ein zu dieser Zeit. Viktoria; der Der Heiland liebt.

4. Viktoria! Der Herr kommt bald! Noch läßt er Gnade walten; Doch wenn Posaumenton erschallt, Kommt er, Gericht zu halten! Dann kündigt sein gerechter Spruch, Dem einen Heil, dem andern Fluch. Viktoria! Der Herr kommt bald!

5. Viktoria! Der Herr ist da! Er weist im Kreis der Seinen, Ist allen bis aus Ende nah, Den Großen und den Kleinen. Er führt sie durch das dunkle Thal In seinen schönen Hochzeitsaal. Viktoria! Der Herr ist da.

139. Jubelklänge.

Unmuthig.

mf *p*

Ju - bel - klän - ge, fest - ge - sän - ge, nah' und fer - ne froher Schall,

mf

Glocken klingen, Sel'ge singen von Er - lö - sung ü - ber - all

Chor f

Freudenglocken, hört nicht auf zu schwingen, Gottes Kinder fah-ret fort zu singen!

p. cresc. *ff*

Hört! Hört den Jubelklang den Fest - ge - sang.

2. Freudenslänge, Festgesänge, o wie könt's in Zion schön. Feinde beben, Todte leben Durch die Kraft aus Himmelshöh'n! Freudenglocken u.

5. Frühlingdüfte, Maienlüfte, Wunderbares Geistesweh'n! Frei von Schmerzen Sind die Herzen, Die allein auf Jesum seh'n! Freudenglocken u.

4. Himmelsglocken, Höher locken Aus der armen Welt hinaus. Hebt die Schwingen! Engel singen Ewig in dem Vaterhaus. Freudenglocken u.

140. Gottes Streiter.

Muthig.

1. Got - tes Strei - ter hal - tet tap - fer aus im Streit! Mu - tig
D. C. Gott für uns, wer mag da wi - der uns wohl sein? Je - sus

vorwärts, o der Sieg ist nim - mer weit! Ob der Feind mit sei - ner Hee - res -
wird von al - len Feinden uns be - frei'n, Er führt si - cher uns ins Friedens.

Fine.



macht uns dräut, ru - set laut: Mit uns ist Gott! Dem uns führt Jesus Christ,
land hinein! Muthig vorwärts, wanke! nicht!



Gottes Sohn, dem al - lein ist al - le Macht. *D. C. al Fine.*

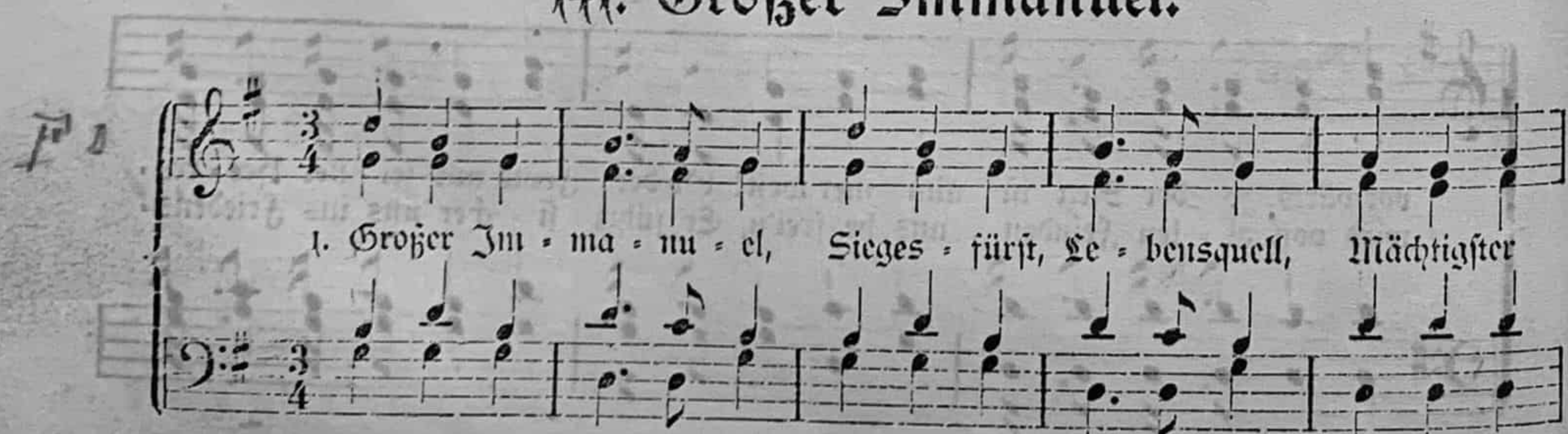
2. Der auf Golaatha einst für uns überwand, Jesus Christus lebt und führt mit mächt'ger Hand, heut' sein Volk durch dieses dunkle Erdenland, hin zum Ziele, hin zum Licht. Drum mit Muth, folget ihm, Denn zum Sieg führt uns der Siegesheld. Gott für uns u.

3. Ob sich bäumet auch der Hölle ganzes Heer, Jesus, der da lebt ist uns're Waff' und Wehr; Auf der Sendung Thron gebühret alle Ehr', aller Ruhm dem Menschensohn. Satans Macht er zerbricht, ja es siegt Jesus in der Sendung Macht, Gott für uns u.

4. Wanke! nicht, ob schwer uns wird des Kampfes Last, Auf den feldhern blickt, der ohne Ruh' und Rast Muthig vorwärts dringt drum, Brüder, Schwestern laßt uns ihm folgen ohne Scheu, Stehet treu ihm zur Seit', daß der Sieg Bald gelinget, und ruft mit Muth: Gott für uns u.

III. Großer Immanuel.

F



1. Großer Im - ma - nu - el, Sieges - fürst, Le - bensquell, Mächtigster



Held! Nichts bin ich oh - ne dich, darum er - hö - re mich,



schütze mich gnä - dig - lich vor Sünd' und Welt.

2. Satan begehret mein, Will in mein Herz hinein, Mich von dir zieh'n. Aber wenn du, Herr Christ, Mir nur zur Seite bist, Hilft ihm all' seine List Nichts, er muß steh'n.

3. Bleib' ich nur dir, o Herr, für mich Gefrenziger, Ewiglich treu, Hält mich nur unverwandt Bis an des Todes Rand Deine durchbohrte Hand, Dann bin ich frei!

4. Frei von der Sünd' und Last, Die du getragen hast, Los aller Pein! Frei dann vom eisern Sim Wall' ich zur Heimath hin! Sterben ist mein Gewinn, Denn du bist mein!

142. Christus ist erstanden.

Lebendig.



1. Christus ist er - stan - den, jauchzet Chri - sten al - le,
Christus ist er - stan - den, bli - cket froh nach o - ben

in der Sie - ges - Tem - pel - hal - le lo - ben. Ju - bel -

wo die Se - li - gen ihn

flang, Siegsge - sang, Jubel - klang, Siegsge -

Jubelklang, Siegsgefang, Jubelklang,

sang, tön' in al - len Lan - den, Christus ist er - standen.

Siegsgefang,

2. Christus ist erstanden, Schwinde Nacht und Grauen, Heiter laßt empor uns schauen, Christus in erstanden. Freue dich, o Erde, freu' des Hirten dich, o Erde. Jubelklang, Sieg'sgesang 2c.

5. Christus ist erstanden, Ich auch soll erstehen Und zum Vaterhause gehen. Christus ist erstanden, Tod wo ist dein Schrecken? Mich auch wird der Sieger wecken. Jubel - klang, Sieg'sgesang 2c.

143. Lebt wohl!

Sanft.

1. Lebt wohl, lebt wohl, mein Morgen tagt, Lebt wohl, ich geh' zur Ruh! Der

Kampf ist aus, mein Morgen tagt, Der Meister winkt mir zu.

Chor.

Lebt wohl, lebt wohl, lebt wohl, ich geh' zur Ruh, Lebt wohl, lebt

Lebt wohl, lebt wohl, lebt wohl,

wohl, ich geh' zur Ruh.

Lebt wohl,

2. Lebt wohl, lebt wohl, ich harrete lang, der Stunde schön und licht, Wo siegreich durch der Erde Nacht, Der ew'ge Morgen bricht. Lebt wohl, lebt wohl, lebt wohl, ich geh' zur Ruh' 2c.

3. Lebt wohl, lebt wohl, bald stimm' ich mit Den Engeln Hand in Hand, Die schönsten Zionslieder an Im ew'gen Vaterland. Lebt wohl, lebt wohl, lebt wohl, ich geh' zur Ruh' 2c.

4. Lebt wohl, lebt wohl, laßt mich voran. Zur ew'gen Ruhe geh'n; Bleibt treu, bis euch der Heiland ruft, Lebt wohl, auf Wiederseh'n, Lebt wohl, lebt wohl, lebt wohl, ich geh' zur Ruh' 2c.

144. Macht auf das Thor der G'rechtigkeit.

freudig.

1. Macht auf das Thor der G'rechtig - keit der Herr kommt wie - der

mit Freu den

aus dem Streit, laßt ihn mit Freuden, mit Freuden ziehen

ein und un . . . fer Herz ihm öff . nen sein, sein the . res Blut

ein und un . . . fer Herz ihm öff . nen sein, sein the . res Blut

uns wasch' stets sün - den - rein. Nicht traurig, ei - tel Freude wirkt sein Thun

uns wasch' stets sün - den - rein. Nicht traurig, ei - tel Freude wirkt sein Thun

mir auch heute, Gei - stes - brunnen aus dir ha - ben

mir auch heute, Gei - stes - brunnen aus dir ha - ben

wir die Ver - seglungs - ga - ben.

wir die Ver - seglungs - ga - ben.

2. Gott sei gepreist und hochgeehrt,
Der Hölle Mächte sind zerstört. Uns
spricht nur Leben (nur Leben) klar und
rein Aus Jesu Thun und Grabeschrein,
Aus seinem Kreuzestod und Seelenpein.
Nicht traurig zc.

3. Sein Geist auch mich aus Grabes-
nacht In sein Gezelt des Lichts gebracht.
Ich seh' im Glauben (im Glauben) meinen
Herrn, Der früher mir schien gar so fern,
Und folg' ihm treu jetzt in der Sendung
gern, Nicht traurig zc.

145. Bleibe bei uns.

Zunig.

1. Blei - be bei uns, denn es will Abend wer - den, laß
wenn jagt das Herz in Sorgen und Be - schwer - den, um

1. Blei - be bei uns, denn es will Abend wer - den, laß
wenn jagt das Herz in Sorgen und Be - schwer - den, um

1 2
mich dein Licht stets se - hen se - hen. Du bist doch mein

1 2
mich dein Licht stets se - hen se - hen. Du bist doch mein

Licht - fürst, mein Fels, mein Heil, hältst all' dein Gna -

Licht - fürst, mein Fels, mein Heil, hältst all' dein Gna -

den - thut mei - ner Seel' feil Hen - te im Apostel -

den - thut mei - ner Seel' feil Hen - te im Apostel -

ant was mein Herz in - nig em - pfand.

2. Bleibe in uns mit deinen Geistesfrüchten Damit wir überwinden Laß uns'ren Blick ins praktische Leben richten, Heil alle Wunden sünden. Du bist doch mein Lichtfürst ic.

3. Bleibe bei uns, daß unser ganzes Leben Zeuge deine Thaten, Wenn einst du ruffst, uns dann die Kron' kammst geben Grünen als ew'ge Saaten. Du bist doch mein Lichtfürst ic.

146. Seh'n wir uns wohl einmal wieder.

Moderato.

frage: 1. Seh'n wir uns wohl einmal wieder dort im hel - len ew' - gen

Licht? Wo kein Schmerz uns mehr drückt nieder, dort vor Je - su In - ge -

sicht! Seh'n wir uns, seh'n wir uns, seh'n wir uns, seh'n wir uns wohl ein - mal

wie - der, dort im hel - len, ew' - gen Licht?

Antwort: Ja ge - wiß, wir seh'n uns wieder In dem Land der Herr - lich -

keit, sin - gen se - lig unsere Lieder, wenn wir recht gekämpft in

Streit, ja gewiß, ja ge - wiß, ja ge - wiß, ja ge - wiß wir seh'n uns

wie - der in dem Land der Herrlich - keit.

2. Seh'n wir uns als Gottes Kinder
Nach des Lebens süßm'iger Fahrt? In
dem Land der Ueberwinder, Um den Thron
des Lamms geschaart? Seh'n wir uns :;;
Als Gottes Kinder Nach des Lebens
süßm'iger Fahrt?

Antwort: Und wir seh'n auch all die
Lieben, Die gestorben in dem Herrn, Und
längst warten auf uns drüben In den
Länden weit und fern. Und wir seh'n :;;
Auch all die Lieben, Die gestorben in dem
Herrn.

3. Werden wir die Stadt auch sehen
Von Kristall und Gold erbaut? Dürfen
wir wohl dort eingehen Wo man Gottes
Anlicht schaut? Werden wir :;; Die Stadt
auch sehen, Von Kristall und Gold erbaut?

Antwort: Ja wir zieh'n vom Herrn
geleitet, Ein in jene Gottesstadt, Wo den
Sel'gen ist bereitet, Was kein Aug' gesehen
hat. Ja wir zieh'n :;; Vom Herrn ge-
leitet, Ein in jene Gottesstadt.

147. Halleluja, jauchzt ihr Chöre,

Siehe Melodie Nr. 75.

1. Hallelujah, jauchzt ihr Chöre, Singt
Jesu Christo Lob und Ehre! Wie groß,
wie heilig ist sein Tag! Er, der Held, zerriß
die Banden des Todes und ist auferstanden,
Er, der für uns im Grabe lag. Sein ist
Gewalt und Macht, Preis ihm, er hat's
vollbracht! Halleluja! Er hat's vollbracht,
Er, der die Macht Des Todes und des
Grabes hat.

2. Glorreich hat der Held gerungen,
hat mächtig Satans Reich bezwungen, Von
Todesketten uns befreit. Wir von Gott
erfall'ne Sünder, Sind nun mit ihm ver-
schont, sind Kinder und Erben seiner Seligkeit.
Bald, bald entschlafen wir, Entschlafen,
Christe, dir, Ruh'n im Frieden. Die kurze
Nacht, Bis deine Macht Den Tag der
Ewigkeiten ruft.

4. Hören wir auch dann die Chöre
Der erlösten Jubelschaar? Wenn sie bringen
Preis und Ehre Gott dem Herrn anbetend
dar? Hören wir :;; Auch dann die Chöre
der erlösten Jubelschaar?

Antwort: Ja noch mehr, wer kann
es sagen, Wir seh'n Jesum, Gottes Sohn!
Und wir werden mit ihm tragen Dort des
ew'gen Lebens Kron! Ja noch mehr :;;
Wer kann es sagen, Wir seh'n Jesum,
Gottes Sohn.

5. Nur noch eins, das macht uns
Schmerzen, Treffen wir die Unfern dort?
Ach wie liegt es uns am Herzen. Sind sie
auch am sel'gen Ort? Nur noch eins :;;
das macht uns Schmerzen, Treffen wir die
Unfern dort?

Antwort: Darum kommt und laßt
uns eilen Zu des Lebens heil'ger Fluth!
Jesus will uns retten, heilen, Daß wir's
haben ewig gut! Darum kommt :;; Und
laßt uns eilen Zu des Lebens heil'ger Fluth.

3. Un'ren Staub mag Staub bedecken,
Du wirst ihn herrlich auferwecken, Der du
des Staubes Schöpfer bist. Du wirst un-
vergänglich Leben und Kraft und Herrlich-
keit ihm geben, Dem Staube, der dir theuer
ist. Wir werden ewig dein. Gerecht und
selig sein, Halleluja! Tod und Gericht
erschreckt uns nicht, Denn Jesus, unser
Mittler lebt.

4. Tag des Lebens, Tag der Wonne,
Wie wird uns sein, wenn Gottes Sonne
Durch un'res Grabes Dunkel bricht! O
was werden wir empfinden, Wenn Nacht
und Finsterniß verschwinden, Und uns um-
strahlt des Himmels Licht! Vollender, führe
du uns diesem Tage zu, Uns die Deinen!
Die Todesbahn gingst du voran, Wir
folgen dir in deine Ruh'.

148. Aufersteh'n, ja aufersteh'n.

1. Auf - er - steh'n, ja auf - ersteh'n wirst du mein Leib, nach

fur - zer Ruh'! Unsterb - lich Le - ben wird, der dich

schuf, dir geben; Hal - le - lu - ja, Hal - le - lu - ja!

2. Wieder aufzublüh'n werd' ich gesät,
Der Herr der Ernte geht Und sammelt
Garben uns ein, die wir hier starben,
Gelobt sei erl :;

3. Tag des Dank's, der Freudenthränen
Tag! Du meines Gottes Tag! Wann
ich im Grabe Gemüth geschummert habe,
Erweckst du mich. :;

4. Wie den Träumenden wird's dann
was sein. Mit Jesu geh'n wir ein Zu
seinen Freuden. Der müden Pilger Leiden
Sind dann nicht mehr. :;

5. Ach, ins Allerheiligste führt mich
Mein Mittler, dann leb' ich Im Heilig-
thume, Zu seines Namens Ruhme, In
Ewigkeit. :;

149. Er lebt.

Mäßig.
p
 1. Er lebt, er lebt, Er lebt, er lebt, seht nur, sein Grab ist leer! Er

lebt, er lebt, Er lebt, er lebt, er - stan - den ist der Herr! Er

lebt, er lebt, Er lebt, er lebt, in ew' - ger Herr - lich - keit und

Fine.
 führt sein Volk zur Se - lig - keit. Sucht ihn nicht bei den

mf *p* *mf*
 Todten, er ist nicht mehr im Grab, nur in le - bend'gen Boten, er

p *mf*
 sich auf's Ne' uns gab. In der A - pos - tel - Einheit, da wohnt in thronet

er, hört sei - nen Ruf: „Kommt al - le her!“

2. (Er lebt — bis Seligkeit siehe Vers 1.) Der Geist der ersten Zeugen, Er lebt und wirkt heut', Er heilet alle Sunden, Er giebt uns Fried' und Freud'. D'rum kommet alle Kranken, Zeigt ihm das wunde Herz. Nur er allein stillt jeden Schmerz.

3. (Er lebt — bis Seligkeit) Weil es hat elf geschlagen, Nahm Knechts-gestalt er an, Zu lösen, die du lagen Im Tod und Sündenbann. Nun sind wir seine Kinder, Durch das Apostelamt Verjöhnt und frei, Gott Lob und Dank.

4. (Er lebt — bis Seligkeit) Kommt all zum Friedenskönig, Sein Herze schlägt ja warm, Ihr werdet alle selig, In seinem Liebesarm. Sein Vaterherz ist offen, Wer sich naht reuevoll. Freud' Fried' und Ruh' uns werden soll.

150. Freut euch ihr Christen.

Siehe Melodie Nr. 98.

1. Freut euch ihr Christen, frohlocket und singet, Danket dem Herrn, der das Leben uns gab, Preist ihn, daß weithin es schallet und klinget: :: Jesus, der Held, ist erstanden vom Grab. ::

3. Lasset das Wort euch zu Herzen recht gehen, Gott ist geoffenbart in seinem Sohn. Selig, die glauben, wenngleich sie nicht sehen, :: Wahrlich, er lebet und sitzt auf dem Thron. ::

2. Friede sei mit euch, welch' herrliche Worte, Ruft er durchs Geistesamt heute uns zu, Kommet, geöffnet ist allen die Pforte, :: Kommet zu Jesu, hier findet ihr Ruh'. ::

4. Herr, hilf uns glauben, hilf kämpfen und siegen, Auf deine Gnade wir einzig ver - traun. Bis wir im Schooß deiner Liebe einst le - en. :: Und dich dann ewig in Herrlichkeit schau'n. ::

151. Auf Christi Himmelfahrt allein.

Siehe Melodie Nr. 2.

1. Auf Christi Himmelfahrt allein Ich meine Nachfahrt gründe, Und allen Zweifel, Angst und Pein Hiermit stets überwinde; Denn weiß das Haupt im Himmel ist, Wird seine Glieder Jesus Christ Zur rechten Zeit nachholen.

2. Weil er gezogen in den Himmel Und große Gab' empfangen, Mein Herz auch nur im Himmel kann, Sonst nirgends Ruh' erlangen; Denn wo mein Schatz gekommen hin, Da ist auch stets mein Herz und Sinn, Nach ihm mich stets verlangend.

152. Ach, wundergroßer Siegesheld!

Siehe Melodie Nr. 10.

1. Ach, wundergroßer Siegesheld! Du Sündenträger aller Welt! Heut' hast du dich gesetzt Zur rechten deines Vaters Kraft, Der Feinde Schaar gebracht zur Haft, Bis auf den Tod verleget. Mächtig, Prachtig, Triumphirest, Jubilirest; Tod und Leben, Dir ist alles untergeben.

2. Dir dienen alle Cherubim, Viel Tausend hohe Seraphim Dich großen Sieger loben; Weil du den Segen wieder bracht, Mit Majestät und großer Macht Zur Glorie bist erhoben. Singet, Klinget, Rühmet und ehret Den, der fährt Auf gen Himmel Mit Pfauen und Getümmel.

153. Ueber aller Himmel Heere.

Siehe Melodie Nr. 73.

1. Ueber aller Himmel Heere Erhebst du dich zum Thron der Ehre, Du Mittler unsrer Seligkeit! Hin zu dem, der dich gesendet, Gehst du, da hier dein Werk vollendet, Mit göttlicher Zufriedenheit, Du hast die Sünderswelt Mit deinem Licht erhellt. Preis und Ehre Sei Jesu, dir! Froh sehen wir Dir nach in deine Herrlichkeit.

2. Deines Vaters Gnadenwillen Auf Erden röllig zu erfüllen, Warst du gehorsam bis zum Tod. Sitze, Sohn, auf meinem Thron! Dir geb' ich meine Welt zum Lohne Und meine Herrlichkeit, sprach Gott. Wie herrlich ist dein Lohn, Erhöhter Gotteslohn! Auf! Ihr Frommen! Folgt tren ihm nach Durch Streit und Schmach! Gott, dem ihr dient, belohnt als Gott.

3. Uns die Stätte zu bereiten, Um die wir Pilger hier noch streiten, Ginst du voran ins Vaterland. Herrlich wirst du wiederkommen; Dann führst du alle deine Frommen Mit dir hinauf ins Vaterland. Erkauft hast du uns Gott Und dir durch deinen Tod. Wo du lebst Und Gott mit dir, Da sollen wir auch mit dir leben und mit Gott.

4. Welch ein Jubel wird es werden, Wenn wir dich wiederseh'n auf Erden In aller Majestät des Herrn! Ist der große Tag des Lebens, Für deine Feind' ein Tag des Bebens Und der Verzweiflung, Herr, noch fern? Wann kommt er? wann erfreut uns deine Herrlichkeit? Halleluja, Der Tag ist nah! Ach, wär' er da, Und mit ihm unsre Herrlichkeit!

154. Nach der Heimath süßer Stille.

Mit Gefühl.

Duett. mf

1. Nach der Heimath süßer Stille sehnt sich heiß mein müdes

cresc. mf

Herz, dort erwartet mich die Fülle reiner Freuden ohne Schmerz.

Chor. pp

In der Heimath wohnt der Friede den die Erde nicht ge-

mf cresc.

währt, den mit seinem höchsten Liede selbst der Seraph feiernd ehrt.

2. In die Heimath aus der Ferne, in die Heimath möcht' ich zieh'n, Dorthin wo die goldnen Sterne, über ihrer Pforte glüh'n.
Chor: In der Ferne.

3. In der Heimath wohnt die Freude, Die kein sterblich Herz ermüht, Die getrübt von keinem Leide Ewig wie ihr Geber ist.
Chor: In die Heimath aus der Ferne, In die Heimath möcht' ich zieh'n, Dorthin, wo die gold'nen Sterne Ueber ihrer Pforte glüh'n.

155. Jesus Christus herrscht als König.

e - us Christus he - r - r - t als Kö - nig, al - les ist ihm un - ter -
 M - le Sum - ge soll be - fen - nen, Jesus sei der Herr zu

ihä - nig, al - les legt ihm Gott zu Fuß, al - les legt ihm Gott zu Fuß.
 nehmen, dem man Eh - re geben muß, dem man Eh - re geben muß.

2. Fürstenthümer und Gewalten;
 Mächten die die Thronwacht halten, Geben
 ihm die Herrlichkeit; :: Alle Herrschaft dort
 im Himmel, Hier im irdischen Getümmel,
 Ist zu seinem Dienst bereit. ::

3. Gott ist Herr; der Herr ist Einer,
 Und demselben gleichet keiner: Nur der Sohn
 ist ihm gleich. :: Dessen Stuhl ist unum-
 stößlich, Dessen Leben unauflöslich, Dessen
 Reich ein ewig Reich. ::

4. Gleicher Macht und gleicher Ehren,
 Sitzt er unter lichten Chören Ueber denen
 Cherubim. :: In der Welt und Himmel
 Euden hat er alles in den Händen: Denn
 der Vater gab es ihm. ::

5. Nur in ihm, o Wundergaben, Kön-
 nen wir Erlösung haben, Die Erlösung durch
 sein Blut. :: Hört's, das Leben ist erschie-
 nen, Und ein ewiges Verfühnen Kommt
 in Jesu uns zu gut. ::

6. Gebt, o Sünder, ihm die Herzen;
 Klagt, ihr Kranken, ihm die Schmerzen; Sagt,
 ihr Armen, ihm die Noth! :: Wunden müssen
 Wunden heilen; Heilöl weiß er auszutheilen;
 Reichthum schenkt er nach dem Tod. ::

7. Eil, es ist nicht Zeit zu schämen!
 Willst du Gnade? du sollst nehmen! Willst du
 Leben? das soll sein! :: Willst du erben? du
 sollst's sehen! Soll der Wunsch aufs höchste
 gehen: Willst du Jesum? er ist dein! ::

8. Jauchzt ihm, Menge heil'ger Knechte;
 Rühmt, vollendete Gerechte, Und du Schaar,
 die Palmen trägt; Und du Blutvolk in der
 Krone, Und du Chor vor seinem Throne,
 der die Gottesharfen schlägt! ::

9. Ich auch auf der tiefsten Stufen,
 Ich will glauben, reden, rufen, Ob ich schon
 noch Pilgrim bin: :: Jesus Christus herrscht
 als König, Alles sei ihm unterthänig; Ehret,
 lobet, liebet ihn! ::

156. Die Sach' ist dein.

Mäßig.

1. Die Sach' ist dein Herr Je - su Christ, die Sach' an der wir steh'n,
 (und weil es dei - ne Sache ist kann sie nicht un - ter geh'n.

al - sein das Weizen - korn be - vor (wird ster - ben in der
 es fruchtbar sproßt zum Licht em - por, vor - her vom eig - nen

{ Er - de Schooß, Im Sterben los, vom eignen We - sen los
 { Wesen los.

2. Du gingest, Jesu, unser Haupt, Durch
 Leiden himmelan, Und führtest jeden, der da
 glaubt, mit dir die gleiche Bahn. Wohlau,
 so führ' uns allzugleich Zum Theil am
 Leiden und am Reich; Führ uns durch deines
 Todes Chor Sammt deiner Sach' zum Licht
 empor! Zum Licht empor, Durch deines
 Todes Chor.

3. Du starbest selbst als Weizenkorn
 Und sankst in das Grab, Belebe denn, o
 Lebensborn, Die Welt, die Gott dir gab,
 Send' Boten aus in jedes Land. Daß bald
 dein Name wird erkannt, Dein Name voller
 Herrlichkeit; Auch wir steh'n dir zum Dienst
 bereit, Zum Dienst in Kampf und
 Streit.

157. O du fröhliche.

Siehe Melodie Nr. 79.

1. O du fröhliche, O du selige, Gnadenbringende Pfingstzeit! Christ, unser Meister, Heiligt die Geister; Freue dich, freue dich, o Christenheit!

2. O du fröhliche, O du selige, Gnadenbringende Pfingstzeit! Führ', Geist der Gnade, Uns deine Pfade; Freue dich, freue dich, o Christenheit!

3. O du fröhliche, O du selige, Gnadenbringende Pfingstzeit, Uns, die Erlösten, Willst du, Geist, trösten; Freue dich, freue dich, o Christenheit!

158. O heil'ger Geist, kehre bei uns ein.

Siehe Melodie Nr. 10.

1. O heil'ger Geist, kehre bei uns ein, Und laß uns deine Wohnung sein! O komm, du Herzenssonne! Du Himmelslicht, laß deinen Schein In unsern Seelen kräftig sein, Zu steter Freud' und Wonne! Keine Freude, Himmlich Leben Willst du geben, Wenn wir beten Und in Demuth zu dir treten.

2. Du Quell', d'raus alle Weisheit fließt, Die sich in fromme Seelen geußt, Laß uns dein Trostwort hören, Und mit der ganzen Christenheit in wahrer Glaubenseinigheit, Dein göttlich Zeugniß ehren. Laß uns Alle Deiner Wahrheit Himmelsklarheit froh erkennen, Jesum unsern Heiland nennen.

159. Preis dir.

Siehe Melodie Nr. 80.

1. Preis dir, denn wir sind nicht verwasst, Geist Jesu, seines Bundes Geist! Du Geist der Gnade, Geist der Kraft, Der in uns alles Gute schafft!

3. Komm, walt' und wandle selbst darin, Und salb' uns mit dem Priestersinn, Der deines Heiligthumes pflegt, Und Weihrauch auf den Altar legt.

2. Komm, schmücke Christi heil'ges Haus Zur Stätte deiner Wohnung aus! Komm, weihe Geist, Seel' und Gebein, Weich' uns zu deinen Tempeln ein!

4. Zünd' uns das heil'ge Feuer an, Das keine Zeit verlöschen kann, Das allen eitlen Sinn verzehret, Und unsers Glaubens Gold bewahrt.

5. Und wenn durch Wort und Lobge-
tön Wir Gottes Ehr' und Ruhm erhöh'n,
Weich' unser Wort, füll' unsern Mund, Und
thu' durch uns dich selber kund!

160. Schmückt das Fest mit Maien.

1. Schmückt das Fest mit Maien, laß set Blumen streuen,
Denn der Geist der Gnaden, hat sich eingela-

en; zündet Opfer an! Nehmt ihn ein, so wird sein Schein
den; mach' et ihm die Bahnl

euch mit Licht und Heil erfüllen und den Kummer füllen.

2. Tröster der Betrübten, Siegel der Geliebten, Geist voll Rath und That, Starcker Gottesfinger, Friedensüberbringer, Licht auf unserm Pfad! Gib uns Kraft und Lebenssaft, Laß uns deine theuren Gaben Nach Vergnügen laben.

4. Helles Licht, erleuchte, Klarer Brunst, befeuchte Unser Herz und Sinn; Gnadenöl, erquickte, O Magnet, entzücke Uns zum Himmel hin. Baue dir den Tempel hier, Daß dein Herd und Feuer brennet, Wo man Gott bekennt.

3. Laß die Zungen brennen, Wenn wir Jesum nennen; führ' den Geist empor. Gib uns Kraft zu beten Und vor Gott zu treten; Sprich du selbst uns vor. Gib uns Muth, du höchstes Gut, Tröst' uns kräftiglich von oben Bei der feinde Toben.

5. Gold'ner Himmelsregen, Schütte deinen Segen Auf das Kirchenfeld. Lasse Ströme fließen, die das Land begießen, Wo dein Wort hinsfällt; Und verleihe', daß es gedeih', Hundertfältig Früchte bringe Und ihm stets gelinge.

6. Schlage deine Flammen Ueber uns zusammen, Wahre Liebesglut; Laß dein sanftes Wehen Auch bei uns geschehen, Dämpfe Fleisch und Blut. Laß uns doch das Sündenjoch Nicht mehr, wie vor diesem, ziehen Und das Böse fliehen.

161. Heut' ist das rechte Jubelfest.

1. Heut' ist das rechte Ju - bel - fest der Kir - che an - ge -
da - ran ein Glanz sich se - hen läßt des Geistes, den em -

gan - gen, der Jün - ger Schaar, die of - fen - bar von
Ih - san - gen

die - sem Him - mels - re - gen er - qui - et ist. Dies o mein

Christ, kam Herz und Muth, be - we - gen.

2. Heut' hat der große Himmelsherr
Herolde ausgesendet. Schaut seine tapfren
Prediger! Die haben sich gewendet An
manchen Ort; da klingt ihr Wort: Thut
Buh', ihr Leut' auf Erden! Dies ist die
Zeit, so euch befreit und läßet selig werden.

3. Es läßt die Kirche, Christi Braut,
Sich hören auf den Wegen; Sie tritt hervor
und ruft laut: Da kommt nun euer Segen!
Macht auf die Thür! Jetzt geht herfür Der
Geist mit Macht und Ehren; Der will in euch
sein herrlich Fe:ch Erbauen und vermehren.

162. Zeuch ein zu meinen Thoren.

Siehe Melodie Nr. 19.

1. Zeuch ein zu meinen Thoren, Sei
meines Herzens Gast, Der du, da ich ge -
horen, Mich neu geboren hast, O hochge -
liebter Geist Des Vaters und des Sohnes,
Mit beiden gleichen Thronen, Mit beiden
gleich gepreist!

2. Zeuch ein, laß mich empfinden Und
schmecken deine Kraft, Die Kraft, die uns
von Sünden Hilf' und Errettung schafft.
Entsünd'ge meinen Sinn, Daß ich mit rei -
nem Geiste Dir Ehr' und Dienste leiste, Die
ich dir schuldig bin.

3. Ich war ein wilder Reben, Du hast
mich gut gemacht. Der Tod durchdrang
mein Leben, Du hast ihn umgebracht Und
in der Tauf' erstickt, Als wie in einer Fluthe,
Mit dessen Tod und Blute, Der uns im
Tod erquickt.

4. Du bist das heil'ge Oele, Dadurch
gesalbet ist Mein Leib und meine Seele Dem
Herren Jesu Christ Zum wahren Eigen -
thum, Zum Priester und Propheten, Zum
König, den in Wöthen, Gott schützt im
Heiligthum.

5. Du bist ein Geist, der lehret, Wie
man recht beten soll. Dein Beten wird er -
höret, Dein Singen klinget wohl; Zeigst
uns die wahre Thür, Siebst manche schöne
Gabe, Wodurch das Herz sich labe, Und
bring'st zum Licht herfür.

6. Du bist ein Geist der Freuden, Vom
Trauern hältst du nicht, Erleuchtest uns im
Leiden Mit deines Trostes Licht. Ach, ja,
wie manches Mal Hast du mit süßen Worten
Mir aufgethan die Pforten Zum goldnen
Freudenfaal!

163. Rausche unter uns.

Siehe Melodie Nr. 117.

1. Rausche unter uns du Geist des Le -
bens, Daß wir alle aufersteh'n! Laß doch
nicht dein Zeugniß sein vergebens, Deine
Wunder laß uns seh'n! Unsern sünd'gen
Augen jezt entbülle, Deiner Gnadenallmacht
ganze fülle! Laß erstorb'ne Bäume blüh'n!
Laß erstor'ne Herzen glüh'n.

2. Sieh', wir stehen hier vor deinem
Throne, Wartend dein, o Gottessohn! Komm,
o komm, in unsern Herzen wohne, Nimm
auch uns zu deinem Lohn! Hast ja selbst
verheissen, daß aus Sündern Du uns machst
zu sel'gen Gotteskudern! Und hast niemals
Troft versagt Dem, der dir sein Leid geklagt.

164. Preis hall' an diesem Freudenfest!

1. Preis hall' an diesem freu - den - fest! Mit neu - ent - flammiten
die Gottes Geist nicht schwei - gen läßt, werd' ihm sein Lob ge -

zum gen, In heil'gem Sturmes weh'n kam aus des Himmels.
zum gen!

Hö'n der Geist des Herrn herab, den Gottes Sohn uns gab: Preis

ihm von tau send zum gen!

2. Preis dir! du bist, o Gottes Sohn,
zum Vater heimgegangen, Und hast für
uns auf seinem Thron Der Gaben füll'
empfangen. Des neuen Bundes Pfand,
Dein Geist, durch dich gesandt, Der Geist
und Leben schafft, Durchhaucht mit Gottes-
kraft, Die werdende Gemeinde.

3. Preis dir! du rüfdest selbst und weihst
Herolde deines Bundes, Und taufst sie
mächtig mit dem Geist Und Feuer deines
Mundes. In jeder Sprache schallt Mit
himmlischer Gewalt Dein Evangelium, Und
wird nicht wieder stumm, Bis dir die Völker
dienen.

6. Herbei, ihr Schaaren, theu'r erkauf't
Aus allen Nationen! Er, der mit Geist und
Feuer taufst, Will selber in euch wohnen.
Die Kirche, Gottes Haus, Währt alle Zeiten
aus; Wenn gleich der Sturmwind stürmt,
Und Fluth auf Fluth sich thürmt; Fest
steht des Herrn Gemeinde.

4. Preis dir! der Gnad' und Heil er-
stritt für alle Stämm' auf Erden: Sieh,
Parther, Meder, Elamit Will durch dich
selig werden; Schon steht das Mohrenland
mit aufgehob'ner Hand, Die fernsten Inseln
sieh'n, Und Friedensboten geh'n Bis an
den Rand der Erde.

5. Und in die Herzen dringt es ein,
Das Wort des ew'gen Lebens; Der Sünder
dürstet rein zu sein, Und dürstet nicht ver-
gebens. Rein durch das heilige Bad, Wälzt
er den Lebenspfad Auf seines Heilands
Spur Als neue Kreatur, Bereit zur Geistes-
taufe.

165. Sei uns gegrüßet, du Fürst des Lebens.

1. Sei uns ge grü ßet, du Fürst des Le bens, Je su, er-
Mächti ger Kö nig, es kämpft ver ge bens wie der dich.

stand ner Sie ges heh; Du beugst sie un ter dei ne
Höl le, Tod und Welt.

Mächt, e wi ge Sonn', dir weicht die Nacht. Hal le lu

ja, Hal le lu ja.

2. Die dich erkennen, sie singen Ehre,
Preisen den großen Namen dein. Jesu,
Erhörender, Engelchöre Stimmen mit den
Erlöser ein, Du rühmest deine Herrlichkeit,
Die du Herr offenbarest heut'. Halleluja,
Halleluja.

5. Du brichst aufs Neue des Todes
Ketten, Thronest als Fürst des Lebens
heut', Menschen von Sünden und Tod zu
retten, In der Apostelwirksamkeit. Erlöser,
deiner Macht zum Ruhm, Singt dein er-
wähltes Eigenthum: Halleluja, Halleluja.

4. Die du zum Leben hast neu er-
wöcket, Jesu, in deiner Sendung Macht,
Die du mit Gnade und Huld gedecket, Die
du gesetzt zu Ehr' und Pracht, Die du von
Satan's Macht befreit, Lobest dich heut' in
sel'ger Freud'. Halleluja, Halleluja.

5. Dringe nun, du neu erschien'ne
Sonne, Dringe nun ein in jedes Herz;
Komm und verkehre in Freud' und Wonne,
Jegliches Leid und Seelenschmerz; Seiz,
Jesu, uns deine Herrlichkeit, Laß uns dir
singen allezeit: Halleluja, Halleluja.

166. Heil'ger Geist, Himmelskraft.

Kräftig.

mf
1. Heil'ger Geist, Himmelskraft, der da einst viel geschaffst, seuf auch heut' in mein Herz deine

Lieb' heil' den Schmerz; Laß mich seh'n al - le - zeit dei - nes Geistes - pantier. Mach mich

mf
Herz stets be - reit dir zu dienen ganz hier. Geistes - kraft gieb mir

Geisteskraft

p *mf* *cresc.*
Licht; irrt mein Herz, sän - me nicht, sei - ge
gieb mir Licht; irrt mein Herz; sän - me nicht, sei - ge

mf
mir al - le - zeit
mir mein fels al - le - zeit dein Licht, was nö - tig für die Ewig - keit.

2. Aus dem Volk nahm der Herr Seine
Streiter heraus, Legt in ihnen den Geist,
Rüstet kräftig sie aus, Lief sie zieh'n in
die Welt; Als Apostel des Herrn War
in ihnen der Held, Der da segnete gern.
Erste Zeit, Blüthezeit, Entschwand die
Christenheit. Was einst war (und stand)
nützt dir nicht (ist alt), Wenngleich dein
Mund viel davon spricht.

3. Was die Welt nicht erkennt, Hast
du uns frei geschenkt; Zeugest durch deinen
Geist, Und versiegelt ich preis' Das Apostel-
thum heut'. Staunte über die gute Beut',
Die dir als guter Hirt Hier im Fleisch
folgen wird. Geisteskraft, Geisteslicht Uns
doch nie heut' gebricht; Lebensfaß (dir
quillt) grünes Thun (dein Kleid) Doch heute
uns dein Geist bereit'.

4. Geistesgab' reich vertheilt Seine
Gnad' unverweilt, Führet Israel nun Zu
dem grünenden Thun. Was geboren im
Geist Wükt lebendige Speis', Folgt mit
Herz und Gemüth Dem, der väterlich zieht.
Macht das Herz glaubensfest, Schenkt uns
heut' wahre Freud'; Gieb uns auch (aus
Gnad) Diese Kraft (zum fest) Durch deinen
Geist, das Allerbest'.

167. Stehet auf, ihr Gotteszeugen.

Siehe Melodie Nr. 17.

1. Stehet auf, ihr Gotteszeugen, Werfet hoch auf das Panier, Laßt der armen Welt uns zeigen Unsers Bundes hohe Tier. Ja, in unsers Gottes Namen Schwingen wir das Geistes-Schwert, Streuen aus den edlen Samen Bis sich alle Welt bekehrt.

2. Sehet wie die Hölle mächt'ge Drohen unserm Heiligthum, Wie sie beugen unsre Rechte Und die Wahrheit stoßen um. Soll denn unser Land verderben Unter dieser fäulern Macht? Nein, wir siegen oder sterben, Wir zieh'n muthig in die Schlacht.

3. Sind auch gleich der Unfern wenig Und der Feinde noch so viel, folgen wir doch unserm König Stets wohin und wie er will. Wunderbar im Unterliegen Ueberwand er unsern Feind, Darum wir auch sterbend siegen, Wo die Welt zu siegen meint.

4. Darum laßt uns muthig streiten Unter Jesu Kreuzesfahn' Und auch in den schwersten Zeiten Stets im Glauben geh'n voran, So wird wird bald auf allen Höhen Weizen unser Sieg's Panier, Und man wird's mit Augen sehen: Der Immanuel ist hier.

168. Brüder seht die Bundesfahne.

Entschlossen, doch nicht zu schnell.

mf

1. Brü - der seht die Bun - des - fahne in der Sendung weh'n,

neu - be - lebt sollt ihr die rech - te Gottes sie - gen seh'n.

Chor

Gott mit uns sei uns' - re Losung, vor - wärts Glo - ri - al

Auf uns wuilst die Le - bens - fro - ue! Muth, Hal - le - lu - ja!

2. Seht des Satans mächt'ge Heere Wüthen in dem Streit, Manche seh'n wir um uns fallen, Drum seid Kampfbereit. Gott mit uns etc.

3. Blickt auf Jesu Kreuzesbanner, Hört auf sein Signal, Daß ihr bald in seinem Namen Sieget überall. Gott mit uns etc.

4. Seid getreu! ruft unser Jesus, Denn ich komme bald, Nimm uns, Herr dir ganz zu eigen, Heile Jung und Alt. Gott mit uns etc.

169. Jesus Christus ist der Eine.

Siehe Melodie Nr. 155.

1. Jesus Christus ist der Eine, Der gegründet die Gemeinde, Die ihn ehrt als theures Haupt. Er hat sie mit Blut erkaufet, Mit dem Geiste sie getaufet, Und sie lebet, weil sie glaubt.

2. Jesus Christus, der Verkannte, In dem heil'gen Gnadenamte Geff'et uns die Gnadenthür. Sieh!, er spendet Licht und Leben, Fried' und Freude will er geben, Ja er ruft euch: Kommt zu mir!

3. Jesus Christus der Gerechte, In der Sendung seiner Knechte, Laßt uns hören hier sein Wort. Jesus Christus als ein Armer, Als ein freundlicher Erbarmer, Geht hier segnend durch den Ort.

170. Kommt und hört die frohe Kunde.

Siehe Melodie Nr. 168.

1. Kommt und hört die frohe Kunde, Die uns Gott gesandt Aus der Wahrheitszeugen Munde Dem gesandten Amt. Sieh', der Tag des Sieges naht, Singt! Viktoria! Wo ihr euren Lohn empfaht. Muth! Hallelujah!

2. Jesus spricht zu aller Herzen: Jezt und immerdar Spende freud' ich nicht vor Schmerzen, Denn mein Wort ist wahr. Darum auf! ihr Brüder, stüllet Euren Durst mit Lust. Himmelslust und freud' erfülle Euer aller Brust.

171. Ein starker Fels ist unser Gott.

Siehe Melodie Nr. 161.

1. Ein starker Fels ist unser Gott, Ein' gute Wehr und Waffe, Der uns erweckt hat aus dem Tod Und aus dem Sündenschlase, Und hat uns hier und dort, Erweckt sein Lebenswort, Und hat zu uns gesandt Sein heil'ges Gnadenamt, Vor dem die Hölle zittert.

2. Das giebt uns Kraft, das giebt uns Muth, Das giebt uns heil'ge Klarheit, Wir opfern unser Gut und Blut für diese heil'ge Wahrheit Wir treten Mann für Mann In diesen heil'gen Stamm, Kein Teufel uns beraubt, Denn Christus ist das Haupt, Das Haupt in den Aposteln.

172. Rüstet, Brüder, euch zum Streite.

Siehe Melodie Nr. 75.

Rüstet, Brüder, euch zum Streite! Die Feinde suchen euch zur Beute. Ja, Satan selbst hat euch begehrt. Sieh', der große rothe Drache, Er droht und schwört euch blut'ge Rache, O, stehet tapfer, Mann an Mann. Ja, tretet alle ein Im Herzen keusch und rein für die Wahrheit, Die Gott gesandt in unser Land In Jesu, dem Apostelamt.

173. Ein Ort ist mir gar lieb und werth.

Langsam.

1. Ein Ort ist mir gar lieb und werth, wo keine Last uns mehr beschwert, hier

singt das Herz im sü-ßen Ton: O, das ist Got-tes Gnadenthron, O

Gnaden-thron, o Gnadenthron, o sel-ger Gnaden-thron! O

Gnaden-thron, o Gnadenthron, hier fand ich Heil im Sohn.

2. Hier gießt der Herr sein Freudenöl Auf jede kindlich gläub'ge Seel' Und ist ihr Schild und großer Lohn. O theurer, sel'ger Gnadenthron. (Chor).

3. Hier wird der Feind zum besten Freund Und siegt mit ihm im Herrn vereint, Des Satans Heer flieht schon davon: O blutbesprengter Gnadenthron. (Chor).

4. Auf Adlersflügeln schwingt das Herz Sich hoch empor aus allem Schmerz, Hier fällt ihm zu die Lebenskron', O ewig theurer Gnadenthron! (Chor).

174. Frohlocke du Erde.

Siehe Melodie Nr. 90.

1. Frohlocke du Erde und fürchte dich nicht, Dir ist ja erschienen ein himmlisches Licht; Viel heller es leuchtet als Sonne und Stern, Wohl dem, der da kommet im Namen des Herrn. Frohlocke, o Erde, frohlocke, o Welt, Dein Heiland ist kommen, das Kripplein ihn hält. Chor: Frohlocke du Erde und fürchte dich nicht, Dir ist ja erschienen ein himmlisches Licht.

2. Wie ist er, der Reichste, geworden so arm, Wie schlug ihm vor Mitleid das Herze so warm, Daß er sich gebüllet in Knechtsgestalt: Drum ewiges Loblied im Himmel erschallt. Chor: Frohlocke du Erde etc.

3. Verschwinden die Schatten des Todes einst ganz. Dann schauet das Auge der Herrlichkeit Glanz, Dann stimmen Erlöste wie Engel so rein, Ins ewige Loblied der Schaaren mit ein. Chor: Frohlocke du Erde etc.

175. Freue dich, du auserwählte Schaar.

1. Freue dich du aus-er-wählte Schaar des Herren, denn in

Knospen sieht dein feigen baum, und be-deu-tet, das Feigenbaum

der Sommer nicht mehr ferne; he-bet eu-re Häupter auf! Hebet

eu-re Häupter auf, he-bet eu-re Häupter auf, he-bet

eu-re Häupter auf wenn dies ge-schieht! He-bet eu-re Häupter auf wenn dies ge-schieht, wenn dies ge-schieht!

re Häupter auf, hebet eure Häupter auf! Eure Er-lö-sung ist jetzt nah.

2. Viele sagen jetzt, daß Gott der Herr verzögert Zu vollbringen was geschrieben steht, Wie in Sünd' man sich zu Noah's Zeit vergnüget, So auch heute noch geschieht. Chor: Sehet auf! Sehet auf! 2c.

3. Andre trogen stolz wie Pharao und rufen: Welchem Herrn muß ich gehorham sein? Laßt sie spotten, laßt sie ihre Häupter schütteln, Ihr Gericht bricht bald herein. Chor: Sehet auf! Sehet auf! 2c.

4. Nun wird Gott die Böcke von den Schafen scheiden! Zu dem Lebensquell geht unser Lauf, Sieh' den Feigenbaum in Blüth', schon ist es Frühling; Hebet eure Häupter auf. Chor: Sehet auf! Sehet auf! 2c.

176. Wer Jesum in seinen Aposteln erblickt.

Einfach.

1. Wer Je-sum in sei-nen A-po-steln er-blickt, wird

heil zu der-sel-bi-gen Stund'; drum blickt nur auf sie, die der

Da-ter geschieht, sie werden für dich noch verwund't. Sieh', sieh'.

mf

Sünder sieh' Wer Jesum in seinen A - po - steln erblickt, Wird

heil zu der sel - bi - gen Stund.

2. Dein Weinen und deine Gebete sind's nicht, wodurch du mit Gott wirst versöhnt; Das Wort der Apostel befreit vom Gericht, Sie sind's, die mit Gnade gekrönt. Chor: Sieh', sieh' etc.

3. O zweifle nicht länger, o glaub' es gewiß, frisch siehst du heut' das Geistes - thun; Dein Jesus, er tritt auch für dich in den Riß, In ihm kannst du seliglich ruh'n. Chor: Sieh', sieh' etc.

4. So nimm denn mit Freuden, was Jesus dir heut, Er giebt dir das ewige Heil: O glaub' es gewiß, o, ergreif' es noch heut', So bleibt es dein ewiges Theil. Chor: Sieh', sieh' etc.

177. Herr, hier bring' ich mein Alles.

feierlich.

mf

1. Herr, hier bring' ich mein Al - les, Leib, Seel' und Geist, dir dar, O

Chor f

du, mein Hoher - priester, nimm hin mich ganz und gar! Ent -

... zu - de jetzt dein Op - fer, sieh', Herr, hier war - te ich,

Langsam.

pp

warte, warte, war - te! Ver - birg dein Licht mir nicht,

2. O mächtiger, Erlöser, Du ew'ger Gnadenhort, Ich wart' auf dich im Glauben Und traue auf dein Wort. Chor: Entzünde jetzt etc.

3. Laß mich im Eifer brennen Und treiben hier dein Werk, Gern fröi der Welt bekennen, Und rühmen Gottes Stief. Chor: Entzünde jetzt etc.

4. Wer so die Zeit ausnützet, Die ihm ist hier vergönnt, Der einst im Segen sthet, Nichts hier von Gott ihn trennt. Chor: Entzünde jetzt etc.

178. Wer will ein Streiter Jesu sein.

Siehe Melodie Nr. 77.

1. Wer will ein Streiter Jesu sein Und nicht ein Wiederkriß, Der stellt sich in die Einheit ein, Wer apostolisch ist, Nur in der Einheit Macht liezt aller Sieg und Kraft; Wir treten alle tapfer ein Zu Gottes Ehr' soll's sein.

2. Seht hier den Löwen Ephraim Wie groß ist sein Gefild', Ja Jaschar und Simeon Und Juda hebt den Schild. Sie gehen Hand in Hand In einem Siegesband. O wehe, wer die Hand erhebt, Der Wahrheit widerstrebt.

179. Wo findet die Seele die Heimath der Ruh?

p

1. Wo fin - det die See - le die Heimath der Ruh? Wer deckt sie mit

mf

schütz - en - den Sit - tich - en zu? Ach bie - tet die Welt kei - ne
wo Sünde nicht kommen, nicht

f

{ Frei - statt mir an, Mein, nein, Mein, nein, hier ist sie nicht: Die
an - sech - ten kann?

almo.

Heimath der See - le ist dro - ben im Licht.

2. Verlasse die Erde, die Heimath zu seh'n, Die Heimath der Seele, so herrlich, so schön! Jerusalem droben vom Golde gebaut, Ist dieses die Heimath der Seele, der Braut? Ja, ja, :: dieses allein kann Ruhplatz und Heimath der Seele nur sein. ::

3. Wie selig die Ruhe bei Jesu im Licht! Tod, Sünde und Schmerzen die kennt man dort nicht. Das Rauschen der Harfen, der liebliche Klang, Bewillkommt die Seele mit süßen Gesang. Ruh', Ruh' :: himmlische Ruh' Im Schoße des Mittlers, ich eile dir zu! ::

Sanft. 180. Laßt mich geh'n.

1. Laßt mich geh'n, Laßt mich geh'n, daß ich Jesum möge

seh'n! Meine See' ist voll Ver - langen, Ihn auf ewig zu um -

fangen, und vor seinem Thron zu steh'n.

2. Süßes Licht, :: Sonne, die durch Wolken bricht: O, wann werd' ich dahin kommen, Daß ich dort mit allen Frommen Schau' dein holdes Angesicht!

4. Wie wird's sein, :: Wenn ich zieh' in Salem ein. In die Stadt der gold'nen Gassen - Herr, mein Gott, ich kann's nicht fassen, Was das wird für Wonne sein!

3. Ach, wie schön, :: Ist der Engel Lobgetöhl! Hätt' ich Flügel, hätt' ich Flügel, flög' ich über Thal und Hügel Heute noch nach Zion's Höh'n!

5. Paradies, :: Wie ist deine Frucht so süß! Unter deinen Lebensbäumen Wird uns sein, als ob wir träumen; Bring' uns, Herr, in's Paradies!

181. Apostelamt!

Feierlich, mf

1. { A - pos - tel - amt! Wie schmückest du die Her - zen,
A - pos - tel - amt! Du Trä - ger uns - rer Schmer - zen,

mf

{ mit grünen Geißes - thun, Aus dir stießt für uns al - les
an dei - ner Brust wir ruh'n.

Le - ben, du bist an Got - tes - statt ge - ge - ben

als Se - gen heut' und bis in E - wig - keit. Ich hab' dich

Ich hab' dich lieb, ich hab' dich lieb.

Ich hab' dich lieb.

2. Apostelamt! Wie groß ist deine Liebe für jedes Gotteskind. Apostelamt! Wie blickt dein Auge trübe, Wo man dich nicht aufnimmt. Wo Satan in der Knechte Herzen, Den Geist der Einheit kann ausmerzen, Sei mir getrost, denn Gott ist stets mit dir. Ich führe dich.

3. Apostelamt! Laß doch den Bösen schüren, Er hilft doch bau'n mein Werk. Ich will die Meinen zur Erkenntnis führen, Daß es der Böse merkt. Ruft selbst die Schlange auch „Apostel“, Aßt nach mein Thun, betrügt die Herzen, Ich mache durch mein Licht sie offenbar. Weil ich dich lieb

4. Apostelamt! Schau doch den großen Segen, Der aus dir, Fels, entsprang. Bist du nicht stets der wahre Quell gewesen, Woraus der Durst'ge trank? Ich will dich stärken, will dich tragen, Mein Volk soll nicht vergeblich fragen. Ich will bezeugen meine Macht in dir. Ich hab' dich lieb.

182. Weil ich Jesu Schäfelein bin.

1. Weil ich Je - su Schäfelein bin, freu' ich mich nur in - mer - hin

ü - ber mei - nen gu - ten Hirten, der mich wohl weiß zu be - wir - ten,

der mich lie - bet, der mich kennt und bei meinem Na - men nennt.

2. Unter seinem sanften Stab Geh' ich ein und aus und hab' Unausprechlich süße Weide, Daß ich keinen Mangel leide. Und so oft ich durstig bin, Führt er mich zum Brunnquell h.n.

3. Sollt' ich denn nicht fröhlich sein, Ich beglücktes Schäfelein? Denn nach diesen schönen Tagen Wird' ich endlich heimge - tragen In des Hirten Arm und Sch... Amen! ja mein Glück ist groß.

183. Gottes Gnade alle preiset.

1. Gottes Gnade al - le prei - set, sei - ne Lieb' ist - täg - lich

p
 neu, sein ge • sandtes Wort uns spei • set, was Gott sagt, das hält er
mf *p*
 treu was durch Jesum er ver • heißen, führt Gott aus mit starker
mf
 Hand, blind auch mich am We = ge fand, blind auch mich am Wege fand.

2. Jesus in das Fleisch gekommen
 Unter seinen Schafen steht, Was in Schwach-
 heit er begonnen, Jetzt in Kraft und Wesen
 steht, Von der Finsterniß befreiet, Aufge-
 stiegen durch seinen Geist, Heut' ihn mancher
 Spötter preist. :;

3. Jesus gestern — Jesus heute Wirket
 durch das Fleisch zum Fleisch, Und sein
 Licht trug mich als Neu'e In das wah're
 Friedensreich. Gränend in des Geistes
 Frische, Heilend das zerschlag'ne Herz, Gilt
 er mit mir himmelwärts. :;

184. Groß und mächtig sind die Thaten.

Siehe Melodie Nr. 17.

1. Groß und mächtig sind die Thaten,
 Die Gott ausrichtet zur Zeit, Er zeigt Klar
 in seiner Sendung Uns den Weg zur Herr-
 lichkeit. Darum laßt uns willig eilen,
 freudig zieh'n die heil'ge Bahn, Jesus wird
 uns gerne heilen Und befrei'n von jedem
 Wahn.

2. Um dies kräftig auszuführen, Gab
 Gott sein Apostelamt, Wo vereint mit
 neuen Stützen, Er uns reicht die Glau-
 benshand, Wo wir seh'n den Weg bereitet,
 Wo Gott heut' will segnend steh'n, Der
 auch uns're Herzen leitet, Daß wir sollen
 freudig steh'n.

3. Wir auch hier an diesem Orte,
 Wollen nicht bei Seite steh'n, Habens nicht nur
 mit dem Worte, Nein, wie wollen vorwärts
 geh'n. Licht und Leben woll'n wir saugen,
 Aus dir, Sendung reiner Quell. Und wenn
 wir auch nicht viel taugen — Gott ist hier,
 Immanuel.

4. Darum mög' auf allen Wegen, Die
 mein Fuß betritt, fürwahr Gottes Schutz
 und reicher Segen Um mich sein, mein Auge
 klar Sehen können Gottes Willen. Wie
 durch sein Apostelamt Allen Hunger er
 wird stillen Und uns segnen allejammit.

185. Heil'ger Geist, du Trost und Rath.

Siehe Melodie Nr. 88.

1. Heil'ger Geist, du Trost und Rath,
 Auf des Christen Lebenspfad, Führ' auch
 uns an deiner Hand Durch dies öde
 Wüstenland. Sind wir matt, so richt' uns
 auf, Stärk' uns in dem Glaubenslauf.
 Chor: Ruf auch mir, dem Pilgrim, zu Ich
 führ' dich zur ew'gen Ruh'.

2. Treuester Freund, bleib' stets uns
 nah, Hilf uns, wenn Versuchung da, O laß
 Furcht und Zweifel nicht Rauben uns dein
 helles Licht, Braust der Sturmwind gleich
 daher, Wird's dem Herzen bang und schwer.
 Chor: Ruf auch Mir ic.

3. Kommt das Ende dann heran,
 Schau'n wir hin nach Kanaan, Laß uns
 in des Himmelshöh'n Unjern Namen gläu-
 big seh'n, Führ' uns durch des Todes
 Fluth, Hilf durch Christi theures Blut.
 Chor: Ruf auch mir ic.

186. Hast du keinen Raum für Jesum?

Siehe Melodie Nr. 17.

1. Hast du keinen Raum für Jesum?
 Sieh', er will dein Heiland sein: Hörch, er
 klopft an deiner Thüre, Sünder, läßt du
 ihn nicht ein? Wer will ganz sich Jesum
 weihen, Wer thut auf des Herzens Thür?
 Seele, du wirst's nie bereuen, Laß ihn ein,
 er schenkt sich dir.

2. Raum hast du für eitle Dinge, Nur
 für deinen Jesum nicht. Ach willst du dich
 denn verschließen? Dem um dich das Herze
 bricht! Wer will ganz ic.

3. Hast du keine Zeit für Jesum, Der
 vor deiner Thüre steht? O benütz' dein
 sel'ges „heute“, Morgen schon mag's sein
 zu spät. Wer will ganz ic.

4. Gib dein Alles hin an Jesum, Denn
 die Gnadenzeit eilt sehr. Schnell naht des
 Gerichtes Ende. Dann trifft dich das Urtheil
 schwer. Wer will ganz ic.

187. Herr, groß ist deine Gnade.

1. Herr, groß ist dei • ne Gna • de. Dies ha • ben wir er

kannt, du hast aus weisem Ra - the uns deinen Knecht gesandt.

2. Ach kröne uns mit Segen Durch
dein Gefäß allhier, Du hast gebahnt die
Wege, Drum sei dir Dank dafür.

3. Nun gib uns Kraft und Stärke
Aus dem gesandten Mund Und laß in deinem
Werke fest bau'n auf diesem Grunde.

4. Du bist der Sohn des Höchsten, Der
wahre Jesus Christ, Der ja für seinen
Nächsten Im Fleisch erschienen ist.

5. Und wenn dein Löwe brüllet, Dann
lauschet jedes Herz, So wird's mit Freud'
erfüllet, Es weicht auch jeder Schmerz.

6. Wie stehen da die Geister Des
Widerstrebens schnell, Denn du, o Herr,
und Meister, Du bist Immanuel.

188. Stimmt das Kriegslied an.

Gehoben.

mf

1. Stimmt das Kriegslied an, kämpfet wie ein Mann, zeu - get fren - dig nur

für den Herrn. Legt den Harnisch an, steh' fest Je - dermann,

seht, uns glän - zet sein Ver - heißungsstern. Auf dem, Streiter,

Schaart euch um die Fahne, ste - het feste, mer - fet auf das Wort,

Vorwärts! vorwärts! jauchzet Ho - si - anna, Jesus führet uns zum Siege fort.

2. Hebt die Fahne empor, Pflücket muthig
vor, Kämpfet tapfer nur In dem Krieg.
Steh'n wir fest vereint, Schlagen wir den
Feind, Denn von Gott erscheint die Kraft
zum Sieg. Chor: Auf dem, Streiter zc.

3. O du treuer Gott, Hilf uns in der
Noth, Wir empfehlen uns deiner Gnad'.
Wenn der Kampf beend't, Werden wir ge -
frönt Eingeh'n in die große Königsstadt.
Chor: Auf dem, Streiter zc.

189. Zion, Zion, Gottesstätte.

Siehe Melodie Nr. 77.

1. Zion, Zion, Gottesstätte Jauchze,
t - zur ph - re heut', Binde dich zu einer Kette,
Mache kund die sel'ge Freud', Sieh', wie
heller Sonnenschein Siehet heut' dein König
ein.

3. Höre der Posaunen Klänge, Die
erschallt dir rufet zu: Steh' im Bunde mit
Ihm enge, So nur findst du sel'ge Ruh'.
Zion, Zion, sel'ger Ort, folge dem gesand -
ten Wort.

2. Öffne deine Thor' behende, Mach'
dich auf und werde Licht! Damit er nicht
von dir wende Sein gesegnet Angesicht.
Streu' Palmen, mache Bahn, Daß er Ein -
zug halten kam.

190. Auf, Zion jauchze voller Freud'.

Siehe Melodie Nr. 17.

1. Auf, Zion, jauchze voller Freud',
Sich' deines Gottes Herrlichkeit Nun über
dir aufgehen. Hervor aus dunklen Wolken
bricht Im hellen Glanz das ew'ge Licht,
Aufs Neue sollst du sehen, Deines Gottes
Glanz und Klarheit, Licht und Wahrheit,
Kraft und Leben Den, der zu dir kommt,
umgeben.

2. Dein Jesus ist's, dem alle Welt
Ist unter seine Macht gestellt, Der Erd' und
Himmel leitet. Vor dem der Chor der Che-
rubim Sich beugt, vor dessen Macht muß
sieh'n Das Heer der Höllengeiste. Gnade,
Friede, Reichen Segen hält entgegen Er dir
heute, O, empfang' ihn voller Freude.

3. O die ist worden große Gnad', Daß
du den Gott gesendet hat Zum Heil der
Menschenkinder, Im fleische kamst er-
kennen heut', O jauchz' entgegen ihm voll
freud', Dem Heiland für die Sünder. Kommt
Ihr Krank'n, Bringt die Herzen, Alle
Schmerzen Will er heilen, Lebensmanna
uns austheilen.

4. Du Lebensquell, Herr Jesu Christ,
Wie du in deiner Sendung bist Auch heut'
für uns gestellt, O laß dein Wasser klar
und rein heut' unsrer Seelen Labal sein,
Stärk' uns, die du erwählet. Daß wir In
dir Möchten leben Und erheben Deine
Thaten, Die du offenbarst aus Gnaden.

191. Seht, wie auf dem Erdenkreise.

Siehe Melodie Nr. 97.

1. Seht, wie auf dem Erdenkreise Gott
den Hunger hat erweckt, Nach der wahren
Himmelspeise, Die den Schwachen so gut
schmeckt, Ließ Gott einst das Manna fallen
für sein altes Bundesvolk. Sieht er heut'
das Leben Allen. Die seh'n das Apostelthum.
Chor: Wer mich sieht, hat mich lieb, Ich
bin im Apostelamt, Speise dich gnädiglich,
Dazu hab' ich es gesandt.

2. Wer mit Gottes Geist versiegelt
Wird durch das Apostelamt. Dessen Herz
bleibt nicht verriegelt, Durch des Klügners
finstre Hand. Hab'n wir seinen Geist em-
pfangen, Wachsen auf in Gottes Wort,
Wird kein Geist sich unterfangen, Nehmen
uns dies Kleinod fort. Chor: Wer mich
sieht 2c.

3. So laßt uns're Herzen offen Allzeit
sein dem Geist des Herrn, Und nicht in der
Trägheit hoffen. Sein Tag sei noch gar so
fern, Er kann eilend zu dir kommen, Um
zu fordern Rechenschaft. Hat sein Geist dich
können frommen, Wird sein Thun sein deine
Kraft. Chor: Wer mich sieht 2c.

192. Ein' feste Burg ist unser Gott.

Siehe Melodie Nr. 164.

1. Ein' feste Burg ist unser Gott, Ein'
gute Wehr und Waffen; Er hilft uns frei
aus aller Noth, Die uns jetzt hat betroffen.
Der alte böse Feind Mit Ernst er's jetzt
meint, Groß' Macht und viel' List Sein grau-
sam' Rüstung ist, Auf Erd' ist nicht sein's
Gleichen.

2. Mit unsrer Macht ist nichts gethan,
Wir sind gar bald verloren; Es zwit't für
uns der rechte Mann, Den Gott selbst hat
erlorn Und fragst du, wer er ist: Er heißt
Jesus Christ, Der Herre Zebaoth, Und ist
kein and'rer Gott; Das Feld muß er be-
halten.

3. Und wenn die Welt voll Teufel wär',
Und wölk' uns gar verjähnen, So fürchten
wir uns nicht so sehr, Es soll uns doch ge-
lingen. Der Fürst von dieser Welt, Wie
samer er sich stellt, So thut er uns doch
niht; Das macht, er ist gericht', Ein Wört-
lein kann ihn fällen.

4. Das Wort sie sollen lassen stah'n,
Und kein'n Dank dazu haben; Er ist bei
uns wohl auf dem Plan Mit seinem Geiz
und Gaben, Nehmen sie uns den Leib, Gut,
Ehre, Kind und Weib, Laß fahren nur da-
hin; Sie haben's kein Gewinn, Das Reich
muß uns doch bleiben.

193. Fest wie ein Fels.

Siehe Melodie Nr. 23.

1. Fest, wie ein fels in wilden Meer,
So sieh'n Jehorahs Worte, Kommt auch
die Hölle selbst einher und öfnet ihre Pforte:
Was zitterst du? Gott eilt herzu, Mit
tausend Engelschaaren Um die Seimen zu
bewahren.

2. Auf hoher Felsenpitze hat der Herr
mit starken Thürmen Erbauct eine feste
Stadt, Die widersteht den Stürmen. Ob
auch der Feind Vor ihr erscheint Mit seiner
ganzen Macht vereint, Der Herr weiß sie
zu schützen.

3. Du riefest einen frommen Mann
Zum Kampf in dunklen Tagen, Du legtest
ihm die Rüstung an, Da sprach er sonder
Zagen: Ich siehe hier, Gott helfe mir, In
Jesu Christi Namen schier, Ich kann nicht
anders! Amen.

4. Heut' wählst du viele Streiter dir,
Die Feinde sehn's und weichen; Am Chore
weht dein Feldpanier Als hohes Sieges-
zeichen. Gelobt seist du, Du kannst im Nu
Die Himmelsstadt befreien, Dem Amte giebst
du Kraft hierzu.

194. Einer ist's, an dem wir hängen.

Siehe Melodie Nr. 75.

1. Einer ist's, an dem wir hängen,
Der für uns in den Tod gegangen Und
uns erkaufte mit seinem Blut; Unsre Leiber,
unsre Herzen Gehören dir, o Mann der
Schmerzen, In deiner Liebe ruht sich's gut,
Nimm uns zum Eigenthum, Bereite dir
zum Ruhm Deine Kinder; Verbirg' uns
nicht das Gnadensicht Von deinem heil'gen
Angezicht!

2. Nicht wir haben dich erwählet, Du
selbst hast unsre Zahl gezählet Nach deinem
ew'gen Gnadenrath; Unsre Kraft ist schwach
und nichtig Und keiner ist zum Werke tüch-
tig, Der nicht von dir die Stärke hat. Drum
brich den eignen Sinn, Denn Armuth ist
Gewinn für den Himmel. Wer in sich
schwach, folgt, Herr, dir nach Und trägt
mit Ehren deine Schmach.

3. O Herr Jesu, Ehrenkönig, Die Crut'
ist groß, der Schmitter wenig, Drum sende
treue Zeugen aus; Send' auch uns hinaus
in Gnaden. Viel' frohe Gäste einzuladen
Zum Mahl in deines Vaters Haus. Wohl
dem, den deine Wahl Berufst zum Abend-
mahl Im Reich Gottes; Da ruht der Streit,
da währt die Freud' heut', gestern und in
Ewigkeit.

195. O Jerusalem, du Schöne

Siehe Melodie Nr. 157.

1. O Jerusalem, du Schöne, Wer hat
denn so entstellt? Deine Töchter, deine Schre-
ien ja Kinder dieser Welt. O Jerusalem,
du Schöne, wer hat dich denn so entstellt?
Wer hat dich denn so entstellt?

2. Wäd' ter Sions, solltet net men Die
Posaunen in die Hand! Aber mancher muß
sich schämen; Hänget selber an dem Sand,
O Jerusalem, du Schöne, :: Van' dein
Heil nicht auf den Sand. ::

3. Tag der Freude, Tag der Wonne,
Bleibst du denn noch lange fern? Jesus
Christus, unsre Sonne, Kommt nicht bald
dein Morgenstern? O Jerusalem, du Schöne
:: freu' dich auf den Tag des Herrn! ::

196. Freue dich Tochter Zion.

Siehe Melodie Nr. 36 a.

1. Freue dich Tochter Zion, Jauchze
dem Herren zu, Der heut' in unserer Mitte,
Schaffen will Freud' und Ruh'. Ja deine
Liebe o Jesu, Ist von uns niemals fern,
Gnadenamt, von Gott gesendet, Wir grüßen
dich im Herren.

2. Freue dich kleine Heerde, Preis
Gottes Lieb' und Gnad'. Sieh' neue Kraft,
daß auch werde, Grün bald der Glaubens-
pfad. Ja deine Liebe o Jesu etc.

197. O in den Armen Jesu.

Langsam und innig.

mf
1. O in den Armen Je - su, an der ge - liebten Brust,
Chor O, in den Armen Je - su, an der ge - liebten Brust,

läßt es sich herrlich ru - hen, se - lig in Lieb' und Lust.
läßt es sich herrlich ru - hen, se - lig in Lieb' und Lust.

p
Horch, wie's herü - ber tö - net von dem kristall'nen Meer,

P
wo auf des Himmels Au - en jauchzet der seel'gen Heer: D. C. Chor

2. Ja, in den Armen Jesu, Quält
keine Sorge mehr, frei von der Welt und
Sünden freut man sich hoch und hehr,
frei von den Seelenschmerzen, frei von der
Sweifel Pein, Kann man sich aller Wege In
seinem Heiland freu'n. Ja, in den Armen
Jesu Quält keine Sorge mehr, frei von
der Welt und Sünden freut man sich hoch
und hehr.

3. Jesus, mein Hort und Heiland,
Danke dir, du starbst für mich, Einzig auf
diesem felsen Bau' und vertraue ich. Stille
will ich nur warten, Bis mir der Tag an-
bricht, Wo ich dein Anlitz schaue Droben
im ew'gen Licht. Jesus, mein Hort und
Heiland, Danke dir, du starbst für mich.
Einzig auf diesem felsen Bau' und vertraue
ich.

198. Was ist das Göttlichste auf dieser Welt?

Gehoben.

1. Was ist das Gött - lich - ste auf die - ser Welt? Was hält uns

aufrecht im Gewand vom Staube? Was ist's, das hier schon Engeln

uns gefällt? Es ist das gei - stiz Herr - lich - ste, der Glaube. Der



Glaube! Es ist das geistig herrlichste, der Glaube.

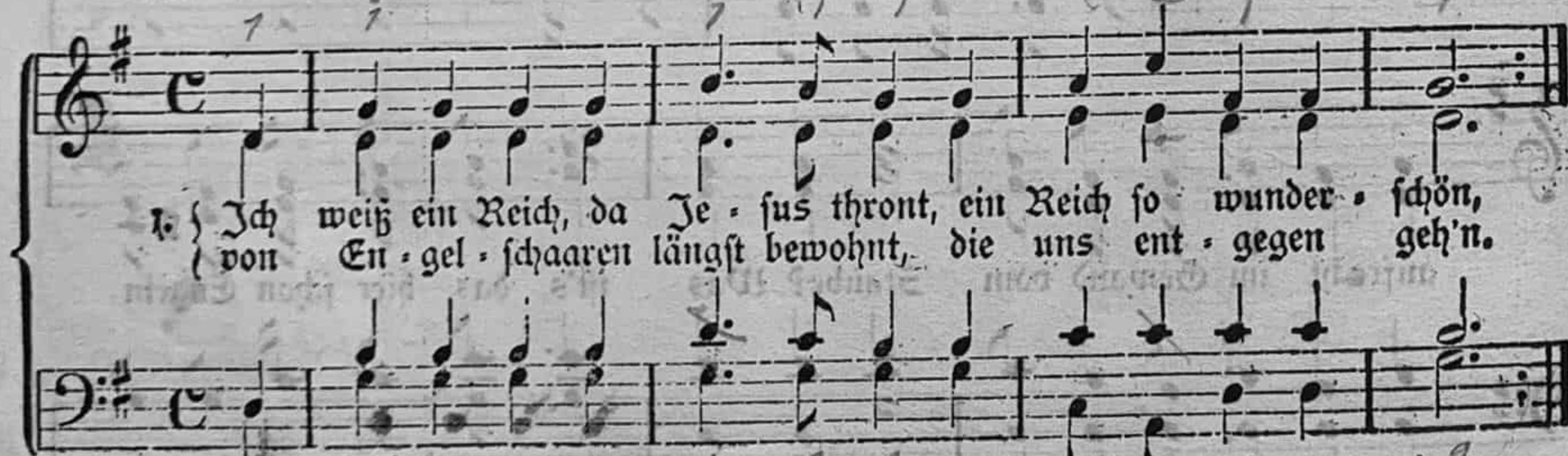
2. Wodurch sind wir dem Schöpfer selbst verwandt? Wie nennen wir den süßesten der Triebe? Was ist der Zukunft freude schönstes Band? Es ist des Herzens Seligkeit, die Liebe. Die Liebe! Es ist des Herzens Seligkeit, die Liebe.

3. Was mahnt im Leiden sanft uns zur Geduld? Wodurch seh'n wir schon hier den Himmel offen? Was ist des ew'gen Vaters höchste Huld? Es ist der Seele reinste Labung, Hoffen. Ja, Hoffen! Es ist der Seele reinste Labung, Hoffen.

4. O, möchten doch durch meinen Lebenskranz Sich diese Blumen froh und freudig winden; In ihrem milden, nie umwölften Glanz Läßt sich das Paradies leicht wieder finden. Ja finden! Läßt sich das Paradies leicht wieder finden.

199. Ich weiß ein Reich, da Jesus thront.

Munter.



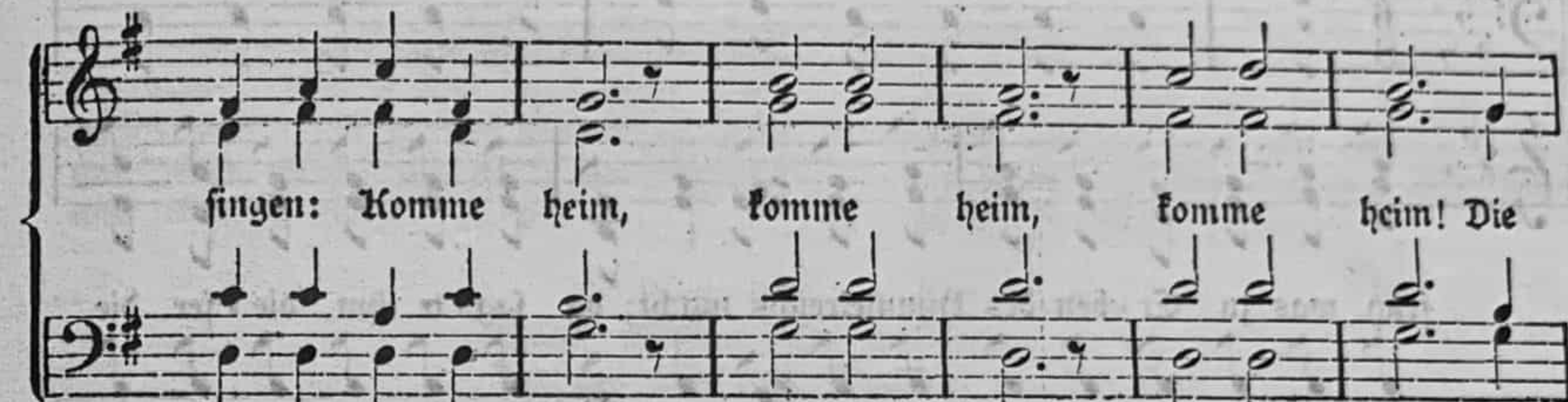
Ich weiß ein Reich, da Jesus thront, ein Reich so wunderschön,
von Engelschaaren längst bewohnt, die uns entgegen geh'n.



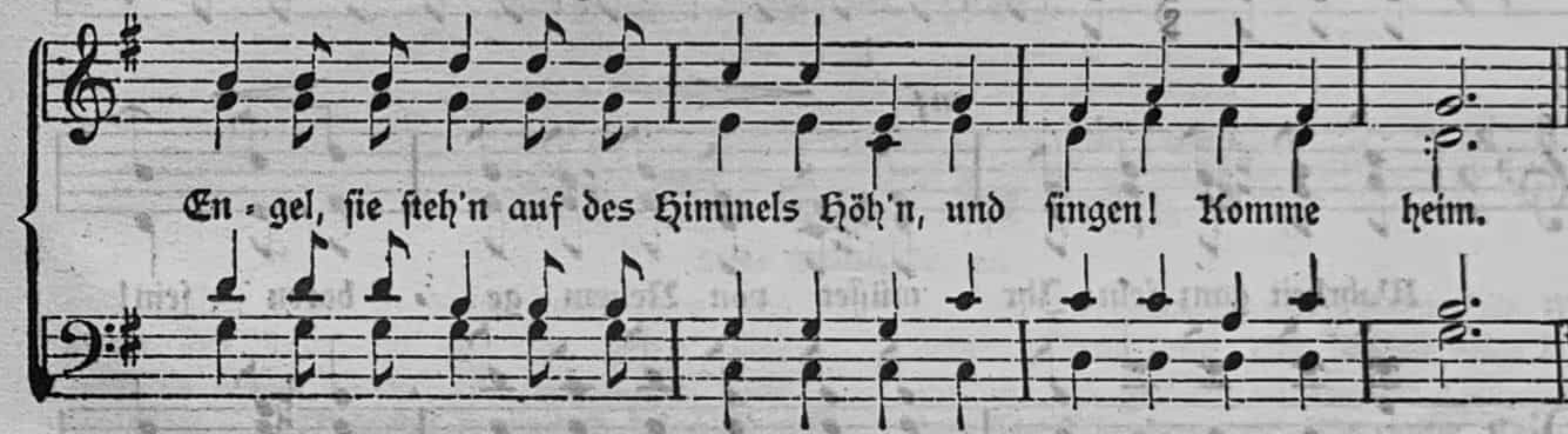
Sie singen mir, o komme heim, sie singen mir, o



Komm heim! Die Engel, sie steh'n auf des Himmels Höh'n, und



singen: Komme heim, komme heim, komme heim! Die



Engel, sie steh'n auf des Himmels Höh'n, und singen! Komme heim.

2. Dort ziehen Erdenöhne ein Im Namen unsres Herrn, Sie steh'n vor Gott gerecht und rein, Von Schuld und Sünde fern, Sie singen mir, o komme heim! Sie singen 2c.

3. Darf ich auch manche dort nicht seh'n, Die zwar geladen sind, Jetzt aber keinen Ruf verschmäh'n, Ich bleib Gott treu gesinnt. Sie singen mir, o komme heim! Sie singen 2c.

4. Er spricht so freundlich: Komm zu mir, Du findest bei mir Ruh! Und Engelschaaren jauchzen dir Den Gruß des Friedens zu. Sie singen mir, o komme heim! Sie singen 2c.

5. Ihr Gotteskinder seht nicht mehr Nach Eitelkeit zurück, Nein, schaut doch auf des Himmels Höh'n Mit eurem Geistesblick. Sie singen mir, o komme heim! Sie singen 2c.

6. Die Welt vergeht mit ihrer Lust In einem kurzen Nu, Ihr findet an des Heilands Brust In seinen Thaten Ruh'. Sie singen mir, o komme heim! Sie singen 2c.

200. Ein Oberster kam einst zu Jesu.

Ausdrucksvoll.

p

1. Ein Oberster kam einst zu Jesu bei Nacht und

frag, was zu Erben des Himmelreichs macht; da sagte ihm dieser die

mf

Wahrheit ganz fein: Ihr müisset von Neuem geboren sein!

Chor. f

Wer nicht aus Gott geboren, geht heute schon ver-

p cresc.

loren. Drum höret es wahrlich, in Christo gilt nur eine

neuere Kreatur.

2. O Sünder vernehmt dies wahrhaftige Wort, Nur in dem Apostelamt wirkt Jesus fort. Und spendet aus diesem Amt uns seinen Geist, Er ist in der Sendung uns selbst die Speis'. (Chor)

3. O denkt an die Seligen, die euch schon voran Und euch hier im Leben viel Gutes gethan, Nun gebt euch im Glauben als Mittel doch hin, Daß auch mein Apostel sei ihr Gewinn. (Chor).

4. Einst wird in der Klarheit die Gnad' offenbar, Die wunderbar im Leben hier mit uns war, Wer hier auf den Geist sät, wird ernten auch dort, Wird eingeh'n zum ewigen Segenshort. (Chor).

201. Die Sach' ist dein.

Siehe Melodie Nr. 156.

1. Die Sach' ist dein, mein Herr und Gott, Die Sach', an der wir steh'n, Und weil es deine Sache ist, Kann sie nicht untergeh'n. Was du verheißest durch dein Wort, Ich will dir sein ein guter Hirt, Das reichst du in der Sendung dar, Durch deinen Geist wird's offenbar. Es ist dein Werk, Verkörpert deine Stärk'

2. Du sandtest uns in dieser Zeit, Was deiner Kirche fehlt, Und zeigtest deine Herrlichkeit Im Fleische unverhehlt. Du gabest das Veröhnungsamt, Wo unser Herz so recht empfand Die Kräfte der Apostellehr', Schutz, Licht und Glaub' als wahre Wehr, Verbürgt dein Thun, Apostelamt mein Ruhm.

3. Wer mit dem Geisteslicht nicht spielt, Kommt mit der Gnad' zurecht; Wer sich nicht dämpft und befehlt, Bleibt doch der Sünde Knecht. Willst du zur Freiheit gehen ein, Muß dein Herz ganz mein Tempel sein, Mein Geist regiere Herz und Sinn, Geb' dir den ewigen Gewinn, Der Treue Lohn, Die ew'ge Siegeskron'.

202. Schenk mir Jakob's Kräfte.

Siehe Melodie Nr. 49.

1. Schenk mir Jakob's Kräfte, Schenk mir Jakob's Muth; fleh'n sei mein Geschäfte, fleh'n, das nimmer ruht. Ich will dich nicht lassen, Das ist fest mein Sinn; Ich will dich umfassen. Bis ich selig bin.

2. Scheint es auch, als wendest Du dich ab von mir, Und es nicht verständest, Was ich fleh' von dir: Ach, du gabst ja Segen, Eh' ich noch geweint, Trätst mir hold entgegen, Da ich war dein Feind.

3. Segnen und erretten Thust du ja so gern. Brich des Zweifels Ketten, Starcker Arm des Herrn. Zeig mir deine Liebe, Die mich glauben heißt, Die mit mächt'gem Triebe Mich stets an sich reiht.

4. Wenn ich dich so frage Und ich seh' dich an; O wie hat dein Herze, Sich mir aufgethan' Liebe, lauter Liebe Ist's die mich umfängt; Aht und eine Liebe, Wie kein Mensch es denkt.



203. Gott mit mir auf allen Wegen.

Stehle Melodie Nr. 17.

1. Gott mit mir auf allen Wegen, Gott mit mir zu aller Zeit; Bei dem Herrn ist reicher Segen, Ihm sei Dank in Ewigkeit. Fragt ihr mich, wie; geht es dir? Ewig, ewig Gott mit mir! ;:

2. Gott mit mir auch im Gedränge, Wenn sich Noth und Mühe find't; Gott mit mir auch in der Enge, Er mein Vater, ich sein Kind, fragt ihr mich, wie geht es dir? Ewig, ewig Gott mit mir! ;:

3. Gott mit mir, ich will nicht zagen; Gottes Gnade ist der Grund, Der mich trägt in meinen Tagen, Auch in meiner letzten Stund', fragt ihr mich? wie geht es dir? Ewig, ewig Gott mit mir! ;:

204. O wie freu'n wir uns der Stunde.

Stehle Melodie Nr. 17.

1. O wie freu'n wir uns der Stunde, Da wir dir, Herr Jesu nah'n, Um aus deinem heil'gen Munde Lebensworte zu empfang'n! Laß uns heute nicht vergebens Hörer deines Wortes sein, Schreibe selbst das Wort des Lebens Tief in uns're Herzen ein.

4. Dazu öff'n uns das Verständniß, Wie den Jüngern du gethan, Zu lebendiger Erkenntniß Trag' die fackel du voran; Licht der Welt, das schon verdeckte Manche dichte Finsterniß; Licht der Welt, auch uns erleuchte, Dem im Licht geht man gewiß.

2. Sieh', wir sehen dir zu süßen, Großer Meister rede du; Sieh', wir hören deiner süßen Rede heilsbegierig zu. Lehr' uns, wie wir selig werden. Lehr' uns, wie wir uns're Zeit, Diese kurze Zeit auf Erden, Nützen für die Ewigkeit.

5. Sieh' uns aber auch das Feuer Deiner Liebe in das Herz. Daß wir an dir immer treuer hangen unter freud' und Schmerz. Keine Last sei uns beschwerlich, Die von dir uns auferlegt, Und uns alles leicht entbehrlich, Was mit dir sich nicht verträgt.

3. Lehr' uns, wie wir dem Verderben Durch der Gnade Kraft entgeh'n, Wie wir, eh' wir leiblich sterben, Wahrhaft geistlich aufersteh'n, Und nach deinem Wohlgefallen Denken, reden, leiden, thun. Graden Weges dahin wallen, Wo wir nach der Arbeit ruh'n.

6. Nun so lege Licht und Liebe, Kraft und Feuer auf dein Wort, Laß es mit lebend'gem Triebe In uns wirken fort und fort. Hilf uns, daß wir treu bewahren, Was wir in das Herz gefaßt, Und laß Andre auch erfahren, Daß du Lebensworte hast.

205. Wie wird uns sein.

Stehle Melodie Nr. 55.

1. Wie wird uns sein, wenn endlich nach dem schweren, Doch nach dem letzten ausgekämpften Streit Wir aus der fremde in die Heimath kehren, Und einzieh'n in das Chor der Ewigkeit! Wenn wir den letzten Staub von uns'ren Füßen, Den letzten Schweiß vom Angesicht gewischt, Und in der Nähe sehen und begrüßen, Was oft den Muth im Pilgerthal erfrischt.

3. Wie wird uns sein, wenn durch die Himmelsräume Wir Hand in Hand mit Sel'gen uns ergeh'n, Am Strom des Lebens, wo die Lebensbäume frisch wie am dritten Schöpfungstage weh'n; Da, wo in ew'ger Jugend nichts veraltet, Nicht mehr die Zeit mit scharfem Zahne nagt, Da, wo kein Auge bricht, kein Herz erkaltet, Kein Leid, kein Schmerz, kein Tod die Sel'gen plagt.

2. Wie wird uns sein, wenn wir ihn hören rufen: Kommt, ihr Gesegneten! wenn wir, im Licht Dastehend an des Gottesthrones Stufen, Ihm schauen in sein gnädig Angesicht; Die Augen seh'n, die einst von Thränen flossen Um Menschenthö und Herzenshärte; Die Wunden, die das theure Blut vergossen, Das uns vom ew'gen Tode hat befreit.

4. Wie wird uns sein, wenn jeder Blick zur Erde, Ins dunkle Thal, das uns zu süßen liegt, Und jeder Blick auf jegliche Beschwerde, Die wir, im Glauben wallend, einst besiegt, Die Herrlichkeit des Himmels uns verkläret, Und den Genuß des Friedens sel'ger macht. Die Freude würzet und die Liebe nähret. Zu dem, der herrlich uns hindurch gebracht.

5. Wie wird uns sein? o was kein Aug' gesehen, Kein Ohr gehört, kein Menschenfing empfand, Das wird uns werden, wird an uns geschehen, Wenn wir einzieh'n ins gelobte Land. Wohlan, den steilen Pfad hinangekommen, Es ist der Mühe und des Schweißes werth, Dahin zu eilen und dort anzukommen, Wo mehr, als wir versteh'n, der Herr beschert.

206. Ein kleines Schiff war auf der See.

Einfach.



schäumte wild das tobend Meer, das Schifflein bäumte sich, da

schäumte wild das tobend Meer, das Schifflein bäumte sich.

2. Erschrocken war im Schiff die Schaar,
Nur einer friedlich schlief, Das war ihr
Herr und Meister gar, den man nun ängst-
lich rief: „Herr, hilf, denn wir verderben
all!“ Er hört's, spricht nur ein Wort,
:: Da legte sich der Wogenschwalm, Der
Wind ward still sofort. ::

3. O Kirche Christi, edles Schiff, Wie
herrlich ist dein Lauf, Wohl droht im Sturm
dir manches Riff, Wohl zischt manch' Welle
auf, Doch „Gott mit dir,“ sei mir getrost,
Der Herr führt dich ans Ziel, :: Wie sehr
das Meer auch wogt und tost, Wenn er
gebent, ist's still. ::

4. O Jesu, hör' auf unser Fleh'n Zer-
stäub' der Feinde Rott', Laß alle Welt es
einmal seh'n: Mit uns ist unser Gott!
Führ' deine Kinder immerdar Dem sich'ren
Hafen zu, :: Und laß vereint der Deinen
Schaar, Sich freu'n in sel'ger Ruh'. ::

207. Mir ist Erbarmung widerfahren.

Siehe Melodie Nr. 11.

1. Mir ist Erbarmung widerfahren, Er-
barmung, deren ich nicht werth; Das zähl'
ich zu dem Wunderbaren, Mein stolzes Herz
hat's nie begehrt. Nun weiß ich das und
bin erfreut Und rühme die Barmherzigkeit.

2. Ich hatte nichts als Zorn verdient
Und soll bei Gott in Gnaden sein; Er hat
mich mit sich selbst versühnet, Macht durch
das Blut des Sohns mich rein, Wo kam
dies her? Warum geschieht's? Erbarmung
ist's und weiter nichts.

5. Gott, der du reich bist an Erbarmen,
Nimm dein Erbarmen nicht von mir Und
führe durch den Tod mich Armen, Durch
meines Heilands Tod zu dir; Da bin ich
ewig hoch erfreut Und rühme die Barm-
herzigkeit.

3. Das muß ich dir mein Gott bekän-
nen, Das rühm' ich, wenn ein Mensch mich
fragt; Ich kann es nur Erbarmung nennen,
So ist mein ganzes Herz gesagt. Ich beuge
mich und bin erfreut Und rühme die Barm-
herzigkeit.

4. Dies laß ich kein Geschöpf mir rauben,
Dies soll mein einzig Rühmen sein; Auf
dies Erbarmen will ich glauben, Auf dieses
bet' ich auch allein, Auf dieses duld' ich in
der Noth, Auf dieses hoff' ich noch im
Tod.

208. Hier ist mein Herz!

Siehe Melodie Nr. 128.

1. Hier ist mein Herz! Mein Gott ich
geb' es dir, Dir, der es gnädig schuf, „Nimm
es der Welt mein Kind und gib es mir!“
Dies ist an mich dein Ruf. Hier ist das
Opfer meiner Liebe, Ich weih' es dir aus
freiem Triebe, Hier ist mein Herz, Hier ist
mein Herz.

2. Hier ist mein Herz, O nimm es
gnädig an, Ob ihm gleich viel gebricht, Ich
geb' es dir, so gut ich's geben kann. Ver-
schmäh' die Gabe nicht! Es ist mit böser
Luft besetzt, Mit Sünd' erfüllt, Mit Schuld
bedeckt, Mein sündig Herz. ::

3. Hier ist mein Herz! Es sucht in
Christo Heil. Es naht zum Kreuze hin
Und spricht! O Herr, du bist mein Gut
und Theil, Dein Tod ist mein Gewinn!
Es hat in des Erlösers Wunden Trost,
Ruh' und Seligkeit gefunden, Mein gläubig
Herz. ::

209. O könnt' ich doch ermessen.

Siehe Melodie Nr. 70.

1. O könnt' ich doch ermessen, Die Liebe
meines Herrn! Dann würd' ich nicht ver-
gessen, Den, der mir nie ist fern, Der mich
bisher geleitet Mit treuer Vaterhand, Der
mir viel Freud' bereitet Durchs heil'ge
Unterpfind.

3. Drum will ich mich bemühen, Auf
Gottes Geist nur schau'n, Mich ganz der
Welt entziehen, Gott in der Sendung traun.
Ich will ihm fortan dienen, Wachsam und
nüchtern sein, Die mich mit Gott versüh-
nen, Will ich nun mehr erfreun.

2. Ich habe nun erfahren, Daß groß
ist Gottes Huld, Ob schwer und bluthroth
waren, Auch meine Sünd' und Schuld. Er
hat sie mir vergeben Durch sein Apostel-
amt, Daß uns zum Heil und Leben Auf
Neue ist gesandt.

4. Echt apostolisch leben Will ich in
Freud' und Schmerz, Will Jesum mein
Herz geben, Ja eilen nun vorwärts. Daß
ichs Ziel nicht verfehle, Möcht' bei dem
Herrn nun sein, Ihm schenken Herz und
Seele, Ach höre Herr mein Schrei'n.

210. Lobt, Gotteskinder, Jesum Christ.

Siehe Melodie Nr. 156.

1. Lobt, Gotteskinder, Jesum Christ,
Den wir im Fleisch erkannt, Der einst war
und derselbe ist heut im Apostelamt. In
gleicher Macht und Herrlichkeit, Steht Jesus
unter uns auch heut, Sein Thun ist groß
in Nah und fern, Mit Macht erschallt das
Wort des Herrn, Das Wort des Herrn,
Des Lebens Glanz und Stern.

2. Drum wollen wir, dir nun vereint,
Recht treu und folgsam sein, Daß ferter
deine Gnade scheint Und wir uns mit dir
freu'n. Wir wollen Herz und Sinn erneu'n
Und suchen den Geist zu erfreu'n Im Glau-
ben fest gegründet steh'n Und festen Fußes
weiter geh'n. Ja weiter geh'n, Mit dir
nach Zions Höh'n.

211. Errette dich, du sterbliches Gemüthe.

Siehe Melodie Nr. 29.

1. Errette dich, du sterbliches Gemüthe, Ergreif' die Hand, die Gott dir ausgestreckt, Eil' zu dem Amt, Das Gott durch seine Güte Gestellt für uns, das uns're Schwächen deckt. :: Drum eil' und komm, es wird sonst leicht zu spät, Eil' doch zum Retter, der heut' vor dir steht. ::

2. Laß willig dich von deinem Vater führen, Der in der Sendung sich heut' zu dir naht, In deinem Herzen laß den Helden regieren, Der für uns ging den dorn'gen Lebenspfad. :: Er lebet wieder im Apostelamt, Das, um zu retten uns, der Herr gesandt. ::

3. Besingt die Thaten unsers Herrn und Meisters, Die er an unsern Herzen hat vollbracht, Er giebt uns Kraft, zu kämpfen wider Geister, Die so lang hielten uns in ihrer Macht. :: Hilf uns aus aller Noth und Ungestüm, Zu seiner Ehr' in seinem Werk zu blüh'n. ::

4. Die wir in Banden und in Fesseln lagen Sind jetzt befreit durch ihn, den Rettungsmann, Wir brauchen nicht mehr jammer oder klagen, Denn er führt uns gewiß die Lebensbahn. !: Lob, Ehr' und Preis sei dir, du Gottessohn, Du unsere Freude, unsere Lebenskron'. ::

212. O kaufe aus die Gnadenzeit.

Sanft.

1. O kaufe aus die Gnadenzeit, sei

treu im Herzensgrund, bedenke, daß in

Ewigkeit dich segnen will mein Mund. Komm', heute komm'.

2. Kommst du nur in dem ängern Schein, Schmeckst du die Gnade nicht, Mein Geist muß stets dein Führer sein, Mein Licht stets dein Gericht. Komm' heute komm'.

3. Von Finsterniß und Leidenschaft Kann Jesu dich befrei'n. Er lebet in der Sendung Kraft, Ladet dich freundlich ein. Komm', heute komm'.

4. Drum folge ihm im Glauben nur Zum ew'gen Vaterhaus; Dort wird verwischt des Leidens Spur, Wird Streit und Kampf sein aus. Komm', heute komm'.

213. Volk des Herrn.

Siehe Melodie Nr. 17.

1. Volk des Herrn, lobsing vor Freude, Preis't den Herrn der Herrlichkeit! Der aufs Neue steht heute In der Gnadenwirksamkeit. In dem Amte der Veröhnung, Das uns Gott zum Heil gestellt, Ja, in der Apostel-Sendung Thront allein der Siegesheld.

2. Ihm ist alle Macht gegeben, Alle Engel dienen ihm. Gnade, Heil und ew'ges Leben Schenkt Gott durchs Apostelamt; Dieses Amt, das Gott gesendet, Steht in unsrer Mitte off' Daraus Gott den Seinen spendet Seine Gnad', die freudig hofft.

3. Reich mit Kraft und Macht erfüllet Zieht heut' ein der Lebensfürst. Von Geduld und Lieb' umhüllet Ist der Gott gesandte Geist. Freundlich, mild strahlt uns entgegen Gottes Huld in seinem Sohn, Himmelsfrieden, Gnad' und Segen Ist der süße Gnadenlohn.

4. Darum kommt ihr Kinder alle, Die er hat mit Müh' erkauf't. Lobet Gott mit Sang und Schalle, Der uns hat mit Geist getauft. Bringet kindlich eure Herzen Willig dem Gesalbten dar, Er löst sie von Sünd' und Schmerzen, Trägt sie auf des Herrn Altar.

5. Alle Kranken will er heilen, Sie befrei'n von ihrem Leid, Seine Schäfflein will er weiden, Giebt aufs Neu' Glückseligkeit. Die Betrübten sollen finden Neuen Trost und neuen Muth, Stärk' und Kraft zum Ueberwinden Reicht uns dar das höchste Gut.

6. Vor ihm müssen Seuchen weichen Und des Abgrunds Geister Heer. Drum laßt aus dem Herzen steigen Dank und Preis zu Gottes Ehr'. Denn wir haben doch gefunden, Was Niemand verdient hat, Leib und Seele kann gefunden Bei dem Vater aller Gnad'.

214. Welche Wahl!

Siehe Melodie Nr. 73.

1. Welche Wahl! Aus freien Gnaden Zum Bunde seines Volks geladen, Zur Kindschaft auserwählt zu sein; Sich des Heilands freu'n zu können, Vor Tausenden sich sein zu nennen, Und froh zu rühmen: Er ist mein! Welch' unschätzbare Bund! Und wenn sich in den Grund Berge senken — Er wanket nicht: Er strahlt im Licht, Wenn aller Sonnen Bau zerbricht.

2. O wie groß ist doch die Gnade, Wo Gott uns führt auf lichtigem Pfade Und ich der Sendung folgen kann. Wer in dem Apostelamte heut' Jesu füße recht erkante, Der steht im Glauben fest als Mann. Nichts kann mich schänden gar Von diesem Licht fürwahr. Gottes Gnade führt mich zurecht durch seinen Knecht, Der keine Seel' verlieren möcht'.

215. Wach' auf, mein Herz, und singe.

Siehe Melodie Nr. 102.

1. Wach' auf, mein Herz, und singe Dem Schöpfer aller Dinge, Dem Geber aller Güter, Dem frommen Menschenhüter.

2. Heut', als die dunkeln Schatten Mich ganz umfingen hatten, Hat mich kein Leid verfehret; Du, Vater, hast's verwehret.

3. Du sprachst: Mein Kind, nun liege Trotz dem, der dich betrüge, Schlaf wohl, laß dir nicht grauen; Du sollst die Sonne schauen.

4. Dein Wort, das ist geschehen; Ich kann das Licht noch sehen, Von Noth bin ich befreiet, Dein Schutz hat mich erneuet.

5. Du willst ein Opfer haben, Hier bring' ich meine Gaben, Mein Weihrauch, farr'n und Widder Sind mein Gebet und Lieder.

6. Die wirst du nicht verschmähen; Du kannst ins Herze sehen Und meist wohl, daß zur Gabe Ich ja nichts Bessres habe.

7. So wollst du nun vollenden Dein Werk an mir und senden, Der mich an diesem Tage Auf seinen Händen trage.

8. Sprich Ja zu meinen Thaten, Hilf selbst das Beste rathen, Den Anfang Mitt' und Ende, Ach Herr, zum Besten wende.

216. O heilige Dreifaltigkeit.

Siehe Melodie Nr. 80.

1. O heilige Dreifaltigkeit, Du hochgelobte Einigkeit, Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, Heut' diesen Tag mir Beistand leiht!

2. Mein' Seel', Leib, Ehr und Gut bewahr', Daß mir kein Böses widerfahr', Daß mich der Satan nicht verletz', Noch mich in Schand' und Schaden setz'.

5. Herr, segne und behüte mich! Erleuchte mich, Herr, gnädiglich! Herr, heb' auf mich dein Angesicht Und deinen Frieden auf mich richt'!

3. Des Vaters Huld mich heut' anblick'; Des Sohnes Güte mich erquick'; Des heil'gen Geistes Glanz und Schein Erleucht' mein's finstern Herzens Schrein.

4. Mein Schöpfer, steh' mir kräftig bei! O mein Erlöser, hilf mir frei! O Tröster werth, weich' nicht von mir; Mein Herz mit deinen Gaben zier'!

217. Sei gegrüßt, du Gesalbter des Herrn.

freudig.

1. Sei gegrüßt, du Ge-salb-ter des Herrn, we-an Fuß wie-der

un-ter uns weilt *Dal segno* wirkest Se-gen dem Her-zen so bist du von Gott uns ge-

gern den dein Geist freu-dig stets uns mit-theilt. fand uns zu füh-ren ins him-mli-sche Land. *Ende.*

Wiederholung des Chors sanft. Knechtsge-stalt

Gott im Fleisch führ zum Ziel im-ser Herz!

Ziel, führ zum Ziel, un-ser Herz, un-ser Herz! *Dal segno bis Ende.*

2. Wie viel Freuden genossen wir schon, Die gespendet uns hat deine Hand; O, wie groß wird dir werden dein Lohn, Wo du trenn hast verwaltet dein Amt. (Chor.)

3. Wie viel Arbeit und Müh' machen wir In der Hülle hier in dieser Zeit Oft dem Geiste, der schaffend in dir Un-s're Herzen gern macht kampfbereit. (Chor.)

4. Wo gewirkt und geschafft du im Herrn, Läßt Gott wachsen viel Friede und Freud', Denn du stützt das Apostelamt gern Und stehst darin im Geiste erneut. (Chor.)

218. Menschenfreund, nach deinem Bilde.

Siehe Melodie Nr. 17.

1. Menschenfreund, nach deinem Bilde Bilde dich mein ganzer Sinn! Deine Sanftmuth, deine Milde Neig' auch mich zur Liebe hin! Unwerth wär' ich, dich zu kennen, Liebt' ich nicht, wie du geliebt; Unwerth mich nach dir zu nennen, Würd' ein Mensch durch mich betrübt.

2. Jesu, wo du liebend nahest, folgte Wohlthun deiner Spur; Wo du segnend Gutes thatest, In den Hütten, auf der Flur, In dem Lager kranker Brüder, Wo du je nur hingeblickt, Kehrete Fried' und Hoffnung wieder, Und der Dulder ward erquickt.

5. O du Gütigster von allen! Keinen hast du je verschmäht; Wer verirrt war, wer gefallen, Wer um Trost zu dir gesteht, Hat für alle seine Wunden, Herr, in deiner treuen Hand Rettung, Heil und Trost gefunden, Hülf, wie er nirgends fand.

4. Mag man mich auch bitter kränken: O! mein Heiland litt noch mehr. Mag man Arges von mir denken: Dulden will ich es, wie er. Wenn mir Jemand Gram bereitet, Irrt vielleicht nur sein Verstand, Und ich reich' ihm, wenn er gleitet, Dennoch liebreich meine Hand.

5. Nimmer soll mein Herz ermüden, Keiner Liebe sich zu weih'n; Es gewährt so hohen Frieden, Wohlthaten und zu erfreu'n. Wer um Dank und Lohn nur ringet, Hat dahin der Erde Lohn; Wen die Liebe mächtig dringet, Fühlt in ihr den Himmel schon.

6. Zwar der Wehmut Jähr' entstiehet, Dem, der edle Saat gestreut, Wenn der Hoffnung Feld nicht sprießet, Oder wenig Frucht ihm heut: Doch des Segens reiner Güte freut er einst sich, wär's auch spät; Endlich — Heil uns! — kommt zur Blüthe Was der Menschenfreund gesät.

219. In der stillen Nächte Stunden.

Siehe Melodie Nr. 128.

1. In der stillen Nächte Stunden, Horch, was klopft in dir? Hörst du's klopfen immer klopfen? Sprich, was ist es hier? Sage nicht es sei dein Pulsschlag, Es muß tiefer sein: Jesus ist's, dein Heiland, klopft, Ruft: „O laß mich ein!“

3. Dann wirst du einst draußen stehen, Bittend: Laß mich ein! Händeringend wirst du stehen; Doch zu spät wird's sein. Schnöder Sünder, hast's vergessen, Wer einst klopfte, wer? Er, der lang um dich geworben, Kennt dich dann nicht mehr!

220. Sei gegrüßt du Born der Gnade.

Siehe Melodie Nr. 17.

1. Sei gegrüßt du Born der Gnade, Quell des Lebens, sei gegrüßt, Licht auf unserm Lebenspfade, Armer Sünder Heil du bist. Unser Heil, des Vaters Willen, Machst in unsrer Mitte kund, Willst aufs Neu mit dir uns füllen, Machst aufs Neu stark und gesund.

2. Licht, das in die Welt gekommen, Ewiges Wort vom Vater her, Das nun Fleisch hat angenommen, Weil du uns geliebt so sehr. Blick' in unsers Herzens Winkel, Durch des Geistes Aug' hinein, Das wir von dem Eigendünkel Durch dich werden heil und rein.

3. Friedensbote, der geladen, Alle hat nach Zion's Höh'n, Du verkündigst Gottes Thaten, In dir wir den König seh'n. Laß uns stets den Frieden schmecken, Lieblichkeit in deinem Thun, Sei uns unser Stab und Stocken Durch dein Evangelium.

4. Sei gegrüßt du guter Hirte, Der all seine Schafe kennt, Und sucht treulich das Verirrte, Ja dein Herz voll Liebe brennt. Führt uns auf die grüne Weide, Giebst uns Brot und frischen Quell, Heilst die Wunden, giebst für Leiden Trost und Frieden unsrer Seel'.

5. Welch' ein Reichthum großer Gnaden, Hast du uns in ihm bescheert, Der uns heilt von allem Schaden. Mit dem unser Herz beschwert, Ihn, der alles ist im Leben, Alles hat und alles kann, Hast du uns den Sohn gegeben, Der im Amt uns geht voran.

221. Apostelamt, gesandter Geist.

Siehe Melodie Nr. 10.

1. Apostelamt, gesandter Geist, Dir sei gebracht Ruhm, Dank und Preis, Lob, Ehre und Anbetung, Du hast mich aus des Irthums Nacht Aus Gnaden an dein Licht gebracht, Ich fand in dir Erlösung. Du hast, Ohn' Raß, Neues Leben mir gegeben, In der Sendung, In dem Amte der Ver-söhnung.

2. Ein Kleinod hast du mir geschenkt, Hast mich mit deinem Geist getränkt, Gesetzt zum Himmelserben. Du liebest mich in deinem Sohn, in dem gestellten Gnaden-thun, Entzogst mich dem Verderben. Durch dich, Bin ich, frei von Sünden, Kann ver-künden Deine Treue, Die du offenbartst aufs Neue.

222. Lobet den Herren.

Siehe Melodie Nr. 65.

1. Lobet den Herren, ihr Völker von nah und von ferne, Da er so liebreich die Sünder ruft, folget ihm gerne! Machet euch auf, Kommet doch eilend herauf Zu der Stadt Gottes im Geiste.

2. Hier hat der liebende Gott und der Freund aller Sünder Eine geheiligte Ruhe bereitet für Kirden. Hülf und Guad' Er uns geschenkt hier hat heute im Amt der Ver-söhnung.

3. Was er den Klugen und Weisen von heute verborgen Sehen die Einfältigen ohne eigenes Sorgen, Kindlich vertrau'n, Ihn als den Mittler nun schau'n, Der sich im Fleisch offenbaret.

4. Preis dir, o Vater, für dein so unendlich Erbarmen, Daß du den Retter gesandt, als den Trost für die Armen. Der uns befreit, In dieser finstern Zeit, Hülf uns aus Tod und Verderben.

223. Gott ist ein Herr.

Siehe Melodie Nr. 164.

1. Gott ist ein Herr mit Macht und Ehr', Und kommt der Welt zu künden: Das Heil, das kommt vom Anfang her, Da alle Gnade finden. Er kommt und schweizet nicht, Daß nun der Tag anbricht, Da alles muß vergeh'n, Was nicht vor ihm kann seh'n, Vor ihm muß alles weichen.

2. Aus Zion bricht der Gottes Glanz hervor in seiner Schöne, In seinem Volk nun wohnt er ganz, Die Jubellieder tönen, Die Welt muß staunend seh'n, Wie Gottes Kinder seh'n Mit ihm vereint im Geist, Und sind nicht mehr verwaist Die Kin-schaft wirklich haben.

3. Das Gnaden- und Apostelamt hat er uns neu bescheeret, Wie Feuer geht es durch das Land, Das alle Spreu verzehret. In Gottes heil'ger Stadt, Die er gebauet hat, Ein Jeder Zusucht find't, den drückt seine Sünd' Der sieht vor dem Verderben.

4. Ein großes Wetter braust heran, Daß alle Feinde zittern, Den Teufeln kommt die Furcht nun an, Weil Gottes Näh' sie wütern, Die Wahrheit bleibet steh'n: „Gott ist im Fleisch zu seh'n.“ Ob auch die ganze Welt Sich ihm entgegen stellt, Des Geistes Kraft wird sieh'n

5. Die Botschaft von dem Menschensohn Ist auch zu uns gedrungen, Als die Posaun' mit mächt'gem Ton An unser Herz geklungen, Die letzte Gnadenfrist Nun bald zu Ende ist. Drum will der liebe Gott Befrei'n uns von dem Tod, Die Beut' Satan entreißen.

6. Laß reden mich mein Volk mit dir, So ruft der Herr der Gnaden, Mein Volk, ich bin wahrhaftig hier, Es zeugen meine Thaten, Laß dich befrei'n von mir, Ich will zum Lohne dir Mich selbst dir geben hin, Daß du mit Herz und Sinn In mir verbleibest ewig.

224. Herr wende dich zum flehen.

Siehe Melodie Nr. 70.

1. Herr wende dich zum flehen, Das dein Knecht vor dir thut, Laß eins im Geist uns sehen Als eine treue Hut. Worin man hört dein Loben, Und preisen deine Macht, Mag auch der Teufel toben, Du bist's, der Hilfe schaffst.

2. Laß deine Augen sehen, Bei Tage und bei Nacht, Wie deine Kinder stehen, Die du aus Licht gebracht. Du willst in uns doch wohnen, In deiner Herrlichkeit, Bei uns und in uns thronen, In alle Ewigkeit.

3. Wir bringen Preis und Ehre, Dir, Herr, Immanuel, O gnädiglich erhöre, Hier dein Volk Israel. Was du erwählt aus Gnaden, Zu deinem Eigenthum, Bewahre es vor Schaden, Vor Stolz und eignem Ruhm.

4. Laß deine Kinder stehen, Vereint in deiner Kraft, Nur deine Wege gehen, Und dienen deiner Macht. Das Herz dir, Vater, schenken, Als Wohnung dir, dem Herrn, In deinem Geist sich senken, Und folgen dir stets gern.

225. Herbei! Herbei!

Lebendig.

1. Her - bei, her - bei! Kommt Brüder laßt uns sin - gen, laßt froh und

frei ein Lied dem Herrn er - klin - gen. Die Her - zen die Fun - ken

glühn und schlagen froh zu - sam - men sprühn aus rei - ner Lie - be Flammen. Lobsingt dem

Herrn, lobsingt dem Herrn, lobsingt dem Herrn. Hal - le - lu - ja.

2. Kommt, spricht der Geist! Es komme, wer es höret, Das Lamm verheißt, Heil dem, der nur begehret, Zum Gnadenamt, kommt alle armen Sünder, Hier thront das Lamm, der Todesüberwinder. ∴ Lobsingt dem Herrn! ∴ Halleluja!

3. Erhebt die Stimm', O freu' dich, kleine Heerde, Die Zeit ist da, daß Nacht zum Tage werde, Hier ist dein Licht, Apostel und Bekenner, Das frei dich spricht von all' der Sündenmenge. ∴ Lobsingt dem Herrn! ∴ Halleluja!

4. Lob, Preis und Ehr', dem Herrn, der uns erkoren, Durch den wir nun, von Neuem sind geboren, Apostelamt! Das uns von Gott gegeben, Wir hab'n erkannt, in dir den Weg zum Leben. ∴ Lobsingt dem Herrn! ∴ Halleluja.

226. Wir ergreifen alle unsere Waff' und Wehr.

Siehe Melodie Nr. 110.

1. Wir ergreifen alle unsere Waff' und Wehr, Und versammeln uns um Jesu Banner her, In dem Kampf um Gottes Reich und Ehr', Wanfen wir nicht bis zum Tod.

Chor: Lob und Preis, Lob und Preis, Kraft und Macht, Kraft und Macht, Sei dem Herrn, Sei dem Herrn, Nun und in der Ewigkeit.

2. Gottes Volke schließen freudig wir uns an, Sieh'n im Glauben hin nach jenem Kanaan, Wo die Kron' uns winkt am End' der Siegesbahn, Wanfen nicht bis in den Tod. (Chor.)

3. Im Gebet und Worte rüsten wir uns aus, Mit des Geistes Kraft zu jedem schweren Strauß, Und dann ziehen freudig wir ins Feld hinaus, Wanfen nicht bis in den Tod. (Chor.)

6. Auf des Kampfes Ringen folgt die ew'ge Freud', Und auf Salems Auen schweiget kaltes Leid, Da ist alles, alles Glück und Seligkeit, Wanfet nicht bis in den Tod. (Chor.)

227. Weithin durch Lande.

Siehe Melodie Nr. 103.

1. Weithin durch Lande tönet mächtig der Ruf, Kommet und sehet, was der Herr heute schuf, Kommet und schauet, wie so lieblich ist Gott, Wie er Menschen will erretten von Sünd' unn Tod.

Chor: Kommet und sehet, der Herr baut sein Haus, flieht von der Welt doch nur behende heraus, Dort ist Unfrieden, hier nur findet ihr Freud', Drum folget dem Rufe, denn noch ist Gnadenzeit.

2. O, wie schon eilen Boten hin in die Welt, Die da gesendet heute vom Siegesheld, Die ausgerüstet sind mit göttlicher Macht, Nicht mit Wissenschaft und Weisheit, dieses ist Nacht. (Chor.)

3. Seht, welche Liebe uns der Heiland erzeigt, Daß er zu uns verlor'nen Menschen sich neigt, Er ist erschienen seinen Kindern zum Heil, Doch auch zu bestrafen alle Sünden und Gräuel. (Chor.)

4. Wollt ihr nun kommen, Kommt zu zu Jesu, dem Herrn, Hier ist die Freistatt, o sie birget auch gern, Hier nur erlanget jedes einzelne Kind, Friede und Vergebung, ob blutroth auch die Sünd'. (Chor.)

5. O, achtet ringsum nicht der Feinde Gebrüll, Seht auf den Führer Jesum, dann ist es still, Er hält das Siegesbanner, ist Schutz und Wehr, Und wird stets den Streit beenden zu Gottes Ehr'. (Chor.)

228. Kehr' zurück zur ersten Liebe.

Siehe Melodie Nr. 137.

1. Kehr' zurück zur ersten Liebe, Laß dein Herz empfänglich sein, In dem wahren Geistesriebe, Leigt des Glaubens Kraft allein.

Chor: Denk nur nicht in deinem Herzen, Gottes Thun sei Menschenwerk, Laß dir nicht dein Heil verschmerzen, Nimm gern aus der Sendung Stärk'.

2. Kehr' zurück zur wahren Quelle, Sei nicht Feind der eignen Seel', Beug' dein Herz auf alle Fälle, Sieh nicht auf die Knechte scheel. (Chor.)

3. Kehr' zurück mit ganzem Herzen, Denn was nützt dir Heuchelei, Zögern macht dir viele Schmerzen, Gottes Gnad' ist bald vorbei. (Chor.)

229. Sei getroßt, o Seele.

Siehe Melodie Nr. 49.

1. Sei getroßt, o Seele, Und verzage nicht, Durch des Todes Höhle, Scheint dir Lebenslicht. Gömme deinen Thränen ihren stillen Lauf, folge deinem Sehnen gläubig himmelauf, folge deinem Sehnen gläubig himmelauf.

2. Bist du dem alleine Mit des Herzens Weh? Windt mit sel'gem Scheine Christ nicht aus der Höhl' Hörst du Liebesworte nicht in deiner Brust, :: Offen ist die Pforte, dein Erlöser ruft. ::

3. Komm und laß ihn nimmer Wieder aus der Brust, flieh' dem eiteln Schimmer, Leb' an seiner Brust. Laß dich's nicht verzagen, laß den Herrn nicht los, :: Bis dich Engel tragen in des Vaters Schooß. ::

4. Wüßten's doch die Leute, Wie's beim Heiland ist, Sicher würde heute Mancher noch ein Christ, Ja es wär' zum Weinen, wenn kein Heiland wär'. :: Aber sein Erscheinen bracht den Himmel her. ::

230. Ich weiß nicht, wann Christus.

Innig.

1. Ich weiß nicht, wann Christus mein Kö. nig erscheint, mich

zu sich zu ru - fen, da niemand es meint, doch ich

weiß ja, der kom - men - de Heiland ist mein, und das soll

un - end - lich mich freu'n, Und das soll un - endlich mich Und

freu'n und das soll un - end - lich mich

freu'n. Doch ich weiß ja, der kom - men - de

Heiland ist mein, o, das soll un - end - lich mich freu'n.

2. Ich weiß nicht, wie droben der Engelchor singt, Und wie dort das himmliche Saitenspiel klingt, Doch ich weiß, dort wird Jesus das A und O sein, Und da stimm' ich jubelnd mit ein, Und da stimm' ich jubelnd mit ein, Doch ich weiß, dort wird Jesus das A und O sein, Und da stimm' ich jubelnd mit ein.

3. Ich weiß nicht, wie Gottes Behausungen sind, Und weiß nicht, welch' Namen er giebt seinem Kind, Doch ich weiß, er hat alles bereitet gar fein. Und das soll genügend mir sein, Und das soll genügend mir sein, Doch ich weiß, er hat alles bereitet gar fein, Und das soll genügend mir sein.

231. Einen gold'nen Wanderstab.

1. Einen gold'nen Wander - stab ich in mei - nen Händen hab' aus dem Himmel ist er her nach dem Him - mel wei - set er:

Die - ser Stab, seht, ist mein Glau - be, Hält mich auf - recht hier an

Stau - be; Trennt auch Leib und Seele sich, Auf ihn tran' und ba - ne ich.

2. Und ein Engel freundlich mild,
Meines Gottes Ebenbild, Wohnt in meiner
Seele still, Lenket mich, wie Gott es will.
Dieser Engel ist die Liebe, O daß sie „die
erste“ bliebel Sie macht uns zu Brüdern
gleich, Führet uns zu Gottes Reich.

3. Und am Himmel, hell und rein,
Steht ein Sternlein, das ist mein; Winkt
und lächelt mir zur Lust, fällt mit Wonne
meine Brust. Dieses Sternlein ist das
Hoffen, Sieht von fern den Himmel offen;
Führet die, die ihm vertrau'n, Zu des
Himmels sel'gen Au'n.

232. Der Herr ist treu.

1. Der Herr ist treu, der Herr ist treu! sein Wort ist wahr, Gott

trüget nicht, er hält getreu, was er verspricht; ja, er ist

treu, ja, er ist treu!

2. Der Herr ist treu! :: Er pflegt und trägt uns väterlich; Er hilft und sorgt für mich und dich; Ja er ist treu! ::

3. Der Herr ist treu! :: Wenn wir noch fleh'n, erhört er schon, Er ist der Seinen Schild und Lohn; Ja er ist treu! ::

6. Der Herr ist treu! :: So rühmt in gut und böser Zeit, Ja rühmt in alle Ewigkeit; Der Herr ist treu! ::

4. Der Herr ist treu! :: Er unser fels und feste Burg Hilft treulich auch durchs Schwerste durch; Er ist gar treu! ::

5. Der Herr ist treu! :: Brichts Kreuz herein, drückt uns das Joch, Kommt Noth und Tod alsdann auch noch find'st du ihn treu. ::

233. Nun preiset alle Gottes Barmherzigkeit.

1. Nun prei - set al - le Gottes Barm - her - zigkeit! Lob' ihn mit

Schalle, wer - the - ste Christenheit! Er läßt dich freundlich zu sich

la - den: freu - e dich, Is - ra - el, sei - ner Gnaden! freu - e dich,

Is - ra - el, sei - ner Gna - - - den!

2. Der Herr regieret Ueber die ganze Welt. Was sich nur rühret; Froh ihm zu fuße fällt. Viel tausend Engel um ihn schweben, :: Psalter und Harfe ihm Ehre geben. ::

3. Wohlauf, ihr Heiden, Lasset das Trauern sein! Zu grünen Weiden Stellet euch willig ein! Da läßt er uns sein Wort verkünden, :: Machet uns ledig von allen Sünden. ::

4. Er giebet Speise Reichlich und über-
 all, Nach Vaters Weide Sättigt er allzu-
 mal; Er schaffet früh und späten Regen,
 :: Füllet uns alle mit seinem Segen. ::

5. Drum Preis' und Ehre Seine Barm-
 herzigkeit; Sein Lob vermehre, Wertheiste
 Christenheit! Uns soll hinfort kein Unfall scha-
 den! :: Freue dich, Israel, seiner Gnaden. ::

234. Ich will streben nach dem Leben.

Mäßig. *p* *cresc.*

Ich will stre - ben nach dem Le - ben, wo ich se - lig bin;
 ich will rin - gen ein - zu - dringen, bis daß ich's gewinn.

mf

Hält man mich, so lauf' ich fort; bin ich matt, so ruht das Wort:

p *cresc.*

fort - ge - run - gen, durch - ge - drungen. bis zum Kleinod hin!

2. Als berufen zu den Stufen vor des
 Lammes Thron, Will ich eilen; das Ver-
 weilen bringt oft bösen Lohn. Wer auch
 läuft und läuft zu schlecht, Der versäumt
 sein Kronenrecht. Was dahinsen; das mag
 schwinden; Ich will nichts davon!

3. Jesu, richte mein Gesichte nur auf
 jenes Ziel; Lenk' die Schritte, Stärk' die
 Tritte, wenn ich Schwachheit fühl'. Loßt
 die Welt, so sprich mir zu, Schmäht sie
 mich, so tröste du; Deine Gnade führ' ge-
 rade Mich aus ihrem Spiel!

4. Du mußt ziehen: mein Bemühen
 ist zu mangelhaft. Wo ihr's fehle, fühlt
 die Seele; aber du hast Kraft, Weil dein
 Wort mir Leben bringt, Und dein Geist
 das Herz durchdringt. Salems Hallen mir
 gefallen führ' mich Herr dorthin.

235. Ich bin ein Pilger Gottes.

1. Ich bin ein Pilger Gottes hier auf Er - den, und walt' an

meines Hirten treuer Hand, ich möchte gern ein Himmels - bürger

werden, denn droben ist mein rech - tes Va - ter - land. Hier

wird mir oft noch ban - ge, ich frag': Ach, Herr, wie lan - ge?

Wann kommt der Tag, da ich im ew'gen Licht darf schau'n dein



2. Zwar fühl' ich schon dein Nahesein
hinieden. Wenn aus dem Gnadenbrunnlein
du mich tränkst Und deinen süßen wunder-
vollen Frieden In meine schuldbelad'ne
Seele senkst; Dann steh' ich auf vom Staube
Und jauchze laut: ich glaubel :: Mein
Herz ist leicht, die Wolken sind dahin, Ich
weiß gewiß, daß ich begnadigt bin. ::

3. Doch ach, sie bleiben nicht, die sel-
gen Zeiten, Weil sich im Busen noch die
Sünde rezt, Weil fleisch und Geist noch
täglich müssen streiten, Und Satan mir noch
oftmals Wunden schlägt. Das beugt den
Muth darnieder, Verstimmt die Jubellieder,
:: Und preßt der Brust den tiefen Seufzer
aus: Ach, wär ich doch nur erst im Vater-
haus! ::

4. Nein, nein, die vollen ungetrübten
freuden, Sie blüh'n im dunklen Thränen-
thale nicht; Hier giebt's noch manchen
Dornenstich zu leiden, Und oft noch wechseln
Finsterniß und Licht; Drum sehn' ich mich
von himmen Nach Salems gold'nen Zinnen,
:: Wo auf des kurzen Pilgerstandes Leid
ich laß' des ew'gen Lebens Herrlichkeit. ::

236. Gott ist die Liebe.



2. Ich lag in Banden Der schönsten
Sünd; Ich lag in Banden Und konnt' nicht
los. Drum sag' ich 2c.

3. Ich lag im Tode, Des Teufels
Schrecken; Ich lag im Tode. Der Sünden
Sold. Drum sag' ich 2c.

4. Er sandte Jesum, Den treuen Hei-
land; Er sandte Jesum Und macht' mich
los. Drum sag' ich 2c.

5. Jesus; mein Heiland, Gab sich zum
Opfer; Jesus mein Heiland, Büßt meine
Schuld. Drum sag' ich 2c.

6. Er ließ mich laden Durchs Wort
der Gnaden; Er ließ mich laden Durch
seinen Geist. Drum sag' ich 2c.

7. Das Wort der Gnade Ist meine
Speise; Das Wort der Gnade Stillt meinen
Durst. Drum sag' ich 2c.

8. O süße Liebe, Du Brunn des
Heiles; O süße Liebe, Der Seelen Trost,
Drum sag' ich 2c.

9. Du heilst, o Liebe, All' meinen
Jammer; Du stillst, o Liebe, Mein tiefstes
Weh. Drum sag' ich 2c.

10. Du füllst mit freuden Die matte
Seele; Du füllst mit Frieden Mein armes
Herz. Drum sag' ich 2c.

11. Du läßt mich erben Die ew'ge
freude; Du läßt mich erben Die ew'ge
Ruh. Drum sag' ich 2c.

12. Dich will ich preisen, Du ew'ge
freude; Dich will ich loben, So lang' ich
bin. Drum sag' ich 2c.

237. Was ist die Macht.

Kräftig, V. 4 sanft.



ren, die un . . be . . stochn'ne Wehr der Weh = . . ren, in

je . der Noth' und fahr der Hort? Das ist das Wort, das

fest . te Wort.

2. Was kam wie ein zweischneidig
Schwert, Das blinkend aus der Scheide
fährt, Mark und Gebein im Hui zerschnei-
der, Die Geister und die Leiber scheiden?
Was hat so freizlich scharfen Ort? Das
ist das Wort, das feste Wort.

3. Was braust daher wie Windesbraut
Und überdomert Donners Laut? Was
donnert in der Sünder Ohren Gleich einem
Schwur von Gott geschworen? Was ist's,
das durch die Seele bohrt? Das ist das
Wort, das feste Wort.

6. O Wort der Macht, O Wort der
Kraft, Du meines Herzens Ritterschaft,
Wollst ewig in und bei mir bleiben, Durch
Donner und durch Säusel treiben Zum
rechten Kampfe fort und fort, Mein starkes
Wort, mein festes Wort.

4. Was säuselt wie ein Westenwind
Vom Frühlingshimmel sanft und lind?
Was säuselt liebeich durch die Herzen, Ein
Trost und Balsam aller Schmerzen? Was
wehet alle Sorgen fort? Das ist das Wort,
das feste Wort.

5. O Wort der Macht, O Wort der
Kraft, Das so gewaltig wirkt und schafft,
O Wort der Schrecken und der Freuden,
Zum Heilen mächtig und Zerschneiden, Du
warest eh'r als Zeit und Ort, Du starkes
Wort, du festes Wort.

238. Wie ist der Abend so traulich.

1. Wie ist der Abend so trau . lich, wie lächelnd der Tag ver-

schied! Wie singen so herzlich, er . bau . lich die Vögel ihr

U . bend . . lied.

2. Die Blumen müssen wohl schweigen,
Kein Ton ist Blumen bescheert, Als stille
Beter doch neigen Sie alle das Haupt zur
Erd'. ::

3. Wohin ich gehe und schaue, Ist
Abendandacht im Strom Da spiegelt sich
auch der blaue, Der prächtige Himmels-
dom. ::

4. Und alles betet lebendig Um eine
sel'ge Ruh', And alles mahnt mich bei-
ständig: O Menschenkind, bete auch du. ::

239. Was hätt' ich, hätt' ich Jesum nicht.

1. Was hätt' ich, hätt' ich Jesum nicht
Auf ewig mir erkoren? für flücht'ge
Freuden ew'gen Schmerz! Ach, ohne
Jesum armes Herz, Hätt'st du dich selbst
verloren, Hätt'st du dich selbst verloren,
verloren.

Siehe: Melodie Nr. 88.

2. Was könnt' mir doch die ganze Welt für meinen Jesum geben? Und wär' die ganze Welt auch mein, Mein, sollt' ich ohne Jesum sein, :: Da möchte ich nicht leben :: — nicht leben,

3. Wer wär' mein Tröster dann im Schmerz, Wer auf dem Sterbebette? Wer einst am Tage des Gerichts? Ach, hier und dort hätt' ich ja nichts, :: Wenn Jesum ich nicht hätte, :: — nicht hätte.

4. Ich hätte nichts als ew'ge Pein für hundenlang Ergötzen! Ach, ohne Jesum dort und hier — Gedanke weiche fern von mir, :: Gedanke voll Entsetzen :: — Entsetzen.

5. Nun aber, da ich Jesum hab', O welch' ein reiches Leben! Ist Erde doch und Himmel sein, Drum ist auch a'les, alles mein, :: Weil er sich mir gegeben :: — gegeben.

240. Lobe den Herren.

Siehe Melodie Nr. 63.

1. Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren. Meine geliebete Seele, das ist mein Begehren. Kommet zu Haus! Pfalter und Harfe wacht auf! Lasset den Lobgesang hören!

2. Lobe den Herren, der alles so herrlich regieret, Der dich auf Adlers fittigen sicher geführet, Der dich erhält, wie es dir selber gefällt; Hast du nicht d'jes verspüret?

5. Lobe den Herren, was in mir ist, lob' seinen Namen! Alles, was Odem hat, lobe mit Abrahams Samen! Er ist dein Licht, Seele, vergieß es ja nicht! Lobende, schließe mit Amen!

3. Lobe den Herren, der künstlich und fein dich bereitet, Der dir Gesundheit verliehen, dich freundlich geleitet, In wie viel Noth hat nicht der gnädige Gott Ueber dir Flügel gebreitet!

4. Lobe den Herren, der deinen Stand sichtbar gesegnet, Der aus dem Himmel mit Strömen der Liebe gereget! Denke daran, Was der Allmächtige kann, Der dir mit Liebe begegnet!

241. Lobe den Herren, o meine Seele.

Siehe Melodie Nr. 165.

1. Lobe den Herren, o meine Seele! Ich will ihn loben bis in Tod, Weil ich noch Stunden auf Erden zähle, Will ich lobsingeln meinem Gott. Der Leib' und Seel' gegeben hat, Werde gepriesen früh und spat. :: Halleluja! ::

2. Selig, ja selig ist der zu nennen, Des Hilfe der Gott Jakobs ist; Welcher vom Glauben sich nicht läßt trennen Und hofft getrost auf Jesum Christ. Wer diesen Herrn zum Beistand hat, Findet am besten Rath und That. :: Halleluja! ::

3. Zeigen sich welche, die Unrecht leiden, Er ist's, der ihnen Recht verschafft. Hungrigen will er zur Speis' bescheiden, Was ihnen dient zur Lebenskraft. Die hart Gebund'nen macht er frei. Seine Gnade ist mancherlei. :: Halleluja! ::

242. Eins ist noth.

Musical notation for the first system of hymn 242, including treble and bass staves with lyrics: 1. } Eins ist noth! Ach, Herr, dies Ei - ne, le - bre mich er - Al - les and' - re, wie's auch schei - ne, ist ja nur ein

Musical notation for the second system of hymn 242, including treble and bass staves with lyrics: } fen - nen doch! da - run - ter das Her - ze sich } schwer - es Joch.

Musical notation for the third system of hymn 242, including treble and bass staves with lyrics: na - get und pla - get und den - noch kein wahr - es Ver -

Musical notation for the fourth system of hymn 242, including treble and bass staves with lyrics: gnü - gen er . . ja - get, er . . lang' ich dies Et - ne, das

Musical notation for the fifth system of hymn 242, including treble and bass staves with lyrics: Al - les er . . setzt, so werd' ich mit Ei . . nem in Al - lem er - gößt.

2. Seele, willst du dieses finden, Such's bei keiner Kreatur; Sag, was irdisch ist, dahinten, Schwing' dich über die Natur! Wo Gott und die Menschheit in Einem vereinet, Da, da ist das beste, nothwendigste Theil, Mein Ein und mein Alles, mein seligtes Heil.

3. Nur, so gib, daß meine Seele Nach nach deinem Bild erwacht! Du bist ja, den ich erwähle, Mir zur Heiligung gemacht. Was dienet zum göttlichen Wandel und Leben, Ist in dir mein Heiland, mir alles gegeben. Entreiß' mich aller vergänglichem Lust; Beleuch' alle Feind', die beherrschen die Brust.

243. Jesus, dir zu singen.

Siehe Melodie Nr. 49.

1. Jesus, dir zu singen, Macht uns wohlgenut; Drum soll's laut erklingen Was Gott an uns thut, Jesus in der Mitte beiligt unser Herz; :: So steigt Dank und Bitte, Gott heilt jeden Schmerz. ::

2. Wie vor Gottes Throne Jubelsang erschallt, Zu dem Glaubenssehne Man mit Freuden wallt. Darum Gottes Kinder, so re im Glauben aus, :: Bis wir zieh'n aus Sieger Heim ins Vaterhaus. ::

244. O Gott, sei gelobt.

Lebendig.
mf

1. O Gott, sei ge . . lobt für die Lie . be im Sohn, der mit

Blut uns er . . warb und dann aufstieg zum Thron! Hal . . le.

lu . ja, sei ge . pri . sen, Hal . le . . lu . ja, A . . men.

Herr, seg . ne uns jetzt!

2. O Gott, sei gelobt für den heiligen Geist, Der zum Heiland uns führt und dann himmelwärts weist! Chor: Halleluja etc.

3. Lob, Ehre und Preis sei für immer gebracht, Dir, dem Lamm, das von Sünde uns selig gemacht! Chor: Halleluja etc.

245. Zion, jauchz' voll sel'ger Freud.

1. Zi . on, jauchz' voll sel . ger Freud' dei . nem Kö . nig
der mit dir den Bund er . neut und dir schenkt viel

froh ent . ge . gen, Der dich durch der Sendung Macht
Heil und Segen.

an sein Gna . den werk ge . bracht.

2. O, dir fiel ein lieblich Loos, Bist gekrönt schon auf der Erde. Gott hat durch der Sendung Schooß Dich erwählt zu Gottes Herde. Israel, der Braut des Herrn Leuchtet hell der Jakobsstern.

3. Jesus, als der Menschensohn, Wird als Kind aufs Ien geboren, Er verließ des Vaters Thron, Sucht die Sünder und Verlor'nen. Mächtig steht als Fels und Hort, Heut' das fleischgeword'ne Wort.

4. Folgt dem Herrn, den wir erkannt, Laßt uns mit ihm vorwärts schreiten, Stark im Glauben, Hand in Hand, Aus von seinem Boten leiten. Gott in seiner Sendung trau'n Und auf seine Gnade bau'n.

5. Haltet an, im Wachen, fleh'n, Laßt uns apostolisch handeln, Niemals hier auf fleisch zu seh'n, Nur im Licht des Geistes wandeln, Denn nach ausgekämpftem Streit Hartt zum Lohn die Herrlichkeit.

246. Will nun besser wandeln.

Musical notation for the first part of hymn 246, including vocal line and piano accompaniment.

Musical notation for the second part of hymn 246, including vocal line and piano accompaniment.

1. Will nun bes-fer wan-deln, da-zu schenkest du mir heut' als dein Kind stets han-deln;

2. Will im wahren Frieden In der Lieb' mich üben, Eifern treu in Wort und That, Wachend bleiben früh und spat.

3. Stärk', Herr, diesen Willen, Daß ich mög' erfüllen, Was ich heute dir gelobt, Ob die Höll' auch doppelt tobt.

247. Ist's auch eine Freude.

Siehe Melodie Nr. 49.

1. Ist's auch eine Freude, Mensch geboren sein? Darf ich mich auch heute Meines Lebens freu'n, Wo so viele Thränen, So viel Sünd' und Noth, :: So viel banges Sehnen, Schmerz und endlich Tod? ::

2. Ja, es wär zum Weinen, Wenn kein Heiland wär; Aber sein Erscheinen Bracht' den Himmel her! Wer zu ihm kann sagen: „Mein Gott und mein Herr!“ :: Darf ja nimmer klagen, Stets wird's herrlicher. ::

3. Ich hab' sel'ge Stunden Oft bei dir, o Herr, Aus dir Kraft empfunden, Wenn mein Herz war schwer; Hast mir viel vergeben, Mir, dem schänden Kind, :: Neue Gnad' gegeben Mir der schlecht gedient. ::

4. Ist's nicht so auf Erden Gut, ein Mensch zu sein? Wag't auch ihr, Gefährten, Euch dem Herrn zu weih'n! Wüstens doch die Leute, wie's beim Hellsand ist, :: Sicher würde heute Mancher noch ein Christ. ::

5. Doch hat bei der Freude auch der Christ viel Schmerz; Aber auch im Leide Blickt er himmelwärts. Und vom Himmel nieder blickt sein Herr ihn an, :: Daß er fröhlich wieder Weiter pilgern kann. ::

6. Endlich kommt er leise, Nimmt uns bei der Hand, führt uns von der Reise Heim ins Vaterland. Dann ist's ausgerungen; Ach, dann sind wir da, :: Wo ihm wird gesungen Ein Viktoria. ::

248. Gott wird doch als Herr regieren.

Siehe Melodie Nr. 17.

Musical notation for the first part of hymn 248, including vocal line and piano accompaniment.

1. Gott wird doch als Herr regieren, Wir erobern ihm die Welt; Satan muß sein Reich verlieren, Wenn er noch so kühn sich stellt! Chor: Waffne dich zum heil'gen Kriege! Komm mit uns zum Kampf, zum Sieg! Daß dein Arm nicht unterliege, Rüste dich mit Gottes Kraft!

2. Satan stellt der Hölle Schaaren Alle gegen uns ins Feld; Doch der Herr wird uns bewahren, Daß kein Haar vom Haupt uns fällt! Chor: Waffne dich 2c.

3. Freut euch! viele Kinder lehren Schon ins Vaterhaus zurück, Leben treu nach Gottes Lehren, Weiden sich an Jesu Blick! Chor: Waffne dich 2c.

4. Größ'eres werden wir noch sehen, Ueberwinden alle Welt; Satans Reich wird untergehen, Wie ein Schiff am Strand zer-schellt! Chor: Waffne dich 2c.

249. Kommt, o kommt, ihr Kinder alle.

Siehe Melodie Nr. 17.

Musical notation for the first part of hymn 249, including vocal line and piano accompaniment.

1. Kommt, o kommt, ihr Kinder alle, Kleiner Haufe Israel, O, ein Lob- und Danklied schalle Auf zu Gott von jeder Seel! Chor: Jauchzet laut, erlöste Schaaren, Die ihr Gott im fleisch erkannt, Großes Heil uns wiederfahren, Gnade und Apstelamt!

2. Weit bis an des Erdballs Grenzen Dringe dieser Ruf hinaus, Laßt mit Wahrheit euch umkränzen, Der Herr baut aufs Neu sein Haus. Chor: Jauchzet laut, erlöste Schaaren 2c.

4. Ueber Hecken, Berg und Hügel Springt man leicht mit diesem Gott, Ja, als hätt' man Adlersflügel, Schwingt man über jede Noth! Chor: Jauchzet laut, erlöste Schaaren 2c.

3. Hier sind Bethels heil'ge Hallen, Kommt, hier laßt uns Hütten bau'n! Hier, wo Engel Gottes wassen, Auf den selig grünen Au'n. Chor: Jauchzet laut, erlöste Schaaren 2c.

5. Laßt uns denn ob dieser Gnade Danken Gott mit Sinn und Herz, Der uns bracht' auf diese Pfade Und befreit von allem Schmerz. Chor: Jauchzet laut, erlöste Schaaren 2c.

250. Auf, denn die Nacht wird kommen.

mf *p*

1. Auf, denn die Nacht wird kommen, auf, mit dem jungen Tag!

mf *p*

Wir - fet am frü - hen Mor - gen, eh's zu spät sein mag!

p

Wir - ket im Licht der Son - nen, fan - get bei Zeiten an!

mf

Auf, denn die Nacht wird kommen, wo Gott verschließt dann.

2. Auf, denn die Nacht wird kommen,
Auf, wenn es Mittag ist! Weh'et die be-
kräft'et Dem Herrn Jesu Christi! Wir-
ket mit Ernst, ihr Frommen, Gebt alles andre
dran! Auf, denn die Nacht wird kommen,
Wo Gott verschließt dann.

3. Auf, denn die Nacht wird kommen,
Auf, wenn die Sonne weicht, Auf, wenn
der Abend mahnet, Wenn der Tag ent-
siencht. Auf, bis zum letzten Zuge Wendet
euch nur fleißig daran, Auf, denn die Nacht wird
kommen, Wo Gott verschließt dann.

251. Ich will von meinem Jesu singen.

Innig. *p* *mf*

1. Ich will von meinem Je - su sin - gen, von sei - ner

p

Gna - de, Lieb' und Treu', von seinem bittern Kreuzes-

lei - den, von sei - ner Bluts - kraft, die macht frei.

Cher *mf*

Singt, o singt von mein - em Je - su.

Singt, o singt von meinem Jesu, singt, o singt von meinem Jesu

Don seiner Gna . . . de, Lieb' und Treu', . . .

Don seiner Gnade, Lieb' und Treu', von sei - ner Treu',
 Von seiner Gna . . . de, von sei - ner Gnade, Lieb' und Treu',
 Gnade, Lieb' u. Treu', von sei - ner Gnade, Lieb' und Treu'

Don sei - nem bit . . . tern Kreu - zes - lei - den

von seinem bitterm Kreuzes - leiden, von seinem bitterm Kreuzesleiden,

Don sei - ner Bluts . . . kraft, die macht frei, die macht frei.

von seiner Blutskraft, die macht frei, die macht frei, . . .

2. Ich will von seinen Wundern rühmen, Wie er die Sünder selig macht. Er hat auch mir durch sein Verfühnen himmlisches Licht und Heil gebracht. (Chor).

3. Ich will den theuren Heiland preisen, Sein Regiment ist ohne Fehl', Er hilft den Seinen völlig siegen, Ueber die Sünde, Tod und Höll'. (Chor).

252. Seid getrost, ihr Erlösten des Herrn.

Siehe Melodie Nr. 217.

1. Seid getrost, ihr Erlösten des Herrn! Ringt hinan auf der heiligen Bahn! Seht, es leuchtet uns Bethlehems Stern, Der führt sicher zum Himmel hinan! Chor: In dies herrliche Land Laßt uns zieh'n Hand in Hand! Jesu Liebe, die bringt uns hinein. O wie süß wird die Ruhe dort sein!

2. Brüllt der Löwe gleich rings um uns her, Sieht's auch Kampf und Ver-suchung und Schmerz, Fürchtet nichts, denn uns schützt der Herr, Der bringt sicher zur Ruhe das Herz! (Chor).

3. Seht, die sel'ge, unzählbare Schaar, Die im Geiste geführt zu der Gnad', All die Zeugen vor Gottes Altar, Gehen mit uns den himmlischen Pfad. (Chor).

253. Halleluja! schöner Morgen.

Siehe Melodie Nr. 5.

1. Halleluja! Schöner Morgen, Schöner als man denken mag. Heute fühl' ich keine Sorgen; Denn das ist ein lieber Tag, Der durch seine Lieblichkeit Mich im Innersten erfreut.

3. Ich will in der Zions Stille heute voller Arbeit sein; Denn da sammle ich die Fülle Von den höchsten Schätzen ein, Wenn mein Jesus meinen Geist Mit dem Wort des Lebens speist.

2. Ach, wie schmeck' ich Gottes Güte Recht als einen Morgenthau, Die mich führt aus meiner Hütte Zu des Vaters grüner Au', Da hat wohl die Morgenstund' Edlen Schatz und Gold im Mund.

4. Herr, ermuntere mein Sinnen Und bereite selbst die Brust; Laßt mich Lehr' und Trost gewinnen; Sieh zu deinem Manna Lust, Daß mir deines Wortes Schall Tief im Herzen wiederhall'.

5. Sieh, daß ich den Tag beschließe Wie er angefangen ist. Segne, pflanze und begieße, Der du Herr des Sabbaths bist; Bis ich einst auf jeden Tag Ewig Sabbath halten mag.

254. Fort, fort, mein Herz.

1. } fort, fort mein Herz zum Himmel, fort, fort, zum Himmel
 In die - sem Welt - ge - tämmel ist für dich frei - ne

{ zu! Wo Gottes Lämmlein weidet, ist
 Ruh'.

ei - ne Stätt' be - rei - tet; Da, da ist dei - ne Ruh'. fort,
 fort, zum Himmel zu!

2. fühlst du dich noch gebunden, Ent-
 reiß' dich nur beherzt! Das Lamm hat
 überwunden, Was deine Seele schmerzt.
 Wie schwingt es seine Fahne Dort auf
 dem Siegesplane! Da blühet deine Ruh':
 fort, fort, zum Himmel zu!

3. O Lamm, auf Zions Hügel, Wie
 herrlich siehst du aus! O hätt' ich Adlers
 Flügel, Ich flög' noch heut' nach Haus,
 Wo mit Trümpf und Prangen Die Deinen
 dich umfängen In ewig süßer Ruh': fort,
 fort, zum Himmel zu!

255. Herr, dir sei Preis!

Feierlich.

1. Herr, dir sei Preis! Du bist her - ab - ge - kommen; du

suchtest mich, hast mich dem Tod ent - nom - men. Nur
 Le - ben seh' ich, schau' ich, Je - su dich! Nur
 Le - ben, nur Le - ben!

2. O, dir sei Preis! Du hast dich hin-
 gegeben; Verlor'nen weihetest du dein theures
 Leben. Nur Liebe seh' ich, schau' ich! Jesu,
 dich! Nur Liebe, Nur Liebe.

3. O, dir sei Preis! Du hast dein Blut
 vergossen, für meine Sünden ist's am
 Kreuz geflossen. Versöhnung seh' ich, schau
 ich, Jesu, dich! Versöhnung, Versöhnung.

4. O, dir sei Preis! Woll' ich auch
 noch hienieden, Ich wolk' mit dir, genieße
 deinen Frieden. Erquickung hab' ich, schau
 ich, Jesu, dich! Erquickung, Erquickung!

256. Nehmet Gottes reichen Segen.

Siehe Melodie Nr. 28.

1. Nehmet Gottes reichen Segen Mit
 in euer Heimathland, Seid ihm treu auf
 allen Wegen: Gott, den ihr hier recht er-
 kannt. Bleibt gehorsam, kindlich rein Wirket
 ihr sollt dort ein Segen sein.

2. Wird auch nicht so leicht das Schei-
 den, Hier euch von der Mutter Brust,
 Manche Segensstund' lernt meiden Schaffet
 gläubig voller Lust Suchet das Verirrte
 dort, führt es zu Jesum, eurem Seelenhirt.

3. Sollten wir in diesem Leben Uns nicht mehr von Angesicht Sehen, so seid tren ergeben. Thut als Christen eure Pflicht. Macht stets dem Sender Ehr', Denn von euch verlangt Gott mehr.

4. Zieht in Frieden, Gott geleite, Schenk' euch Glauben, Lieb', Geduld, Leite eure Jung' im Streite, ohne End, ist seine Huld. Wenn wir ziehn in S. iem ein Ein freudig Widerset. e. i wird dan. i sein.

257. Kehrst du zurück aus weiter Fern'.

Siehe Melodie Nr. 31.

1. Kehrst du zurück aus weiter Fern', Ist es unsere Pflicht, Singen wir ein Lied dir gern, Das deinem Sinn entspricht, Fried' und Freude halft du spenden, Stützest treulich meinen Knecht, Wo dich that auch Gott hinführend Standst für Wahrheit du und Recht.

3. Solang' wir hier auf Erden sind, Hört nicht auf der Streit, Darin jedes Gotteskind, Muß werden kampfbereit. Eifrig bitten für den Löwen, Helfen tragen seine Last, Daß die Geißter weichen mögen Und nicht lange halten Raft.

2. Was du geschmeckt aus Gnaden jetzt, Giebt dir neue Kraft; Nenn wirs. Geisteschwert geweht, Noch emsiger geschafft. Waren schwer oftmals die Stunden, Die durchlebt sind auf der Reis', Sieh'! jetzt sind sie überwunden Und die Frucht ist Lob und Preis.

4. Es ist sein Werk wir dienen nur Jeder hier zu seinem Theil. Bis verwischt der Sünde Spur, Bis alle Wunden heil. Deshalb woll'n wir freudig stehen, Heute zum Apostelamt, Und stets für ihn bitten, sehen, Bis wir zieh'n ins Heimathland.

258. Lobt den Herrn, er ist die Liebe.

Siehe Melodie Nr. 17.

1. Lobt den Herrn er ist die Liebe, Er verläßt die Seinen nicht, Blickt auch unser Auge trübe, Freundlich strahlt sein Angesicht, Lobt den Herrn, er ist voll Milde, Nach des Wetters schwüler Nacht :: Glänzen schöner die Gesilde, Und des Regenbogens Pracht. ::

2. Lobt den Herrn, von seinem Regen Dufftet lieblicher die Lu', Und erfüllt von seinem Segen Steht gebückt die Blum im Chau. Lobt den Herrn, es fallen Thränen Auf des Erdenpilgers Pfad, :: Aber unter stillem Sehnen Reist des Himmels ew'ge Saat. ::

259. Segne und behüte.

Siehe Melodie Nr. 246.

1. Segne und behüte Uns durch deine Güte, Herr, erheb' dein Angesicht Ueber uns und gieb uns Licht!

2. Schenk' uns deinen Frieden Alle Tag hienieden, Gib uns frische grüne Weid', Die uns gern dein Geist bereit'.

3. Amen, Amen, Amen! Ehre sei dem Namen Jesu Christi, unsers Herrn, Denn er segnet uns so gern.

260. Von Segen wieder.

Siehe Melodie Nr. 58.

1. Von Segen wieder Triefst heut dein Fuß, Stärkst unsere Glieder Durch den Friedensgruß.

3. Gott mög' dich stärken, Du Gottesmann, Sollst hier auch merken, Was die Lie' erfann.

2. Oft, oft wir baten Um Schutz den Herrn, Und Gott verhieß uns Er sei bei dir gern.

4. Stütz' den Apostel Zu aller Zeit, Bleibt dir mein Segen Bis in Ewigkeit.

261. Als Jesus einst im Fleisch erschien.

Siehe Melodie Nr. 206.

1. Als Jesus einst im Fleisch erschien, Erkant das Volk ihn nicht, Und sah'n verächtlich auf ihn hin, Denn er war ja zu schlicht. Doch Gott bezengte kräftiglich, Sich einst durch dieses Fleisch, :: So wirkt und schafft Gott heute noch, Bant hier sein Himmelreich. ::

3. Auf Fels gegründet war vom Herrn, Was einst die Kirche sah; Komm, lern' vom Geist, er ist nicht fern, Sein Thun ist heut' dir nah'. Er legt in dir den wahren Grund, Und heilet dich so gern, :: Macht durch sein Wort dich kerngesund, Er ist dein Glanz und Stern. ::

2. Die Sendung in der ersten Zeit, Es waren Lent' vom Volk, Sie schafften in der Niedrigkeit, Ihr Thun war rein wie Gold; Und Gott bezengte kräftiglich Sich einst durch dieses Fleisch, :: So wirkt und schafft Gott heute noch, Bant hier sein Himmelreich. ::

4. Die Sendung lernt das neue Lied, Was mir der Singel kam, Der in der Geisteslehr' und Trieb, In Gnaden steht als Mann. Noch ist es Zeit, d'rum eile heut', Trink' aus dem Felsenquell, :: Den meine Gnad' dir jeto heut, Entzieh' dem Weltjinn schnell. ::

262. O sehet hier den Fürst des Lebens.

Mäßig.

Lebens, von dem Er - kennt - niß Bahn sich bricht. Als Sohn, der

einst beim Va - ter thronet, als Wächter, der in Si - on

woh - net.

2. Es stiehet überall 'der Segen, Wo der Apostel ringt im Schweiß, Wie richtet er doch allerwegen Den Willen seines Senders aus. Wie wirkt und schafft er aller Enden, Wie trägt er bittend uns auf Händen.

4. Für mich gilt hoch das Wort der Sendung, Ich will stets folgen dem Apostelamt Und hören der Knechte Weisung, Worin mein Herz doch stets den Segen fand. Nur eitel Liebe ist sein Brüllen, Mög' diese Liebe stets mein Herz erfüllen.

3. Apostelkraft, laß deine Thaten Lebendig uns vor Augen steh'n, Laß uns im Geist stets sein verbunden, Das Frucht daraus hervor kann geh'n. Du lebst und zeugst in deinem Knechte, Du bist das Schwert in seiner Rechte.

263. Schaaft euch, Brüder, alle.

1. Schaaft euch, Brüder, al - le, bringt mit hellem Schaf - le

Lob und Dank dem Her - ren dar, der heut' uns

sand - te und sich be - kann - te nur zu der A -

pos - tel - : - schaar.

2. Wie quillt dein Segen Gleich wildem Regen In mein müdes Herz hinein. Dich will ich lieben Aus Herzenstrieben, Jesus im Apostel mein.

3. Mag der Feind auch stürmen, Jesus kann mich schirmen, Führet mich auf rechter Bahn. Seines Wortes Wahrheit, Seines Geistes Klarheit führt in Zionstadt mich ein.

4. Ob wir oft an h bangen, Reiset das Verlangen Deinen Tag erfüllt zu seh'n, Wo du wirst kommen Mit deinen Frommen Ein zur Herrlichkeit zu geh'n.

5. Selig dann die Deinen, Die sich heut' vereinen, Reint vor deinem Chore steh'n; Die durch's Wort der Gnaden Hochzeitskleider haben, Frei von Schuld und Sünde steh'n.

264. Hört! Was ist für ein Getümmel.

Siehe Melodie Nr. 17.

1. Hört! Was ist für ein Getümmel In dem heut'gen Christenheer; Jeder baut sich einen Himmel, Kreuzigt Christum immer mehr. Sieh! der Herr in seiner Gnade Schanet mit betrübtem Blick, Ob sich nicht ein Herz noch sehne An sein Vaterherz zurück.

2. Doch bald wird die Gnade enden, Die noch hält ein Christenwolf; Ihre Himmel werden bersten, Die geschmückt mit falschem Gold! Und die wahre Gnadensonne Die verhüllet durch Gott Baal, Die dem wahren Christen Wonne, Wird dem Modechristen Qual!

3. Hört! durch dieses wilde Tosen In der heut'gen Christenheit, Tönt zu dir wie Engelkosen Kommt, jetzt ist noch Gnadenzeit, Und die Schaar der Auserwählten, Die geführt durch Gottes Stimm', Jesum heut' im Fleisch erkennend, Schau'n auf die Erlösung hin.

4. Darum, Christ, es winkt Errettung, Wie zu Noah's Zeit auch heut', Wenn du wahr' Anbetung übest, Wie die Jesus heut' gebet, Nicht die Stätte bringt Errettung, Die stillvoll von Stein gebaut, Sondern Jesus in der Sendung, Der heut' schmücket seine Braut.

265. Du Gott geweihte Zeugenschaft.

Siehe Melodie Nr. 206.

1. Du Gott geweihte Zeugenschaft, In Christo auserwählt, Zu der der Herr sich wunderbar In Bundestreue hält. Laß leuchten seiner Wahrheit Licht, Groß ist die Finsterniß, fürcht' deiner Feinde Drohen nicht, Der Sieg ist dir gewiß. Der Sieg ist dir gewiß.

2. Ja, kommt ihr Brüder, kommt heran, Hier ist Immanuel, Schaart euch um seine Kreuzesfah'n, Euch glänzt der Kron' Juwel; Es schwinde aller eitle Sinn, Der Laueheit jauler Geiß, O laßt uns Gottes Kraft anzieh'n, :. Die ihn mit Thaten preist. :.

3. Führwahr, des Buhlers ist genug, Um Welt- und Menschengunst, Weg Kirchenruhm, weg Pfaffenruh, Uns blende nicht solch' Dunst. Wir steh'n nicht in der Höhen Sold, Solch' Dienst wär uns zu schlecht; Wir set'n auf echtes Glaubensgold :. Im Kampf an Licht und Recht. :.

7. Und ist der Kampf vollendet hier, Wie bald mag es wohl sein? Dann zieh'n mit Siegesbeute wir In Zion jubelend ein; Die Beute ist der Seelen Zahl, Die jeder hier gewann, Gott sei die Ehr' beim Abendmahl. :. Im obern Kanaan! :.

4. Wie uns die blinde Welt benennt, Das gilt uns völlig gleich; Wenn sie uns ächtet und verkennt, Bleibt uns doch Gottes Reich. Ob manche auch sich heiser schreit In falschem Sektenhaß, Uns rühret nicht ihr Melodei'n, :. Sie welken wie das Gras. :.

5. Nur Eines habe bei uns Werth, Wie wir zu Jesu steh'n; Ob uns sein Geisteszeugniß ehrt Und wir sein Lob erhöh'n. Wenn so uns Christi Lieb' durchdringt, Die Freund und Feind unerschließt; Dann sei gewiß, das Werk gelingt, :. Das alles Leid versüßt. :.

6. Die Seelen, die der Herr berief, Und führt an seiner Hand, Die sind als ein lebend'ger Brief Der Welt von Gott gesandt. Solch' Kinder, die uns Jesus giebt, Erlöst von Sündenschuld, Besiegeln es, daß Gott uns liebt, :. Kommt, preiset seine Huld. :.

266. O wie köstlich sind die Stunden.

Siehe Melodie Nr. 17.

1. O wie köstlich sind die Stunden In der Hütte Gottes hier, Wo in Einheit wir verbunden, Eingeh'n durch der Ordnung Thür, Wie empfinden uns're Herzen Hier die Liebe, die uns liebt Und uns frei macht von den Schmerzen, Die den Geist so oft betrübt.

2. Heut sind wieder wir versammelt, Herr, in deinem Heiligtum, Dein Geist aus uns dir, Herr, sammelt Ehre, Preis, Anbetung Ruhm, Du Herr, heut' geoffenbarest, in dem einst gefall'nen Fleisch, Hast bis hieher uns bewahret, Deine Gnad' auch jetzt nicht weich'.

3. Tröste die zerichlag'nen Herzen, Thue Balsam auch hinein, Lehr' uns mit dem Feind nicht scherzen, Klug wie Schlangen allzeit sein, Zeig' uns, wie wir treu bewahren Das, was du uns anvertraut Wie wir hier in den Gefahren, Keusch sind wie die reine Braut.

4. Dieses alles wollst du schaffen, Herr, durch den gesandten Mund, Dem du die geschärften Waffen, Beigelegst in dieser Stund'. Da in ihm willst wieder siegen Ueber Hölle, Tod und Grab, Jeder Feind muß unterliegen, Denn ihn trifft des Glaubens Stab.

267. Gieb mir heut', mein Gott, aufs Neue.

Siehe Melodie Nr. 17.

1. Gieb mir heut', mein Gott aufs Neue, Stärke mich wo schwach ich bin, Gern in deinem Thun mich freue, Reinige mein Herz und Sinn. Wo ich mich in Babels Gassen, Auch mein Kleid befudelte Und im Kampf der Geisterkassen Mit dem Zeitgeist buhlte.

2. Seid uns heut' noch einmal gnädig, Denn es liegt in deiner Hand! Mach' das Herz von Geistern ledig, Und zeig' uns das Heimathland. Denn wir müssen Freiheit haben, Wenn wir Gottes Streiter sein, Zeig' uns, wie wir es handhaben, Und zum Lichte dringen ein!

3. Darum laß das Wort erschallen Tief in uns're Herzen ein, Daß wir daraus lernen lassen, Und beständig artig sein. Laß dir's heute nicht verdrießen, Habe mit uns noch Geduld; Bald werden wir's dir versüßen, Und bezahlen uns're Schuld!

4. Stille aller Herzen Sehnen, Nimm dich auch der Schwachen an, Welche mit uns wollen leben, Und ererben Kanaan. Laß die Hand mit Segen tiefen Und gieb uns des Vaters Geist; Alle, welche zu dir liefen, Binde fest in einem Geist!

268. Heil dir, o Herr, du Löwe.

mein, sei uns ge • grü • ßet heut'. Ja, un • ser Herz sich

wieder vor dir beuget, denn dei • ne Hand mit Se • gen für uns beut.

2. Wir können preisen ihn den Herrn und Sender, denn hier ist er der wahre, rechte Gott. Wir haben ihn, den wahren Gott, den König, Der uns hindurchbringt doch durch jede Noth.

3. Du weiser Meister, du kommst uns zu prüfen, Dies Haus, das du ja selber hast gebaut, Du willst auch heut' zum Bau noch viel zufügen, Drum prüfend auch dein Auge auf uns schaut.

4. Du giebst uns Schutz mit deinen starken Händen, Hältst du von uns den Sturm, der um uns weht, Du stellst um uns noch feste, starke Hürden, Die das noch schützen, was nicht feste steht.

269. Du weist uns auf die gewissen Bahnen.

Steh Melodie Nr. 268.

1. Du weist uns auf die gewissen Bahnen, führst uns auf rechten, sichern Pfade hin. Sehen getrost wir hin zu deinen Fahnen, Wird uns gewiß der Sieg im Kampfe sein. (Chor.)

2. Fehlten wir auch, du nimmst uns ab die Sünden, Du heilst sie all, du wahrer Gott und Held. Apostelamt, du willst auch uns verbinden, Wo uns verwundete des Satans Heer. (Chor.)

3. Du deckst auf, was unter uns verborgen Und holst hervor so manchen Unrath noch. So werfen wir auf dich nun alle Sorgen, Können uns freuen, scheint dein Licht uns doch. (Chor.)

4. Doch auch von uns verlangst du deine Bente, Denn du, o Löwe, hast es eilig nun, Nimm denn, was wir zur Speise bringen heute, Mehr soll's noch werden, wollen nicht mehr ruh'n. (Chor.)

Chor zum Lied 269, kann auch zum Lied 268 gesungen werden.

1. O, A • pos • tel • amt, dein Walten, stärkt dein Volk und bringt ihm

Heil, bringt ihm Heil. Bis • her hast du uns er • hal • ten,

o, du wahrer Gott von heut'.

270. Dir, dir, Jehovah, will ich singen.

1. { Dir, dir Je • ho • vah, will ich sin • gen, vern
Dir, will ich mei • ne, Sie • der, bein • gen, ach,

wo ist doch ein solcher Gott wie du?
 gieb mir deines Geistes Kraft dazu, daß

ich es thu' im Namen Jesu Christi, so wie es

dir durch ihn gefällig ist.

2. Was mich dein Geist selbst bitten lehret, Das ist nach deinem Willen eingerichtet, Und wird gewiß von dir erhört, Weil es im Namen deines Sohns geschieht, Durch welchen ich dem Kind und Erbe bin, Und nehme von dir Gnad' um Gnade hin.

3. Such mich, o Vater, zu dem Sohne, Damit dein Sohn mich wieder zieh' zu dir. Dein Geist in meinem Herzen wohne Und meine Sinne und Verstand regier', Daß ich den Frieden Gottes schmeck' und fühl' Und dir darob im Herzen sing' und spiel'.

4. Verleih' mir, Höchster, solche Güte, So wird gewiß mein Singen recht gethan, So klingt es schön in meinem Liede, So ber' ich dich im Geist und Wahrheit an, So heß dein Geist mei' Herz zu dir empör, Daß ich dir Psalmen sing' im hohen Chor.

5. Denn der kann mich bei dir vertreten, Mit Seufzern, die ganz unaussprechlich sind. Der lehret mich recht gläubig beten. Sieht Zeugniß meinem Geist, daß ich dein Kind und ein Miterbe Jesu Christi sei, Daher ich Abba, lieber Vater! schrei'.

6. Wohl mir, daß ich dies Zeugniß habe! Drum bin ich voller Lust und Freudigkeit. Und weiß, daß alle gute Gabe, Die ich von dir verlange jederzeit, Die gibst du und thust überschwenzlich mehr, Als ich verstehe, bitte und begeh'r.

7. Wohl mir! Ich bit' in Jesu Namen, Der mich zu deiner Rechten selbst vertritt In ihm ist alles Ja und Amen, Was von dir im Geist und Glauben bitt'. Woh' mir, Lob dir, jetzt und in alle Ewigkeit, Daß du mir schenkest solche Seligkeit!

271. Allein Gott in der Höh' sei Ehr'.

Siehe Melodie Nr. 7.

1. Allein Gott in der Höh' sei Ehr' and Dank für seine Gnade! Sein Auge wacht rings um uns her, Daß uns kein Unfall schade! Der Herr vergiebt uns uns're Schuld, Mit Wohlgefallen und voll Huld Sieht er uns vor ihm wandeln.

2. Wir preisen deines Namens Ruhm, Wir beten an und danken; Der Erdkreis ist dein Eigenthum, Dein Reich hat keine Schranken. Wer mißt die Größe deiner Macht? Was du gebietest, wird vollbracht; Wohl uns das Gott uns schützt!

3. O, Jesu Christe, Gottes Sohn, für uns am Kreuz gestorben! Erbarmung Gottes ist der Lohn, Den uns dein Tod erworben, Versöhner, heil'ger Herr und Gott; Nimm an die Bitten uns'rer Noth; Erbarm' dich unser aller!

4. O, heiliger Geist, du höchstes Gut, Zum Tröster uns gegeben! Laß uns, erlöst durch Christi Blut, Werth der Erlösung leben. Stärk' uns im Leiden und in Noth, Versüß' uns einst den herben Tod, Und laß uns sanft entschlafen.

272. Fels des Heils.

1. Fels des Heils, von Gott gesandt, mei'ner Seele Trost und

Licht. Fest umschließ' der Lie-be Band, bis mein sterblich Au-ge bricht.

Chor. Dir weih'n wir uns're Lieder, gibst neu-e Kraft uns wieder.



Treu laßt uns in der Sendung steh'n Ziel be wußt.

2. Schlangenwesen, eig'ne Kraft, Lug und Trug sei von mir fern. Wo dein Wort an mir geschaff't, folg' ich dir von Herzen gern. (Chor.)

5. Wenn wir so in Lieb' und Treu, Hand in Hand in Zion steh'n, Und dein Thun stets küssen neu, Niemals wir verloren geh'n. (Chor.)

273. Welche segensreiche Stunde.



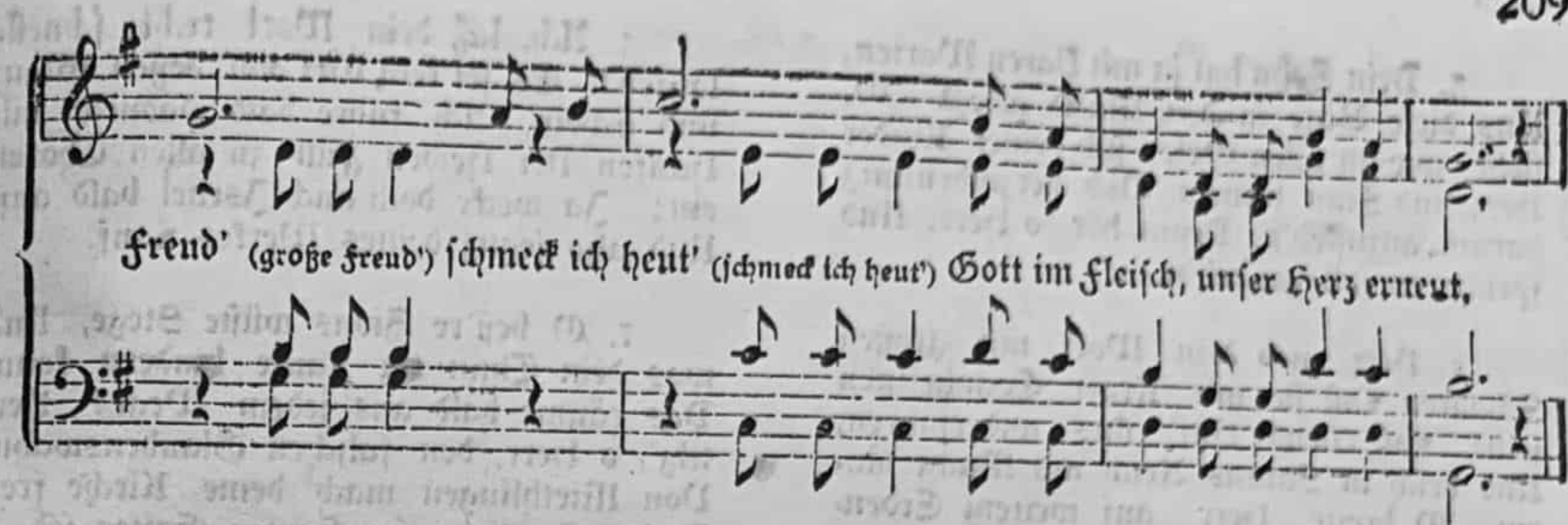
1. Welche se gens rei che Stun de ward doch heu te mir zu



Theil, wo aus dei ner Knechte Munde mir ge worden Licht und



Chor
Heil. Große Freud', (gro - ße Freud') schmeck' ich heut', (schmeck ich heut') Große'



Freud' (große Freud') schmeck ich heut' (schmeck ich heut') Gott im Fleisch, unser Herz erneut.

2. Deshalb will ich vorwärts eilen, Ob der Kämpfe noch so viel, Will mein Herz lassen heilen, Nicht verrücken mir das Ziel. (Chor.)

3. Möge Gott mein Herz leiten Allzeit auf der Segensbahn, Daß ich kann für Jesu streiten, Und auch seinen Lohn empfang'n. (Chor.)

4. Laß mein Herz, als Brief beschrieben, Hier von dem Apostelamt, Mich in Glaubenswerken üben Und mich zieh'n nach Zions land. (Chor.)

274. Herz und Herz, vereint zusammen.

Siehe Melodie Nr. 17.

1. Herz und Herz, vereint zusammen, Sucht in Gottes Herzen Ruh', Lasset eure Liebesflammen lodern auf den Heiland zu! Er das Haupt, wir seine Glieder, Er das Licht und wir der Schein, Er der Meister, wir die Brüder, Er ist unser, wir sind sein!

3. O, du treuester Freund, vereinte Deins dir geweihte Schaar, Daß sie es so herzlich meine, Wie's dein letzter Wille war, Und daß, wie du eins mit ihnen, Also sie auch eins stets sein, Sich in wahrer Liebe dienen Und einander gern erren'n!

2. Kommt, ach kommt, ihr Gotteskinder, Und erneuert euren Bund, Schwöret unserm Ueberwinder Lieb' und Treu' von Herzensgrund! Und wenn eurer Liebeskette Festigkeit und Stärke fehlt, O, so sehet um die Wette, Bis sie Jesus wieder stählt!

4. Friedesfürst, laß deinen Frieden stets in unsrer Mitte ruh'n, Liebe, laß uns nie ermüden, Deinen sel'gen Dienst zu thun! Denn wie kann die Last auf Erden Und des Glaubens Ritterschaft Besser uns versüßet werden, Als durch deiner Liebe Kraft?

5. Liebe! — hast du es geboten, Daß man Liebe üben soll, O, so mache doch die todtten, Trägen Geister lebensvoll; Sünde an die Liebesflamme, Daß ein jeder sehen kann: Wir, als die von einem Stamme, Stehen auch für einen Mann

275. Wach auf, du Geist der ersten Zeugen.

Siehe Melodie Nr. 206.

1. Wach auf, du Geist der ersten Zeuger, Der Wächter, die auf Zions Mauern steh'n; Die Tag' und Nächte nimmer schweigen, Und die getrost dem Feind entgegen geh'n, Ja, deren Schall die ganze Welt durchdringt Und aller Völker Schaaren zu dir bringt!

2. O, daß dein Feuer bald entbrennte, O, mücht es doch in alle Lande geh'n, Ach, Herr, gib doch in deine Ernte Viel Knechte, die in treuer Arbeit steh'n! O, Herr, der Ernte, siehe doch darein: Die Ernt' ist groß, Der Knechte Zahl ist klein.

3. Dein Sohn hat ja mit klaren Worten, Uns diese Bitte in den Mund gelegt. O, siehe, wie an allen Orten sich deiner Kinder Herz und Sinn bewegt, Dich herzubrünnig darum anzuseh'n, Drum hör, o Herr, Und sprich: es soll gescheh'n.

4. Herr, gib dein Wort, mit großen Schaaren laß sie mit Kraft Evangelisten sein! Laß eilend Hilf' uns widerfahren, Und brich in Satans Reich mit Macht hinein. O breite, Herr, auf weitem Erdenkreis Dein Reich bald aus zu deines Namens Preis!

5. Ach, daß die Hilf' aus Zion käme, O, daß dein Geist, so wie dein Wort verspricht, Dein Volk aus dem Gefängniß nähme; O, würd' es doch nur bald vor Abend licht! Ach reiß', o Herr, den Himmel bald entzwei! Und komm herab zur Hilf' und mach' uns frei!

6. Ach, laß dein Wort recht schnelle laufen! Es sei kein Ort ohn' dessen Glanz und Schein, Ach, führe bald dadurch mit Haufen Der Heiden Füll' zu allen Thoren ein; Ja wecke doch auch Israel bald auf, Und also segne deines Werkes Lauf.

7. O bess're Zions wüste Stege, Und was dein Thun an Laufe hindern kann, Das räume bald aus jedem Wege! Vertilg', o Herr, den falschen Glaubenswahn, Von Nichtlingen mach' deine Kirche frei, Daß unser Herz ein Garten Gottes sei.

8. Du wirst dein herrlich Werk vollenden, Der du der Welten Heil und Richter bist; Du wirst der Menschheit Jammer wenden, So dunkel jetzt dein Weg den Christen ist. Der Glaube hört nicht auf zu steh'n, Du thust doch über Bitten und Versich'n.

276. Ich sende euch, ich selbst der Fürst.

Siehe Melodie Nr. 181.

1. Ich sende euch, ich selbst der Fürst der Geister, Der euch zum Dienst berief. Ich sende euch, als euer Herr und Meister, Mit meinem Vollmachtsbrief. Drum wandelt muthig eure Bahnen, Ihr ziehet mit gewählten Fahnen! Steht wider euch des Satans ganzes Reich, Ich sende euch! Ich sende euch!

2. Ich sende euch! Sorgt nicht was ihr sollt reden, Ich geb euch meinen Geist, Der wunderbar die Sprache löst den Blöden, Und Thoren unterweist; Er giebt zur rechten Seit und Stunde Dem Geiste Licht, das Wort dem Munde. Sench, kleine Schaar, mit meinem Segen zeuch, Ich sende euch!

3. Ich sende euch! Und werd' euch einstmals rufen, zu meiner Sabbathruh. Dann tritt entzückt an meines Thrones Stufen, Der treue Knecht herzu; So groß der König, dem ihr dienet, So reich der Kranz, der für euch grünet, Hier Kampf und Kreuz und dort das Himmelreich! Ich sende euch!

277. Ich sende euch! Ich bin's der Herr.

Siehe Melodie Nr. 181.

1. Ich sende euch! Ich bin's, der Herr und Meister, Der euch vom Niez berief. Ich sende euch! Ich bin's, der Fürst der Geister, Das euer Vollmachtsbrief. Und sperret man Thüren euch und Gassen, So sprecht, wir könn's doch nicht lassen, Gott will's, drum Platz, O Welt, O Hölle, seuch, Ich sende euch!

2. Ich sende euch! Die Welt will's nicht erlauben, drum seid wie Schlangen klug, Doch haltet rein die Flügel, gleich den Tauben, Fromm, ohne Falsch und Trug; Laßt seh'n, den Stamm aus dem ihr stammet, Laßt seh'n den Geist, von dem ihr flammet, O, Kindlein, stellt euch dieser Welt nicht gleich, Ich sende euch!

3. Ich sende euch! Gehet in der Weissen Schule, Laßt leuchten drin mein Licht. Ich sende euch! Steht vor der Fürsten Stühle Und predigt mein Gericht. Wem ich gesandt, soll muthig zeugen, vor keinem Baal die Knie beugen; Weg Menschenfurcht! Vernunftbedenken weich! Ich sende euch!

278. Singet fröhlich.

Munter.

Chor

treu und wahr. Da - rum prei - set Got - tes Lie - be, lobt den

wah - ren Gott von heut', der sich of - fenbart im Fleische und uns

bleibt in E - wig - keit.

2. Und're suchen in den Lüften, Ihn, der immer bei uns ist, Nicht in Gräbern, nicht in Griften, ist der Heiland Jesus Christ. Hier im Fleische, im Apostel, zeigt sich Gott dem Kindesinn. Offenbar sei sein Geheimniß, Gott im Fleische ist der Gewinn. (Chor.)

3. Mehr dem Moses, denn Elias, Ist das heut'ge Geistesamt. Im Apostel ist das Leben, Ist das Licht, das uns entflammt. Wenn auch wuthentbrannte Schaaren, möchten töten heut' das Lamm, In dem Fleische Gottes Wille, Leitet sicher doch den Stamm. (Chor.)

4. Wie viel Gnade, wie viel Segen, Spendet der Apostelsinn, Der zu uns auch heute redet, als des wahren Gottes Stimm', Als den wahren Gott von heute, Laßt uns laut bekennen ihn, So wird daraus ew'ger Segen, Ew'ger Friede uns erblüh'n. (Chor.)

279. Schalle wieder im höhern Chor.

Mäßig bewegt.

1. Schalle wieder im höher'n Chor, heil'ges A - pos - tel - wort!

Komm be - se - li - ge Herz und Ohr, heil'ges A - pos - tel - wort.

Wort voll Geist und Le - ben, mach' uns dir er - ge - ben.

Chor. 1. mal stark, Wiederholung sanft.

Herrlich - es Wort, herr - lich - es Wort, heil'ges A - pos - tel - wort.

wort.

2. Aus der Sendung dringt es allen nah, Heil'ges Apostelwort! Für mein Is- rael ist es da, Heiliges Apostelwort! Wer mit Schuld beladen, Kommt zum Thron der Gnaden. Herrliches Wort 2c.

3. Süß ertönt froher Botschaft Schall, Heiliges Apostelwort! Bringt Erlösung ins Erdenthal, Heil'ges Apostelwort! Hei- ligend hienieden führt's zum sel'gen Frieden, Herrliches Wort 2c.

280. Die Himmel rühmen des ewigen Ehre.

Majestätisch.

1. Die Himmel rühmen des E - wi - gen Eh - re, ihr

Schall pflanzt sei - nen Na - men fort. Ihn rühmt der

Erd - kreis, ihn prei - sen die Mee - re: Ver - nimm, o Mensch, ihr

göttlich Wort! (Wer trägt) Wer trägt der Himmel un - zählba - re

f Chor.
Sterne, wer führt die Sonn' aus ih - rem Zelt? Sie kommt und

leuchtet und lacht uns von fer - ne, und läuft den Weg gleich

als ein Held, und läuft den Weg gleich als ein Held.

Vernimm's und siehe die Wunder der Werke, Die Gott so herrlich aufgestellt, Verkündigt Weisheit und Ordnung und Stärke Dir nicht den Herrn, den Herrn der Welt? Er ist dein Schöpfer, ist Weisheit

und Güte, Ein Gott der Ordnung und dein Heil; Er ist's, Er ist's, ihn liebe von ganzem Gemüthe Nimm heut' an seiner Gnade theil; Nimm heut' an seiner Gnade theil.

281. Nun rühmt den Segen.

Siehe Melodie Nr. 280.

1. Nun rühmt den Segen, Den mein Knecht euch spendet, Sein Thun erfrischt doch jedes Herz, Er ist uns zur Speise von Gott gesendet, Vor seinem Mund schieht jeder Schmerz, Wer misst die Liebe in meinem Apostel, Wer wäscht uns rein ohn' seine Hand? Er trägt, Er trägt den Schlüssel der Höl' und des Todes, Im Fleische steht hier Gott vor uns. Im Fleische steht hier Gott vor uns,

2. Wer gleicht auf Erden An Kraft meinem Löwen? Durch wen steht mein Werk herrlich da? Er ist mein Felsen, worauf meine Kirche Herrlich gebaut zu meinem Ruhm. Er leuchtet voran all' meinen Aposteln, Durch ihn verkläret scheint mein Licht. Ich will, Ich will noch Großes durch seine Hand wirken. In ihm liegt meine ganze Macht. In ihm liegt meine ganze Macht.

282. Hinauf.

Freudig.

f

1. Hin - auf, auf Si - ons Höhen, hin - auf, hin - auf, hin - auf! Wo

f *mf*

sel - ge Freuden blühen, dort, Volk des Herrn, hin - auf! Bald

f *mf*

ste - hen wir am Per - len - thor, ja bald vor Got - tes Thron, bald

f

singen wir im höhern Chor das neu - e Lied dem Sohn!

ff *p* *Refrain.*

Pil - ger willst du mit? Wir zieh'n hin - auf nach zieh'n wir dort im zieh'n hin - auf nach zieh'n wir dort im

auf dort nach im Sa - lems höhn, zur Hei - mat, zu den lich - ten Höhn, wir ew' - gen Licht, in un - sers Got - tes An - ge - sichts. Bald auf dort nach im Sa - lems höhn, zur Hei - mat, zu den lich - ten Höhn, wir ew' - gen Licht, in un - sers Got - tes An - gesichts. Bald

decresc.

Hei - mat, zu den lich - ten An - gesichts. Bald zieh'n hinauf nach Sa - lems höhn, zur Hei - mat, zu den lich - ten An - gesichts. Bald zieh'n wir dort im ew' - gen Licht, in un - sers Got - tes An - gesichts. Bald

zieh'n hinauf nach Sa - lems höhn, zur Hei - mat, zu den lich - ten An - gesichts. Bald zieh'n wir dort im ew' - gen Licht, in un - sers Got - tes An - gesichts. Bald

Höh'n s'cht. Bald Hin-
 lich - ten Höh'n. Bald
 An - ge - s'cht. Hin-
 Höh'n. Bald
 s'cht. Hin-
 auf zur e - wi - gen Ruh, es

lich - ten Höh'n. Bald
 An - ge - s'cht. Hin-

geht der Hei - mat zu, hin - auf zur e - wi - gen

Ruh, es geht der Hei - mat zu.

2. Hinauf, auf Zions Höhen, hinauf, hinauf, hinauf. Ob auch die Feinde drohen, hinauf geht doch der Lauf. Bald wird der Mund voll Lachens sein, die Zunge voll von Ruhm, Bald ziehen Auserwählte ein ins ew'ge Heiligtum. (Chor.)

3. Hinauf, auf Zions Höhen, hinauf, hinauf, hinauf. Laßt weichen alle Sorgen, gebt das Gepäck nur auf; Nur wen der heil'ge Geist hier treibt, der ist ein Kind im Sohn, Wer in der Zeit gehorjam bleibt, er hält die Ehrenkron'. (Chor.)

4. Hinauf, auf Zions Höhen, hinauf, hinauf, hinauf, Wo Friedenspalmen grünen und Liebe hört nie auf. Hier ist nicht Raß, hier ist nicht Ruh', hier ist die Erntezeit, Bis wir einst schau'n, was ich und du geglaubt in Herrlichkeit. (Chor.)

283. Hört! die Himmelsglocken schallen.

Siehe Melodie Nr. 97.

1. Hört! die Himmelsglocken schallen Durch die Lande weit und breit! Laut verkünden sie uns allen Eine gnadenreiche Zeit. Gottes Liebe sei gepriesen, Daß er seinen Sohn uns gab; Wer ihm glaubt, darf froh genießen, Leben über Tod und Grab! Glockenklang, Engelsang, Laut erschalle weit und breit! Wort vom Sohn, Süßer Ton, Jetzt ist's angenehme Zeit!

2. Hört! die Himmelsglocken laden Zu des Königs Hochzeitsmahl! Hier ist Heil für jeden Schaden, Raum für Sünder ohne Zahl. Jesus ist das Brod des Lebens! Seelen, die ihr müd' und matt! Kommt, ihr glaubet nicht vergebens, Weil, wer ihn hat, alles hat. Glockenklang, Engelsang

3. Laß mein Herz als Himmelsglocke Stets voll Geist und Wahrheit sein, Kommt Satan im Lügenrocke Und berührt das Glöcklein fein, Muß er schrecken, muß er beben Ob des hellen, reinen Ton's, Der da klingt voll Geist und Leben, Voll von Kraft des Menschensohns. Sendungskraft Mir dies schafft; Deiner Wahrheit heller Klang Schalle mir für und für. Reicht mir süßen Lebens - tranf.

284. Beinah' bekehret.

Innig.

1. Beinah' be - keh - ret, es fehlt nicht viell Bei - nah' be-

feh - ret, nah - e am Ziel So heißt's in manchem Fall:

Sch hin für die ses Mal, spä ter treff ich die Wahl,

Heu te noch nicht!

2. Beinah' befehret, Jetzt ist es Zeit!
Beinah' befehret, Komm doch noch heut!
Jesus wirbt um dein Herz, Engel berührt
dein Schmerz, Seufzer geh' u himmelwärts,
Seele, o komm!

3. Beinah' befehret, Schnell naht der
Tod! Beinah, befehret, Jetzt, welche Noth!
Beinah', o schlimmer Wahn! Beinah' reicht
nicht hinan, Nun geht der Jammer an:
Ewig zu spät!

285. Einst war ich ganz in Sünden todt.

Siehe Melodie Nr. 206.

1. Einst war ich ganz in Sünden todt,
All' Hoffnung war dahin; Doch hab' ich
nun durch Christi Tod Sein Leben zum
Gewinn! Chor: Ist's möglich? Gab denn
Jesus sich Auch in den Tod für mich?
Mein Heiland, ja, ich glaub' an dich Und
lieb' dich ewiglich!

2. O, welche Höhe unerreicht, Welch'
Tiefe ohne Grund! O Liebe, die das Herz
erweicht, Du machtest mich gesund. (Chor.)

3. O undaußbares, kaltes Herz, Das
sich von Jesu trennt, Statt daß es liebend
himmelwärts In Flammen schlägt und
brennt. (Chor.)

4. Ich lebe, aber nun nicht ich; Nein,
Christus lebt in mir, Der in den Tod sich
gab für mich Und liebt mich für und für.
(Chor.)

286. Hörst du, mein Kind, den Heiland rufen?

Munter.

1. Hörst du mein Kind den Heiland rufen? Er ru fet dich mit

lauter Stimm'! Tritt hin an sein es Thrones Stufen, gieb ihm dein

Herz zum Op fer hin.

2. Hörst du nicht seine Stimm' erschallen
Durch seiner treuen Boten Mund? Willst
du nicht graden Weges wallen, Wo froh
du wirst zur selben Stund?

3. Willst du denn immer noch verweilen
In deiner Sünd' und Seelenqual, Nicht
schnellen Schrittes dahin eilen, Wo Jesu
hält sein Gnadenmahl?

287. Wenn dein Herz sich plaget.

Bewegt.

1. Wenn dein Herz sich pla g t un ter Schmerzen, dann laß dei neu

mf

Thränen freien Lauf; komm zu Je - su nur mit deinem

p

Her - zen und schen - e zu ihm in der Sen - dung auf.

Refrain. *f*

Je - sus in der Sendung sei dein ein - zig Heil und Hort;

rit. *mf*

Je - sus in der Sen - dung, in seinem Gnadenwort!

2. Dein Herz mußt du ihm willig übergeben, Er heilt und decket alle Wunden zu, Er führet dich hindurch zum Leben und bringt dich einst hinauf zur ew'gen Ruh'.
 Refrain: Jesus in der Sendung Sei dein einzig Heil und Hort; Jesus in der Sendung, In seinem Gnadenwort!

288. Schallt ihr Himmelsglocken.

freudig.

p

1. Schallt, ihr Himmelsglocken, En - gel, jubelt heutt! denn ein irrend
 Seht wie sich der Va - ter sei - nes Kin - des freut, wie er es lieb.

Chor *mf*

Herz ist heim - ge - fahrt! Hal - le - lu - ja, En - gel
 kost um - armt und ehrt!

p

ju - bilt! Hal - le - lu - ja, Brü - der, tri - umphiert!

mf

All' der sel - gen Geister un - er - meßlich Heer, brin - ge heut lob.

preisend Gott die Ehr'

2. Schallt, ihr Himmelslocken, welch' ein Freudentag! Frei ist nun die Seel', die Tod verdient! Der noch jüngst in Elend und Verderben lag, Ist erlöst, ist nun ein Gotteskind! Chor: Halleluja etc.

3. Schallt, ihr Himmelslocken, Schwestern, freuet euch, Brüder, stimmt ein Loblied an mit Macht! Tragt die frohe Kunde hin durch Gottes Reich: Eine theure Seel' ist heimgebracht! Chor: Halleluja etc.

289. Glaube einfach jeden Tag.

Gehoben.

1. Glaube ein-fach je-den Tag, Glaube, ob's auch stürmen

mag, glaub' erst recht auf dunk'ler Spur, Je-sus spricht ja: „Glaube' nur!“ (Chor.)

Chor
nur!“ Glaube will ich, Herr, mein Gott, (Herr, mein Gott),

Glaube fest bis in den Tod, (in den Tod), bis zum Schau'n

auf Zi-ons flur, (Zions flur), Jesus spricht ja: „Glaube' nur!“

2. O, wie strahlt dein Geist so rein In mein armes Herz hinein! Drum vertrau' ich seiner Kur, Jesus spricht ja: „Glaube' nur!“ (Chor.)

3. Froh wall' ich im Sonnenstrahl, Betend in dem Schattenthal, Mich schreckt keine Kreatur, Jesus spricht ja: „Glaube' nur!“ (Chor.)

4. Ich glaub' jeden Augenblick, Glaub' in Nöthen, wie im Glück, Geh's auch wider die Natur, Jesus spricht ja: „Glaube' nur!“ (Chor.)

290. Geh', trockne die Thränen.

Langsam mit Gefühl.

mf p
1. Geh' trockne die Thränen, sorg' nicht wie die Welt!

mf

Sag Je - su dein Schien, der giebt was dir fehlt. Wenn Nacht dich um-

esoso

hül - let, bleib' ru - hig, mein Herz! Glaub' Je - sus, der hil - let

rit

dir jeg - lich - en Schmerz.

2. Er kennt deine Sorgen. O Wache auf ihn! Ein herrlicher Morgen Wird bald dir erblüt'n. Schon steigt die Sonne Am Himmel dir auf; Bet', so wird voll Wonne Sich heften dein Lauf!

5. Weißt du dann noch Seelen In ährliche n Leid, Geh', um zu erzählen, Was dich hat befreit. O bete mit ihnen, Ruf an Jesu Blut, Bis Hilfe erschienen Und alles ist gut!

291. Jesus, Heiland in der Sendung.

Siehe Melodie Nr. 17.

1. Jesus, Heiland in der Sendung, Laß an deine Brust mich stich'n. Da die Wasser näher rauschen Und die Wetter höher zieh'n! Chor: O, wie gut ist's, dir vertrauen, Jesu, dir ergeb' ich mich; Selig, droben dich zu schauen, Dein zu bleiben ewiglich!

2. Birg' mich in den Lebensstürmen, Bis vollendet ist mein Lauf; Führe mich zum sichern Hasen, Nimm dann meine Seele auf! (Chor.)

3. Andre Zuflucht hab' ich keine, Fröhlich hoff' ich nur auf Dich; Laß, o laß mich nicht alleine, Hebe, Herr, und stärke mich! (Chor.)

4. Nur zu dir steht mein Vertrauen, Das kein Uebel mich erschreckt; Mit dem Schalten deiner Flügel Sei mein wehrlos Haupt bedeckt. (Chor.)

Handwritten notes and musical sketches on the right page, including a large 'L' and various musical notations.

5. Gad' um Gnade, volle Sühnung
Sind in dir, o Jesu, mein; Laß die Hei-
lung mich beströmen, Nimm gereinigt mich
hinein! (Chor.)

6. Du bist ja des Lebens Quelle, De
den Durst auf ewig stillst. Sei der Born
in meinem Herzen, Der zum ew'gen Leben
quillst. (Chor.)

292. Harre, meine Seele.

Getragen.

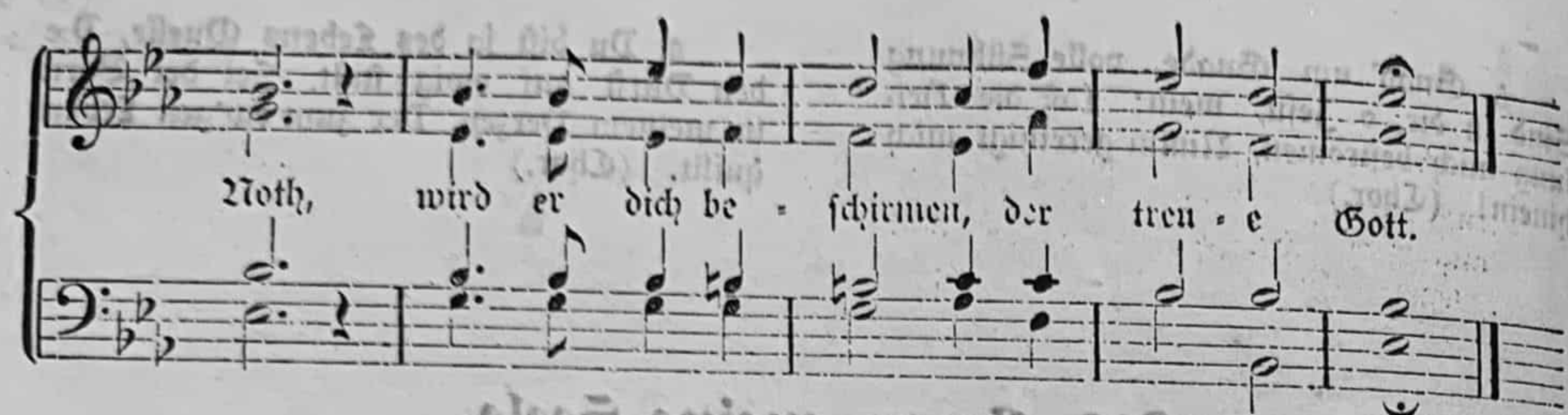
mf

1. Har-re mei-ne Seele, har-re des Herrn! Al-les ihm be-

feh-le, hilft er doch so gern! Sei un-ver-zagt,

bald der Mor-gen tagt, und ein neu-ec Früh-ling,

folgt dem Winter nach. In al-len Stürmen, in al-ler



Noth, wird er dich be-schirmen, der treu-e Gott.

3. Harre, meine Seele, harre des Herrn, Alles ihm befehle, hilft er doch so gern! Wenn alles bricht, Gott verläßt uns nicht; Größer als der Helfer ist die Noth ja nicht. Ewige Treue, Retter in Noth, Rett' auch meine Seele, Du treuer Gott!

3. Harre, meine Seele, harre des Herrn, Alles ihm befehle, hilft er doch so gern! Bald höret auf Unser Pilgerlauf Und die Klagen schweigen. Nimm uns Jesus auf Nach allen Leiden, Nach aller Noth, folgen ew'ge Freuden, Du treuer Gott.

293. Ein Ruf erschallt von Zions Höh'n.

Maestoso.



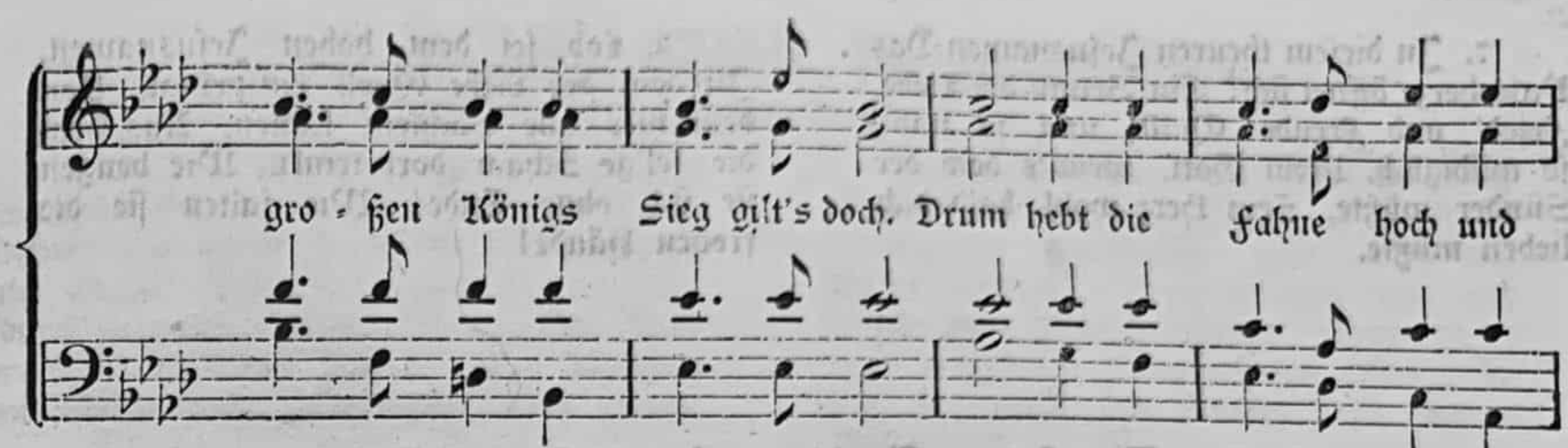
1. Ein Ruf erschallt von Zi-ons Höh'n, wie Marschbefehl und



Kampfgetöse! O wollt ihr Christi Streiter sein, so tre-tet



muthig in die Reih'n. Der al-ler-größte Krieg währt noch des



gro-ßen Königs Sieg gilt's doch. Drum hebt die Fahne hoch und



tre-tet ein: Vorwärts! nur vorwärts! soll die Losung sein.

2. Zum Schlafen ist jetzt keine Zeit. Apostel stehen kampfbereit, Hier giebt es Arbeit, nur heran, Und stellt euch freudig Mann für Mann. Der Feind er drängt und kämpft mit Macht; Auf übet gute Ritterschaft! Der Herr läßt nie im Kampf sein Volk allein: Vorwärts! nur vorwärts! soll die Losung sein.

3. Und nun faßt an des Geistes Schwert, Daß sich das Wort von heut' bewährt; Nach schwerem Kampf und hartem Strauß. Theilt der Gesandte Beute aus; Und als den schönsten Siegerlohn Reichet er mir dar die Lebenskron'. Und im vereinten Sang klingt durch die Reih'n: Ruhm, Preis und Ehre sei dir, Herr, allein!

294. Ich bete an die Macht der Liebe.

Siehe Melodie Nr. 262.

1. Ich bete an die Macht der Liebe, Die sich in Jesu offenbart; Ich geb' mich hin dem freien Triebe, Mit dem ich Wurm geliebet ward; Ich will, anstatt an mich zu denken, In's Meer der Liebe mich versenken.

2. Wie bist du mir so sehr gewogen, Und wie verlangt dein Herz nach mir! Durch Liebe sanft und stark gezogen, Neigt sich mein alles auch zu dir, Du traute Liebe, gutes Wesen, Du hast mich, ich hab' dich erlesen.

3. Ich fühl's du bist's, dich muß ich haben. Ich fühl's, ich muß für dich nur sein. Nicht im Geschöpf, nicht in den Gaben: Mein Ruh'platz ist in dir allein! Hier ist die Ruh', hier ist Vergnügen: Drum folg' ich deinen sel'gen Zügen.

4. Für dich ist ewig Herz und Leben, Erlöser du, mein einzig Gut. Du hast für mich dich hingegeben, Zum Heil durch dein Erlösungsblut. O Heil des schweren, tiefen Falles, Für dich ist ewig Herz und alles!

5. Ich lieb' und lebte recht im Zwange, Als ich mir lebte ohne dich. Ich wollte dich nicht, ach, so lange! Doch liebtest du und suchtest mich. O, wenn doch dies der Sün-der wüßte, Sein Herz wohl bald dich lieben müßte.

6. O Jesu, daß dein Name bliebe Im Grunde, drück' ihn tief hinein! Möcht' deine süße Jesusliebe, In Herz und Sinn geprägt sein! In Wort und Werk, in allem Wesen Sei Jesus und sonst nichts zu lesen.

7. In diesem theuren Jesunamen Das Vaterherze öffnet sich: Ein Brunn der Liebe, Fried' und Freude Quillt nun so nah', so mildiglich. Mein Gott, wenn's doch der Sünder wüßte, Sein Herz wohl bald dich lieben müßte.

295. Großer Gott, wir loben dich.

Siehe Melodie Nr. 245.

1. Großer Gott, wir loben dich, Herr, wir preisen dein Stärke! Vor dir beugt die Erde sich, Und bewundert deine Werke! Wie du warst vor alter Zeit, So bleibst du in Ewigkeit.

2. Alles, was dich preisen kann, Cherubim und Seraphinen, Stimmen dir ein Loblied an; Alle Engel, die dir dienen, Rufen dir in sel'ger Ruh': Heilig, heilig, heilig! zu.

3. Heilig, Herr, Gott Zebaoth! Heilig, Herr der Kriegesheere! Starcker Helfer in der Noth! Himmel, Erde, Luft und Meere Sind erfüllt von deinem Ruhm, Alles ist dein Eigenthum.

4. Der Apostel heil'ger Chor, Der Propheten große Menge Schickt zu deinem Thron empor Neue Lob- und Dankgesänge! Der Blutzengen große Schaar Lobt und preißt dich immerdar.

296. Wie groß ist des Allmächt'gen Güte.

Siehe Melodie Nr. 4.

1. Wie groß ist des Allmächt'gen Güte! Ist der ein Mensch, den sie nicht rühret, Der mit verhärtetem Gemüthe Den Dank erstickt der ihm gebührt? Nein, seine Liebe zu erweisen, Sei ewig meine größte Pflicht. Der Herr hat mein noch nie vergessen; Vergiß, mein Herz, auch seiner nicht.

3. Schau, o mein Geist, in jenes Leben, In welchem du erschaffen bist, Wo du, mit Herrlichkeit umgeben, Gott ewig sehn wirst, wie er ist. Da hast ein Recht zu diejen Freuden; Durch Gottes Güte sind sie dein. Sieh', darum mußte Christus leiden, Damit du könntest selig sein.

8. Lob sei dem hohen Jesunamen, In dem der Liebe Quell entspringt, Von dem hier alle Bächlein kamen, Aus dem die sel'ge Schaar dort trinkt. Wie beugen sie sich ohne Endel! Wie falten sie die frohen Hände!

5. Auf dem ganzen Erdenkreis Loben Große und auch Kleine Dich, Gott Vater, dir zum Preis Singt die heilige Gemeindel! Sie verehrt auf seinem Thron Deinen eingebor'nen Sohn.

6. Sie verehrt den heil'gen Geist, Welcher uns mit seinen Lehren Und mit Troste kräftig speist, Der, o König aller Ehren! Der mit dir, Herr Jesu Christ, Und dem Vater ewig ist!

7. Alle Tage wollen wir Dich und deinen Namen preisen Und zu allen Zeiten dir Ehre, Lob und Dank erweisen. Sieh, daß wir von Sünden heut' Und von Unfall sein befreit.

8. Herr, erbarm', erbarme dich! Auf uns komme, Herr dein Segen! Deine Güte zeige sich Allen, der Verheißung wegen! Auf dich hoffen wir allein; Laß uns nicht verloren sein.

297. O Jesu Christ, du guter Hirt.

Siehe Melodie Nr. 77.

1. O Jesu Christ du guter Hirt, Dir sei Lob, Preis und Dank, Du hast die Deinen treu bewirth't, Gabst reichlich Speiß' und Tranck', Durch dein Wort hast du heut' (durch dein Wort heut'), In uns den Bund erneut (den Bund erneut), Uns angefüllt mit Geisteskraft, Die neues Leben schafft.

2. Obgleich du nicht gefunden hast, An uns der Salbung Frucht, Nahmst du hinweg die Sündenlast, Und gingst mit Macht hindurch. Trotz Satans List und Wuth (trotz Satans Wuth), Kämpfdest du heut' mit Muth (kämpfdest mit Muth), Du hast verschucht des Feindes Heer, Lamm Gottes, dir sei Ehr'

3. Drum' laßt' uns nun vereint fortan Dem Herrn allein vertrau'n Wir wollen geh'n die heil'ge Bahn Und stets auf Jesum set' u'n. Dem Herrn im Fleisch allein (im Fleisch allein) Laßt uns gehorsam sein (gehorsam sein). Folgt ihm gern in dem Fleischgewand, fliehet Eitelkeit und Tand.

298. Willkommen, o willkommen.

Siehe Melodie Nr. 70.

1. Willkommen, o willkommen, Du Friedesfürst im Fleisch, Hast Knechtsgestalt genommen, Bist heute noch wie einst, Laß reichen Segen fließen Aus deiner Gnadenfüll', Thu' deinen Geist ausgießen, Mach' unsere Herzen still.

3. Der Himmel ist unnachtet, Die Luft gewitterschül, Laß Blitz und Donner krachen, Die Seelenbrände kühl'. Laß milden Regen träufeln, Gleich Balsam in das Herz Durch deines Geistes Säufeln, Und führ' uns himmelwärts.

2. Dich hat der Herr erkoren, Du treuer Gottesmann, Wer aus dem Geist geboren, Sieht in dir Gotteslamm. Laß deine Stimm' erschallen, O Löwe, brülle sehr, Daß endlich möchte fallen Der Höllengeister Heer.

4. Wir liegen dir zu Füßen Gleich einem Lazarus, In Rene und im Büßen, Bring uns den Friedensgruß. Wir sind voll Eiterbeulen, Herr reich' uns deine Hand, Mach' uns die Wunden heilen, Durch dein Apostelamt.

299. Lob sei dem Höchsten.

Siehe Melodie Nr. 65.

1. Lob sei dem Höchsten, der gnädig sein Angestcht wendet Zu uns, den Seinen daß Gnade und Heil er uns spendet, Sei uns gegrüßt! Bote des Friedens, du bist heut' uns zum Segen gesendet

3. Sei uns gegrüßt, so jubelt die Schaar, die im Stillen wartete, daß du sie möchtest mit Gottes Geist füllen, Die du erkaufst, Nun auch mit Feuerkraft tauf', All' ihr Verlangen doch stille.

2. Sei uns gegrüßt Apostelamt, du Amt der Gnade, Das wieder heilet all' uns're Gebrechen und Schade; Das uns in Freud' Wieder will wenden das Leid, Und aller Schuld will entladen.

4. Ja, sei willkommen da, wo dir viel Wunden geschlagen, Wo du, Gesalbter, hast Schmach und Verfolgung getragen; Gott gab dir Sieg! Schaarte die Deinen um dich; Du führst hindurch Gotteswagen.

5. Jubelnd steh'n alle, die Gott dir zu Eigen bewahret, Heut' um dein Banner, o Jesu, du Starcker, geschaaret, Mit Dank und Freud' Preisen die Gnade wir heut', Die Gott an uns offenbaret

300. Löwen, laßt euch wiederfinden.

1. Löwen laßt euch wie der fin den, wie im

erf ten Chris ten thum, die nichts kom te ü ber.

win den, Seht nur an ihr Mar ter thum,

wie in Lieb sie glü hen, wie sie fen er

sprü hen, daß sich vor der Sterbens lust selbst der

Satan fürchten muß.

2. Ganz großmüthig sie verlachten,
Was die Welt für Vortheil hält, Und wo-
nach die meisten trachten, Es mocht' sein
Ehr', Wollust, Geld. Furcht war nicht in
ihnen; Auf die Kampfschaubühnen sprangen
sie mit Freudigkeit, Hielten mit den Thieren
Streit.

3. O, daß ich, wie diese waren, Mich
befänd' auch in dem Stand! Laß mich, Herr
im Grund erfahren Deine hilfreich, starke
Hand, Mein Gott, recht lebendig! Sieh,
daß ich beständig, Bis in den Tod durch
deine Kraft Uebe gute Ritterschaft.

4. Sieh, daß ich mit Geisteswaffen,
Kämpf' in Jesu Löwenstärk', Und hier nie-
mals möge schlafen; Daß mir dieses große
Werk Durch dich mög' gelingen, Und ich
tapfer ringen, Daß ich in die Lif nicht
sreich', Sondern bald das Ziel erreich'.

5. Es dürft' wieder dazu kommen,
Daß des Feindes tolle Wuth, Zu der Schlach-
tbank deine Frommen führte und vergöß'
ihr Blut. Nach gemeiner Sage Groze
Erbfalstage Werden kommen uns zu Haus,
Und noch ein sehr harter Strauß.

6. Fort, fort mit dem Sinn der Grie-
chen, Denen Kreuz nur Chochheit ist. O,
laß uns zurück nicht kriehen, Wenn ans
Kreuz soll Jesus Christ! Steht in Jesu
Namen, Wenn der Schlangensamen Sich
dem Glauben widersezt Und das Schlach-
tshwert auf uns wezt.

7. Gebt euch in das Leiden wacker!
Mit dem Blut der Märtyrer Wird gedünge
der Kirchenacker. Diese Feuchung treibet
sehr und macht stark aussprossen, Was da
mit begossen; O dann trägt er reichlich
Frucht, Eine schöne Gartenzucht.

8. Fenchte vor, o heil'ger Regen, Uns
dein Erb' die dürre Erd', Daß wir dir ge-
tren sein mögen Und nicht achten Feuer,
Schwert! Als in Liebe trunken Und in die
versunken, Mach' dein' Kirch' an Glauben
reich, Daß das End' dem Anfang gleich!

301. Fahre fort.

1. Fah-re fort, Fah-re fort, Si-on, fah-re fort im

Licht mach e dei neu Leuchter mit hel le, mit laß die

er ste Lie be nicht, su che stets die Le bens.

quel le. Zi on, drin ge durch die en ge Pfort,

fahre, fort, fah re fort.

2. Leide gern, :: Zion, leide ohne Scheu
Trübsal, Angst mit Spott und Hohne, Sei
bis in den Tod getreu, Siehe auf die Lebens-
krone. Zion, scheint der Trost dir noch so
fern, Leide gern. ::

3. Folge nicht, :: Zion, folge nicht der
Welt, Die dich suchet groß zu machen; Achte
nicht ihr Gut und Geld, Laß sie deines
Glaubens lachen. Zion, wenn sie dir viel
Lust verspricht, Folge nicht. ::

4. Prüfe recht, :: Zion, prüfe recht
den Geist, Der dich ruft zu beiden Seiten;
Thue nicht, was er dich heißt, Laß mir
deinen Stern dich leiten. Zion, meide das,
was krumm und schlecht, Prüfe recht. ::

5. Dringe ein, :: Zion, dringe ein in
Gott, Stärke dich mit Geist und Leben,
Sei nicht, wie die Andern, todt, Sei du gleich
den grünen Reben. Zion, in das Wesen,
nicht in Schein, Dringe ein. ::

6. Brich hervor, :: Zion, brich her-
vor in Kraft, Weil die Bruderkiebe
brennet; Zeige, was der in dir schafft,
Der als seine Braut dich kennet; Zion,
durch das dir erbroch'ne Thor Brich hervor. ::

7. Halte aus, :: Zion, halte deine Tren-
Laß doch nimmer lau dich finden. Auf, daß
Kleinod rückt herbei. Auf, besiege alle Sünden!
Zion, in dem letzten Kampf und Strauß
Halte aus. ::

302. Mir nach! spricht Christus unser Held.

1. Mir nach! spricht Christus, un ser Held; mir nach, ihr
Ver leng net euch, ver laßt die Welt, folgt meinem

Christen al lel Nehmt eu er Kreuz und Un ge
Ruf und Schal le:

mach auf euch, folgt mei nem Wan del nach!

2. Ich bin das Licht; euch leuchtet hier
Mein heil'ges Tugendleben. Wer zu mir
kommt und folget mir, Darf nicht im fin-
stern schweben. Ich bin der Weg; ich zeige
wohl, Wie man wahrhaftig wandeln soll.

3. Mein Herz ist voll Demüthigkeit,
Voll Liebe mein Gemüthe; Mein Mund
strömt über allezeit von Don Wahrheit und
von Güte. Mein Wille sucht nur, was Got
will; Mein Geist ist folgjam, san: und still.

6. So laßt uns denn lieben Herrn Mit
unfrem Kreuz nachgehen. Und wohlgemuth,
getrost und gern In allen Leiden stehen!

4. Ich zeig' euch das, was schädlich ist,
Lehr' euch die Sünde meiden und euer Herz
von aller List Und argem. Trüge scheide.
Ich bin der Seelen Fels und Hort. Und
fähr' euch zu der Himmelsport.

5. fällt's euch zu schwer: ich geh' vor-
an, Ich steh' euch an der Seite, Ich kämpfe
selbst, ich breche Bahn, Bin alles in dem
Streite. Dem Krieger Schmach, der muthlos
steht, Wenn kühn voran der feldherr geht!

Wer nicht gekämpft, trägt auch die Kron'
des ew'gen Lebens nicht davon.

303. Herr, wann wirst du Zion bauen.

1. Herr, wann wirst du Zi - on bauen, Zi - on, die ge -

lieb - te Stadt, die sich dir er - ge - ben hat?

Ach, soll sie nicht ein - mal schau - en ih - re Mau - ern

auf - ge - richt? Ja, der Herr ver - läßt sie nicht.

2. O, wann wird die Stimm' erschallen,
Da man ruft überall In der Auserwählten
Zahl: Babel, Babel ist gefallen, Die mit
ihrer stolzen Pracht Alle Welt zum Fall
gebracht!

3. Höre, wie dein Zion klaget Unter
Babels Dienstbarkeit, Jetzt in dieser finstern
Zeit. Doch du wirst den, der sie plaget,
Stürzen bald durch deine Macht, Und ver-
silgen Babels Pracht.

4. Drücke uns dein heil'ges Siegel An
die Stirne, an die Hand, Dir zu Ehren,
uns zum Pfand, Daß wir uns durch Glau-
bensflügel Können schwingen himmelan,
Da uns Niemand schaden kann.

6. O wie wird dein Volk dich ehren,
Wenn es nun empor ist Babels Stoa,
des Chieres List! Deinen Ruhm wird es
vermehrten, Und in alle Ewigkeit Dich zu
loben sein bereit.

5. Zeichne mit dem heil'gen Zeichen
Uns, dein Volk, dein Eigenthum, Schönster
Jesu, höchster Ruhm; So muß Satan von
uns weichen, Und der Mensch der Sünde
sicht, Wo er deine Siegel sieht.

7. Zion, sei denn unbetrübet, Die Er-
quickungszeit ist da, Und des Herren Hilf'
ist nah'. Selig, der sich ihm ergiebet, Und
vor seinem Heiland kann Siegesliedet stim-
men an.

304. Hört, Jesus ruft.

Mäßig.

1. Hört, Je - sus ruft: Kommt al - le her! Ich führ' euch an der
Geht's hier auch durch manch' Trübsalsmeer, geht's doch zum sel - gen

Hand! Ihr Menschen - Kinder, kommt her - zu - ich
Land! D. c. Dort sind die Heil'gen o - hne Zahl ver -

führe euch zur ew'gen Ruh'; dort ju - bi - lirt die sel'ge Schaar und
eint beim Herrn am Hochzettmahl, und sin - gen laut Vis - to - ri - a, dem

Ende, Chor.

jauchzet immer dar!
Lamm Hal - le - lu - ja!

O welch' ein lieblich Loos!

Welch' ein Loos! Welch' ein Loos! O welch' ein lieblich Loos find't

man in Je - su Schooß! D. C. von * an bis zu „Ende.“

2. O hört, wie es in Zion klingt, Wenn Sünder Buße thut! Die ganze Schaar der Sel'gen singt, Da kam kein Engel ruh'n! Da preiset alles Jesu Blut, Das immer noch solch' Wunder thut; Da rühmet alles Gottes Macht, Die Sünder selig macht, (Chor.)

3. Wenn dann am Tag der Ewigkeit Der Heiland milde spricht: „Kommt her, ererbt die Herrlichkeit Beim Vater in dem Licht;“ Da wird der Mund voll Lachens sein, Der ganze Himmel stimmt mit ein; „Ja, Großes hat,“ so heißt es dann, „Der Herr an uns gethan!“ (Chor.)

305. Näher, mein Gott, zu Dir. 305

Tripla.

1. Näher, mein Gott, zu dir, nä - her zu dir! soll doch trotz
Drückt mich auch Kummer hier, dro - het man mir,

Kreuz und Pein dies meine Losung sein: Näher, mein Gott, zu dir,

nä - her zu dir.

2. Bricht mir, wie Jakob dort, Nacht auch herein, Find't ich zum Ruheort Nur einen Stein, Ist auch im Traume hier Mein Sehnen für und für: Näher, mein Gott, zu dir, Näher zu dir!

3. Geht auch die schmale Bahn Aufwärts gar steil, führt sie doch himmelan Zu unserm Heil. Engel so licht und schön, Winken aus sel'gen Höh'n: Näher, mein Gott zu dir, Näher zu dir!

4. Ist dann die Nacht vorbei, Leuchtet die Sonn', Weib' ich mich dir auf's Neu' Vor deinem Thron; Baus' mein Bethel dir Und jauchz' mit Freuden hier: Näher, mein Gott, zu dir, Näher zu dir!

5. Ist mir auch ganz gehüllt Dein Weg allhier, Wird nur mein Wunsch erfüllt: Näher zu dir! Schließt dann mein Pilgerlauf, Schwinz' ich mich freudig auf: Näher, mein Gott, zu dir, Näher zu dir!

306. O wie süß klingt Jesu Name.

Lebendig, *mf*

1. O wie süß, klingt Je - su Name! O wie heilt er al - len

Schmerz! Und wie bringt er Fried' und Freu - de je - dem

Chorpp
find - lich gläub'gen Herz! O wie süß, es er -

o wie süß
klingt, wenn ein Herz von Je - su singt! o wie

es erklingt,
süß es er - klingt, wenn ein Herz von Je - su singt!
O wie süß, o wie süß es klingt

2. Laßt uns zieh'n in Jesu Namen,
Er ist eine gute Wehr; In ihm werden
wir besiegen Unsrer Feinde ganzes Heer!
O wie süß zc.

3. Welch' ein theurer Nam' ist „Jesus“,
O wie er so hoch beglückt; Daß sein Volk,
erlöst von Sünden, Ihm entgegenjauchzt
entzückt. O wie süß zc.

4. Singt mit Macht in Jesu Namen,
Seinen Ruhm mit Mut bezeugt, Bis wir
zu der Schaar gelangen, die gekrönt sich
vor ihm neigt. O wie schön es doch klingt.

307. Vorwärts, aufwärts.

Siehe Melodie Nr. 17.

1. Vorwärts, aufwärts, Christi Strei -
ter, Nur nicht rückwärts mehr geblickt! Sei
ein ganz dem Herrn Geweihter, Der des
Geistes Schwert recht zückt! Sieh' dein
König schaut in Gnaden Stets auf dich
von seinem Thron! :: Sei getreu in deinen
Thaten, Glaub', es geht durchs Kreuz zur
Kron'! ::

2. Vorwärts, aufwärts, Christi Strei -
ter Leb' für den, der für dich starb! Kämpfe
in der Kraft nur weiter, Die dein Heiland
dir erwarb! Sei getrost, vom Feld der Eare
Schaun die Sel'gen her auf dich! :: Folg'
dem Ruf der heil'gen Chöre, Die dir wün -
fen hin zu sich! ::

3. Vorwärts, aufwärts, Christi Strei -
ter, Bald ist aller Kampf vollbracht! Sei
ein wahrer Gottgefeyter, Leide dich und
halte Wacht! Vorwärts, aufwärts, Sieges -
palmen Winke dir von oben zu; :: Bei
dem Herrn erklingen Psalmen, Dort harret
deiner ew'ge Ruh'! ::

308. Laßt die Herzen immer fröhlich.

Nicht zu schnell.

1. Laßt die Herzen immer fröhlich und mit Dank er -

fül - let sein; Denn der Va - ter in dem Himmel nemt uns sei - ne

Chor

Kin - der - lein! Immer fröh - lich, immer fröhlich, al - le
Ta - ge Sonnenschein. Vol - ler Schönheit ist der Weg des
Le - bens; fröhlich laßt uns immer sein!

2. Gott führt uns an Vaterhänden,
Schützt uns im Kampf und Streit; Seine
Gnade ist's, die täglich Kraft und Stärke
uns verleiht. (Chor.)

3. Wenn wir uns von ihm abwenden,
Wird es finster um uns her, Unser Gang
ist nicht mehr sicher Und das Herz von
Freunden leer. (Chor.)

4. Aber die Gerechten grünen, Und
ihr Pfad ist immer licht; Laß uns deshalb
Jesu dienen, Will'gen in die Sünde nicht!
(Chor.)

309. Geht, ihr Streiter.

1. Geht, ihr Streiter, im - mer weiter, durchs Verleugnen zum Gemüß!
Aus - er - for - ne, Hoch - ge - bor - ne, Stand'sgemäß man wandeln muß!

Wenn ihr Je - su Braut wollt werden, werft den Kindern die - fer Er - den
ih - re Er - den - last zu Fuß.

2. Wir verlachen eure Sachen, Stoßen
weg, was ihr begehrt; Euer Schönes, dies
und jenes, Achten wir kaum sehenswerth;
Was euch herrlich, groß und wichtig, Ist
für uns zu schlecht und nichtig, Euer Bal -
last uns beschwert.

3. Geld und Güter der Gemüther
Gold'ne Strick' und Fesseln sind; Lobt und
schmeichelt, bückt und heuchelt, Kästert auch,
es ist nur Wind! Süßes Gift sind eure
Lüste; Auf dem Staats- und Ehr'ngerüste
Man nur glänzend Elend findt.

4. Unser Sehnen, unsre Thränen, Trö -
sten mehr als eure Freud'; Könnt' ihr
sehen und verstehen Die verborg'ne Selig -
keit: Ihr würd't eurem Kram entlaufen
Und mit dem vermischt'nen Haufen Wan -
dern gern zur Ewigkeit.

310. Herrliches, liebliches Zion.

Siehe Melodie Nr. 36a.

1. Herrliches, liebliches Zion, Stätte
der sel'gen Ruh', flößest verwundeten Her -
zen Heilenden Balsam zu! Chor: Herrliches,
liebliches Zion, Heimath, dir eil' ich zu!
Wie oft sing' und träum' ich hier unten
Von deiner so sel'gen Ruh'!

2. Hier geht unruheten Seelen Gol -
den die Sonne auf, Hier schließt mit himm -
lischen Chören Selig der Pilgerlauf. (Chor.)

3. Da ist der Thron meines Heilands,
Wo jedes Herz erlöhnt, Wenn durch die
Ewigkeit rauschet Herrlich das neue Lied!
(Chor.)

311. O daß ich tausend Zungen hätte.

Siehe Melodie Nr. 11.

1. O daß ich tausend Zungen hätte, Und einen tausendfachen Mund! So stimmt' ich damit in die Wette Vom allertiefsten Herzensgrund Ein Loblied nach dem andern an Von dem, was Gott an mir gethan.

2. O, daß doch meine Stimme schallte Bis dahin, wo die Sonne steht! O, daß mein Blut mit Jauchzen wallte, So lang' in seinem Lauf es geht! O wär' ein jeder Puls ein Dank, Und jeder Odem ein Gesang!

3. Wer überströmet mich mit Segen, Bist du es nicht, o reicher Gott? Wer schützt mich auf meinen Wegen? Du, du, o Herr, Gott Zebaoth! Du trägst mit meiner Sündenschuld Unsäglich gnädige Geduld.

4. Deswegen küß' ich deine Ruthe, Mit der du mich gezüchtigt hast, Sie wirkt in mir so manches Gute Und ist mir eine sanfte Last. Sie macht mich fromm und zeigt dabei, Daß sie von dir geliebet sei.

5. Wie sollt' ich nun nicht voller Freuden In deinem steten Lobe steh'n? Wie sollt' ich nicht im tiefsten Leiden Einher als Held und Sieger geh'n? Ja, steh' auch der Himmel ein, So will ich doch nicht traurig sein.

6. Drum' reiß' ich mich jetzt aus der Höhle Der schnöden Eitelkeiten los, Und rufe mit erhöhter Seele: Mein Gott, du bist doch hoch und groß! Kraft, Ruhm, Preis, Dank und Herrlichkeit Gebührt dir jetzt und allezeit.

312. Nun danket alle Gott.

Siehe Melodie Nr. 5.

1. Nun danket alle Gott Mit Herzen, Mund und Händen, Der große Dinge thut, Hier und an allen Enden; Der lebend uns erhält Vom Mutterleibe an, Und alles Gute thut, Mehr als man zählen kann.

2. Es wolle unser Gott Ein fröhlich Herz uns geben. Er lasse uns sein Volk, In Frieden immer leben Forthiu zu unsrer Zeit, Daß seine Guad' und Tren' Bei uns und unserm Land Beständig all'weg' sei,

3. Der große, starke Gott Woll' uns von allem Bösen, Und was uns schaden möcht', Gewaltiglich erlösen. Er schütz' und rette uns, Er helf' uns allezeit, So lange er uns hier Das Leben noch verleihet.

4. Gott Vater, dir sei Preis Hier und im Himmel droben. Gott Sohn, Herr Jesu Christ, Wir wollen dich stets loben. Gott, heil'ger Geist, dein Ruhm Erschalle mehr und mehr. O Herr, dreiein'ger Gott, Dir sei Lob, Preis und Ehr'.

313. König Jesu, streite, siege.

Siehe Melodie Nr. 75.

1. König Jesu, streite, siege, Daß alles bald dir unterliege, Was lebt und webt in dieser Welt! Blick auf deine Friedensboten; Laß wehen deinen Lebensodem Durchs ganze weite Todtenfeld. Erhöre unser fleh'n Und laß es bald gescheh'n. Amen! Amen! So rühmen wir Und jauchzen dir Ein Halleluja für und für.

2. Wo du deine Boten sendest, Wo Licht und Leben heut' du spendest, Da steht erfrischt das Menschenherz. Lernet Gottes Thun erkennen, Und darf' mit Freuden sein sich nennen, Schant nicht mehr zweifelnd himmelwärts. Darf' in der Sendung stehn Und mit Gott vorwärts geh'n, Welche Freude, O welchen Lohn Giebt Gott hier schon Und dazu einst die ew'ge Kron'.

314. Zieht in Frieden eure Pfade!

Siehe Melodie Nr. 75.

1. Zieht in Frieden eure Pfade! Mit euch des großen Gottes Gnade Und seiner heil'gen Engel Macht! Wenn euch Jesu Hände schützen, Gehi's unter Sonnenschein und Stürmen Getrost und froh bei Tag und Nacht. Lebt wohl, lebt wohl im Herrn! Er sei euch nimmer fern, Spät und frühel! Vergest uns nicht In seinem Licht, Und wenn ihr sucht sein Angesicht.

315. Befiehl du deine Wege.

Siehe Melodie Nr. 70.

1. Befiehl du deine Wege, und was dein Herz fränkt; der allertreusten Pflege Des, der den Himmel lenkt. Der Wolken, Luft und Winden Giebt Wege, Lauf und Bahn, Der wird auch Wege finden, Die dein Fuß gehen kann.

2. Dem Herrn mußt du vertrauen, Wenn dir's soll wohlgergeh'n; Auf sein Werk mußt du schauen, wenn dein Werk soll besich'n. Mit Sorgen und mit Grämen Und mit selbstgemachter Pein Läßt Gott sich garnichts nehmen; Es muß erbeten sein.

3. Dein' ew'ge Tren' und Gnade Sieht immer ungeschwächt, Was gut sei oder schade Dem sterblichen Geschlecht. Und was du dann erlesen, das treib' du, starker Held, Und bringst zum Stand und Wesen, Was deinem Rath gefällt.

4. Weg' hast du allerwegen, In Mitteln fehlt dir's nicht; Dein Thun ist lauter Segen, Dein Gang ist lauter Licht. Dein Werk kann Niemand hindern; Dein Arm wird nimmer ruh'n, Wenn du, was deinen Kindern Erspriesslich ist, willst thun.

5. Und ob auch Welt und Teufel Hier wollten wiedersteh'n, So wird doch ohne Zweifel Gott nicht zurücke geh'n; Was er sich vorgenommen, Und was er haben will, Das muß doch endlich kommen zu seinem Zweck und Ziel.

6. Hoff', o du arme Seele, Hoff', und sei unverzagt! Gott wird dich aus der Höhle, Da dich der Kummer plagt, Mit großen Gnaden rücken. Erwarte nur die Zeit, So wirst du schon erblicken Die Sonn' der schönsten Freud'.

7. Auf, auf! gieb deinem Schmerze Und Sorge gute Nacht; Laß fahren, was das Herz betrübt und traurig macht. Bist du doch nicht Regente, der alles führen soll; Gott sitzt im Regimente, Und führet alles wohl.

8. Ihn, ihn laß thun und walten; Er ist ein weiser Fürst, Und wird sich so verhalten, Daß du dich wundern wirst, Wenn er, wie ihm gebühret, Mit wunderbarem Rath Die Sach' hinausgeführt, Die dich bekümmert hat.

9. Er wird zwar eine Weile Mit seinem Trost verzich'n, Und thun an seinem Theile, Als hätt' in seinem Sinn Er deiner sich begeben, Und sollt' du für und für In Angst und Nöthen schweben, Und fragt er nichts nach dir.

10. Wirds aber sich befinden, Daß du ihm tren verbleibst; So wird er dich entbinden, Da du's am mind'sten gläubst; Er wird dein Herz erlösen Von der so schweren Last, Die du zu keinem Bösen Bisher getragen hast.

11. Wohl dir, du Kind der Treue! Du trägst den Sieg davon. Blick' himmelan, und freue Dich deiner Ehrenkron! Gott giebt dir selbst die Palmen In deine rechte Hand; Und du singst Freudenspalmen Dem, der dein Leid gewandt.

12. Mach' End', o Herr, mach' Ende Mit aller unsrer Nöth! Stärk' uns're müden Hände, Und laß bis in den Tod Uns allzeit deiner Pflege und Tren' empfohlen sein! So gehen uns're Wege Gewiß zum Himmel ein.

316. Sie jauchzet doch mit Freuden.

Siehe Melodie Nr. 70.

1. Sie jauchzet doch mit Freuden Die heil'ge Gottesstadt, Die sich durch Jesu Leiden Vor nichts zu fürchten hat. Denn Gott ist bei ihr drinnen, Das weiß sie sicherlich; Der Zweifel muß zerrinnen, Die Furcht verlieret sich.

2. Laß And're wandend fragen, Ob Gott ihr Vater sei? Ein Christ kam mutbig sagen Und schwöret noch dabei: Ich habe Gnade funden Die Seligkeit ist mein, Und durch des Kommes Wunden Geh' ich zum Himmel ein.

5. Behalte, Welt, das Deine, Du arme, blinde Welt, Der Glaube bleibt das Meine Der Christi Blut behält. Wenn alle Reichen darben, Unzähl'ge betteln geh'n, Will ich mit Freudengarben In Zions Choren steh'n.

3. Ein wahrer Christ ist selig, Der Christum recht erkennt, Der seine Schuld unzählig Und sich verloren nemmt; Der alles herzlich hasset, Was sonst dem Fleisch gefällt, Der Jesum gläubig fasset Und über alles hält.

4. Ja, selig sind die Christen, Die ohne falsch besteh'n, O, daß es alle wüßten, Die noch zur Hölle geh'n! Wer ist so reich und prächtig, so schön vergnügt und satt, So fröhlich, stark und mächtig, Als der den Glauben hat?

317. Ringsum tönet Schlachtgebrause.

Siehe Melodie Nr. 97.

1. Ringsum tönet Schlachtgebrause, Das uns mahnt an ernste Zeit, Drum, die ihr im Gotteshause Stehet, rüstet euch zum Streit! O, der Erbfeind droht mit Schrecken, Will bestegen Jesu Heer, Doch seid wacker, tapf're Recken, Gott ist uns're Kraft und Wehr. Kämpfet recht! Im Gefecht! Schwingt das Glaubenschwert voll Muth; Bald folgt Sieg! Nach dem Krieg! Dann zerhäubt des Feindes Wuth.

2. Steht gewappnet, daß die Pfeile Satans haben keine Macht, Und er weichen muß in Eile Vor der gottgesandten Macht. Haltet hoch die Bundesfahne, Wehe wer sie rauben will, Der wird wohl in seinem Wahne Sterben müssen auf der Stell. Schwöret Tren'! Ohne Scheu Eurem Kriegsherrn, Jesum Christ. Denn sein Schild Euch verhüllt Vor des bösen Feindes List.

318. Glaube leitet uns durchs Leben.

frisch.

2. Liebe decket alle Schwächen, Die mein Nächster hat gethan, :: Denn der Mittler voller Liebe Sieht auch meine Schuld nicht an. ::

3. Hoffnung machet nicht zu Schanden Was die Zukunft uns verhüllt, :: Gebt uns Trost in allen Leiden, Bis die Zeit sich hat erfüllt. ::

4. Glaubet, liebet, hoffet, duldet, Wie der Vater selbst euch lehrt; :: Durch den Wandel und durch Thaten Wirds Apostelamt geehrt. ::

319. König gieb uns Muth und Klarheit.

Kräftig.

Jünger - stän, } Das ein - mü - thig } wie die En - gel vor dir
zum Ge - winn; } Ehr - er - bie - tig }

ste - he, bis dein Le - ben unsern Geist mit Kraft durch - wehel

2. Sieb uns deines Geistes Regung
Alle Tage, alle Tage inniger! Deiner
Gnade Lieb'sbewegung Immer näher,
immer herzbeweglicher. Daß wir stündlich,
Treu und kindlich, Und mit unverwandtem
Trieb Dringen mögen in dein Herz voll
Gnad' und Liebe.

3. Mögen uns die Sonnenangen; Die
wie Feuerstrahlen zünden, ganz durchgeh'n!
Dann würd' unser Wandel taugen, Wie
vereint und neubelebt vor dir steh'n Voller
Liebe, Voller Triebe, Eines fürstlichen Ge-
blütes, Eines göttlich unerschrockenen Ge-
müthes.

320. Brüder, auf zu dem Werk.

Siehe Melodie Nr. 166.

1. Brüder auf, zu dem Werk in
dem Dienste des Herrn! Laßt uns geh'n
seinen Weg, Jeder folge ihm gern! In der
göttlichen Kraft, die uns selig erneut, Laßt
uns freudig nur thun, was die Liebe ge-
bent! Refrain: Seid getreu, Nur getreu,
folgt dem Herrn Immer gern Nah ist Sieg
(und Lohn,) Nah das Heil, (die Kron')
Drum wirket, bis der Meister kommt.

2. Auf die heilige Wacht hat der Herr
uns gestellt, Zeuget froh von dem Heil,
das er brachte der Welt! Macht es überall
kund, was für Sünder geschah, Ruffet laut
allen zu: Die Erlösung ist da! (Refrain.)

3. Sucht Verlorene auf, wie der Meister
gethan, Den Verlass'nen bringt Trost, nehmt
der Armen euch an, bringet Licht in die
Nacht alles Kummers hinein, Seigt in Liebe
dem Feind, was ein Christ heißt zu sein!
(Refrain.)

4. Frisch voran in dem Werk, denn es
gilt Gottes Ehr' In dem Kampf mit der
Welt und der Finsterniß Heer, Hier giebt's
Arbeit für uns, Brüder, laßt sie uns thun,
Der Getreue wird einst bei dem Herrn ewig
ruh'n. (Refrain.)

5. Brüder, jauchzt, jubilirt, o welch'
selige Ruh' Winkt in himmlischer Pracht
aus der Heimat uns zu! Seht, der Herr
maçt sich auf, giebt den Siegern zum Lohn
hier schon Friede und Freud', dort die ewige
Kron'! (Refrain.)

321. Auf, ihr Freunde!

Siehe Melodie Nr. 168.

1. Auf, ihr Freunde! Jesu Fahne
Weht euch frisch voran. Neue Hilfe ist euch
nahe, Muth zur Siegesbahn! Haltet aus!
Denn er wird kommen, Jesus, euer Held;
Jauchzt mit Freuden: „Herr wir wollen;
Sieb uns Kraft im feld!“

2. Schaut, ein mächtig Heer zum Sturme
Führet Satan an! Selbst die starken Streiter
fallen, Und ihr Muth ist Wahn. Haltet aus!
Denn er wird kommen, Jesus, euer Held;
Jauchzt mit Freuden: „Herr, wir wollen;
Sieb uns Muth im feld!“

3. Hoch die Siegesbanner wehen Mit
Crompeterschall; Triumphirend muß ja
siegen Jesus überall. Haltet aus! Denn
er wird kommen, Jesus, euer Held; Jauchzet
selig: „Herr, wir wollen; Heil mit uns im
feld!“

4. Mitten in dem Schlachtgetümmel
Steht der Reiter da. Muth, ihr Väter!
schaut im Kampfe Euren Retter nah. Haltet
aus! Denn er wird kommen, Jesus euer
Held; Jauchzet selig: Herr, wir wollen
Siegreich steh'n im feld.

322. Ich möchte heim!

Lamgsam und innig.

1 Ich möch - te heim! Mich zieht's zum Va - ter - hau - se, dem trenen

Va - ter - her - zen zu, fort aus der Welt ver - wor - ren - em Ge -

brause zur sel - gen süßen Himmels - ruh'! Mit tausend Wünschen

bin ich aus-ge-gan-gen, Heim feh'r ich mit be-schei-dene-m Ver-lan-gen; Noch hegt mein Herz nur ei-ner Hoff-nung Keim: Ich möch-te

Chor *mf* heim, ich möch-te heim! Ich möch-te heim, ich möch-te heim, ich möch-te heim,

mf heim, Ich möch-te heim, zum Va-ter-hau-se heim!

ich möch-te heim!

Ich möch-te heim, mich zieht's zum Va-ter-hause, ich möch-te

heim, ich möch-te heim,

2. Ich möch-te heim! Ich sah in sel'-gen Träu-men Ein heh-res bess'-res Va-ter-land. Dort ist mein Theil in ewig lich-ten Räu-men, Hier hat die Seele kei-nen Stand. Der Lenz ist hin, die Schwal-be schwingt die Flü-gel Der Heimath zu, weit über Thal und Hü-gel; Sie hält kein Jä-ger-garn, kein Vo-gel-leim; Ich möch-te heim, ich möch-te heim! (Chor.)

3. Ich möch-te heim! Das Schif-lein sucht den Ha-fen, Das traute Bäch-lein läuft zum Meer; Das Kind-lein legt im Mut-ter-arm sich schla-fen, Mein mü-der Leib will auch nicht mehr. Manch Lied hab' ich in Lust und Leid ge-sun-gen, Wie ein Ge-schwätz ist Lust und Leid ver-klun-gen, Im Her-zen bleibt mir noch der letz-te Keim: Ich möch-te heim, ich möch-te heim! (Chor.)

323. Erhebt euch von der Erde.

Siehe Melodie Nr. 70.

1. Erhebt euch von der Erde, Entreis-set euch der Ruh', Steh' auf, gefall'-ne Heerde, Dein Jesus ruft dir zu: Ihr Got-tes-Schäf-lein eilet Und kommt zu meiner Ruh', Hier gibt es frische Wei-de Und milden Him-melst-hau.

3. Er braucht nicht Hoch-geleh-rte, Mein nur ein kind-lich Herz, Das hat er sich er-wählet, Das schrei-tet him-mel-wärts. Was hoch ist und er-ha-ben, Das ist vor Gott nichts werth, Er selbst hat sich ernied-ri-gt, Und kam als Knecht zur Erd'.

2. Ihr braucht euch nicht zu fürch-ten, Geht nur zur Hür-de ein, Die Seelen die da dür-sten, Soll'n hier ge-trän-ket sein. Da steht er nun, der Cre-ne, Mit sei-nem sanf-ten Stab, Und hütet selbst auf's Neue, Die er ge-sam-melt hat.

4. Ja, Jesus dient uns im-mer, Wäscht unsere Händ' und Fü-ß', Setzt uns in Pracht und Schim-mer, Macht uns des Heils ge-wiß. Wir dür-fen nicht mehr su-chen, Wir sind nicht mehr ver-irrt, In sei-ner Hand ge-bu-chet Hat uns der gute Hir-t.

5. So zieh' uns nun nach oben, Hin zu der Glau-bens-höh', Laß uns-er Herz um-woben Stets sein von dei-ner Lieb', So wer-den wir be-rei-tet, Zur wah-ren Lam-mes-braut, Die ein-st im Hoch-zeits-klei-de Dein heilig

324. Erdenpilger komm und wandere.

Siehe Melodie Nr. 17.

1. Erdenpilger komm und wandere
Nach der Herberg' Gottes zu, Suche dir
nur keine andere, Hier allein ist wahre
Ruh'. Und dein Jesus voller Liebe Schenkt
dir Milch und Honig ein, Komm und eil'
in diese Hütte, Hier, ja hier, da ist gut
sein.

2. O entreiße dich behende Aus dem
irdischen Gewühl, Wüßtest du wie nah das
Ende, Dich durchzöge ein Gefühl Voller
Angst und voller Schrecken, Und du käm'st
in Eil' heran, Denn alleine dich kann decken,
Der da wirkt als Gotteslamm.

3. Kommt, o kommt und laßt uns
eilen Nach des Zionsberges Höh'n, Daß,
wenn Jesus wird erscheinen, Wir nicht
müssen ferne seh'n. Herr! gib Kraft dahin
zu kommen, Durch den Geist, den du ge-
sandt, Wo wir einst als deine Frommen
Schauen das gelobte Land.

325. Komm zu dem Heiland.

Lebendig.

p

1. Komm zu dem Heiland, komme noch heut'! folg' sei-nem Wort, jetzt

ist es noch Zeit! Er ist uns nah, zum Segnen be-reit und ruft so

sf *Chor f*

freundlich: „Komm!“ Herrlich, herrlich, wird es ein-mal sein,

p

wenn wir zieh'n, von Sünden frei und rein, in das ge-lob-te

mf *sf*

Ka-na-an ein! Komm nur be-hei-de, komm!

2. Komm, o mein Kind, und höre
sein Wort! Gib ihm dein Herz und folg'
ihm sofort! Er ist ein sicherer, ewiger Hort;
Drum mach dich auf und komm! (Chor.)

3. Glaube nur fest, der Herr nimmt
dich an! O fühlst du ihn nicht jetzt dir
schon nah'n? Mit Lieb' und Guad' will
er dich umfah'n, Komm nur, o Sünder,
komm! (Chor.)

326. Komm heim!

Langsam.

p *mf* *pp*

1. Komm heim, komm heim, o du ir-ren-de Seel! Von dem

Va-terhaus fern, Glänzt dir nirgends ein Stern.

per - lor - nes Kind! Komm heim, o komm heim! Komm, komm heim!

2. Komm heim, komm heim! Längst schon warten wir dein. Laß in Reue und Schmerz Endlich brechen dein Herz! (Chor.)

3. Komm heim, komm heim Aus dem schrecklichen Land, Wo der Finsterniß Macht Dir nur Jammer gebracht! (Chor.)

4. Komm heim, komm heim! Bei dem Vater ist's gut. Freundlich winkt er dir zu, Bent Vergebung und Ruh'. (Chor.)

327. Jauchzet laut, all' ihr Erlösten.

Siehe Melodie Nr. 17.

1. Jauchzet laut, all' ihr Erlösten, Jubilet dem Herren zu, Der uns alle innig liebet Uns stets schenket Freud' und Ruh', Chor: Ja, dein Thun, o Gott, ist herrlich Im gesandten Gnadenamt; Hast durch diesen Gottgesandten Uns geheiligt Herz und Hand.

2. Laßt uns Alle freudig eilen Und nicht achten Hohn und Spott, Sondern laßt uns frei bekennen, Daß wir hab'n den wahren Gott. (Chor.)

3. Suchten wir zwar bei den Klagen Unserer Seelen Seligkeit; Konnten doch den Weg nicht finden, Der da führt zur Herrlichkeit. (Chor.)

4. Jesus sah, daß wir verirret, Suchte uns Verleser ne auf; Führte uns mit großer Freude Gleich zu seinem sel'gen Hauf'. (Chor.)

5. Drum laßt uns in einem Geiste Stets mit Jesu wandern fort; Dann erreichen wir voll Freude Kanaan, den sel'gen Ort. (Chor.)

328. Wie herrlich, wie selig.

Bewegt.

1. Wie herrlich, wie se - lig bei Je - su, mit ihm in Verbindung zu

sieh'n, ja, groß ist, o Herr, dei - ne Gna - de, die du stets an

uns läßt er - geh'n. Ja, bei dir in dem ja bei dir

Schooß, welch' herr - li - ches, lieb - li - ches Loos! in dem Schooß, welch' ein Loos!

pp Ja, bei dir *pp* in dem Schooß, *mf* welch'

ja, bei dir in dem Schooß,

herrlich, es, liebliches Loos!

welch' ein Loos,

2. Wir gingen verirrt in der Wüste Und suchten verblindet nach dir, Dies sahest du, liebender Heiland, Und zeigst uns die Himmelthür. ∴ Ja bei dir, in dem Schooß, Welch' herrliches, liebliches Loos! ∴

3. Ja, wieder hast du, Herr, aus Gnaden Das Amt der Versöhnung gestellt, Wohl scheint's den Menschen hent' thöricht, Doch reich, wer sich dazu gestellt. ∴ Ja, bei dir, in dem Schooß, Welch' herrliches, liebliches Loos! ∴

4. Wohl haben wir es nicht verdienet, So herrlich geführt zu sein, Doch du bist voll Lieb' und Erbarmen Und wäschest die Unreinsten rein. ∴ Ja, bei dir, in dem Schooß, Welch' herrliches, liebliches Loos! ∴

5. Durch Thaten woll'n wir dafür danken, Daß du uns zur Wahrheit führst; Drum stärk uns auch ferner den Glauben, Daß ewig wir bleiben bei dir. ∴ Ja, bei dir, in dem Schooß, Welch' herrliches, liebliches Loos! ∴

329. Es ist bestimmt in Gottes Rath.

mäßig. *p*

1. Es ist bestimmt in Gottes Rath, daß man vom Liebsten, in ein
2. So dir geschenkt ein Knöpflein was, so thu' es in ein

p *pp*

1. was man hat, muß schei · den, muß schei · den. Wiewohl doch nichts im
2. Was · ser · glas, doch wis · se, doch wis · se, blüht morgen dir ein

mf *p*

1. Lauf der Welt, dem Herzen hier so sauer fällt, als schei · den, als
2. Rös · lein auf, es welkt wohl schon die Nocht darauf. Das wis · se, das

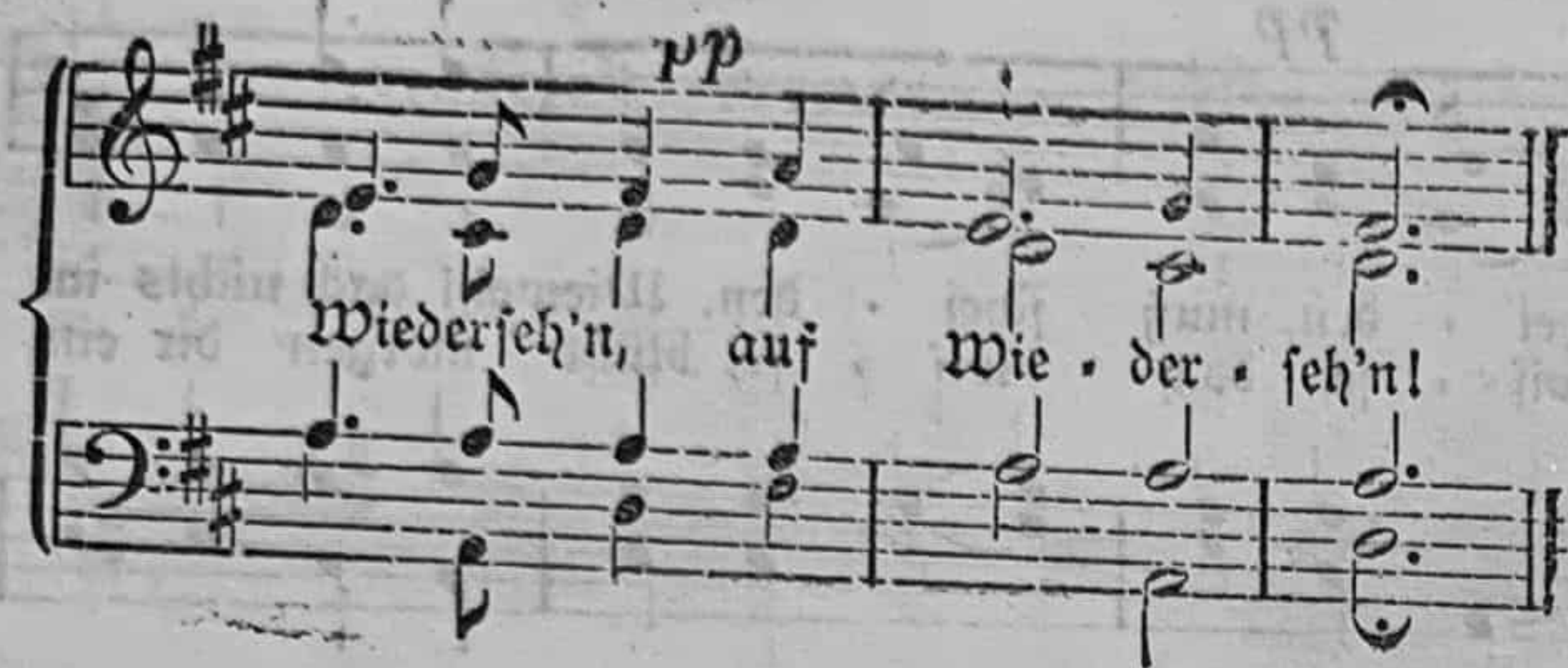
pp *mf*

1. schei · den, ja schei · den. 3. Nun mußt du mich auch
2. wis · se, ja wis · se.

recht versteh'n: Nun mußt du mich auch recht versteh'n: Wenn Menschen ausein-

f *mf* *p*

an · dergeh'n, so sagen sie: auf Wiederseh'n, auf Wiederseh'n auf



330. Die Gnade sei mit Allen.

Siehe Melodie Nr. 187.

1. Die Gnade sei mit Allen! Die Gnade
unfers Herrn, Des Herrn, dem wir hier
wallen Und seh'n sein Kommen gern!

2. Auf dem so schmalen Pfade Gelingt
uns gar kein Tritt, Es gehe seine Gnade
Denn bis ans Ende mit.

3. Auf Gnade darf man trauen; Man
traut ihr ohne Reu', Und wenn uns je
will grauen, So bleibt der Herr doch treu.

7. Herr laß es dir gefallen! Noch immer
rufen wir: Die Gnade sei mit Allen! Die
Gnade sei mit mir!

4. Damit wir nicht erliegen, Muß Gnade
mit uns sein; Denn sie flößt zu den
Siegen Geduld und Glauben ein.

5. So scheint uns nichts ein Schade,
Was man um Jesum mißt; Der Herr
hat eine Gnade, Die über alles ist.

6. Bald ist es überwunden Nun durch
des Lammes Blut, Das in den schwersten
Stunden Die größten Thaten thut.

331. Wie könnt' ich ruhig schlafen.

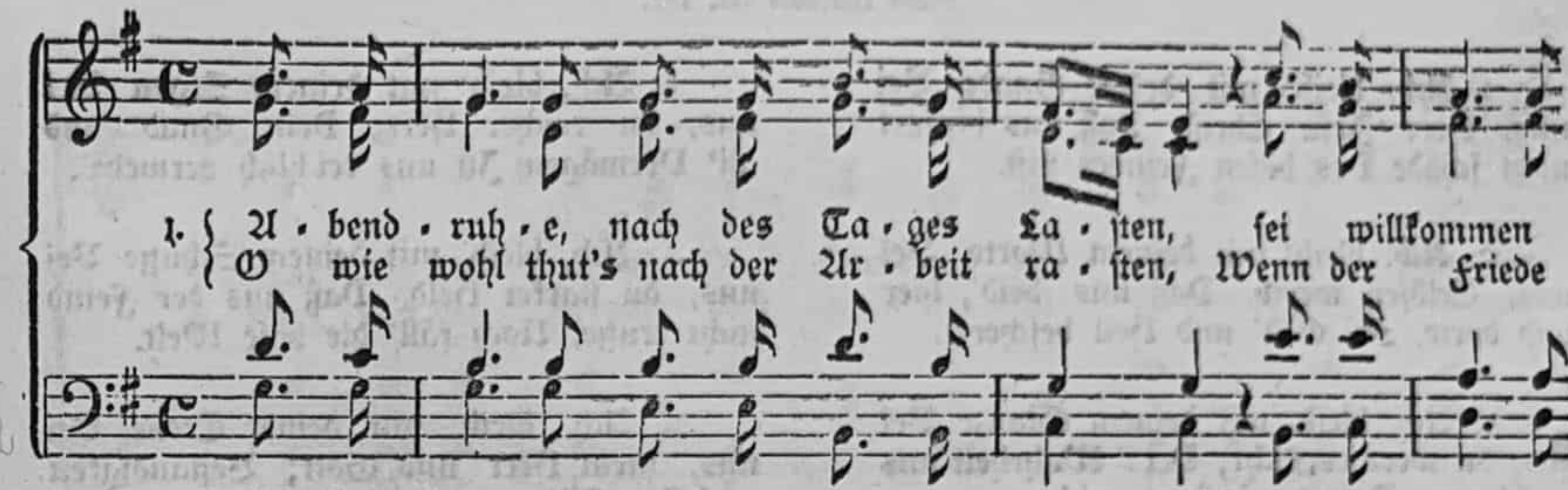
Siehe Melodie Nr. 57.

1. Wie könnt' ich ruhig schlafen In
dunkler Nacht, Wenn ich, o Gott und
Vater, Nicht dein gedacht? Es hat des
Tages Treiben Mein Herz zerstreut; Bei
dir, bei dir ist Frieden Und Seligkeit.

2. O decke meine Mängel Mit deiner
Huld, Du bist ja Gott, die Liebe Und die
Geduld. Gieb mir um was ich flehe: Ein
reines Herz, Das dir voll Freuden diene
In Glück und Schmerz.

3. Auch hilf, daß ich vergebe, Wie du
vergiebst, Und meinen Bruder liebe, Wie
du mich liebst; So schlaf' ich ohne Bangen
Im Frieden ein, Und träume süß und
süße, und denke dein!

332. Abendruhe nach des Tages Lasten.



2. Ja, es ist noch eine Ruh' vorhanden
für den Knecht und für das Volk des
Herrn; Wann des Kampfes Hitze über-
standen, O, dann ruht beim Herrn der
Diener gern! Sel'ge Ruhe nach der Mühe
Schweiß, Wann die Arbeits-, Wann die
Arbeitsstren' empfängt den Preis!

3. Himmelsheimath; stille Friedenswoh-
nung, Wo kein Leid mehr ist und kein
Geschrei, Wo des Heilands Nähe die Be-
lohnung für die Seinen ist, und alles neu!
O, mein Heiland, bringe mich dahin, Wo
ich nach der, Wo ich nach der Arbeit
selig bin! —

333. Ach, bleib' mit deiner Gnade.

Siehe Melodie Nr. 187.

1. Ach, bleib' mit deiner Gnade Bei uns, Herr Jesu Christ, Daß uns hinfort nicht schade Des bösen Feindes List.

2. Ach, bleib' mit deinem Worte Bei uns, Erlöser werth, Daß uns beid', hier und dorte, Sei Güt' und Heil bescheert.

3. Ach, bleib' mit deinem Glanze Bei uns, du werthes Licht; Dei' Wahrheit uns umschauze, Damit wir irren nicht.

4. Ach, bleib' mit deinem Segen Bei uns, du starker Held, Daß uns der Feind all' Vermögen In uns reichlich vermeh'r.

5. Ach, bleib' mit deinem Schutze Bei uns, du starker Held, Daß uns der Feind nicht truge, Noch fällt' die böse Welt.

6. Ach, bleib' mit deiner Treue Bei uns, mein Herr und Gott; Beständigkeit verleihe, Hilf uns aus aller Noth.

334. Nun, wir geh'n jetzt auseinander.

Siehe Melodie Nr. 17.

1. Nun, wir geh'n jetzt auseinander, Weil die Zeit verflossen ist, Doch wir folgen miteinander Dir im Geist, Herr Jesu Christ! :. Halleluja, Halleluja, Heil dem Lamme, Gloria! :.

2. Binde uns recht fest zusammen, Herr, durch deine Liebesmach', Bis uns deines Geistes flammen In den rechten Stand gebracht! :. Halleluja zc.

3. Herr, wir wollen dich recht lieben Ueber alles hier und dort, Wollen Nächstenliebe üben, Wie uns lehrt dein göttlich Wort. :. Halleluja zc.

4. Ja, wir wollen heilig leben, Heilig, Jesu, gleich wie du; Gott des Friedens, du mußt's geben, Drum eilt unser Herz dir zu. :. Halleluja zc.

5. Ewig wird der Jubel währen In der heil'gen Gottesstadt; Staunend wird man dort ganz hören, Was die Liebe an uns that. :. Halleluja zc.

6. Laßt uns denn von Herzen singen Ihm, dem Lamme, Gloria! O, wie wird's erst droben klingen! Ach ja, wären wir schon da. :. Halleluja zc.

335. Amen, Amen.

Siehe Melodie Nr. 5.

1. Amen, Amen, lauter Amen Hat des treuen Gottes Mund; Ewig führet er den Namen, Daß in ihm der Wahrheit Grund: Was er sagt, trifft alles ein; Es muß Ja und Amen sein.

2. Wohl, mein Herz! du kannst ihm trauen; Was er dir verheißen hat, Wirst du auch erfüllet schauen; Kommt es auch zuweilen spat, Und schiebt er es weit hinaus, Es wird doch ein Amen drans.

336. Reichet euch die Hände.

Leicht.

mf

1. Reichet euch die Hände! Die Stunden zer · rinnen, wir sind nur Kurz war die Freude, nun zieh'n wir von himmen, Ruh' ist nur

f *Refrain mf cresc*

{ Pilger und Fremdlinge hier; Reichet euch im Namen des, droben, o Jesus, bei dir!

f *rit.*

der uns er · löset, noch · mals die Hände, ihr Brüder, lebt wohl!

2. Reich war die Liebe im trauten Vereine, Die uns wie Vorschmack des Himmels erquickt; Herrlich der Frieden in Christi Gemeinde, Der nur die Jünger des Heilands beglückt. (Chor.)

3. Eilet, ihr Brüder, gestärkt durch die Liebe, Hin zu der Arbeit, wie niemals zuvor! Inniger, treuer erhebt euch, ihr Triebe, Wärmer schlägt, Herzen zum Himmel empor! (Chor.)

4. Jesus ist Quelle und Grund uns'rer Freuden, Wer sich ihm weihet, dem ist's ewiglich wohl! — Brüder, im Namen der bitteren Leiden Unsers Erlösers und Heilands, lebt wohl! (Chor.)

337. O laß mich bleiben.

Siehe Melodie Nr. 4.

1. O laß mich bleiben bei dem Einigen, Laß mich in deiner Liebe ruh'n, Laß mich wohnen bei dir, dem Heil'gen In deinem gottgesandten Thun, Zeig' mir den Weg und laß mich wandeln In deiner lauterer Wahrheit, Ja gieb, daß all' mein Thun und Handeln Apostolisch sei allezeit.

2. Wie unerforschlich sind die Wege, Die du mit deinem Volke gehst, und unbegreiflich die Gerichte! Mit denen du uns stets nachgehst, Wie herrlich strahlt aus deinem Munde Der ew'gen Wahrheit goldnes Licht, Durch sie erhielten wir die Kunde: O ich verstoß' euch Sünder nicht.

3. Du Stern der Weisen, uns erschienen, Wo ist ein solcher: Gott wie du? O voll'st uns mehr mit dir versöhnen, Bei dir allein ist Fried' und Ruh'. Was könnte uns denn scheiden wieder? Denn was du, Herr, an uns gethan, Das können uns're schwachen Glieder Nicht danken dir, du Gotteslamm!

4. Drum heben wir zu dir die Augen, Du Berg, von dir kommt Hilf' allein! In deiner Sendung untertauchen, Soll ferner uns're Lösung sein! Gieb uns Erkenntniß uns'rer Sünden, Fülle mit Klarheit unser Herz, Apostelamt hilf' überwinden, Und führe du uns himmelwärts!

338. Hört ihr's.

Siehe Melodie Nr. 250.

1. Hört ihr's, wie Stürme brausen, Wie gar wild tobt der Feind; Wie finst're Mächte haufen, Alles sich vereint Das Jesuskind zu stürzen? In dem Apostelamt, Ja seinen Weg verkürzen Will man muthentflammt!

2. Doch mag die Höll' auch wüthen, Bleibt stets uns doch der Sieg! Sein Werk geht fort in Frieden Auch bei diesen Krieg, Darum nur nicht verzagen, Muthig empordas Haupt! Gott lohnt's nach diesen Tagen, Wohl dem, der dies glaubt.

3. Scheint's auch als wollt' verschlingen Der Feind unser Häuflein, Ihm wird es nicht gelingen, Gott wird Hüter sein! Er führt durch Nacht und Grauen. Endlich uns hin zum Licht, Drum woll'n auf ihn wir schauen, Er verläßt uns nicht!

339. Es winkt aus der Sendung.

1. Es winkt aus der Sendung ein herrliches Ziel, Ein Ziel, o so köstlich und fein! Drum steig ein ins Schifflein wer mit fahren will, Gott im Fleisch unser Führer wird sein! Chor: Es winkt Ruh', Es winkt Freud'; Drum, mein Herz, drum, mein Herz, sei bereit!

3. Apostelamt, Säule, so mächtig und groß, An dir halten wir uns allein! Wie herrlich ruht sich's doch in der Sendung Schooß, Ewiglich wollen wir bei dir sein! Chor: Sei getrost, Unverzagt etc.

2. Die Wogen sie schwellen im Völkermeer Um's Schifflein zu zieh'n in den Grund. Doch steht eine Säule, so hoch und so hehr, Die da hält all' Anker zur Stund! Chor: Sei getrost, Unverzagt, Gott hält was er uns zugesagt.

340. Kommt, laßt uns singen.

Langsam.

p

1. Kommt, laßt uns singen in frohen Enden!

Laut soll's erklingen dem wahren Gott zu Ehren,

pp

der uns gegeben nun Kraft zum Leben,

f

in Fried' und Wonnen können wir schweben!

2. O, welch' Erbarmen zeigt uns wieder, In seine Arme da legen wir uns nieder, Wir sind geborgen, Drum frei von Sorgen, Nach dunkler Nacht und Graun laßt uns der Morgen.

3. Drum laßt uns gehen, der Vater steht uns bei! Nach Salems Höh'n in Demuth und in Treu', O, voller Jauchzen woll'n wir hinziehen Und dem Verderben eilend entziehen.

4. In dem Gesandten, Jesus, im Gnadenamt, In dem Versöhnungs- und dem Apostelamt, finden wir Frieden, allzeit hienieden, Eilen zum Vater, der uns gezeuget!

341. Laßt unser Loblied steigen.

Maestoso.

1. Laßt un - ser Loblied stei - gen zu Gottes Thron em - por, laßt

uns den Va - ter frei - sen, ver - eint in Sän - ger . . chor,

wie könn'n wir wohl be - ste - hen in uns' - rer eignen Kraft, wenn

Gott uns nicht ge - ge - ben, das Amt, das Gra - de schafft.

Refrain.

p Kommt, nehmet eu - re Harfen, *mf* erweckt der Lau - te Klang,

Gott lebt heut' in der Sendung, in dem A - pos - tel - amt.

2. Und ob der Zeitgeist wüthet und uns verderben will, Jesus doch für uns streitet, wenn wir nur halten still, Doch nicht Jesus von früher, der einst auf Erden war, Nein, heute in der Sendung wird Jesus offenbar. (Refrain.)

3. Wohl thürmen sich die Berge, wohl wächst der Winde Weh'n, Doch laßt uns nur im Werke der Sendung vorwärts geh'n. Dann werden Berge fallen, der Wind wird stille sein, Drum laßt das Lob erschallen und stimmt jubelnd ein. (Ref.)

342. Immer muthig vorwärts.

1. Immer muthig vor - wärts, was auch kommen mag, in dem

Geist der Sen - dung liegt doch heut' die Kraft. Können wir nicht

käm - pfen, wie's die Weisheit will, Vor dem Wort der Sen - dung

Refrain.

muß sie schweigen still. Mag der Feind auch to . . ben,

laß die Win . de weh'n, im A . pos . tel . am . te

laßt uns vorwärts geh'n.

2. Immer muthig vorwärts, denn die Zeit ist da, Laß die Menschen spotten, wie es Noah sah. Wenn die Feinde dräuen, soll's uns kümmern nicht, Uns ist mehr gegeben in dem Gnadenlicht. (Refrain.)

3. Immer muthig vorwärts, schauen heut' fürwahr, Was schon einst ersehnte, der Propheten Schaar. Sehen, schauen heute ja den wahren Gott, Der da lebt und führet uns durch alle Noth. (Refrain.)

343. Auf! auf und laßt uns eilen.

1. Auf! auf und laßt uns ei . len, dem Ziel ent . ge . gen .

geh'n, und laßt uns nicht ver . wei . len, nach Geld und Gut zu

seh'n. Drum Brüder auf! Drum Schwestern auf! Er . greifet Je . su

Hand, die liegt heut in der Sendung, in dem A . po . stel . amt.

2. O rühmet Gottes Thaten, lobpreiset Gottes Gnad', Daß er uns aus der Finsterniß in's Licht geführt hat. Drum Brüder auf! Drum Schwestern auf! Laßt unser Banner weh'n, Und laßt uns in dem Geiste der Sendung vorwärts geh'n

3. O saget es den Armen, die noch in Ketten ruh'n, Es giebt noch ein Erbarmen in der Apostel Thun. Drum Brüder auf! Drum Schwestern auf! Gott ist's der euch gesandt Und ladet zu dem Mahle, was elend ist und krank.

4. Und ist die Zeit vollendet, wie heresich wird es sein, Wenn wir im Geist vereinet in Zion gehen ein. Drum Brüder auf! Drum Schwestern auf! Die Zeit ist nicht mehr fern, Drum folget im Gehorsam dem Wort der Sendung gerth

344. Immer muthig vorwärts.

Siehe Melodie Nr. 542.

1. Immer muthig vorwärts, schnellen Schritt und Gang, Nimmer stillgestanden, Stillstand ist Rückgang. ∴ Schließt euch aneinander, geht mir Hand in Hand, Bleibt in der Beschützung, im Apostelamt. ∴

2. Immer muthig vorwärts, was auch fallen mag, Christi Braut muß immer siegen Schlag auf Schlag. Keine finsternen Mächte bringen sie zu Fall, Jesus in der Sendung hilft ihr überall. (Refrain.)

4. Immer muthig vorwärts, seht, der Feind entflieht, Satan, seine Mächte, werden stets besiegt; Kämpft noch eine Weile, dann liegt Satan da, Vor euch festgebunden, Sieg, Halleluja. (Refrain.)

345. Einen festen Glaubensstab

Siehe Melodie Nr. 251.

1. Einen festen Glaubensstab Ich in meinen Händen hab', Nach der Sendung lenkt er hin Täglich meinen Pilgerstern. Dieses ist die größte Gabe, Die ich von dem Vater habe, Der mich unaussprechlich liebt, Seinen Sohn für mich hingiebt.

2. Aus dem tiefsten Sündenpfehl Bracht' er mich zu seinem Thun, Durch der treuen Zeugen Mund Thut er seinen Willen kund. In ihm kam ich selig werden, Nicht erst einst, nein, hier auf Erden; Nach des Herzens Bangigkeit Schenkt er Fried und Freudigkeit.

3. Eitler Ruhm und Menschenwerk Wird von seinem Wort verzehrt, Das da als ein Feuer brennt, Keines vom Unreinen trennt. Und der Geist der Kinderschaft lehret: Wie den wahren Gott man ehret, Der nur im Apostelamt Sich den Seinen macht bekannt.

4. Sollt' ich da nicht fröhlich sein, Ich beglücktes Schäfelein? Daß ich einen Hirten hab', Der für mich sein Leben gab; Der nicht ansieht meine Sünden; Der Vergebung wird verkünden, So wir Alles ihm gebracht, Wo der Feind sich aufgemacht.

5. Kindlich lassen ist dem Herrn Wohlgefällig, er hört's gern, Wenn ein Kind bereuen kann, Hat dem Vater weh gethan, O, dann bricht das Herz vor Liebe, Neu weckt er die Geistesriebe Und die Salbung bittend spricht, Abba meines Lebens Licht

6. Führe' hinfort, du treuer Gott, Deine Kinder aller Ort', Die gezengt aus deinem Geist Und das Erbe du verheißt; Hast aus Nacht und Finsternissen Uns aus Guad' auch heut' gerissen, Deine Thaten preisen dich Gott und Vater ewiglich.

346. O Israel, erkenne wohl.

Munter.

1. O Is - ra - el, er - fen - ne wohl die Gnade deines Herrn,
Wie er sich hat im Fleisch ge - naht als Sonne, Licht und Stern.

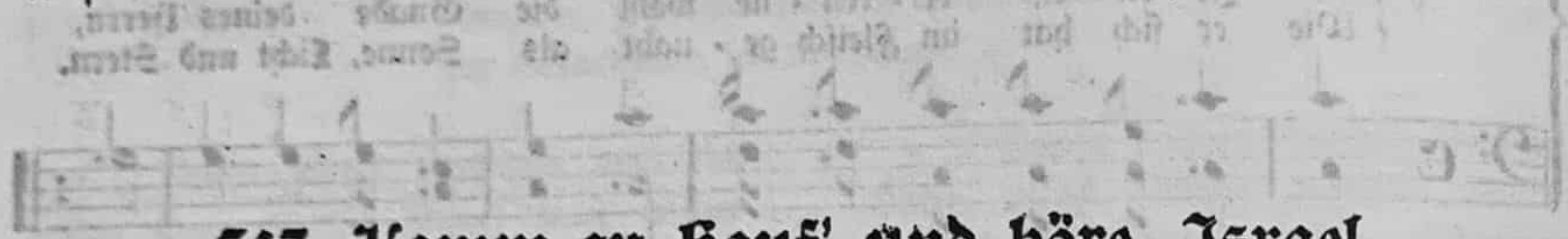
Er hat ver - las - sen Kron' und Thron, zog Knechtsgestalt nun an,
dich zu er - lö - sen wie - der - um von deinem Sünden - bann.

Refrain
Halt' fest die Hand' die er dir reicht, in sei - nem Thun er

doch nicht weicht, bis sein Will' ist hindurch geführt, sein Tempel

harrlich ist geziert.

2. Ja Zion ziehet seine Macht Und seine Stärke an, Es rüstet sich zum neuen Kampf, Drum stehet Mann an Mann. flieht nicht vor dem von Mitternacht, Sein Heer zerstücket bald, Wenn ihr recht steht in der Einheit, Wird's werden euch nicht bang'. Halt fest die Hand, die er euch reicht zc.



347. Komm zu Hauf' und höre, Israel.

Siehe Melodie Nr. 175.

1. Komm zu Hauf' und höre, Israel, die Stimme Deines Herrn, der sich wieder-um dir naht! Sieh', er will dich retten vor des Feindes Grimme, Dir begegnen nur mit Gnad'. Drum frisch auf, Drum frisch auf, folge willig dem gesandten Geist des Herrn, Drum frisch auf, Drum frisch auf, Goldne Freiheit ist dein Lohn.

2. Komm zu Jesu, der du wirst mit Mühe selig; Lege ihm zu Füßen deine Last Will er doch erfüllen dich mit seinem Frieden Gnädig dein Herz, das sich sehnt nach Rast. Drum frisch auf zc.

3. Komm und nimm aufs Neue, was für dich bereitet, Kraft und Stärke beut der Geist des Herrn, Daß vom eignen Wesen mehr du wirst entkleidet Und stehst Jesum nicht mehr fern. Drum frisch auf zc.

3. „Wir haben ja den wahren Gott! Laßt das Panier stets sein, Daran der Feind erkennen muß, Daß seine Macht vor- bei. Wuthschraubend, daß ihm Beut' Ent- riß der mächt'ge Siegesheld, Der theuer uns erkaufet hat, Aus dieser argen Welt. Halt' fest die Hand, die er euch reicht zc.

4. Komm und schöpfe von dem Brunnen seiner Liebe, Trinke dich satt an dem Le- bensquell; Damit dein Herz offenbare zarte Triebe, Paradiesesfrüchte schnell. Drum frisch auf zc.

5. Denn bald wird erscheinen voller Macht und Segen Christus in dem fleische unter dir, Sieh', er will genießen auf all' seinen Wegen Die Frucht seiner Arbeit hier. Drum frisch auf zc.

348. Froh willkommen!

Siehe Melodie Nr. 129.

1. Froh willkommen, Sei begrüßt, Apostelamt. :: Vaterherz von Lieb' durch- drungen, Sündenträger Gotteslamm. ::

2. Gnadenfonnel Sei begrüßet, Friede- fürst. :: Unser Heil, o sel'ge Wonne, Komm, du ew'ges Gnadenlicht. ::

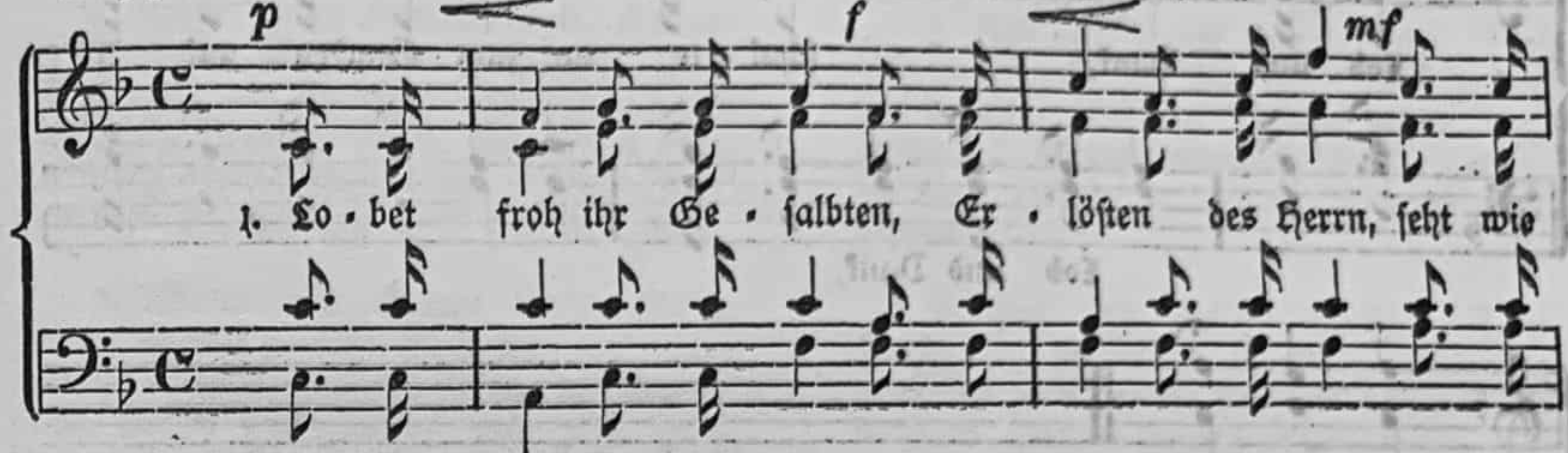
5. Wartend stehen Wir, o Herr, vor deinem Thron :: Laß uns die Erlösung sehen, Heil'ger Gott und Menschensohn. ::

3. Unvollkommen, Flehen wir um Gnad' zu dir. :: Oeff'n uns deinen Lebens- brunnen, Sieb uns Gnade für und für. ::

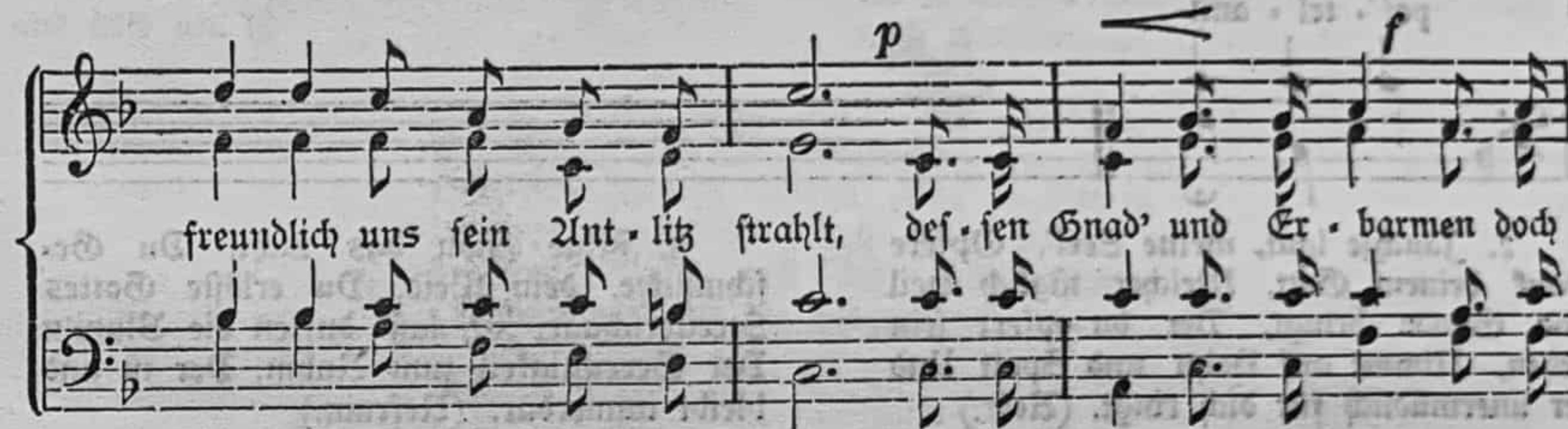
4. Neu belebe, Auferstand'ner Jesu Christ! :: Alle unsere Schuld vergebe, Tränke uns, wonach uns dürst't. ::

349. Lobet froh ihr Gesalbten.

mäßig.



1. Lo - bet froh ihr Ge - salbten, Er - lösten des Herrn, seht wie



freundlich uns sein Ant - lich strahlt, des - sen Gnad' und Er - barmen doch



nie - mals ist fern, der da le - bet in Knechtsge - stalt.



Refrain Preist den Herrn, der ge sandt, den freu-

preist den Herrn, der gesandt,



en Gott und Mitt - ler, das Geistesamt; Ehr' und Ruhm,

Ehr' und Ruhm

Lob und Dank, schal - le auf zum Gnaden und Z.

Lob und Dank, pos - tel - ant-

2. Jauchze laut, meine Seel', Opfere Dank deinem Gott, Welcher täglich Heil und Gnade bringt, Der da opfert sein Leben, Nimmt auf Hohn und Spott Und der unermülich für dich ringt. (Refr.)

3. Zeige Zion das Licht, Du Geschmückte, dein Kleid, Du Erlöste Gottes Streiter-schaar, O, laß duften die Blum'n Der Gerechtigkeit zum Ruhm, Der ist und bleibt immerdar. (Refrain.)

350. Höre in banger Stunde.

Siehe Melodie Nr. 250.

1. Höre in banger Stunde, Seele, ein tröstlich Wort, Süß könt's aus Jesu Munde, Freuet euch aller Ort, Freuet euch, Gotteskinder, Freu't euch bei Sturm und Nacht, Freu't euch, der Ueberwinder Jesus hat vollbracht.

2. Er thront als König heute, Jesus, der starke Held, Sein ist die Macht, zur Beute Nimmt er Tod, Höll' und Welt. Freu't euch, die ihr ihn schauen Könt in seinem Thun, Weidet auf grünen Auen, Wie die Lämmlein nun.

3. Cobet mit seinem Schrecken Satan auch noch so sehr, Jesus wird stets bedecken Gnädig der Seinen Heer. Sicher führt er zum Ziele, Wer treu bei ihm beharrt, Sein nach des Kampfes Schwüle, Dann die Krone harret.

4. Zu ihm erhebt die Herzen, Zu ihm erhebt das Haupt, Frei ist von Sorg' und Schmerzen, Wer da an Jesum glaubt. Freudig laßt uns ihm dienen, Folgen ihm allezeit, Jesus im Fleisch erschienen, führt zur Herrlichkeit.

351. O Kinder Gottes, triumphirt.

Siehe Melodie Nr. 346.

1. O Kinder Gottes, triumphirt, Den Herrn der Herrlichkeit, Die ihr wie Schafe war't verirrt, Ohn' Hirten, ohne Heerd. Nun aber seid ihr hergeführt Zu eurem lieben Herrn, Der uns als seine Kinder lieb't, Sein Leben opfert gern. O freue dich, du Volk des Herrn, Du bist erlöst durch deinen Herrn, Der Jesus heißt und heute lebt In seinem Knecht, der vor dir steht.

2. Wie laget ihr in Babylon, Der großen Sündenstadt; Wie schwer beladen war das Herz, Die Seele müd' und matt. Nun aber seid ihr rein gemacht Durch Jesu Blut und Wort, Seid einz'fügt in Gottesstadt Durch diese Gnadenhat. Ihr seid getauft mit heil'gem Geist, Der in euch wirkt und Kraft verleiht, Dem bleibet treu und folget gern, Dem Geistesamt, mein Glanz und Stern.

352. Ueber dir, in Himmelsauen.

Siehe Melodie Nr. 183.

1. Ueber dir in Himmelsauen, Thront ein liebevoller Gott, Und dein Herz darf mit Vertrauen Zu Gott flehn' in Angst und Noth, Was du klagst, ihm lag es offen Eh' noch deine Thräne rann. Glaube, hoff' und bete an, Glaube, hoff' und bete an.

2. Könt dich Gottes Liebe rühren In der Freude gold'ner Zeit, Laß dich willig von ihm führen Auf den Weg, der Dornen beut, Schau nur muthig auf zum Ziele, Und es lichtet sich die Bahn, ;: Dulde, hoff' und bete an. ;:

3. Daß ein guter Vater walte, Der dich ewig nicht verläßt, Wie dein Leben sich gestalte, An dem Glauben halte fest, Himmlisch seliges Vertrauen, Du hast Großes stets gethan, ;: Führ auch mich einst himmelsan. ;:

4. Auch an diesem heut'gen Tage Darfst mit Freud' du schau'n zurück, Wie gewichen jede Plage, Die dein banges Herz bedrückt. Darum muthig pilgere weiter Auf des Glaubens eb'ner Bahn, ;: Die da führt nach Kanaan. ;:

5. O du süßes Land des Friedens, Nimm auch mich als Bürger auf, Daß mein Herz von deinem Schatze sehr' in diesem ird'schen Lauf. Ob auch trübe Stunden kommen, Halte fest den Gnadenstrom, ;: Dann wird dir die Siegeskron'. ;:

353. Verjüngt ist wieder die Erde.

Siehe Melodie Nr. 238.

1. Verjüngt ist wieder die Erde, Ein neues Kleid ihr gab Der Herr, der ausrief: Es werdet ;: Vom Thron der Einheit herab. ;:

2. Apostel hat er gesendet, Als Leiter seines Volks, Durch welche er sein Thun vollendet ;: Und giebt was nöthig zur Stund'. ;:

3. So hat er uns jetzt erlöst Aus Irthum und Sündenpein, Und bracht', was wir nicht gesucht, ;: Errettet sollten wir sein. ;:

4. Es werden noch heut' viele fragen: Wo ist denn der richtige Weg, Wo wurt Gott in unseren Tagen, ;: Die Chäten, die er einst gethan? ;:

5. Bringt allen Menschen es nahe, Was Gott an uns hat gethan; Was an deinem Herzen geschah, ;: Auch sie den Geist Gottes empfah'n. ;:

6. Drum eilt, jetzt ist noch zu haben Das köstliche Unterpand, Umsonst reicht es Gott, läßt dich laden, ;: Zu kommen ins Friedensland. ;:

354. Ob du dich magst auch brüsten.

Siehe Melodie Nr. 70.

1. Ob du dich magst auch brüsten, O Welt, mit deiner Macht, Liegst doch sammt deinen Lüsten, Verhüllt in dunkler Nacht! Magst du gar dreist zu treten, Der Gottheit Heiligthum, Wird sie doch nimmer geben Den Gözen ihren Ruhm.

2. Erbau't nach eig'ner Weisheit Wied'rum den Babelsturm, Doch leistet deine Wahrheit Nicht Widerstand im Sturm. Schon hört man wirre Sprachen Der Menschen, die da bau'n, Wirt noch mit Klagen Die Trümmer müssen schau'n.

3. Denn bald wird Gott vollenden,
Sein Werk, das er begann; Laut tönt aller
Enden; „Seht was der Herr gethan!“ Die
Sünder werden selig Denn Christus, der da
war Der heute ist und ewig, Erlöset seine
Schaar.

5. Denn nie wird untergehen Das
Werk der Sendung dein; Ob wilde Stürme
wehen, So führst du dennoch ein, Zum
ew'gen Sabbathfrieden Die in Trübsal be-
währt; Hilf uns, Herr, was beschieden,
Du sein mit dir verklärt.

4. Ja, Herr, dir set die Ehr', Der du
dich uns gezeigt; Die Glaubenskraft ver-
mehrte, Daß keiner von dir weicht. Weil
du mit uns verblüdet Durch deiner Gnade
Bund, Laß steh'n uns fest gegründet Auf
dich, den rechten Grund.

355. O Lebensquelle.

1. O Le - bensquel - le, Him - melsborn, wie tränkst du die Ver-

lor - nen ja deines Wassers kla - re Flut, kommt den Zerschlag'nen

Refrain.

wohl zu gut. O Quel - le der Gnade, du ver - siegst doch

nie, die Fül - le des Segens schenkst du spät und früh.

2. O Christus, du lebendiger Quell,
du bist's, der so rein und hell Sein Wort
giebt für die Mäden all' Und für die Kran-
ken als Labfal. O Quelle ic.

3. Du Heilquell voll Barmherzigkeit,
Wie fließen deine Ströme weit; In der
gesandten Macht und Kraft, Die für das
Alte Neues schafft. O Quelle ic.

4. Groß ist doch deine Lieb' und Huld,
Du deckst zu der Sünder Schuld. Wem
dürstet nach Gerechtigkeit, Dem legst du
an ein neues Kleid. O Quell ic.

5. Drum kommt und laßt uns eilen
nun, Mit Jesu geh'n in seinem Thun,
Damit auf Erden weit und breit Kund
werde Gottes Herrlichkeit. O Quelle ic.

356. Auf, öffnet weit die Herzen.

Siehe Melodie Nr. 96.

1. Auf, öffnet weit die Herzen, Ihr
Kinder und ihr Gäst' lünd' an die Glau-
benskerzen :: Zum frohen Weihnachts-
fest. :: Glaubenskerzen.

2. Laßt heut' das Lob erschallen Aus
tieftem Herzensgrund, Ja hier in Zions-
hallen :: Wo groß' Heil ward uns kund.
:: Zionshallen.

3. Denn uns, da wir verloren, Erschien
der Weisen Stern, Wies uns zum Neu-
gebor'nen, Zum wahren Gott und Herrn.
:: Neugebor'nen.

4. Nun dürfen wir ihn schauen, In
seiner Sendung Schooß, Auf ewig grünen
Auen, :: O welch ein lieblich Loos!
:: Grünen Auen.

5. Ja selbst in uns'ren Herzen Hat
Wohnung er gemacht, Will mit dem Feind
nicht scherzen, :: Sein Licht vertreibt die
Nacht. :: Feind nicht scherzen.

6. Oft liegt er noch in Windeln, In
einer Krippe gar, das Unkraut bind' in
Bündeln, :: Mach' stets dein Auge klar.
:: Mache mein Herz.

.. Mach' es zu deinem Tempel, Wo
ewig wohne Freud', Wo ewig möge herr-
schen :: Die schöne Weihnachtszeit. :: Ewig
herrschen.

357. Brüder und Schwestern freuet euch.

frisch.

1. Brüder und Schwestern freu - et euch, es ist der Tag des

Heils; Ge - bau - et ist das Friedens - reich in uns aus Gna - de

theils. Rühmt, preist die gro - ße Got - tes - lieb', die er im

fleische mit uns übt; die Gnad' bewirkt, daß laut erschallt: Wir

scheiden nimmermehr! Was, scheiden nimmermehr? Nein, scheiden nimmer -

mehr! Die Gnad' bewirkt, daß laut erschallt: Wir scheiden nimmer - mehr!

2. Es lebt allein der wahre Gott in dem Apostelamt! Der uns auch all' gezeuget hat, uns seinen Geist gesandt. Fortan nach seinem Willen gehn', Recht kindlich nur auf ihn stets seh'n, Um vor des Menschen Sohn zu seh'n Und scheiden nimmer, nimmermehr. :: Was, scheiden nimmermehr? Nein, scheiden nimmermehr! :: Um vor des Menschen Sohn zu seh'n Und scheiden nimmermehr!

3. Durch Kampf zum Sieg geht's Vaterherz Mit uns auf dieser Bahn, Nimmt auf sich alle Sünd' und Schmerz Als treues Opferlamm. Wir reisen durch Immanuel's-land, Heut' ruft uns der Posaunenklang, Und stehen vor des Menschen Sohn Und scheiden nimmer nimmermehr. :: Was, scheiden nimmermehr? Nein, scheiden nimmermehr! :: Wir grüßen ihn als Gottes Sohn Und scheiden nimmermehr!

358. Laut tönt der Kinder Loben.

Stehet Melodie Nr. 343.

1. Laut tönt der Kinder Loben Zu dir, du Gott und Herr! Im Gnadenamt erhoben, Im Fleisch gehst du einher. In deiner Sendung Zeugen, Begrüßet seist du hier, Mit freuden dich empfangen Ist Gnade nur von dir! Mit freuden dich empfangen Ist Gnade nur von dir!

3. Daß Gnade uns geworden, Das rühmet laut das Herz, Um viele wird erworben, Der Ruf dringt himmelwärts Zum Throne der Erkenntniß, Der Liebe, Huld und Gnad'. :: Nur Geist, der Wahrheit sich ergießt Aus dir, Apostelamt! ::

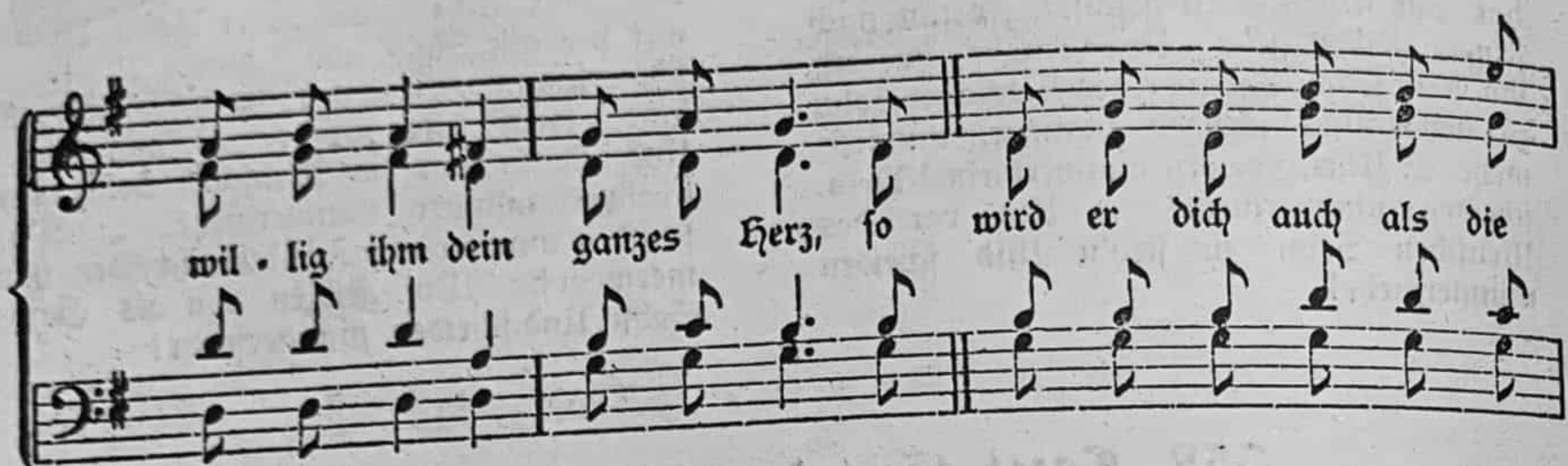
2. Im reinsten Schmucke prangest Du Licht der Welt, mein Theil! Zur letzten Stund' erkämpfst für Sünder du das Heil. Das Leben du erweckst, Mit fried- und freude fühlst, :: Das Herz, das du bewegst, Von Anfang an es liebst. ::

4. Gib uns aus deinem Lieb'schooß Ein überfülltes Maaß, Daß unaussprechlich sei das Loos, Was du bereitet hast. Auf's Altar laß dir legen, Das Opfer dieser That, :: Und dankerfüllt dich hegen Als Vater aller Gnad'. ::

359. Geh' aus mein Volk.

Geh' aus mein Volk, geh' aus von Babel, schließ dich dem bist ja sei - ne Aus - er - wählte, und er dein

{ Seelen - freunde an, du Zeig' dich im Brautschmuck, ihm zur Eh - re, schenk' lie - ber Bräutigam.



2. O schau, mit welcher großen Liebe Er hat erworben sich um dich, Wie er stets Freud' und Leid getheilet Und für dein Wohl sorgt väterlich. Kein größ'res Glück giebt's hier auf Erden. Als diesem Freunde angehör'n Er öffnet uns auch das Verständniß für seine süße, reine Himmelslehr'.

3. Weg, Welt, mit deinen eiteln Freuden, Ich mag nicht mehr, was ich gehabt; Nichts stillt mein herzlich's Verlangen, Nur was der Retter mir nun gab. Als an die Wegscheid' ich gekommen Und dem Verderben nahe war, Da nahte sich mir Gott im Fleische, Führt auf den rechten Weg mich wunderbar.

360. O Kinderlein, freuet euch heute.

Siehe Melodie Nr. 238.

1. O Kinderlein, freuet euch heute, Die ihr kommt von Nah und von fern, Vergönnet ist uns diese Freude, :: Zu lachen dem Worte des Herrn. ::

2. Nur wer sich als Sünder erkennt Und opfert sein tückisches Herz, Wo das Herz von Jesu Lieb' brennet, :: Muß welchen doch jeglicher Schmerz.

4. Zerstör', o Herr, in unsern Herzen Des Feindes Bollwerk mehr und mehr, Und baue Jerusalems Hallen Von lauterm Gold zu deiner Ehr'. Laß uns in Wahrheit dich erkennen Und preisen deine Herrlichkeit, Die du in der Apostelsendung, Worin dein Will' ruht, offenbarst schon heut'.

5. Ja dir, du mächt'ger Gottesreiter, Apostelamt gebühret Dank! Laß ihn zu deinem Throne dringen Gleich Harfenspiel und Saitenklang. Mit heil'ger Ehrfurcht füll' die Herzen, Verkäre dich in deinem Thun, Laß deine Schaar vollkommen werden, Die du erwählst, zu deines Namens Ruhm.

3. Jesu gesandter Geist sehet Und ringet für uns Tag und Nacht, O Kinderlein, kommet und sehet, :: Wie Jesus die Seinen bewacht. ::

4. Aus Gnaden hat Gott uns geschenkt Ein Amt, was uns alle erfreut Das nicht uns'rer Sünden gedenket, :: Den Sinn und das Herz uns erheit. ::

5. Jesus im Fleische von heute Ist wahrlich der wahre Gott, Vermehret uns täglich die Freude, :: Und hilft uns durch jegliche Not. ::

6. So laßt uns Alle vereinet Im wahren Sinn Christi steh'n, Ob's regnet, ob die Sonne scheint, :: An Gottes Hand läßt sich's gut geh'n. ::

361. Ueber uns, in lichten Höhen.

Siehe Melodie Nr. 183.

1. Ueber uns, in lichten Höhen, Thront ein Vater, lieb und gut, Und mein Herz kann zu ihm stehen In jeglicher Angst und Noth: :: Komm' zu uns, ins Erdenthal, Herr, hier ist es trüb' oftmal. ::

2. Stürme toben, Wogen schwellen Furchtbar oft uns Glaubenschiff, Gleich, als wollt's an Klippen schellen, Ja, an einem Felsenriff. :: Komm zu uns, du starker Herr, Sei in Nothen uns're Wehr. ::

3. Und die wir im Schifflein stehn, Schwach wohl und gebrechlich gar, Rufen: „Herr, wollest uns schützen, Wir steh'n in großer Gefahr! :: Sprich ein Wort, so wird das Meer, Still und ruhig ringsumher.“ ::

4. Da erfassest du das Ruder, Auf hört gleich des Sturmwind's Wuth, Du handelst als treuer Bruder, Nimmst uns nun in deine Hut :: Ja, bei dir, Herr, ganz allein, Kann man recht bewahret sein. ::

5. Steh' uns bei, o Herr, auch weiter, Du bist uns're Zuversicht, Sei und bleibe unser Leiter, Starker Held, verlaß uns nicht. :: Naht sich auch der Trübsalsfluß, Gründ' auf Felsen unsern Fuß. ::

6. Damit nicht der Furcht Gewässer Uns fortreißt in die Fluth, Treuer Fährmann, weist es besser, Was für deine Schaar ist gut. :: Nur wir bitten insgemein: „Laß uns nicht verloren sein!“ ::

362. Kommt und rüstet euch zum Streite.

Siehe Melodie Nr. 5.

1. Kommt und rüstet euch zum Streite, Die ihr Krieger Jesu seid, Kommt und leget Schwert und Panzer Immer fester um den Leib; :: Denn ihr müßet vorwärts geh'n Und dürft nicht zurücke seh'n' ::

2. Ja, der Feind mit mächt'gem Heere Tobet wüthend ringsumher, Täglich kommen neu Gefahren, Immer tiefer wird das Meer, :: Und des Feindes größter Plan Ist des Menschen eig'ner Wahn. ::

3. Drum mit festem Fuß geschritten Und die Augen himmelwärts, Denn wir haben einen Führer, Der erleuchtet uns das Herz, :: Jesus im Apostelamt Ist in Zion wohl bekannt. ::

4. Nur noch eine kurze Weile Und besiegt ist der Feind, Dann muß er zu Füßen liegen Unserm Jesu hier im Fleisch. :: Nur mit festem Muth voran, Daß der Sieg uns werden kann. ::

5. Ja, zum Lohne soll uns werden Jenes heil'ge Kanaan, Wo die Herzen für Beschwerden Dort des Glaubens Lohn empfang'n; :: Wo das Licht der Herrlichkeit Strahlt in alle Ewigkeit. ::

363. Wir kommen, deine Kinder.

Siehe Melodie Nr. 187.

1. Wir kommen, deine Kinder, Schau
auf uns gnädiglich, Wir fühlen uns als
Sünder, Erbarm' dich, Jesu Christ.

2. Ist Gottes Gnad' zu messen, Wo
du wäschst uns're Füß', Willst gern mit
Sündern essen, Führ' uns zum Gnaden-
tisch.

5. Zieh' ein, du Friedenskönig, Geh'
bei mir ein und aus, Ich bin dir nicht zu
wenig, Führst mich zum Vaterhaus.

3. Dein Leib ist uns're Speise, Dein
Blut erquickt den Geist, Stimmt an der
Liebe Weise, Dem Herren dankt und preist.

4. Wir wollen dir versprechen, Auf's
Neu' dir treu zu sein, Heißt unsere Ge-
brechen, Machst uns von Sünden rein.

364. Jauchzet, Erlösten.

Siehe Melodie Nr. 63.

1. Jauchzet, Erlösten, rühmt Jesum,
der im Fleisch erschienen, Um uns aufs
Neue mit Gnade und Heil zu versühnen,
Frieden, und Freud' Will Gott uns geben
auch heut', Spenden uns durch seine Knech-
te.

2. Drum kommt, ihr Kranken, Müh-
seligen und ihr Belad'nen, Nahet euch
kindlich heut' Jesum im Amte der Gnaden,
Gebt ihm das Herz, Er löst es von Sünd'
und Schmerz, Er heilet Wunden und Scha-
den.

3. Ihm ist gegeben die Allmacht zu
binden, zu lösen Alle die Seinen von Sün-
den und irdischem Wesen. Der Siegesheld
Ueberwand Hölle und Welt, Vor ihm muß
jeder Feind fliehen.

4. Er ist der Heiland, den Menschen
zum Heile gekommen, Aus dem wir Sün-
der das Leben und Gnade gewonnen. Mit
Geisteskraft Steht er und wirket und schafft,
In ihm geht auf Gottes Klarheit.

9. Laß uns dir Opfer und Früchte
der Buße nun bringen, Daß wir dem Amte
der Gnaden Halleluja singen. Laß für und
für Vereint uns stehen in dir, Hilf, daß
wir dies Ziel bald erreichen.

5. Der Quell der Freuden, des Segens
und Trostes steht offen, In ihm, den Men-
schensohn, allen, die glauben und hoffen,
Glückseligkeit hält er den Seinen bereit,
Er labt und erquicket die Herzen.

6. Vor dir, Herr, stehen die Deinen,
die du hast erkaufet, Die du stets liebest
und die du mit Feuer getaufet. Die du
gebracht Aus Sünden und Irthums Nacht,
Zur Braut des Lammes erwählst.

2. O, laß uns schmecken aufs Neue
dein gnädiges Walten, Verschreck' die
Mächte, die wir noch im Herzen fest halten,
Gieb Muth und Kraft fürs Herz, das so
oft erschläfft, Gieb neuen Willen und Hoff-
nung.

8. Stärk' uns im Glauben, du Glaubens-
fels, Christus im Fleische, Zieh' ein, du
Friedensfürst Jesu, heut' in uns und streiche
All' uns're Schuld Mit deiner Gnade und
Huld führ' uns auf himmlische Weide.

365. Es ist doch wahrlich große Gnad'.

Siehe Melodie Nr. 80.

1. Es ist doch wahrlich große Gnad',
Daß Gott Apostel wieder gab, Und können
wir durch sie allein Nur rechte Kinder Got-
tes sein.

2. In seiner Lieb' ist er bereit, Das
Unterpand der Herrlichkeit Zu geben denen,
die erkannt, Daß Satans Macht nimmt
überhand.

3. Drum kehret heim, Jetzt ist's noch
Zeit, Hier werdet ihr versöhnt mit Gott,
Denn dieses ist das Rettungsboot.

7. Erkennt ihr auch die Gnad' noch
nicht, Kommt ihr nur erst an dieses Licht
Und blickt in Gottes Spiegel ein, Wie froh
wird euer Herz dann sein.

4. Apostellich' wird es genannt, Trotz
seiner Schlichtheit ist's bekannt Wohl auf
dem ganzen Erdenkreis, Die Glaubensfrucht
ist der Beweis.

5. Das Gold der Wahrheit nehmt um-
sonst, Das Wasser aus dem Lebensstrom,
Es fließet heute neu und hell Aus dem
Apostelfels und Quell.

6. Drum eilt in Jesu Arm und Schooß,
Ihr Menschenkinder, euer Loos, Es liegt
doch in der Sendung Macht, Die euch das
Seelenheil gebracht.

366. Willkommen, großer Siegesheld.

Siehe Melodie Nr. 355.

1. Willkommen, großer Siegesheld, In
uns're Herzen ziehe ein. Du hast erwählt
uns von der Welt, Wir wollen drum uns
ganz dir weih'n. Refrain: Du Hirte und
Führer führst uns an deiner Hand, Du
Stern, ja, du bringst uns hin ins Vater-
land.

2. Willkommen, großer Friedefürst,
Du Kraft aus Gott, Du Licht vom Licht,
Wie hat uns schon so sehr gedürst't, Dein
Herz vor Lieb' und Gnade bricht. (Refr.)

3. Sei uns gegrüßt, du großer Rath,
Der du ins Fleisch gekommen bist. Ja, wir
erkennen diese Gnad', Die uns zu Theil
geworden ist. (Refrain.)

4. O, füll' mit neuer Kraft uns an,
Daß wir dem Feinde widersteh'n, Und geh'n
fortan die rechte Bahn, Auf der wir dich
stets vor uns seh'n. (Refrain.)

367. Frisch an dem Chore des Lammes.

Frisch.

The musical score is written for two staves, Treble and Bass clef, in a common time signature (C). The melody is marked with a mezzo-forte (mf) dynamic. The lyrics are: '1. Frisch an dem Chore des Lammes, lau-ter wie ein Kristall,'. The score includes a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature (C). The melody is simple and rhythmic, with a clear emphasis on the first and third beats of each measure.

mf

fie - het der Strom des Le - bens, heil - bringend ü - ber - all,

Chor mf

Strom des Lebens, nicht vergebens sehn' ich mich nach dir!

mf

Strom des Lebens, nicht ver - ge - bens sehn' ich mich nach dir!

2. O, welche Wonn' und Freude Ist uns in dir bereit! O du lebend'ge Quelle, In dir ist Seligkeit! :: Strom des Lebens, Nicht vergebens Sing auch ich von dir! ::

3. Strom des lebend'gen Wassers, Labender, frischer Quell, Hier schon, im Land der Hoffnung, fließest du klar und hell! :: Strom des Lebens, Nicht vergebens Trinke ich von dir! ::

368. Komm doch zur Quelle des Lebens.

Munter.

Komm doch zur Quelle des Lebens, durstig und müde und

matt; Komm', denn es ist nicht ver - ge - bens, hier wirst du

Refrain.

ruh - ig und satt. Ei - le da - hin! Warum verzieh'n?

Ew'ger Gewinn ste - het hier auf dem Spiel. Hier ist die

Quelle des Lebens, hier ist dein ein - zi - ges Ziel.

2. Komm zu dem Born, dich zu laben, Tauch' dich im Glauben hinein; Hier wird die Sünde begraben, Hier wirst du selig und rein. (Refrain)

3. Komm zu der heilenden Quelle, Dir wird Genesung zu Theil; Sieh', wie sie sprudelt so heile, Trinke zum ewigen Heil. (Refrain.)

569. In finst'rer Gruft er lag.

Langsam

1. In finst'rer Gruft er lag, Jesus, mein Heiland, Komm, Aufer-

Etwas schneller

stehungstag, Jesus, mein Herr. Rollet ab den Stein, Je - sus,

lebt, Aus dem Co - de sich der Herr er - hebt,
Je - sus lebt! Jesus lebt!

Jesus lebt, es hielt ihn nicht des Grabes Macht, denn der Lebens-

süß bezwang des Co - des Macht. Jesus lebt! Je - sus

Jesus lebt,

lebt! Hal - le - lu - ja! Je - sus lebt!
Je - sus lebt!

2. Siegelt nur zu den Stein, Jesus, mein Heiland, Schließt euren König ein, Jesus, mein Herr. (Chor.)

3. Tod, gib dein Opfer her, Jesus, mein Heiland, Dich auch bezwingt der Herr, Jesus, mein Herr. (Chor.)

370. Komm, geh' jetzt in die Arche ein.

Leicht bewegt

1. Komm, geh' jetzt in die Ar - che ein, die Gott selbst hat er-

baut, die je - den Sünder frei aufnimmt, der ihrem Führer traut.

Refrain
In der Ar - che gibt es Raum, Raum für
In der Ar - che gibt es Raum,

dich, Raum für dich, In der Ur . che giebt es
Raum für dich. Raum für dich. In der Ur . che

Raum, da ist Raum für dich und mich.
giebt es Raum,

2. Die Gnadenthüre schließt sich bald,
O Seele eil' hinein! O glaub', hier findest
du dein Heil, Drum geh' im Glauben ein.
(Refrain)

3. Die Urche heißet Jesus Christ, Ge-
offenbart im Fleisch! Das Wort von heur',
o glaub es doch, Bringt dich in Gottes
Reich. (Refrain)

4. Komm denn, o Seel', im Glauben
komm, Gott schreibt sein Nam' auf dich,
Das Amt, das Geist und Leben giebt, Nach
dir jetzt sehnet sich. (Refrain)

371. O komm doch zu Jesu.

Langsam. *p*

1. O komm doch zu Je - su und glau - be an ihn, und

bitt' ihn: O hei - le auch mich! Er wartet schon lan - ge, dich

Grano.

zu sich zu zieh'n, O sieh', es giebt Gnade für dich!

Refrain. *f*

Ja, es giebt Gna - de für dich, Ja, es giebt
für dich.

ff

Gna - de für dich, dein Je - sus, er will dich jetzt
für dich,

p

ret - ten; drum sieh', es giebt Gna - de für dich!

2. Was willst du noch länger den
Sündenweg gehen, Der führet zu Tod und
Gericht! Warum denn der Liebe des Herrn
widersteh'n, Da er dir doch Gnade verspricht?
(Refrain.)

3. O siehe zu Jesu, dem Heilande
hin, Sonst sinkst du noch tiefer in Sünd',
Vertraue nur Jesu in kindlichem Sinn, Er
macht alles Kranke gesund. (Refrain)

572. Wo Gottes Geist regieret.

1. Wo Got - tes Geist re - gie - ret, da ist das
 Se - gens - land, wo er die Menschen füh - ret, wird
 gläu - big Gott er - kannt. Du Geist des Herrn giebst Licht, du
 Geist des Herrn giebst Licht, schaffst Ru - he für die See - len, zum
 Führer dich zu wäh - len ist Weisheit, Ruhm und Pflicht.

2. Du gehst auf ihren Wegen, Den Menschen hebreich nach, Verbreitest lauter Segen, Und hältst zur Tugend wach. Du lenkest unsern Sinn, Du lenkest unsern Sinn, Dringst in des Herzens Tiefen, Weckst Sünder selbst, die schliefen, Führst sie zu Jesu hin,

3. O Geist der Fuld und Liebe, O Geist der Heiligkeit Senckst mich in die Triebe Und machst mich schuldbereit! Du hehrer Gottesgeist, Du hehrer Gottesgeist, Ja du bist's, der mich lenket, Mir Kraft zum Guten schenket, Den Weg zum Himmel weist,

373. O mein Apostel birgt mich gut.

Muthig.

1. O mein A - pos - tel birgt mich gut, ein starker fels im wilden
 Sturm, fest steht er, braust auch hoch die fluth, ein starker fels im wilden
 Sturm.
 Chor: Ja, Je - sus in der Sendung will ich trau'n, er ist mein
 fels, er ist mein fels, er ist mein fels, ja, Je - sus in der

Sendung will ich trau'n, er ist mein fels, ein star - fer fels im

wil - den Sturm.

2. Im Sonnenbrand ein kühler Schutz,
Ein starker fels im wilden Sturm, Im
Kampf dem stärksten feind ein Cruz, Ein
starker fels im wilden Sturm. (Chor)

3. Wenn er gebent, wird still das
Meer, Ein starker fels im wilden Sturm,
Ich fürchte nichts, mich schützt mein Herr.
Ein starker fels im wilden Sturm. (Chor)

4. O lieber fels, Apostel mein, Ein
starker fels im wilden Sturm, Ich flieh'
zu dir, du birgst mich fein, Du starker fels
im wilden Sturm. (Chor)

374. Kommt, seht die heil'ge Gottesstadt.

mf *p*
1. Kommt, seht die heil'ge Gottes - stadt, die heut' der Herr er -

mf *p*
haut, die Sendung im A - pos - tel - amt von heut' im Knecht ihr

schant, Hört, Gottes Knech - te ru - fen uns zu mit lau - ter

Stimm', er - faßt die Grad' und kommt zur Stadt, er - neu't im

Herz und Sinn.

2. Das Wort des Herrn in lautern
Licht, Erhellet diese Stadt, Durch Geistes -
gaben kräftiglich Der Herr hier wirkt und
schafft. (Refrain.)

4. Das stärkste Chor in seiner Stadt
Ist's Geistesamt, mein Knecht, Drum folgt
ihm treu in Wort und That, In ihm nur
kämpft ihr recht. (Refrain.)

3. Doch nichts Gemeines darf eingeh'n,
Noch wer gedient hier schlecht; Nur wer
in Treue wird besteh'n, Empfängt das
Siegerecht. (Refrain.)

5. Heil Gnadenamt, du Gottesknecht
Du Rechte, stark und kühn, Mit dir woll'n
wir hier kämpfen recht Und jubelnd erst
eingeh'n. (Refrain.)

375. Jesus in der Sendung.

Dolce. *mf*
1. Je - sus in der Sendung, dir ver - trau' ich Tag für

Tag, ob die Feinde drohen und der Sturm auch toben

p *cresc.*
mag. In ihm bin ich stark, denn ich bin ja sein, Je - sus

in der Sendung, trau ich ihm al - lein.

Refrain. *f*
{ Je - su in der Sendung, trau' ich in der Zeit, }
{ Trau - e mei - nem Je - su bis in E - wig - keit. }

p *cresc.*
Wenn auch Kampf und Trübsal bricht für mich her - ein, den - noch

trau' ich Je - su, in der Sendung ihm al - lein.

2. Lieblich in der Sendung strahlt mir Jesu Gnadenschein, In dem Fleischgeborenen darf ich glücklich, selig sein. In ihm liegt mein Heil, meiner Seele Gut, Jesu in der Sendung trau ich wohlgemuth. (Refrain.)

3. Unter Kampf und Leiden, fröhlich zieh' ich beimathwärts, Wenn ich ihm vertraue, endet bald mein Kampf und Schmerz. In ihm selig sein, mich in Jesu freu'n, Das soll Ja und Amen, auch in mir hier sein. (Refrain.)

4. Jesus in der Sendung führt zur ew'gen, sel'gen Ruh', Spricht mir alle Wege, seinen reichen Frieden zu. In ihm bin ich stark, denn ich bin ja sein, Jesus in der Sendung trau' ich ihm allein. (Refrain.)

376. Heil'ge Nacht, heil'ge Nacht.

Heil'ge Nacht,
p
1. Heil' - ge Nacht, heil' - ge Nacht, strahlst in schönster Stern -

p
pracht, du stillst fein mit deinem Prangen, un - ser in - nigstes Ver -

mf

langen, denn du hast uns Heil ge-bracht, denn du hast uns

Heil'-ge Nacht

p

Heil ge-bracht. Heil'-ge Nacht, heil'-ge Nacht, heil'-ge

Heil'-ge Nacht,

f *p*

Nacht, o heil'-ge Nacht, heil'-ge Nacht, heil'-ge Nacht,

f

heil'-ge Nacht, o heil'-ge Nacht,

2. Heil'ge Nacht, heil'ge Nacht, da der ganze Himmel lacht; Bringen doch die Engel Chöre Unserm Gott Lob, Preis und Ehre. Alle Welt stimm' ein mit Macht, Alle Welt stimm' ein mit Macht. (Solo und Chor.)

3. Heil'ge Nacht, heil'ge Nacht, Gottes Vaterauge wacht, Nun giebt er in seinem Sohn Uns des Himmelreiches Kron'. Er hat auch an mich gedacht, Er hat auch an mich gedacht. (Solo und Chor.)

377. Wenn auch Stürme mächtig tosen.

Dolce. mf

1. Wenn auch Stürme mächtig to-sen, ich in Je-su Obdach

cresc. *f*

fand, fühl' mich sich-er und ge-borgen un-ter meines Je-su Hand.

Refrain. f

Er be-deckt mich, er be-deckt mich, daß kein

Er be-deckt mich, er be-deckt mich, das kein

Er be-deckt mich, er be-deckt mich

dim. *f*

Sturm je stört noch schreckt mich. Er be-deckt mich, er be-

daß kein Sturm je stört noch schreckt mich. Er bedeckt mich, be-

Sturm je stört noch schreckt mich. Er be-deckt mich, er be-

daß kein Sturm je stört noch schreckt mich. Er bedeckt mich

deckt mich mit dem Schat - ten sei - ner Hand.

2. Beuget mich die Last der Trübsal,
Blick' ich ganz getrost auf ihn; Soll doch
Trübsal mich hier prüfen Und mich näher
zu ihm zieh'n. (Refrain.)

3. Wenn Versuchung rings mich locket
Und der Feind mir listig dräut, Schafft
mein Jesus aus Gefahren Mir noch größ're
Kraft und Freud. (Refrain.)

4. Darum, ob die Stürme tosen, Wellen
brausen, wüthend geh'n, Soll doch meine
Seel' nicht zagen, Will getrost auf Jesum
seh'n. (Refrain.)

378. Der König kommt, ertönt der Ruf.

Dolce.

1. Der Kö - nig kommt, er - tönt der Ruf, kommt, eilt, die Lampen

nehmt, jetzt ist's noch Zeit, habt Oel bei euch, bald ist's für

euch zu spät! Der Bräut'gam kommt, er - tönt der Ruf;

Thö - rich - te, Oel nehmt mit, bald ist die Gnaden - zeit vor.

Refrain f

bei: Der - dop - pelt eu - ren Schritt! Seid nicht der

thö - richten Jungfrau gleich, dann kommt ihr nie ins e - wi - ge

pp

Reich. Habt Oel bei euch, habt Oel bei euch!

2. Ihr Klugen, freuet euch im Heren,
Euch mangelt's nie an Oel, Der Bräut'gam
kommt, ihr seid bereit Und gehet niemals
fehl! Ihr steht im Licht und nicht im
Schein, Ihr schmücket die Lampen feint;
Gebt nicht von euch das laut're Oel, Es
führt zur Hochzeit ein. (Refrain)

3. Geht hin, ihr faulen Jungfrauen,
Bereitet euch nun vor Zur Hochzeit mit
dem Bräutigam, Bald schließt der Herr das
Thor! Dann hört kein Schreien: „Thu' uns
auf!“ Er spricht: „Ich kenn' euch nicht!“
Weg mit dem falschen Heuchelschein, Ich
will, ich mag euch nicht!“ (Refrain.)

4. Der Bräut'gam kommt! ertönt der
Ruf, Die Klugen ziehen ein Zum ew'gen,
schönen Hochzeitsmahl Im sel'gen Glorien -
schein. Nicht Tag noch Stunde kündet uns,
Wann Jesus christ erscheint; O wachet,
wachet! tönt der Ruf, Gar ernst der Herr
es meint! (Refrain.)

579. Macht hoch die Thür.

1. Macht hoch die Thür, die Thor macht weit, es kommt der

Herr der Herr - lich - keit, ein Kö - nig al - ler Kö - nig -

reich, ein Heiland al - ler Welt zu - gleich; der Heil und

Le - ben mit sich bringt, des - hal - ben jauchzt, mit Freu - den

singt: Ge - lo - bet sei mein Gott, mein Schöpfer reich an Gnad'.

2. Er ist gerecht, ein Helfer werth,
Sanftmüthigkeit ist sein Gefähr', Sein Kö -
nigskron' ist Heiligkeit, Sein Szepter ist
Barmherzigkeit. All' uns're Noth zum End'
er bringt, Deshalben jauchzt, mit Freuden
singt: Gelobt sei mein Gott, mein Heiland
groß von That.

3. Macht hoch die Thür, die Thor'
macht weit, Eu'r Herz zum Tempel zu -
bereit'; Die Zweiglein der Gottseligkeit
steckt auf mit Andacht, Lust und Freud'.
So kommt der König auch zu euch, Ja,
Heil und Leben mit zugleich: Gelobt sei
mein Gott, voll Rath, voll That, voll Gnad'.

4. Komm, o mein Heiland, Jesu Christ,
Mein's Herzens Thür jetzt offen ist; Ach,
zech mit deiner Gnade ein, Dein' freund -
lichkeit auch uns erschein'. Dein heil'ger
Geist uns führ' und leit' Den Weg zur
ew'gen Seligkeit: Dem Namen dein, o
Herr, sei ewig Preis und Ehr'!

380. Meine Heimath ist dort in der Höh'.

Gehoben.

1. Mei - ne Heimat ist dort in der Höh', wo man nichts weiß von

Trübsal und Weh (in der Höh'), wo die heil - ge, un - zähl - ba - re

Schaar jubelnd preiset das Lamm im - mer - dar (in der Höh').

Chor *pp* *p* *mf*

In der Höh', in der Höh', in der Höh', in der Höh', Mei-ne

Heimath ist dort in der Höh' in der Höh', in der Höh', in der Höh', in der Höh', in der Höh'.

in der Höh', in der Höh'. Mei-ne Heimath ist dort in der Höh'.

2. Viel Geliebte sind dort in der Höh',
Wo ich sie einst verklärt wiederseh' (in der Höh'),
Und dann bleiben wir immer vereint
Dort, wo ewig die Sonne uns scheint
(in der Höh',) (Chor.)

3. Herr, ich freu' mich, bis dort in der Höh'
Ich vor dir, meinem Heilande, steh' (in der Höh');
Zieh' mich dir nach, daß, wo du nun bist,
Auf dein Wort hin dein Diener auch ist
(in der Höh'l) (Chor)

4. Ja, bald werd' ich dort sein in der Höh',
O mein Jesu, um eines ich sich' (in der Höh');
Bring die Meinen doch alle mit mir
Zu der himmlischen Heimath, zu dir!
(in der Höh'l) (Chor).

381. Friede, Friede, tönt es ins Herz.

Postato *p*

1. Frie-de, Frie-de tönt es ins Herz von dem Brunnen der für mich

p

rinnt, sie-he, Got-teslamm nahm den Schmerz, bracht' mir Heil, die

dim. *mf*

Schuld ist ge-sühnt. War die Schuld wie Purpur so roth,

mf *f* *p*

häuf-te sich wie Ber-ge mein Weh, mäch-tig, war der

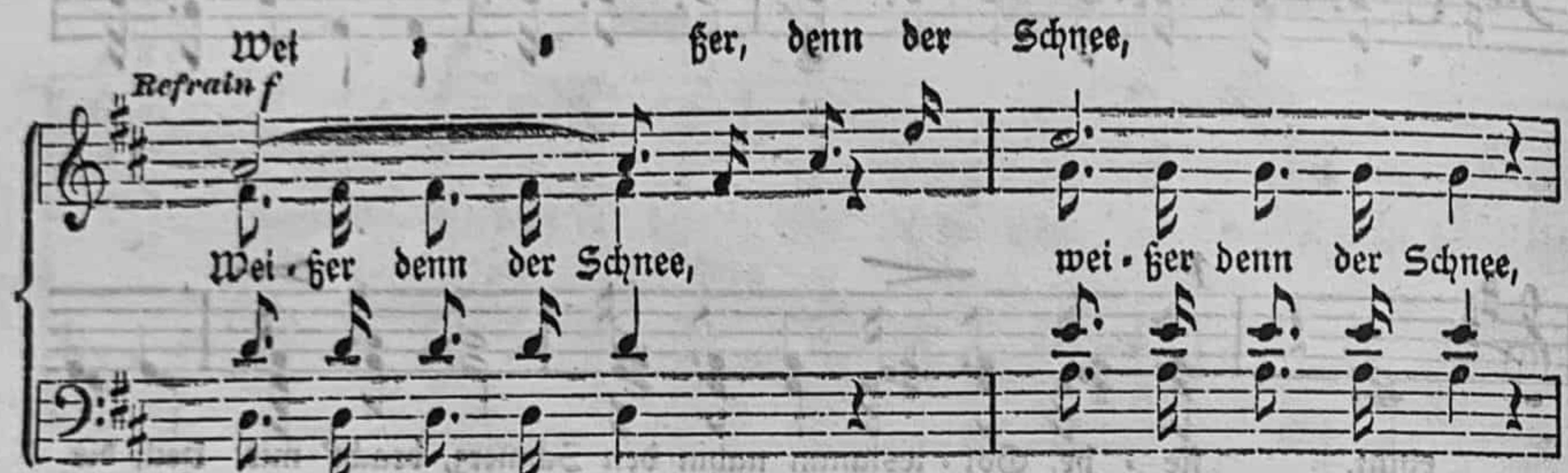
dim.



Hel-fer in Noth, sein Blut macht mich weißer denn Schnee.

Wei-fer, denn der Schnee,

Refrain f



Wei-fer denn der Schnee, wei-fer denn der Schnee,

Wei-fer denn der Schnee,



wei-fer denn der Schnee, wei-fer denn der Schnee.

f *rit.* *a temp*



Mächtig ist der Helfer in Noth, in der Noth sein Blut

rit. *dim.*



macht mich weißer denn Schnee, denn Schnee.

2. Friede, Friede, suchte mein Herz,
Suchte längst schon nach wahrer Ruh'; Da
kam Jesu, heilte das Herz, Sprach mir
seinen Frieden hier zu. Nur in diesem
Brunnen von heut' Ich allein die Rettung
seh'; Nimmer hilft mein eigen Bemüh'n,
(Refrain).

3. Friede, Friede, löst es ins Herz,
Deine Huld und Güte ist groß, Tilgest
meine Sünd', nahmst den Schmerz, O, mir
ward ein herrliches Loos. Meiner Seele
Frieden bist du, Jesu, deine Liebe ich seh';
Nur auf deine Gnade ich trau'. (Refrain).

382. Welch' Glück ist's, erlöst zu sein.

Mit Gefühl.

p



1. Welch' Glück ist's, er löst zu sein, Herr, durch dein Blut, Ich bin ich hier frei, und



tau-che mich tief hin ein in die-se Fluth, jauch ze voll sel-ger Freud: Je-sus ist treu!

Refrain mf



O, preist sei-ner Lie-be Macht! Preist sei-ner Lie-be Macht!



Preist sei-ner Lie-be Macht, die uns er-löst!

2. Welch' Glück ist's, erlöst zu sein,
Herr, durch dein Blut! Ich leide nicht
länger Pein, habe nun Muth; Mir ging
ja ein neues Licht gnadenvoll auf, Drum
zweifle ich ferner nicht in meinem Lauf.
(Refrain).

3. Welch' Glück ist's, erlöst zu sein,
Herr, durch dein Blut! Das heist die Ge-
brechen sein, macht Alles gut! Hier wandelt
der Sorgen Heer schnell sich in Lust, Man
weinet und klagt nicht mehr an Jesu Brust.
(Refrain).

4. O Jesu, du Siegesheld, dir lauchz'
ich zu! Mein Heiland, mein Gott und Herr,
in dir ist Ruh! Mit dir überwind' ich weit
des Todes Macht! O Wort voller Seligkeit;
Es ist vollbracht! (Refrain).

383. Hier ist Jesus, willst du Gnade?

Musical score for hymn 383. It consists of four systems of music, each with a vocal line and a piano accompaniment. The first system is marked *Andante, mf* and *cresc.*. The lyrics are: "Hier ist Je-sus, willst du Gnade? Komme jetzt zum Le-bens-
strom! Das, was krumm und schlecht wird gra-de, Komm, o komm zu
die-sem Strom! Hier stie-het der Born sei-ner Gna-de,
sind auch die Sünden blut-roth, komm, wie du bist, hier ist

Musical score for the first system of hymn 383. It shows the vocal line and piano accompaniment. The lyrics are: "Gna-de, hier giebt es Le-ben für Tod."

2. Hier ist Jesus, willst du Freiheit?
frei sein von der Sündenlast? Jesus schenkt
dir wahre Freiheit, Geh' zu ihm mit deiner
Last. (Refrain).

3. Hier ist Jesus, willst du Reinheit,
Rein jetzt sein von Satans Trug? Geh' zu
Jesus, dem von heute, Er macht frei dich
von Betrug. (Refrain).

4. Hier ist Jesus, willst du Frieden,
Frieden für dein sündig Herz? Hier ist
Jesus, dem Erlöser, Er heilt dich von Pein
und Schmerz. (Refrain).

384. Der Herr ist mein getreuer Hirt.

Musical score for hymn 384. It consists of four systems of music, each with a vocal line and a piano accompaniment. The first system is marked *Pastorale* and *Dolce, p*. The lyrics are: "Der Herr ist mein ge-treu-er Hirt, er sorgt, daß mir nichts
man-geht wird, er woi-det mich auf grüner Au', tränkt mich als
Blume durch den Tau. Der Herr ist mein ge-treu-er
Der Herr ist mein



Hirt, der Herr ist mein ge-treu-er Hirt.

2. Mit milder Hand giebt er das Brod. Er stillt den Schmerz und hilft aus Noth; Gesund läßt er mich thätig sein, Schenkt uns zur Arbeit das Gedeih'n. (Refrain).

3. Er führet mich auf rechter Bahn, Mich täuscht kein Irthum, schreckt kein Wahn. Er ist mein Stecken und mein Stab, Von Gott kommt mir mein Trost herab. (Refrain).

385. Wohl glänzt in lieblich schöner Pracht.

freudig bewegt.



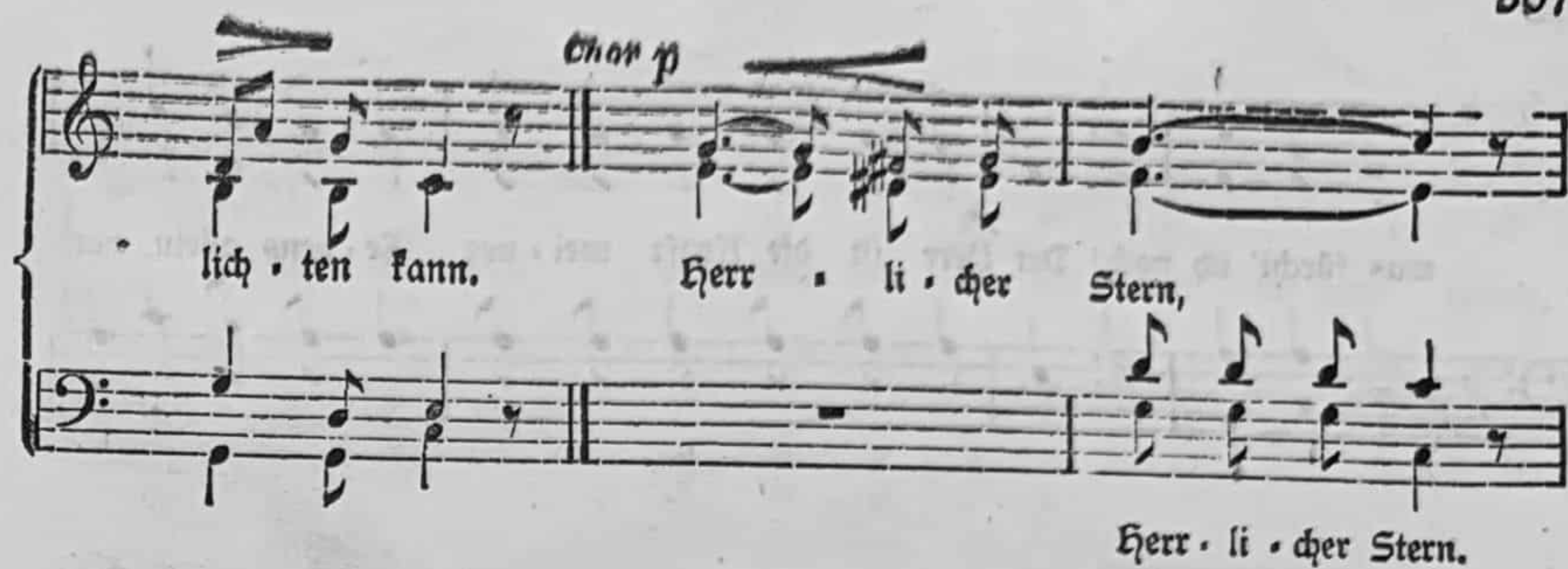
1. Wohl glänzt in lieblich schöner Pracht, der Sterne Heer am



Himmels-zelt, doch giebt's nur einen, der die Nacht des



Sün-der-her-zens lich-ten kann, des Sün-der-her-zens



lich-ten kann, Herr-li-cher Stern, Herr-li-cher Stern.



A-pos-tel-glanz, führe mich in A-pos-tel-glanz.



dein Licht, mein Gott, er-leuch-te mich ganz.


2. Wohl strahlt hienieden hochverehret. Manch' Ordensstern, manch' Diadem: Doch wer ermisst den Glanz und Werth :: Des hohen Sterns von Bethlehem. :: (Chor).

3. Bei Tag und Nacht in Angst und Noth, Bleibt dieser Stern mir stets in Sicht, Denn mein Apostel giebt mir Brod: :: Wenn mir als Leuchter Kraft gebracht, :: (Chor).

4. Er ist mein Führer überall, Ihm will ich in der Sendung traun, Er bringt mich über Berg und Thal :: Zu jenen lichten Salemsau'n. :: (Chor).

386. Der Herr ist mein Licht.

Lehhaft.



1. Der Herr ist mein Licht, ist mein Licht und ist mein Heil,

was fürcht' ich noch! Der Herr ist die Kraft mei - nes Le - bens allein, vor

Ob das Heer auch der Bö - sen
wem soll - te mir noch grau'n! Ob das Heer auch der Bö - sen
Ob das

dro het,
Heer auch der Bö - sen dro - het, ich fürch - te mich nicht; ob
dro het,
Heer auch der Bö - sen drohet,

er - he - bet,
wild sich Krieg ob er - he - bet, auf ihn allein ver -
bet,
ob wild sich Krieg er - he - bet,

Langsam.

laß ich mich. Eins nur, ach ei - nes bitt' ich vom Herrn,

Tempo primo

Ei - nes hät - te ich gern: Daß ich mög' blei - ben im

daß ich mög' blei - ben im
Hause des Herrn, daß ich mög' bleiben im Hause des Herrn, daß

Hau - se des Herrn, daß ich mög'
ich mög' bleiben im Hause des Herrn, daß ich mög' bleiben im

blei - ben im Hau - se des Herrn,
Hause des Herrn al - le Zeit, al - le Zeit, al - le Zeit, al - le Zeit,

al . le Zeit, al . le Zeit, al . le Zeit. Zeit. A . men.

387. Nicht eine Welt.

Sanft.

1. Nicht ei . ne Welt, die in ihr Nichts ver . geht, nicht

ei . nen Schatz, der nicht kann ewig gel . ten, nicht eit . len

Ruhm hat sich mein Herz er . fleht. Ich bin ein Christ, ich

bin ein Christ, ich su . che bess . re Wel . . ten, ich

su . che bess . re Wel . . ten.

2. Stolz um mich her erhebet sich der Chor, Ich soll mit ihm der Götzen Lust genießen, Er lockt und droht, ich schenk' ihm nicht mein Ohr. Ich bin ein Christ, :: Ich sitz' zu Jesu Füßen. ::

3. Zwar thränenvoll ist meines Laufes Bahn Und reich an Pein und arm an Erdenfreuden, Ich klamm're mich an Gottes Sendung an. Ich bin ein Christ, :: Ich will mit Christo leiden. ::

4. Und kommt er dann nach langgekämpftem Streit, Der Todestag, mich zu dem Herrn zu bringen, So sterb' ich auch mit Muth und Freudigkeit. Ich bin ein Christ, :: Ich kann den Tod bezwingen. ::

5. Und wenn der Tag, der jüngste Tag erwacht, Wenn der Posaunenschall auch mir wird klingen, Zieh' ich das Kleid an, das mir dargebracht. Zu Gottes Ehr' :: Werd' Lob und Dank ich singen. ::

388. Wasserströme will ich gießen.

Siehe Melodie Nr. 3.

1. Wasserströme will ich gießen, Spricht Gott durch's Apostelamt, Kühnend sollen Quellen stützen In der Wüste heißem Sand, Wo jetzt Wand'rer schmachtend zieh'n, Soll ein Gottesgarten blüh'n.

früher war die Zeit der Dürre, Schwerer Fluch bedeckt das Land, Israel ging in der Irre, Seine Kraft war ausgebrannt. Wo der Blick auch sehnd schweift Glaubensfrucht das Aug' nicht streift.

3. Jetzt, wo Einheit ist geschmiedet Durch den Schmied im Geistesamt, Schritt für Schritt Gott Gnade übet, Wo die Sendung heut' erkannt, Und der Segensstrom des Herrn füllet alles nah und fern.

4. Was Gott sich hat vorgenommen Und was er verheissen hat, Soll mit Freuden zu ihm kom m u; Siehst du nicht die Thränensaat? Siehst du heut' die Braut des Herrn, Wie sie Jesum folgt so gern?

389. Einen Tag im Himmel leben.

Siehe Melodie Nr. 17.

1. Einen Tag im Himmel leben, Freuet mehr als tausend hier, Sollt' ich an der Erde kleben? Nein, vor dieser ekelt mir! Könnten wir auch tausend Jahre hier in eitler Freude sein, Wär' es gegen jene wahre, Doch in Wahrheit eine Pein.

2. Hier ist Seufzen, hier sind Schmerzen, Tausendfältiger Verdruß, Und kein Mensch freut sich von Herzen, Der den Tod befürchten muß. Aber dort sind keine Thränen, Noch ein Leid, noch ein Geschrei, Und der Tod kann allen denen, Die dort leben, nicht mehr bei.

3. Ewig währet da die Wonne, Ewig in der Gottesstadt, Die die Herrlichkeit zur Sonne Und das Lamm zur Leuchte hat. Jetzt noch kann's kein Herz erkennen Wie man Ewigkeiten mißt, Noch ein Mund die Größe nennen, Die bei solcher Freude ist.

4. Gott zu schauen, Gott zu dienen, Das ist ihre Lust allein, Denn er selber, Gott bei ihnen, Wird ihr Gott auch ewig sein. Herr entzünde mein Verlangen, Zieh' auf Erden meinen Sinn, Deiner Sendung anzuhängen, Bis ich ewig freudig bin.

390. Wie schön ist unsers Königs Braut.

1. Wie schön ist unsers Königs Braut, wenn man sie nur von ferne schaut; wie wird sie nicht so herrlich sein, wenn sie mit ihm einstricht her ein? Triumph! wir sehen sie, wir singen ihr! Wohl dem der mit dazu gehört schon hier.

2. Ich grüße dich, du gold'ne Stadt, Die lanter Chor von Perlen hat, führ' deine Mauern hoch hervor, Sie heben deine Pracht empor. Dein Licht ist's Lamm, es deckt dich keine Nacht, O, wär' ich nur bald auch dahin gebracht.

3. Ach, wund're sich nun Niemand nicht, Daß ich darauf allein gericht't, Ein Brautherz kann in sonst nichts ruh'n, Es hat mit seinem Schmuck zu thun. Wer seinen Hochzeitstag schon vor sich sieht, Der ist um andern Tand nicht mehr bemüht.

4. Wenn ich, wie es die Sendung lehrt, Demüthig wie ein Kindlein werd', So ist Jerusalem auch mein, Denn solche Bürger müssen's sehn. Bin schon im Brautschmuck hier in Gottes Haus Und darf im ew'gen Frieden ruhen aus.

Alphabetisch es Register.

	Nr.
A.	
Abendruhe nach des Tages Laften . . .	332
Ach, bleib' mit deiner Gnade . . .	333
Ach, wundergroßer Siegesheld . . .	152
Alle Erdenfreunden rauschen . . .	105
Alle Jahre wieder kommt das . . .	82
Allein Gott in der Hoh' sei Ehr' . . .	271
Allmacht, Allmacht hilf dem . . .	17
Als Jesus einst im Fleisch erschien . . .	261
Am Gnaderthor steh' ich als ein . . .	34
Amen, Amen, lauter Amen . . .	335
Amen, Lob und Preis und Stärke . . .	134
An dir allein an dir hab' ich . . .	35
Apostelamt, gesandter Geist, dir . . .	221
Apostelamt, wie schmückest du die . . .	181
Auf, auf, ihr Reichsgenossen . . .	67
Auf, auf und laßt uns eilen . . .	343
Auf Christi Himmelfahrt allein . . .	151
Auf, denn die Nacht wird kommen . . .	250
Auf euch wird Gottes Segen ruh'n . . .	60
Auf, ihr Freunde, Jesu Fahne weht . . .	321
Auf, öffnet weit die Herzen . . .	356
Auf, Zion, jauchze voller freud' . . .	190
Auferstanden, auferstanden ist der . . .	129
Auferseh'n, ja auferseh'n wirst . . .	148
B.	
Bestehl du deine Wege . . .	315
Beinah befehret, es fehlt nicht viel . . .	284
Beschwertes Herz leg ab die Sorgen . . .	4
Bis hierher hat mich Gott gebracht . . .	104
Bleibe bei uns, denn es will . . .	145
Brüder auf zu dem Werk im . . .	320
Brüder seht die Bundesfahne' . . .	168
Brüder und Schwestern freut euch . . .	357
C.	
Christus ist erstanden, jauchzet . . .	142
D.	
Danket dem Herrn, wir danket . . .	51
Dein bin ich, Herr, dir will ich . . .	14
Dein Wort, o Herr ist milder Chau . . .	23
Dem König, welcher Blut und Leben . . .	41
Denk mein Geist an jene Stunden . . .	120
Der Christbaum ist der schönste . . .	88
E.	
Der du bist A und O, Anfang und . . .	101
Der große Arzt ist jetzt uns . . .	118
Der Herr hat Zion erwählet . . .	46a
Der Herr ist Gott und keiner mehr . . .	7
Der Herr ist ein getreuer Hirt . . .	384
Der Herr ist mein Licht, ist mein . . .	386
Der Herr ist treu, der Herr ist treu . . .	232
Der König kommt, ertönt der Ruf . . .	378
Dich seh' ich wieder, Morgenlicht . . .	15
Die Gnade sei mit allen . . .	330
Die Himmel rühmen des Ewigen . . .	280
Die ihr Christi Jünger seid . . .	43
Die Lenden laßt umgürtet sein . . .	77
Die Sach' ist dein, Herr Jesu Christ . . .	156
Die Sach' ist dein, mein Herr und . . .	201
Dies ist der Tag, den der Herr . . .	20
Dies ist der Tag, den Gott gemacht . . .	86
Dies ist die Nacht da mir erschienen . . .	94
Dir, dir, Jehova will ich singen . . .	270
Du bist eine Gotteskraft . . .	21
Du Gott geweihte Zeugenschaft . . .	265
Du weisest uns auf die gewissen . . .	269
E.	
Ein kleines Schiff war auf der See . . .	206
Ein Lämmlein geht und trägt die . . .	115
Ein Oberster kam einst zu Jesu . . .	200
Ein Ort ist mir gar lieb und werth . . .	173
Ein Ruf erschallt von Zions Höh'n . . .	293
Ein starker fels ist unser Gott . . .	171
Ein' feste Burg ist unser Gott . . .	192
Eine Heerde und ein Hirt, wie wird . . .	72
Einen festen Glaubensstab ich in . . .	345
Einen gold'nen Wanderstab . . .	231
Einen Tag im Himmel leben . . .	389
Einer ist's, an dem wir hängen . . .	194
Eines wünsch' ich mir vor allem . . .	117
Eins bitte ich vom Herrn, das . . .	2
Eins ist Noth! ach, Herr, dies eine . . .	242
Einst war ich ganz in Sünden todt . . .	285
Empfangt den Herrn mit freuden . . .	78
Er lebt, er lebt, seht nur, sein Grab . . .	149
Erdenpilger komm und wandere . . .	324
Erhebt euch von der Erde . . .	323
Errette dich, du sterbliches Gemüthe . . .	211
Erschienen ist der herrlich Tag . . .	136
Es eilt die Zeit in raschem fluge . . .	103
Es harret die Braut so lange schon . . .	74

	Nr.
Es ist bestimmt in Gottes Rath . . .	329
Es ist doch wahrlich große Gnad' . . .	365
Es ist ein Born, d'raus heil'ges . . .	113
Es ist vollbracht, das Opfer für . . .	128
Es lebe Jesu Christi R'hm . . .	24
Es winkt aus der Sendung ein . . .	339

F.

Fahre fort, fahre fort, du . . .	301
Fels des Heils, geöffnet mir . . .	110
Fels des Heils, von Gott gesandt . . .	272
Fest wie ein fels im wilden Meer . . .	193
Fort, fort mein Herz zum Himmel . . .	254
Freue dich, du auserwählte Schaar . . .	175
Freue dich, Tochter Zion, jauchze . . .	196
Freut euch, ihr Christen, frohlocket . . .	150
Friede, Friede tönt es ins Herz . . .	381
Frisch an dem Thore des Lammes . . .	367
Froh willkommen, sei begrüßt . . .	348
Frohlocke, du Erde, und fürchte . . .	174
Frühmorgens, da die Sonn' aufgeht . . .	133

G.

Geh' aus, mein Volk, geh' aus . . .	359
Geh' im Geist nach Golgatha . . .	124
Geh' trocken die Thränen, sorg' . . .	290
Geh' fröhlich nun dahin in stillem . . .	59
Geh't, ihr Streiter, immer weiter . . .	309
Gelobet seist du, Jesus Christ . . .	80
Gieb mir heut', mein Gott auf's . . .	267
Glaube einfach jeden Tag . . .	289
Glaube leitet uns durchs Leben . . .	318
Gott dir gefällt kein gottlos Wesen . . .	11
Gott ist die Liebe, läßt mich erlösen . . .	236
Gott ist ein Herr, mit Macht und . . .	223
Gott, mein Licht, erleuchte mich . . .	16
Gott mit mir auf allen Wegen . . .	203
Gott wird doch als Herr regieren . . .	248
Gottes Gnade alle preiset, seine . . .	183
Gottes Streiter, haltet tapfer aus . . .	140
Groß und mächtig sind die Thaten . . .	184
Großer Gott, wir loben dich . . .	295
Großer Immanuel, Siegesfürst . . .	141
Guter Hirte, habe Dank für die . . .	48
Guttr Jesu, wir steh'n hier, deinem . . .	52

H.

Halleluja, auferstanden ist der Herr . . .	137
Halleluja, Dank sei Gott, dem Herrn . . .	100
Halleluja, jauchzt, ihr Chöre, singt . . .	147
Halleluja, schöner Morgen . . .	253
Harre, meine Seele, harre des Herrn . . .	292
Hast du keinen Raum für Jesum . . .	186
Hau ihn ab, hau ihn ab . . .	36
Hehr und heilig ist die Stätte . . .	9

	Nr.
Heil dir, o Herr, du Löwe . . .	268
Heil'ge Nacht, heil'ge Nacht . . .	376
Heil'ger Geist, du Trost und Rath . . .	185
Heil'ger Geist, Himmelskraft . . .	166
Heil'ger Geist, nimm ganz uns ein . . .	55
Heil'ger Jesu, Heil'gungsquelle . . .	107
Herbei, herbei, kommt Brüder, laßt . . .	225
Herbei, o ihr Gläubigen, fröhlich . . .	85
Herr, dir gelob' ich neue Treue . . .	56
Herr, dir sei Preis, du bist . . .	255
Herr, groß ist deine Gnade . . .	187
Herr, hier bring' ich mein Alles . . .	177
Herr Jesu, dir sei Preis und Dank . . .	47
Herr, öffne mir die Herzensthür . . .	22
Herr, öffne selbst uns Ohr und Herz . . .	26
Herr, wann wirst du Zion bauen . . .	303
Herr, wende dich zum Flehen . . .	234
Herrlich liebliche Stätte, zu der mein . . .	36a
Herrliches, liebliches Zion, Stätte . . .	310
Herz und Herz, vereint zusammen . . .	274
Herzliebster Jesu, was hast du . . .	123
Heut' ist das rechte Jubelfest . . .	161
Hier ist Jesus, willst du Gnade . . .	383
Hier ist mein Herz, mein Gott . . .	208
Hier stehen wir von nah und fern . . .	12
Hinauf auf Zions Höhen, hinauf . . .	282
Höre in banger Stunde . . .	350
Hörst du, mein Kind, den Heiland . . .	286
Hört, die Himmelsglocken schallen . . .	283
Hört es, ihr Lieben, und lernet ein . . .	68
Hört heut' der Weisen große Frage . . .	108
Hört ihr's, wie Stürme brausen . . .	338
Hört, Jesus ruft, kommt alle her . . .	304
Hört, was ist für ein Getämmel . . .	264

J.

Jauchzet, Erlösten, rühmt Jesum . . .	364
Jauchzet, ihr Himmel, denn der . . .	84
Jauchzet ihr Himmel, frohlocket ihr . . .	81
Jauchzet laut, all' ihr Erlösten . . .	327
Ich bete an die Macht der Liebe . . .	294
Ich bin ein Pilger Gottes hier auf . . .	235
Ich bin in Gottes Haus versammelt . . .	18
Ich bin von dir gezeuget . . .	19
Ich harre des Herrn, meine Seele . . .	65
Ich lebe von Barmherzigkeit . . .	38
Ich möchte heim, mich zieht's zum . . .	322
Ich sende euch, ich bin's, der Herr . . .	277
Ich sende euch, ich selbst, der Fürst . . .	276
Ich weiß ein Wort, so herrlich . . .	32
Ich weiß ein Reich, da Jesus thron't . . .	199
Ich weiß einen Strom, dessen . . .	25
Ich weiß nicht, wann Christus . . .	230
Ich will streben nach dem Leben . . .	234
Ich will von meinem Jesu singen . . .	251
Jesu, großer Wunderstern . . .	106
Jesu meines Lebens Leben . . .	119

	Nr.
Jesu Christus herrscht als König . . .	155
Jesu Christus ist der eine, der . . .	169
Jesu, dir zu singen, macht uns . . .	243
Jesu, geh' voran auf der . . .	64
Jesu, Heiland in der Sendung . . .	291
Jesu in der Sendung, dir vertrau' . . .	375
Jesu, meine Zuversicht . . .	131
Jesu, mein Heiland, vom Himmel . . .	98
Ihr Kinderlein kommet, o kommet . . .	90
Immer muthig vorwärts, schnellen . . .	344
Immer muthig vorwärts, was auch . . .	342
In der stillen Nächte Stunden . . .	219
In finst'rer Gruft er lag, Jesus . . .	369
Ist's auch eine Freude, Mensch . . .	247
Jubelklänge, Festgesänge, nah und . . .	139

K.

Kehr' zurück zur ersten Liebe . . .	228
Kehrst du zurück aus weiter fern' . . .	257
Kennst du das Wort, das felsen . . .	31
Komm doch zur Quelle des Lebens . . .	368
Komm, geh' jetzt in die Arche ein . . .	370
Komm heim, komm heim, o du . . .	326
Komm, hör' mein Wort, du sollst . . .	29
Komm, komm zu Jesu, folge ihm . . .	58
Komm zu dem Heiland, komme . . .	325
Komm zu Haus' und höre . . .	347
Kommt, laßt uns singen in frohen . . .	340
Kommt, o kommt ihr Kinder alle . . .	249
Kommt, seht die heil'ge . . .	374
Kommt, stimmt alle jubelnd ein . . .	87
Kommt und hört die frohe Kunde . . .	170
Kommt und rüf't euch zum Streite . . .	362
König Jesu, streite, siege, daß . . .	313
König, gieb uns Muth und Klarheit . . .	319

L.

Laß mir dein Sterben und dein . . .	121
Laßt die Herzen immer fröhlich . . .	308
Laßt mich geh'n, laßt mich geh'n . . .	180
Laßt unser Loblied steigen zu Gottes . . .	341
Laut tönt der Kinder Loben . . .	358
Lebt wohl, lebt wohl, mein Morgen . . .	143
Licht vom Licht, erleuchte mich . . .	8
Liebster Jesu, wir sind hier . . .	27
Lobe den Herren, den mächtigen . . .	240
Lobe den Herren, o meine Seele . . .	241
Lobet den Herren, ihr Völker von . . .	222
Lobet froh, ihr Gesalbten . . .	349
Lob sei dem Höchsten, der gnädig . . .	299
Lobt den Herrn, er ist die Liebe . . .	258
Lobt froh den Herren, ihr . . .	50
Lobt Gott, ihr Christen allzugleich . . .	91
Lobt, Gotteskinder, Jesum Christ . . .	210
Löwen, laßt euch wiederfinden . . .	300

M.

	Nr.
Macht auf das Thor der . . .	144
Macht hoch die Thür, die Thor' . . .	379
Mächtig tönt's in Zions Hallen . . .	130
Marter Christi, wer kann dein . . .	127
Meine Heimath ist dort in der Höh' . . .	380
Menschenfreund, nach deinem Bilde . . .	218
Mir ist Erbarmung widerfahren . . .	207
Mir nach, spricht Christus, unser . . .	302
Mit Ernst, o Menschenkinder . . .	76
Mit ganzem Herzen tritt in mein . . .	33

N.

Nach der Heimath süßer Stille . . .	154
Näher, mein Gott, zu dir . . .	305
Nehmet Gottes reichen Segen . . .	256
Nicht eine Welt, die in ihr nichts . . .	387
Nun danket alle Gott, mit . . .	312
Nun laßt uns geh'n und treten . . .	102
Nun preiset alle Gottes . . .	233
Nun rühmt den Segen, den mein . . .	281
Nun, wir geh'n jetzt auseinander . . .	334

O.

O daß ich tausend Jungen hätte . . .	311
O du fröhliche, gnadenbr. Osterzeit . . .	132
O du fröhl., gnadenbr. Pfingstzeit . . .	157
O du fröhl., gnadenbr. Weihnachtszeit . . .	79
O Gott, sei gelobt für die Liebe im . . .	244
O Haupt voll Blut und Wunden . . .	125
O heilige Dreifaltigkeit . . .	216
O heil'ger Geist, keh' bei mir ein . . .	54a
O heil'ger Geist, keh' bei uns ein . . .	158
O Jerusalem, du Schöne, wer hat . . .	195
O Jesu Christ, du guter Hirt, dir . . .	297
O Jesu, der du vor dem Scheiden . . .	43
O in den Armen Jesu, an der . . .	197
O Israel, erkenne wohl die Gnade . . .	346
O kaufe aus die Gnadenzeit . . .	212
O Kinder Gottes triumphirt . . .	351
O Kinderlein, freut euch heute . . .	360
O komm doch zu Jesu und glaube . . .	371
O könnt' ich doch ermessen die Liebe . . .	209
O Lamm Gottes, unschuldig . . .	126
O laß mich bleiben bei dem Ein'gen . . .	337
O Lebensquelle, Himmelsborn . . .	355
O mein Apostel birgt mich gut . . .	373
O sehet hier den Fürsten des Lebens . . .	262
O selig Haus, wo man dich . . .	61
O selig Haus, wo man die lieben . . .	53
O Tod, wo ist dein Stachel nun . . .	135
O wie freu'n wir uns der Stunde . . .	204
O wie köstlich sind die Stunden . . .	266
O wie süß klingt Jesu Name . . .	300
Ob du dich magst auch brüsten . . .	354

P.	
Preis dir, denn wir sind nicht	159
Preis hall' an diesem Freudenfest	164

R.	
Kausche unter uns, du Geist des	163
Reicht euch die Hände, die Stunden	336
Ringsum tönet Schlachtgebrause	317
Rüffet, Brüder, euch zum Streite	172

S.	
Sagt an, vergoß der Herr sein Blut	112
Schaart euch, Brüder, alle bringt	263
Schalle wieder im höhern Chor	279
Schallt, ihr Himmelslocken, Engel	288
Schenk' mir Jakobs Kräfte	202
Schmücke dich, o liebe Seele	40
Schmückt das Fest mit Maien	160
Segne und behüte uns durch	259
Seh'n wir uns wohl einmal wieder	146
Seht, wie auf dem Erdenkreise	191
Sei gegrüßt, du Born der Gnade	220
Sei gegrüßt, du Gesalbter des	217
Sei getroßt, o Seele, und verzage	229
Sei uns gegrüßt, du Fürst des	165
Seid getroßt, ihr Erlösten des Herrn	252
Seid mir tausendmal begrüßet	116
Seid stille, Sinn und Geist	3
Senke, o Vater, herab deinen	63
Sie jauchzet doch mit Freuden	316
Sieh', das ist Gotteslamm, es trägt	111
Sieh', ich breite voll Verlangen	45
Singet fröhlich, Gott zur Ehre	278
Singt ihr heil'gen Himmelschöre	95
So nimm denn meine Hände	57
Stehet auf, ihr Gotteszeugen	167
Stille Nacht, heilige Nacht	83
Stimmt das Kriegslied an, kämpfet	188
Süße Kost des Himmels, meiner	49

T.	
Thut mir auf die schöne Pforte	5
Tochter Zion, freue dich, jauchze	69
Träufelt, ihr Himmel, euren Thau	66

U.	
Ueber alle Himmel Heere	153
Ueber dir, in Himmelsauen	352
Ueber uns in lichten Höhent	361

V.	
Verjüngt ist wieder die Erde	353
Verlangend steht dies Häuflein hier	54
Viel zu gering bin ich, o Herr	10

V.	
Viktoria, mein Heiland lebt	138
Volk des Herrn, lobsing' vor Freude	213
Von Segen wieder triest heut' dein	260
Vor fast 1900 Jahren erschien	97
Vorbild wahrer Menschenliebe	109
Vorwärts, aufwärts, Christi Streiter	307

W.	
Wach' auf, du Geist der ersten	215
Wach' auf, mein Herz und singe	215
Wachet auf, ruft uns die Stimme	73
Was hätt' ich, hätt' ich Jesum nicht	239
Was ist das Göttlichste auf dieser	198
Was ist die Macht, was ist die	237
Was wär' ich, was wär' ich	37
Wasserströme will ich gießen, spricht	388
Weg, Welt mit deinen Freuden	114
Weg, Welt, mit deiner Lust	122
Weicht, ihr Berge, fallt ihr Hügel	28
Well ich Jesu Schäfflein bin	182
Weithin durch Lande tönet mächtig	227
Welchen Jubel, welche Freude	89
Welche segensreiche Stunde ward	273
Welche Wahl aus freien Gnaden	214
Welch' Glück ist's, erlöst zu sein	382
Wem dürstet, der komme und trinke	46
Wenn auch Stürme mächtig tosen	377
Wenn dein Herz sich plaget unter	287
Wenn der Heiland, wenn der	71
Wenn friede mit Gott meine Seele	39
Wer Jesum in seinen Aposteln	176
Wer will ein Streiter Jesu sein	178
Wie groß ist des Allmächt'gen Güte	296
Wie heilig ist doch dieser Ort	42
Wie herrlich, wie selig bei Jesu	323
Wie ist der Abend so traulich	238
Wie könnt' ich ruhig schlafen	331
Wie lieblich sind deine Wohnungen	1
Wie schön ist unsers König Braut	390
Wie schön leuchtet der Morgenstern	99
Wie selig ist das Volk des Herrn	6
Wie soll ich dich empfangen und	70
Wie sollen wir dir, Vater, danken	92
Wie wird uns sein, wenn endlich	205
Will nun besser wandeln, als dein	246
Willkommen, großer Siegesheld	366
Willkommen, o willkommen, du	298
Wir ergreifen alle unsere Waff'	226
Wir liegen hier zu deinen Füßen	13
Wir kommen, deine Kinder, schau'	363
Wir singen dir, Immanuel, du	93
Wir warten dein, o Gottes Sohn	75
Wo findet die Seele die Heimath	179
Wo Gottes Geist regieret	372
Wohl glänzt in lieblich schöner	385

Z.	
Zerschüttert ist wieder die Erde	162

Z.	
Zieht in Frieden eure Pfade	314
Zion jauchz' voll sel'ger Freud'	245
Zion, Zion, Gottesstätte, jauchze	189

Z.	
Zu Bethlehem geboren ist uns ein	96
Zu des Heilands Füßen, horchend	30
Zu lernen bleibt noch unsern	62

Sach-Register.

Vom Wort Gottes.

Dein Wort, o Herr, ist milder Tau	23
Du bist eine Gotteskraft	21
Es lebe Jesu Christi Ruhm, sein	24
Gott, mein Licht, erleuchte mich	16
Halleluja, schöner Morgen, schöner	253
Herr, öffne mir die Herzensthür	22
Herr, öffne selbst uns Ohr und	26
Ich bin in Gottes Haus versammelt	18
Ich bin von dir gezeuget, ich trage	19
Ich weiß ein Wort, so herrlich	32
Kennst du das Wort, das felsen	31
Komm, hör' mein Wort, du sollst	29
Liebster Jesu, wir sind hier	27
Mit ganzem Herzen tritt in mein	33
O wie freu'n wir uns der Stunde	204
Schalle wieder im höhern Chor	279
Wach' auf, du Geist der ersten	275
Was ist die Macht, was ist die	237
Zu des Heilands Füßen, horchend	30
Guter Jesu, wir steh'n	52
O selig Haus, wo man	53

Vom Glauben.

Einen festen Glaubensstab ich in	345
Einen gold'nen Wanderstab	231
Einst war ich garz in Sünden todt	285
Glaube einfach jeden Tag, glaube	289
Glaube leitet uns durchs Leben	318
Ueber dir, in Himmelsauen, thront	352
Was hätt' ich, hätt' ich Jesum nicht	239
Was ist das Göttlichste auf dieser	198
Weicht ihr Berge, fallt ihr Hügel	28
Wenn auch Stürme mächtig tosen	377

Ermahnung und Hingabe des Herzens.

Befehl du deine Wege, und was	315
Beimah befehret, es fehlt nicht viel	284
Beschwertes Herz, leg' ab die	4
Dein bin ich, Herr, dir will ich	14
Der König kommt, ertönt der Ruf	378
Eins bitte ich vom Herrn, das hätte	2
Eins ist Noth, ach, Herr, dies eine	242
Errette dich' du sterbliches Gemüthe	211
Geh', trockne die Thränen, sorg'	290

Harre meine Seele, harre des Herrn	292
Hast du keinen Raum für Jesum	186
Hörst du, mein Kind, den Heiland	286
Ich bete an die Macht der Liebe	294
In der stillen Nächte Stunden	219
Kehr' zurück zur ersten Liebe	228
Mir nach, spricht Christus, unser	302
O kaufe aus die Gnadenzeit	212
O komm doch zu Jesu und glaube	371
Seid stille, Sinn und Geist, und	3
Wenn dein Herz sich plaget unter	287
Wie ist der Abend so traulich	238
Wie lieblich sind deine Wohnungen	1
Wir kommen, deine Kinder, schau	363

Bußfertigkeit und Heilsverlangen.

Ach, bleib' mit deiner Gnade	333
Allmacht, Allmacht, hilf dem	17
Am Gnadenthor steh' ich als ein	34
An dir allein, an dir hab' ich	35
Dich seh' ich wieder, Morgenlicht	15
Froh willkommen, sei begrüßt	348
Gieb mir heut', mein Gott aufs	267
Gott dir gefällt kein gottlos Wesen	11
Heil'ger Geist, du Trost und Rath	185
Herr, dir gelob' ich neue Treue	56
Herr, hier bring' ich mein Alles	177
Herr, wann wirst du Zion bauen	303
Herr, wende dich zum flehen	324
Herz und Herz, vereint zusammen	274
Hier ist mein Herz, mein Gott, ich	208
Jesus, Heiland in der Sendung	291
König, gieb uns Muth und Klarheit	319
Licht vom Licht, erleuchte mich	8
O heilige Dreifaltigkeit, du	216
Schenk' mir Jakobs Kräfte	202
Segne und behüte uns durch deine	259
Senke, o Vater, herab deinen	63
So nimm denn meine Hände	57
Thut mir auf die schöne Pforte	5
Ueber uns, in lichten Höhen	361
Wie könnt' ich ruhig schlafen	331
Wir liegen hier zu deinen Füßen	13
Zu lernen bleibt noch unsern Seelen	62

Gnaden-Erfahrung

Amen, Amen, lauter Amen . . . 335
Der Herr hat Zion erwahlet . . . 46a
Der Herr ist treu, der Herr ist treu . . . 232
Die Gnade sei mit allen . . . 330
Ein Ort ist mir gar lieb und werth . . . 173
Einen Tag im Himmel leben, freuet . . . 389
Einer ist's, an dem wir hangen . . . 194
Gott ist die Liebe, laßt mich erlösen . . . 236
Gott mit mir auf allen Wegen . . . 203
Hehr und heilig ist die Stätte . . . 9
Herr, groß ist deine Gnade . . . 187
Hier ist Jesus, willst du Gnade . . . 383
Jauchzet, Erlösten, rühmt Jesum . . . 364
Ich weiß ein Strom, dessen herrliche . . . 25
Menschenfreund, nach deinem Bilde . . . 218
O in den Armen Jesu, an der . . . 197
O laß mich bleiben bei dem Ein'gen . . . 337
O Lebensquelle, Himmelsboru, wie . . . 355
O selig Haus, wo man dich . . . 61
O wie köstlich sind die Stunden . . . 266
Sei begrüßt, du Born der Gnade . . . 220
Sei getrost, o Seele, und verzage . . . 229
Süße Kost des Himmels, meiner . . . 49
Viel zu gering bin ich, o Herr . . . 10
Was wär' ich, was wär' ich . . . 37
Weil ich Jesu Schäflein bin . . . 182
Welch' Glück ist's, erlöst zu sein . . . 382
Wie groß ist des Allmächt'gen Güte . . . 296
Wie herrlich, wie selig bei Jesu . . . 328
Wie selig ist das Volk des Herrn . . . 6
Wo Gottes Geist regieret, da ist . . . 372

Friede und Freude und Ermunterung.

Auf, denn die Nacht wird kommen . . . 250
Der Herr ist mein Licht, ist mein . . . 386
Ein kleines Schiff war auf der See . . . 206
Erhebt euch von der Erde . . . 323
Fahre fort, fahre fort, Zion fahre . . . 301
Freue dich, du auserwählte Schaar . . . 175
Friede, Friede, tönt es ins Herz . . . 381
Frisch an dem Chore des Lammes . . . 367
Herrlich liebliche Stätte, zu der mein . . . 36a
Höre in hanger Stunde, Seele, ein . . . 350
Jesus, geh' voran auf der . . . 64
Ist's auch eine Freude, Mensch . . . 247
Komm' zu Haus' und höre, Israel . . . 347
Nun rühmt den Segen, den mein . . . 281
O könnt' ich doch ermessen die Liebe . . . 209
O wie süß klingt Jesu Name . . . 306
Welche segensreiche Stunde ward . . . 273
Wenn Friede mit Gott meine Seele . . . 39
Will nun besser wandeln, als dein . . . 246
Zieht in Frieden eure Pfad' . . . 314

Vom gesandten Apostelamt und dessen Thaten.

Als Jesus einst im Fleisch erschien . . . 261
Apostelamt, wie schmückest du die . . . 181
Auf, auf und laßt uns eilen . . . 343
Brüder und Schwestern freuet euch . . . 357
Die Sach' ist dein mein Herr und . . . 201
Du weist uns auf die gewisser . . . 269
Ein Oberster kam einst zu Jesu bei . . . 200
Ein starker fels ist unser Gott . . . 171
Es winkt aus der Sendung ein . . . 339
Es ist doch wahrlich große Gnad' . . . 365
fels des Heils, von Gott gesandt . . . 272
Gottes Gnade alle preiset, seine . . . 183
Groß und mächtig sind die Thaten . . . 184
Geh' aus, mein Volk, geh' aus von . . . 359
Herbei, herbei, kommt Brüder . . . 225
Hört, die Himmelslocken schallen . . . 283
Hört, was ist für ein Getümmel . . . 264
Immer muthig vorwärts, schnell . . . 344
Immer muthig vorwärts, was auch . . . 342
Jesus in der Sendung, dir vertrau' . . . 375
Komm, komm zu Jesu, folge ihm . . . 58
Kommt, seht die heil'ge Gottesstadt . . . 374
Laut tönt der Kinder Loben zu dir . . . 358
O Kinder Gottes, triumphirt . . . 351
O Kinderlein, freuet euch heute, die . . . 360
O mein Apostel birgt mich gut . . . 373
O sehet hier den fürst des Lebens . . . 262
Ob du dich magst auch brüsten . . . 354
Seht, wie auf dem Erdenkreise . . . 191
Verjüngt ist wieder die Erde, ein . . . 353
Wasserströme will ich gießen, spricht . . . 388
Weg, Welt, mit deiner Lust, mit . . . 122
Weit hin durch Lande tönet mächtig . . . 227
Welche Wahl aus freien Gnaden . . . 214
Wer Jesum in seinen Aposteln . . . 176
Wohl glänzt in lieblich schöner . . . 385

Kampf und Streit.

Auf, ihr Freunde, Jesu Jahne weht . . . 221
Brüder, seht die Bundesfahne in der . . . 168
Ein Ruf erschallt aus Zions Höh'n . . . 293
Geht, ihr Streiter, immer weiter . . . 309
Gott wird doch als Herr regieren . . . 248
Hört ihr's, wie Stürme brausen . . . 338
Ich sende euch, ich bin's, der Herr . . . 277
Ich sende euch, ich selbst, der fürst . . . 276
Kommt und hört die frohe Kunde . . . 170
Kommt und rüstet euch zum Streite . . . 362
König Jesu, strecke, setze, das alles . . . 313
Löwen, laßt euch widerfinden . . . 300
O Israel, erkenne wohl die Gnade . . . 346
Ringsum tönet Kampfabrause . . . 317
Rüstet, Brüder, euch zum Streite . . . 172
Stimmt das Kriegskied an . . . 188
Vorwärts, aufwärts, Christi Streiter . . . 397

Wer will ein Strelcher Jesu sein . . . 178
Wir ergreifen alle unsere Waff' und . . . 226

Bekanntnislieder.

Brüder, auf zu dem Werk in . . . 320
Der Herr ist mein getreuer Hirt . . . 384
Du Gott geweihte Zeugenschaft . . . 265
Ein' feste Burg ist unser Gott . . . 192
Fest wie ein fels im wilden Meer . . . 193
Jesus Christus ist der eine, der . . . 169
Ich will streben nach dem Leben . . . 234
Nicht eine Welt, die in ihr Nichts . . . 387
O Jerusalem, du Schöne, wer hat . . . 195
Stehet auf, ihr Gotteszeugen . . . 367
Hier stehen wir von nah und fern . . . 12

Barmherzigkeit.

Hau' ihn ab, hau' ihn ab . . . 36
Ich lebe von Barmherzigkeit, von . . . 38
Mir ist Erbarmung widerfahren . . . 207
Nun preiset alle Gottes . . . 233

Gefänge vor und beim Abendmahl.

Dem König, welcher Blut und . . . 41
Die ihr Christi Jünger seid . . . 43
Komm doch zur Quelle des Lebens . . . 368
O Jesu, der du vor dem Scheiden . . . 44
Schmücke dich, o liebe Seele . . . 40
Sieh', ich breite voll Verlangen . . . 45
Wem dürstet, der komme und trinke . . . 46
Wie heilig ist doch dieser Ort . . . 42

Gefänge vor der Versiegelung.

Heil'ger Geist, nimm ganz uns ein . . . 55
Komm, geh' jetzt in die Arche ein . . . 370
O heil'ger Geist, keh' bei mir ein . . . 54a
Verlangend steht dies Häuflein hier . . . 54

Lob- und Danklieder.

Allein Gott in der Höh' Ehr' . . . 271
Apostelamt, gesandter Geist, dir . . . 221
Danket dem Herrn, wir danken dem . . . 51
Der Herr ist Gott und keiner mehr . . . 7
Die Himmel rühmen des Ewigen . . . 280
Dies, ist der Tag, den der Herr . . . 20
Dir, dir, Jehova, will ich singen . . . 270
Großer Gott, wir loben dich . . . 295
Guter Hirte, habe Dank für die . . . 48
Heil dir, o Herr, du Löwe, treuer . . . 268
Herr, dir sei Preis, du bist . . . 255
Herr Jesu, dir sei Preis und Dank . . . 47
Ich will von meinem Jesu singen . . . 251
Jauchzet laut, all' ihr Erlösten . . . 327
Jesus, dir zu singen macht uns . . . 243
Kommt, laßt uns singen in frohen . . . 340

Kommt, o kommt, ihr Klüber alle . . . 249
Laßt unser Loblied steigen zu Gottes . . . 341
Laßt die Herzen immer fröhlich . . . 304
Lobe den Herren, den mächtigen . . . 240
Lobe den Herren, o meine Seele . . . 241
Lobet den Herren, ihr Völker von . . . 222
Lobet froh ihr Gesalbten, Erlösten . . . 349
Lobt den Herrn, er ist die Liebe . . . 258
Lobt froh den Herren, ihr . . . 50
Lobt, Gotteskinder, Jesum Christ . . . 210
Nun danket alle Gott, mit . . . 312
O daß ich tausend Tungen hätte . . . 311
O Gott, sei gelobt für die Liebe im . . . 244
O Jesu Christ, du guter Hirt, dir . . . 297
Schaart euch, Brüder, alle bring' . . . 263
Schallt, ihr Himmelslocken, Engel . . . 288
Singet fröhlich, Gott zur Ehre . . . 278
Volk des Herrn, lobsing' vor Freude . . . 213
Wach' auf, mein Herz, und singe . . . 215
Wie schön ist unsers Königs Braut . . . 390

Zu besonderen Gelegenheiten.

Kehrst du zurück aus weiter ferne . . . 257
Lob sei dem Höchsten, der gnädig . . . 299
Nehmet Gottes reichen Segen . . . 256
Sei begrüßt, du Gesalbter des Herrn . . . 217
Von Segen wieder triest heut' dein . . . 260
Willkommen, o willkommen du . . . 298
Geht fröhlich nun dahin in (Trau-) . . . 59
Auf euch wird Gottes Segen (lieder.) . . . 60

Advent.

Auf, auf, ihr Reichsgenossen, der . . . 67
Auf, Zion, jauchze voller freud' . . . 190
Die Leiden laßt ungarbet sein . . . 77
Eine Heerde und ein Hirt, wie . . . 72
Empfangt den Herrn mit freuden . . . 78
Es harret die Braut so lange schon . . . 74
Freue dich, Tochter Zion, jauchze . . . 196
Gott ist ein Herr mit Macht und . . . 223
Hört es, ihr Lieben, und lernet ein . . . 68
Ich harre des Herrn, meine Seele . . . 65
Macht hoch die Thür', die Thor' . . . 379
Mit Ernst, o Menschenkinder . . . 76
Tochter Zion, freue dich, jauchze . . . 69
Träufelt, ihr Himmel, euren Thau . . . 66
Wachet auf, ruft uns die Stimme . . . 73
Wenn der Heiland, wenn der . . . 71
Willkommen, großer Siegesheld . . . 366
Wir warten dein, o Gottes Sohn . . . 75
Zion, jauchz' voll sel'ger freud' . . . 245
Zion, Zion: Gottesstätte, jauchze . . . 189
Wie soll ich dich empfangen und . . . 70

Weihnachten.

Alle Jahre wieder, kommt das . . . 82

	nr.
Auf öffnet weit die Herzen, ihr . . .	356
Der Christbaum ist der schönste . . .	80
Dies ist der Tag, den Gott gemacht . . .	94
Dies ist die Nacht, da mir . . .	174
Frohlocke, du Erde, und fürchte dich . . .	80
Gelobet seist du, Jesus Christ . . .	376
Heil'ge Nacht, heil'ge Nacht, strahlst . . .	85
Herbei, o ihr Eubigen, fröhlich . . .	84
Jauchzet, ihr Himmel, denn der . . .	81
Jauchzet, ihr Himmel, frohlocket . . .	98
Jesus, mein Heiland, vom Himmel . . .	90
Ihr Kinderlein, kommet, o kommet . . .	87
Kommt, stimmt alle jubelnd ein . . .	91
Lobt Gott, ihr Christen, allzugleich . . .	79
O du fröhliche, o du selige . . .	95
Singt, ihr heil'gen Himmelschöre . . .	82
Stille Nacht, heilige Nacht . . .	97
Vor fast 1900 Jahren erschien . . .	89
Welchen Jubel, welche Freude . . .	99
Wie schön leuchtet der Morgenstern . . .	92
Wie sollen wir dir, Vater, danken . . .	93
Wir singen dir, Immanuel, du . . .	96
Zu Bethlehern geboren ist uns . . .	

Neujahr.

Alle Erdenfreunden rauschen schnell . . .	103
Bis hierher hat mich Gott gebracht . . .	104
Der du bist A und O, Anfang . . .	101
Es eilt die Zeit in raschem Fluge . . .	103
Halleluja, Dank sei Gott, dem Herrn . . .	100
Nun laßt uns geh'n und treten . . .	102

Epiphaniäs.

Heil'ger Jesu, Heilganzquelle . . .	107
Hört heut' der Weisen große Frage . . .	108
Jesu, großer Wunderstern . . .	106
Vorbild wahrer Menschenliebe . . .	109

Passion.

Denkt mein Geist an jene Stunden . . .	120
Der große Arzt ist jetzt uns nah' . . .	118
Ein Lämmlein geht und trägt die . . .	115
Eines wünsch' ich mir vor allem . . .	117
Es ist ein Born, drans heil'ges . . .	113
Es ist volbracht, das Opfer für die . . .	128
Fels des Heils, geöffnet mir . . .	110
Geh' im Gei' nach Golgatha . . .	124
Herzliebster Jesu, was hast du . . .	123
Jesu meines Lebens Leben . . .	119
Laß mir dein Sterben und dein . . .	121
Marter Christi, wer kann dein . . .	127
O Haupt voll Blut und Wunden . . .	125
O Lamm Gottes, unschuldig . . .	126
Sagt an, vergoß der Herr sein Blut . . .	112
Sei mir tausendmal begrüßet . . .	116
Sieh', das ist Gotteslamm, es trägt . . .	111

Weg, Welt mit, deinen Freuden . . . nr. 114

Ostern.

Amen, Lob und Preis und Stärke . . .	134
Auferstanden, auferstanden ist der . . .	129
Aufersteh'n, ja aufersteh'n wirst du . . .	148
Bleibe bei uns, denn es will Abend . . .	143
Christus ist erstanden, jauchzet . . .	142
Erschienen ist der herrlich' Tag . . .	136
Er lebt, er lebt, seht nur, sein . . .	149
Freut euch, ihr Christen, frohlocket . . .	150
Frühmorgens, da die Sonn' aufgeht . . .	133
Gottes Streiter, haltet tapfer aus . . .	140
Großer Immanuel, Siegesfürst . . .	141
Halleluja, auferstanden ist der Herr . . .	137
Halleluja, jauchzt ihr Chöre, singt . . .	147
Jesus, meine Zuversicht, und mein . . .	131
Jubellänge, Festgesänge, nah und . . .	139
In finst'rer Gruft er lag, Jesus . . .	369
Lebt wohl, lebt wohl, mein Morgen . . .	143
Macht auf das Chor der . . .	144
Mächtig tönt's in Zions Hallen . . .	130
O du fröhliche, gnadenbringende . . .	132
O Tod, wo ist dein Stachel nun . . .	135
Seh'n wir uns wohl einmal wieder . . .	146
Viktoria, mein Heiland lebt . . .	138

Himmelfahrt.

Auf Christi Himmelfahrt allein . . .	151
Ach, wundergroßer Siegesheld . . .	152
Die Sach' ist dein, Herr Jesu . . .	156
Jesus Christus herrscht als König . . .	155
Nach der Heimath süßer Stille . . .	154
Ueber alle Himmel Heere erhebst . . .	153

Pfingsten.

Heut' ist das rechte Jubelfest . . .	161
Heil'ger Geist, Himmelskraft . . .	166
O du fröhliche, gnadenbringende . . .	157
O heil'ger Geist, keh'r bei uns ein . . .	158
Preis dir, denn wir sind nicht . . .	159
Preis halt' an diesem Freudenfest . . .	164
Raniche unter uns, du Geist des . . .	163
Schmückt das Fest mit Maien . . .	160
Sei uns begrüßet, du Fürst des . . .	165
Seuch ein zu meinen Thoren . . .	162

Geistesthaten u. ewige Herrlichkeit.

Abendruhe nach des Tages Lasten . . .	332
Erdenpilger, komm und wandere . . .	324
Es ist bestimmt in Gottes Rath . . .	329
Fort, fort mein Herz zum Himmel . . .	254
Hinauf auf Zions Höhen, hinauf . . .	282
Hört, Jesus ruft, kommt alle hei . . .	304
Herrliches, liebliches Zion, Stätte . . .	310
Ich weiß ein Reich, da Jesus . . .	199

Ich bin ein Pilger Gottes hier auf . . .	nr. 235
Ich möchte heim, mich zieht's zum . . .	322
Ich weiß nicht, wann Christus . . .	230
Komm zu dem Heiland, komme noch . . .	325
Komm heim tonim heim, o du . . .	326
Laßt mich geh'n laßt mich geh'n . . .	180
Meine Heimath ist dort in der Höh' . . .	380
Näher' mein Gott, zu dir, näher zu . . .	305
Nun, wir geh'n jetzt auseinander . . .	334
Reicht euch die Hände, die Stunden . . .	336
Seid getroßt ihr Erlösten des Herrn . . .	252
Sie jauchzet doch mit Freuden . . .	316
Wo findet die Seele die Heimath . . .	179
Wie wird uns sein, wenn endlich . . .	205

Geeignet zum Begräbniß.

O Haupt voll Blut und Wunden . . .	nr. 125
Auferstanden, auferstanden . . .	129
Jesus, meine Zuversicht . . .	131
Lebt wohl, lebt wohl . . .	143
Aufersteh'n, ja aufersteh'n . . .	148
Ein Ort ist mir gar lieb und . . .	173
Wo findet die Seele die Heimath . . .	179
O in den Armen Jesu . . .	197
Ich weiß ein Reich da Jesus . . .	199
Harre meine Seele . . .	292
Ich möchte heim . . .	322
Es ist bestimmt in Gottes Rath . . .	329
Höre in banger Stunde . . .	350
Komm, geh' jetzt in die Arche ein . . .	370
Welch' Glück ist's, erlöst zu sein . . .	382

Elemente des Gesangunterrichtes.

1. Die Zeichen für die Töne heißen Noten. Die Noten heißen: c d e f g a h. Man schreibt sie auf ein Notensystem, das aus fünf parallelen Linien besteht. Die Noten werden auf, zwischen, über und unter die Linien geschrieben. Die unterste Linie ist die Erste. Der Raum zwischen den Linien heißt Zwischenraum. Die kleinen Linien durch Kopf und Hals der Noten, welche über und unter dem System stehen, heißen Hilfslinien. Zur Bezeichnung der Höhe und Tiefe der Töne gebraucht man noch folgende Zeichen:

Das erste Zeichen heißt Violin- oder G = Schlüssel und gilt für die höheren Noten. Das zweite Zeichen heißt Bass- oder F = Schlüssel und gilt für die tieferen Noten.

Noten, auf den Linien, zwischen den Linien, unter den Linien, über den Linien.

e g h a f binden stoßen Wert und Gestalt der Noten.

Wert und Gestalt der Pausen.

2. Die Dauer der Noten kann verlängert werden 1. durch einen Punkt, 2. durch zwei Punkte, 3. durch eine Bindung. 4. durch das Ruhezeichen oder die Fermate, 3. B.

gleich gleich

Der Punkt erhöht den Wert der Noten um die Hälfte, ein zweiter Punkt um die Hälfte des ersten. Die Fermate verlängert den Wert der Noten unbestimmt. Die Dauer der Noten kann verkürzt werden durch kleine Punkte oder Striche über denselben.

Drei Noten von gleichem Werte, welche nur die Dauer von zwei derselben Art oder einer der nächsthöheren Art haben, heißen Triolen; man fügt die Ziffer 3 hinzu, 3. B.

gleich oder

3. Die kleinste Entfernung zwischen zwei Tönen heißt ein halber Ton. Die Entfernung von zwei halben Tönen heißt ein ganzer Ton. Ein Kreuz # vor einer Note erhöht dieselbe um einen halben Ton; ein Be ♭ erniedrigt sie um einen halben Ton. Bei der Erhöhung hängt man dem Notennamen die Endung is an, bei der Erniedrigung dagegen es, außer bei h, e und a; h erniedrig - b, e - es, a - as. Das Kreuz oder Be gilt bis zum nächsten Taktstriche; soll die Geltung schon früher aufhören, so setzt man vor die betreffende Note ein Bequadrat oder Auflösungszeichen ♯

Durch ein Kreuz erhöhte Noten.

Durch ein Be erniedrigte Noten.

Auflösungen.

4. Die Tonleiter ist eine Reihe von Tönen, in welcher man von Stufe zu Stufe auf und abwärts schreitet. Eine Reihe von 8 Tönen, in welcher zwei ganze, ein halber, drei ganze und ein halber Ton folgen, heißt Durtonleiter. C - dur ist die Grundtonleiter.

C - dur aufwärts.

In jeder Durtonleiter liegen die ganzen Töne von 1 - 2, 2 - 3, 4 - 5, 5 - 6, 6 - 7. Die halben Töne sind durch Bindebogen bezeichnet und liegen wie ersichtlich von 3 = 4 und 7 = 8.

Benennung der Noten im Violin oder G = Schlüssel.

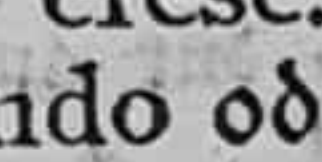
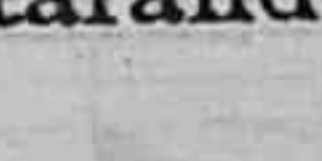
Benennung im Bass- oder F - Schlüssel.

Die Kreuztonarten folgen so:

Die Betonarten folgen so:

5. Der Takt ist ein gleichmäßig wiederkehrender Abschnitt eines Musikstückes. Die Takte werden durch senkrechte Striche begrenzt. Wieviel Dauer auf einen Takt kommt, wird am Anfange eines Stückes durch einen Bruch angezeigt: 4/4 oder 3/4, 2/4, 3/8, 6/8, 9/8 u. s. w. Eine Anzahl von Taktten bildet einen Teil. Am Schlusse des Teiles stehen zwei Striche. Stehen an diesen Strichen Punkte, so wird der Teil wiederholt. (Wiederholungszeichen). Der unvollständige Takt, mit dem oft ein

Musikstück anfängt, heißt *Aufstakt*. Soll noch einmal vom Anfange gesungen werden, so setzt man „da Capo“ (vom Anfange); wo man aufhören soll, steht „Fine“ (Ende).

6. Wie schnell oder langsam die Bewegung eines Musikstückes sein soll, wird zu Anfange angezeigt. Der Grad der Schnelligkeit oder Langsamkeit der Bewegung heißt *Zeitmaß* oder *Tempo*. Wir unterscheiden 3 solcher Zeitmaße: Schnelle, mittlere und langsame.
7. Das Maß der Tonstärke wird bezeichnet durch: *p* - piano oder leise; *pp* - pianissimo oder sehr leise; *f* - forte oder stark; *ff* - fortissimo oder sehr stark; *pf* - poco forte oder etwas stark; *mf* - mezzo forte oder halb stark; *sf* - sforzando oder verstärkt; *cresc.* - crescendo oder zunehmen an Stärke (); *dim.* - diminuendo oder abnehmen (), desgl. *decresc.* - decrescendo; *rit.* - ritardando oder zögernd; *dol.* - dolce oder lieblich.
8. Ein harmonischer Zusammenklang von 3, 4 oder 5 Tönen heißt *Akkord*. Der wichtigste Akkord ist der *Dreiklang*. Er besteht aus dem Zusammenklang eines Tones mit seiner dritten und fünften Stufe.

C - dur Dreiklang.



9. Die Tonentfernung oder der Abstand zweier Töne von verschiedener Höhe oder Tiefe heißt *Intervall* oder *Zwischenraum*.

Die ersten acht Intervalle sind folgende:

